Rassismus legal?

Der Juden drittes Reich?

Halt dem Kalergi-Plan!

Eine Bittschrift an die deutschen Parlamente.



Gerd Honsik

Gerd Honsik

Der Juden drittes Reich?

Halt dem Kalergiplan!

Auf Wunsch von befreundeten Buchhändlern
wurde bei dieser zweiten Auflage der Titel zum Untertitel
und dem Buch ein neuer Titel vorangestellt:

Rassismus legal?

Zweite Auflage

28 Thesen Coudenhove-Kalergis. Eine Bittschrift an die deutschen Parlamente.

„Wie froh waren wir, zu hören,
daß die 'Protokolle der Weisen von Zion' gefälscht seien.
Bis uns die schlechte Nachricht ereilte:
Der Kalergi-Plan ist echt. Und wir Zeugen seiner Verwirklichung."
Franz Radl

Dieses Buch ist den Vertretern des jüdischen Humanismus, der sogenannten „Haskala", gewidmet, der von deutschem Boden seinen Ausgang nahm und seine Jünger in allen weltanschaulichen Lagern der Judenheit gewann.

Achtung: Letzte Meldung!
Der von den Medien als „Rechtsexhtremist" verteufelte österreichische Politiker Jörg Haider, der die Einwanderung stoppen zu wollen vorgab und damit ein Drittel der Wählerschaft an sich band, gehörte insgeheim dem Vorstand von Kalergis „Paneuropabewegung" an, welche die immerwährende Immigration an den europäischen Völkern zu vollstrecken angetreten ist!
(Quelle: siehe stenographisches Protokkoll des Österr. Nationalrates Wortmeldung von Parlamentspräsident Andreas Khol vom19/20/5/1999)

Segunda Edición Septiembre 2005 / 2. Auflage September 2005

Wissenschaftliche Beratung: Franz Radl
Printed in Spain / Impreso en España / Gedruckt in Spanien
ISBN 84-922725-5-4
Depósito Legal: T-1160-05

Umschlagvorderseite: Das entstellende Foto des Autors ist der österreichischen Zeitschrift „NEWS" entnommen, die den Autor jahrelang offensichtlich fälschlich als Kopf einer Briefbomben-Mörderbande verdächtigte. In einem Presseprozeß zieh der „Generaldirektor für öffentliche Sicherheit" in Österreich, der höchste Polizist des Landes, „NEWS" der Falschmeldung, so daß Honsik vor Gericht eine Richtigstellung erzwingen konnte.

Zuschriften:
Gerd Honsik, Apto. de Correos 2032, Las Chapas, 29600 Marbella, Spanien

Am 14. April 2003
traf in der Wiener Hofburg*)
Altbundeskanzler Helmut Kohl,
Träger des Kalergi-Ordens, mit
Otto von Habsburg
zusammen,
um den achtzigsten Geburtstag
der von Richard Kalergi
gegründeten „Paneuropa-Bewegung“
als der Schöpferin von
Maastricht-Europa
zu begehen:
Was Gründervater Richard Kalergi
mit dieser „Paneuropabewegung“ vorhatte,
können Sie diesem Buch
entnehmen.

Oder sie schauen einfach aus dem Fenster.

*) „Neue Kronen-Zeitung“, Wien, vom 15. April 2003.

P.S.: Der Europaparlamentarier Inigo Mendez Vigo lobte kürzlich die Verdienste Kalergis seit 1922 (!) und versicherte, daß der europäische Konvent diesen Weg nun fortsetzt!

(„Paneuropa Österreich“, Nr. 9/2003, Prinz-Eugen-Straße 18/14, 1040 Wien, Österreich.)

Inhaltsverzeichnis

6. Brief: Die feindliche Übernahme

7. Brief: Gefälschte Gesetze

8. Brief: Die sechs US-Völkermordpläne wider die Deutsche Nation im 20. Jahrhundert

Die hier zitierten 28 Thesen von Richard Coudenhove-Kalergi finden sich auf den folgenden Seiten:

15, 17, 19, 21, 25, 27, 29, 31, 37, 41, 45, 47, 49, 51, 53, 63, 65, 67, 85, 109, 139, 163, 175, 177, 179, 181, 193, 201.



Im Bild: „Graf“Richard Nikolaus Coudenhove-Kalergi. Er ist der Kopf jener Verschwörung, die den Völkern Europas nach dem Leben trachtet. Bereits 1923 mahnte der finstere Fürst vor seinen versammelten Freimaurerbrüdern die Herrschaft einer „jüdischen Adelsrasse“ über Europa an. Zu diesem Zweck sollten die Europäer mit „Schwarzen“ und „Asiaten“ gekreuzt werden, als wären sie Tieren gleich. Von solch einer Kreuzung versprach sich Coudenhove-Kalergi eine Art Untermensch: leicht beherrschbar zwar, aber charakterlos.

Vorwort

Im zwölften Jahr seines Exils und im 42. Jahr seiner politischen Verfolgung schrieb Gerd Honsik, deutscher Dichter, Humanist und Historiker, dieses Buch. Was es enthüllt? Nicht weniger als das Geheimnis des von langer Hand geplanten Unterganges des Abendlandes. Es legt erstmals die tragende Rolle eines der Öffentlichkeit unbekannten Mannes bei der Gründung des „multikulturellen Europas" offen. Eines Mannes, über den die Mächtigen jedoch, so beweist er, Bescheid wissen. Der Name des großen Unbekannten, den sie vergötzen, lautet: Coudenhove-Kalergi!
Honsik durchschlägt nach siebenjähriger Vorarbeit den Gordischen Knoten der Geheimniskrämerei und enthüllt, wie das Amerikanische Imperium das „Europa der Vaterländer" zu Fall zu bringen suchte und wie es Deutschland in Richtung Maastricht drängte. Nicht um eine einmalige Entgleisung handelt es sich, sondern um einen seit Jahrzehnten vorbereiteten Plan. Nicht den Plan eines einzelnen, sondern um einen Plan, der von Otto von Habsburg, von Edvard Benesch, dem Mörder der Sudetendeutschen, von Konrad Adenauer, von Winston Churchill, von der Warburg-Bank, von führenden amerikanischen Zeitungen bis schließlich hin zur Freimaurerei und zum amerikanischen Geheimdienst CIA mitgetragen worden ist. Er entdeckt, daß unsere Regierungen sich in einem offenbar geheimen Abkommen zu immerwährender Einwanderungspolitik verpflichten mußten.
Honsik enthüllt, daß führende Europafunktionäre, wie Jean-Claude Juncker, der Premier von Luxemburg, und Altkanzler Kohl Kalergi als den Begründer Europas loben, und er deckt auf, daß die blaue Europafahne von Kalergi unterschoben worden ist: Die zwölf gelben Sterne, die sie zieren, symbolisieren, ohne daß es die Europäer ahnen, nicht die Mitgliedsstaaten der EU, sondern die zwölf Stämme Israels. Nachdem er den Reiter genannt hat, benennt Honsik auch das Roß, nämlich den Plan, in Europa eine Mischlingsrasse zu züchten, von der Kalergi glaubt, daß sie grausam zwar, aber leicht beherrschbar wäre, und daß die Juden als Herrenmenschen und Adelsrasse dieses Europa beherrschen mögen. Diesem Herrschaftsanspruch des hitzigen, jüdischen Rassismus, der meist maskiert als „Antirassismus" auftritt, erteilt Honsik eine Absage. Doch er stellt auch sachlich fest, daß der Wahnsinnsplan weder die einmütige Zustimmung der Zionisten und schon gar nicht der jüdischen Humanisten genießt.
Und nicht „die Juden" macht Honsik schließlich als Vollstrecker des Kalergi-Planes aus, sondern das US-amerikanische Imperium, das Kalergis Vorstellungen als Ersatz für den Morgenthau-Plan aufgegriffen hat und zum Zwecke der Beherrschung Europas zu verwirklichen trachtet. Er setzt seine Hoffnung in den Aufstand der Amerikaner und den Bund der Regierungen mit ihren Nationen. So soll der Tyrannei des Imperiums die Diktatur des Volkes entgegengestellt werden! Honsik betritt Neuland mit seiner Vision von der Rettung der Demokratie durch eine neue Verfassung, die die Entmachtung der Parteien, die Rückeroberung der Wirtschaft durch das Volk und die Verstaatlichung der Presse als Vierter Gewalt vorsieht. Ein Neuland allerdings, auf dem ihm die Spuren der Altrömer und der Germanen den Weg weisen.

Göran Holming, schwedischer Major a.D.

1. Brief:

Der „Kalergi-Plan“ – die Anklage

1. Kapitel: Die Idee der jüdischen Machtergreifung.

WENIGE wissen, daß der mächtigste Rassist des zwanzigsten Jahrhunderts nicht Hitler, sondern Graf Coudenhove-Kalergi heißt.

2 In keinem Schulbuch wird sein Name erwähnt, unsere „Intellektuellen“ haben in ihrer überwiegenden Zahl noch nie ein Wort über ihn vernommen.

3 Wenigen Rechtgesinnten sind einige wenige Aussprüche geläufig: Diesen zufolge wird bereits nach dem Ersten Weltkrieg die Machtergreifung einer jüdischen Adelsrasse verlangt, die über ein zu schaffendes Völkergemisch, zu formen durch künstliche Verschmelzung von Weißen, Schwarzen und Asiaten, herrschen soll.

4 Der Plan aber als Ganzes, sein stiller Siegeszug, seine Ähnlichkeit mit den als antisemitische Fälschung abgeurteilten „Protokollen der Weisen von Zion“ blieb bisher unentdeckt.

2. Kapitel: Der Zusammenhang zu heutigem Geschehen.

UNENTDECKT blieben die Leistungen füh- render Politiker im Dienste des Kalergi-Planes. Unerkannt des weiteren der unerbittliche Zusammenhang mit unserer Zeitgeschichte. Unerkannt seine Annahme durch das Amerikanische Imperium. Nicht bewußt im Volke seine gegenwärtige Vollstreckung am Abendland.

2 Wer ahnt schon, daß Richard Coudenhove-Kalergi das Gesicht Europas hinter dem Rücken und gegen den Willen seiner Völker unwiederbringlich zu verändern im Begriffe ist?

3 Und daß sein Rassismus, der schrecklichste von allen, von den Attacken der Antirassisten verschont bleibt, ja von diesen gar nicht wahrgenommen wird?

3. Kapitel: „Ich komme auf Taubenfüßen!“

DREI Dinge will ich vermitteln: erstens, was Kalergi wollte, zweitens den Bezug zu den derzeitigen Geschehnissen und drittens die Verehrung unserer Politiker für sein Werk. Der Nachweis seiner Schlüsselrolle also soll hier erbracht werden.

2 Unter den wenigen, die um Kalergi wissen, sind viele, die ihn für einen unbedeutenden Narren halten. Für einen Narren, dessen Thesen, die zwar nicht gefälscht sind, wie man dies von den „Protokollen der Weisen von Zion“ berichtet, dessen hitziger, jüdischer Rassismus und dessen Traum von jüdischer Weltherrschaft von niemandem aber für bare Münze genommen würde.

3 In Wahrheit steuerte der düstere Fürst Regierungen und Parlamente „auf Taubenfüßen“[1], und sein Plan erfüllt sich scheinbar unabwendbar bis zum heutigen Tag.

4. Kapitel: Benesch, Warburg, Churchill, Stresemann...

DIE tschechischen Politiker Masaryk und



Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Ich stelle vor: Dies ist Massenmörder Edvard Benesch, Mitarbeiter von Kalergi und Otto Habsburg in der Paneuropa-Bewegung. Er wurde nach 1945 für den Vorsitz der Paneuropa-Bewegung auserkoren. Während er so gleichsam zum Gründervater unserer EU wurde, ließ er 300.000 Sudetendeutsche, Greise, Frauen und Kinder, oft unter qualvoller Folter, ermorden und drei Millionen Überlebende vertreiben. Einer der Väter der größten ethnischen Säuberungen der Weltgeschichte ist somit als Pate der Europäischen Union erkannt!

Benesch zählten ebenso zu seinen Gönnern der ersten Stunde wie der Bankier Max Warburg, der die ersten 60.000 Goldmark zur Verfügung stellte.

2 Der österreichische Bundeskanzler Monsignore Ignaz Seipel und der spätere österreichische Staatspräsident Karl Renner übernahmen die Führung der „Paneuropa-Bewegung". Kalergi selbst räumt ein, daß führende französische Politiker seine Paneuropa-Bewegung unterstützten, um den deutschen Revanchismus niederzuhalten. So verfielen dem „Fürsten" und seinen düsteren Plänen der französische Ministerpräsident Edouard Herriot und dessen Regierung, des weiteren führende Briten aller politischen Lager, darunter der Chefredakteur der „Times", Noel Baker. Schließlich gelang es ihm, Winston Churchill zu gewinnen.

3 1926 kehrte Kalergi aus den Vereinigten Staaten zurück, in der Gewißheit, durch seine Vortragsreisen die amerikanische „Öffentlichkeit" für seinen Plan der jüdischen Machtergreifung in Europa gewonnen zu haben.

4 In Europa erwarteten ihn zwei neue Verbündete: der französische Außenminister Aristide Briand und der deutsche Kanzler Stresemann. Im gleichen Jahr übernahm der spätere tschechische Völkermörder an 300.000 Sudetendeutschen, Edvard Benesch, den Ehrenvorsitz der „Paneuropabewegung". Der bis heute weitgehend unbekannte Kalergi führte auch mit Mussolini Verhandlungen, um das Selbstbestimmungsrecht der Österreicher im Sinne der Siegermächte zu hintertreiben, allerdings vergeblich.

5 In der unendlichen Liste der Spitzenpolitiker des zwanzigsten Jahrhunderts seien noch Konrad Adenauer, der ehemalige spanische Justizminister Rios und John Foster Dulles (USA) erwähnt.

6 Ohne auf demokratische Spielregeln zu achten, unterwarf sich Kalergi mit Hilfe der „New York Times" und der „New York Herald Tribune" den amerikanischen Kongreß.

7 Seine Verachtung für das Prinzip der Volksherrschaft dokumentiert Kalergi, der Taubenfuß, 1966 in einem Satz, in dem er sein Treiben während der Nachkriegszeit beschreibt: *„Die nächsten fünf Jahre der Paneuropabewegung waren zur Hauptsache diesem Ziel gewidmet: Durch Mobilisierung der Parlamente die Regierungen zu zwingen, Paneuropa zu errichten."*[2]

8 Mit Hilfe des französischen Außenministers vornehmer jüdischer Abkunft Robert Schuman gelingt es Kalergi, dem Deutschen Volk nach 1945 die Verfügung über seine Stahl-, Eisen- und Kohleproduktion zu rauben und diese unter übernationaler, also antidemokratischer Autorität zusammenzuschließen. Weitere Namen tauchen auf: Degasperi, der Verräter des Selbstbestimmungsrechtes der Südtiroler, und Spaak, der belgische Sozialistenführer.

9 Den Frieden zwischen dem deutschen und dem französischen Volk gibt er vor, durch die Erben Clemenceaus, des Vaters des Völkermordplanes von Versailles, herbeiführen zu wollen.[3]

10 Bereits in den zwanziger Jahren legt er die Farbe Blau für die Fahne der Europäischen Union fest.[4] Bis zur Verleihung des von der „Paneuropa-Union"

„Die Folge ist, daß Mischlinge vielfach Charakterlosigkeit, Hemmungslosigkeit, Willensschwäche, Unbeständigkeit, Pietätlosigkeit und Treulosigkeit mit Objektivität, Vielseitigkeit, geistiger Regsamkeit, Freiheit von Vorurteilen und Weite des Horizonts verbinden."

(Richard Coudenhove-Kalergi,
„Praktischer Idealismus", 1925, S. 21.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

„Graf" Kalergi will den Untermenschen: Durch Rassenvermischung hofft der Gründervater der EU einen Menschentyp zu schaffen, der willensschwach und charakterlos ist. Ein moderner Doktor Frankenstein ward so auf das Abendland losgelassen. Und wir erkennen: Hinter dem europäischen Antirassismus verbergen sich wüste Rassisten, Völkermörder von Anbeginn.

gestifteten „Coudenhove-Kalergi-Preises“ an Bundeskanzler Helmut Kohl[5] als Dank für dessen Verdienste um die Vollstreckung des Kalergi-Planes und der Lobeshymne und Würdigung durch den Europapolitiker, den luxemburgischen Freimaurer, Ministerpräsidenten, Juncker[6] an der Schwelle zum neuen Jahrtausend kann die Führungsrolle des Grafen Kalergi bei der Schaffung des „multikulturellen“ Europas und der Entmachtung der europäischen Parlamente und Regierungen lückenlos durch Zeugnisse und Eingeständnisse belegt werden.

5. Kapitel: Vom Wesen des Kalergi-Plans.

DER Kalergi-Plan strebt seit seiner ersten schriftlichen Darlegung in den Jahren 1923 bis 1925 eine jüdische Machtergreifung zunächst in Europa und später in der ganzen Welt an.[7]

2 Der Plan des angeblichen Grafen gründet auf einem utopischen jüdischen Rassismus und beruft sich auf eine „jüdische Herrenrasse“. Der Ausdruck “Herrenrasse“, der von unserer „Zeitgeschichte“ also irrtümlich Adolf Hitler zugeschrieben wird, wurde in Wahrheit von Coudenhove-Kalergi geprägt, um den Herrschaftsanspruch der Juden in Europa und der Welt zu bekräftigen. Auch der Begriff „jüdische Adelsrasse“ wird ständig verwendet.

3 Zum Zwecke der Schaffung dieses jüdischen Weltreiches tritt Kalergi zunächst für die Abschaffung des Selbstbestimmungsrechtes der Völker und danach für die Beseitigung der Nationen durch große Wanderbewegungen oder Migrationsströme ein.

4 Um Europa durch Juden beherrschbar zu machen, will Kalergi die homogenen europäischen Völker zu einer „Mischlingsrasse“ aus Weißen, Schwarzen und Asiaten umformen. Solchen Mischlingen schreibt er Grausamkeit und Treuelosigkeit zu, Eigenschaften, die künstlich herzustellen er für unerläßlich hält, um die Judenherrschaft zu errichten.

5 Lange vor Hitler teilt Kalergi dessen hohe Meinung von der Leistungsfähigkeit der „nordischen Rasse“. Doch nicht die Förderung derselben, sondern deren Vernichtung ist seine Schlußfolgerung. Zu diesem Zwecke will er in den Schöpfungsprozeß eingreifen: Durch Rassenmischung meint er, diese angeborenen, bewundernswerten charakterlichen Eigenschaften und Talente gleichsam wegzüchten zu müssen.

6 Diesen Vernichtungsplan faßt er trotz seiner Wertschätzung für diese Rasse nur deshalb, weil er für die künftige jüdische Machtergreifung „Mischlinge“ zu brauchen meint, die er für „leicht lenkbar“ hält.

7 In der Gegenwart begegnet uns betreffend Kolonisierung des Iraks und Afghanistans ein häßliches Wort aus dem Wortschatz US-amerikanischer Kriegsziele, eines der vielen Zeichen, die uns bezeugen, daß Kalergis Saat aufgeht. Es heißt „nationbuilding“, was so viel bedeutet wie die künstliche Erschaffung von Nationen durch Menschenhand.

8 Was Kalergis Gedanken in Hinblick auf den Inzuchtmenschen betrifft, so finden wir ein großes Wissen über die Evolution und die Kunde von den Rassen, das sich in gewissen Eckpunkten in erstaunlichem Maße mit den Erkenntnissen Darwins und den noch ungeborenen Theorien des Dritten Reiches deckt.

9 Auch die moderne Wissenschaft, vorangetrieben vor allem in Israel[8], die heute mittels DNA-Analyse selbst Juden von ihren Vettern, den Arabern, unter-

„Der Mensch der Zukunft wird Mischling sein. [...] [S. 23] Die eurasisch-negroide Zukunftsrasse, äußerlich der altägyptischen ähnlich, wird die Vielfalt der Völker durch eine Vielfalt der Persönlichkeiten ersetzen. Denn nach den Vererbungsgesetzen wächst mit der Verschiedenheit der Vorfahren die Verschiedenheit, mit der Einförmigkeit der Vorfahren die Einförmigkeit der Nachkommen. In Inzuchtfamilien gleicht ein Kind dem anderen: denn alle repräsentieren den einen gemeinsamen Familientypus. [...] Inzucht schafft charakteristische Typen — Kreuzung schafft originelle Persönlichkeiten."

(Richard Coudenhove-Kalergi,
„Praktischer Idealismus", 1925, S. 22/23.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Aus Kalergis Aussagen kann geschlossen werden, daß es innerhalb der Judenheit ein überliefertes Wissen über die Rassen gab, das dem des Nationalsozialismus weit voraus war. Zum Teil ist dieses Wissen Kalergis von der Wissenschaft heute bestätigt. (Baker, Eibl-Eibesfeldt, Gadamer/Vogler, Knußmann, Lorenz, Mayr.)

scheiden kann, bestätigt Kalergis Kenntnisse von der Rassenkunde, ohne einen Schluß zuzulassen, woher dieses Wissen stammt. Alleine Kalergi vermag dieses Wissen nicht anzuwenden, seine Schlüsse sind falsch.

10 Die Feststellung von der charakterlichen Minderwertigkeit von Mischlingen ist meines Wissens niemals bestätigt worden. Die charakterliche Überlegenheit irgendeiner Rasse, also auch die der Juden, konnte niemals nachgewiesen werden. Die Erfahrungen eines jeden einzelnen widersprechen solchen Schlußfolgerungen.

11 Kalergi bekennt sich zu einem „Pazifismus", der von den Nationen Friedfertigkeit verlangt, der der geplanten jüdischen Herrschaft jedoch die Ausübung von Gewalt zugesteht.

12 Das Bekenntnis zur Gleichheit aller vor dem Gesetz will Kalergi nur angewandt wissen, bis die Herrschaft der bestehenden Rechtsordnung zu Fall gebracht ist. Er nennt dies die Beseitigung der ungerechten Ungleichheit.

13 Nach der Machtergreifung durch die jüdische Adelsrasse auch mittels der Gleichheitsforderung soll das Gleichheitsprinzip fallengelassen werden: Durch die „gerechte Ungleichheit" sollen dann die Juden ihre Herrschaft über die Nichtjuden festigen.

14 Es gibt, was diese Art der Rechtsdeutung betrifft, Ähnlichkeiten zur Auffassung des amerikanischen Diktators Bush Junior: Auch dieser verzichtet auf – zuvor von seinem Lande eifrig vertretene – Gesetze und Spielregeln des Völkerrechts, da er meint, seine Ziele durch Angriffskrieg erreichen zu können.

15 Kalergi erklärt die Menschheit für unfähig, sich selbst zu regieren. Deshalb verkündet er eine Neue Weltordnung: Mit der globalen Abschaffung der Demokratie soll eine von den Juden gelenkte Menschheit Frieden, Kultur und Nahrung zugewiesen bekommen.[9]

16 Eine „gütige Vorsehung" hätte diese jüdische Adelsrasse der Menschheit gesandt.

17 Als Führer des Sozialismus, Kommunismus und Kapitalismus sieht Kalergi die Juden.[10] Wiederum ist hier eine Übereinstimmung in der Beurteilung der Rolle der Juden zwischen Kalergi und dem Nationalsozialismus augenfällig.

18 Aber auch für diese Feststellung bleibt Kalergi den letzten Beweis schuldig. Der starke Einfluß von Juden auf die US-Regierung oder auf den sowjetischen Geheimdienst ist wohl feststellbar.

So haben etwa 37 % der NKWD-Angehörigen der jüdischen Ethnie angehört, und das noch in überwiegend leitenden Stellungen.[11] Insgesamt aber blieben Juden – trotz überproportionaler Teilhaberschaft an diesen Ideologien – in der Minderheit. Stalin hat sie mit der Niederschlagung des „Ärzteaufstands" schließlich entmachtet, so daß sie in der KPdSU heute als Feindbild gelten.

19 Als Kalergi seinen Plan erstmals darlegte und dabei mit der Führerschaft der Juden innerhalb des Kommunismus und des Kapitalismus prahlte, hatten die Bolschewiken schon Millionen politische Gegner ermordet.

20 „Pulver, Gold und Druckerschwärze" will Kalergi in den Händen der jüdischen Herrenrasse vereinigt wissen. Wiederum liefert Kalergi lange vor Hitlers Auftreten auf der politischen Weltbühne jene Schlagworte, als deren Erfinder später fälschlich die Nationalsozialisten ausgemacht werden sollten.

21 Insgesamt aber bezeugt Kalergi ein jüdisches Machtstreben, wie es bis-

„Die Vision eines größeren Europas, eines wahren Paneuropas – von Wladiwostok nach San Francisco – ist das Vermächtnis der alten Paneuropabewegung an die junge Generation.“

(Richard Coudenhove-Kalergi,
„PANEUROPA 1922 bis 1966“, S. 103.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Entsetzt mochten die Völker Europas nach der Jahrtausendwende den Beschluß der Politiker vernommen haben, außereuropäische Staaten aus fremden Kulturräumen der Europäischen Union anzugliedern. Freilich konnten sie nicht ahnen, daß das „multikulturelle Europa“ nur der erste Schritt hin zur geplanten Diktatur des Weltstaates sein soll.

her nur von Judengegnern und Antisemiten behauptet wurde. Nun gilt es zu prüfen, wieviel davon verwirklicht ist.

22 Die Minderheit im Staate ist durch das Prinzip der Demokratie unerbittlich von der Macht verdrängt, die Macht steht der Mehrheit zu. Die kleinste denkbare Minderheit ist die Alleinherrschaft, also die Tyrannei eines einzelnen.

23 Kalergis Plan von der Machtergreifung verlangt jedoch den Schutz einer kleinen Minderheit vor politischem Tadel: Da die „jüdische Herrenrasse", von deren Machtergreifung Kalergi träumt, die zahlenmäßig dünnste Herrenschicht darstellt, die sich je zur Macht aufschwang, verlangte Kalergi in weiser Voraussicht schon Anfang des letzten Jahrhunderts den Schutz politischer Aktivitäten von Juden durch das Strafgesetz.

24 Er forderte, daß „Hetze gegen religiöse oder rassische Minderheiten" in ganz Europa bestraft werden möge. Blickt man sich um, scheint er am Ziel: So weit Europa reicht, darf man alle Mehrheiten ungestraft rügen, ja beleidigen, die Minderheiten jedoch genießen durch den Gesetzgeber Vorrechte, die sie vor Kritik schützen..

25 Das Joch, das Kalergi 1924 zur Niederhaltung der Mehrheit und zur Vorherrschaft der Minderheit entworfen hatte, um Kritik an jüdischer Machtentfaltung zu unterbinden, tut seinen Dienst bis ins neue Jahrtausend hinein.

6. Kapitel:

Die Schaffung des Untermenschen.

DER Kalergi-Plan scheint zunächst der Plan einer einflußreichen jüdischen Minderheit zu sein.

2 Mittels der Abschaffung zuerst der Demokratie, also Volksherrschaft, und sodann der Völker selbst durch Rassenmischung soll die weiße Großrasse beseitigt und durch eine beherrschbare „Mischlingsrasse" ersetzt werden.

3 Mit der Beseitigung des Prinzips der Gleichheit aller vor dem Gesetz und mit dem Niederhalten von Kritik durch die Minderheit begünstigende Sondergesetze ist es gelungen, die Mehrheit in Ketten zu legen.

4 Kalergi ist als Gründer der Paneuropa-Bewegung überführt: Die Politik seiner Zeit hörte auf ihn, die westlichen Großmächte bauten auf seinen Plan, und amerikanische Banken, Zeitungen und der US-Geheimdienst gehörten zu seinen Geldgebern.

5 Die führenden Politiker Europas[12] wissen auch heute, daß er und sonst niemand der geistige Urheber dieses Europas ist, der den Weg nach Brüssel und Maastricht wies.

6 Der in der Öffentlichkeit, im Zeitgeschichtsunterricht, ja selbst unter Abgeordneten völlig unbekannte Kalergi muß als Stammvater von Maastricht und „Multikultur" angesehen werden.

Sein wüster, jüdischer Rassismus wird durch dieses Buch erstmals einer größeren Öffentlichkeit in vollem Umfang bekannt gemacht.

7 Neu am Kalergi-Plan ist nicht, daß er Völkermord zur Erringung der Macht in Kauf nimmt. Neu ist der Plan, durch gezielte rassische Eingriffe von Menschenhand unter den Unterworfenen eine negative charakterliche Veränderung herauszuzüchten, welche die Herrschaft einer „Adelsrasse" absichern soll.

***

„Nur Churchill hielt auch während des Kriegs an der Paneuropaidee fest... Die Paneuropabewegung verdankt ihren Erfolg hauptsächlich der tätigen Mitwirkung der beiden einflußreichsten Zeitungen New Yorks, der New York Times und des New York Herald Tribune.“

(Richard Coudenhove-Kalergi,
„PANEUROPA 1922 bis 1966“, S. 73.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Das „Europa“, das, wie man sieht, durch Fremdbestimmung entstand, ist nichtig. Nur Selbstbestimmung kann uns erlösen und die gerechten Vaterländer zurückgeben.

2. Brief:
Kalergis Weg nach Maastricht

1. Kapitel: Rassismus als Fahrplan der Antirassisten.

JEDER wird sich fragen: Kann der utopisch anmutende Plan von der Schaffung einer beherrschbaren, grausamen Mischlingsrasse in Europa, bestehend aus Schwarzen, Asiaten und Eingeborenen, gelenkt von einer jüdischen „Adelsrasse" – jemals das Tun ernsthafter Staatsmänner begeistert haben? Kann es sein, daß diese finstere, multikulturelle Phantasie von der künstlichen Schaffung eines beherrschbaren Untermenschen schon Teil unserer heutigen europäischen Wirklichkeit ist? Daß wir Freiheit, Demokratie, Volk und Vaterland schon an die globalen Kräfte des Kalergi-Planes verloren haben?

2 Als Bundeskanzler Kohl von der Paneuropa-Union, die kaum einer kennt, den „Kalergi-Orden", den ebenfalls kaum einer kennt, entgegennahm, wußten die Eingeweihten, daß die Idee vom „Europa der Vaterländer" dem Kalergi-Plan zu unterliegen droht.

3 Einer der bedeutendsten Antidemokraten Europas, der Luxemburgische Premierminister J.-C. Juncker, bekannte sich kürzlich ganz offen zu Kalergi und seinen Mitstreitern.[1] Dabei nannte er auch die Namen führender europäischer Politiker, die der Kalergi-Verschwörung angehört haben. Und er bestätigt, was Kalergi am Ende seines Lebens berichtet.

4 Denn am Ende seines Wirkens stellt sich Kalergi noch einmal als Urheber des gegenwärtigen Europas dar und nennt die Namen seiner Helfershelfer.

2. Kapitel: Den Mächtigen bekannt, dem Volke fremd.

DER Mann, der die Macht besaß, die füh-renden Zeitungen der USA für seine Kampagnen abzukommandieren, verwendet unscheinbare Vereinszeitungen – wie die hier zitierte – als Plattform, um – unbemerkt von der großen Öffentlichkeit – die Verbindung zu seinem Kreis aufrecht zu erhalten:[2]

2 Bereits im Jahre 1926 sei Konrad Adenauer seinem Paneuropa-Verein beigetreten.[3] Diesem Umstand verdankt es dieser, später auf die „Weiße Liste"[4] gesetzt zu werden, um nach dem alliierten Sieg und der „Demokratisierung" Deutschlands durch die nordamerikanische Besatzungsmacht sich für die Übernahme der Macht in Deutschland anzubieten.

3 1928 stießen hervorragende französisch-jüdische Politiker und Freimaurer hinzu. Léon Blum (später französischer Ministerpräsident), Aristide Briand, É. M. Herriot, Loucheur. Zu seinen Mitstreitern gehörten so unterschiedliche Leute wie der jüdische Schriftsteller Thomas Mann und der deutsche Kaisersproß Otto von Habsburg.

4 Zu seinen Förderern zählten neben den erwähnten Politikern Benesch



Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Im Bild: Prof.Rainer Münz, Soziologe, Universitätsdozent in Wien und später an der Humboldt-Universität in Ber lin. Er weiß um geheime, politisch ausgehandelte und festgelegte Quoten. Seit einem Vierteljahrhundert tritt er für die immerwährende Einwanderung ein. Seit damals behauptet er fälschlich, daß die Einwanderer (hauptsächlich ungelernt) unsere Pensionen sichern würden. Allein seine Prophezeiungen waren falsch: Obwohl die Politik seinen Kalergischen Ratschlägen folgte, bricht nun jene Pensionskatastrophe über uns herein, der vor 25 Jahren noch durch eine verfassungskonforme Familienpolitik hätte gegengesteuert werden können! Nun setzte Münz noch eins drauf: Wenn die Deutschen nicht mehr (noch mehr) Einwanderung zuließen, müßten sie bis 78 arbeiten. (14. 10. 2002, TV „3Sat".)
In Wahrheit kann unsere Wirtschaft, können unsere Pensionen und kann unserVolk nur gerettet werden,wenn die „unumkehrbare" Einwanderun in unsere Sozialsysteme umgekehrt wird. Kostet sie uns doch dank der Kalergischen Empfehlung des Herrn Münz 100 Milliarden Euro pro Jahr. Münz grammierte so - gewollt oder ungewollt den Konflikt zwischen ländern und Inländern vor.

Professor Rainer Münz: Seit einem Vierteljahrhundert darf er via Medien den Untergang des deutschen Volkes als unumgänglich darstellen.

(Beneschdekrete) und Masaryk sowie der Warburg-Bank auch der Freimaurer Churchill, der US-Geheimdienst CIA und die jüdische Freimaurerloge B'nai B'rith, die „New York Times", ja die gesamte US-Presse.

5 Coudenhove-Kalergi ist der erste Träger des Aachener „Karls-Preises". Als Adenauer diesen Preis empfängt, ist Kalergi zugegen. Bis 1966 hält Kalergi zu seinem wichtigsten Erfüllungsgehilfen, Konrad Adenauer, politischen Kontakt.[5] Alle Träger des „Karls-Preises" gehören dem Kalergi-Kreis und der Freimaurerei an oder haben sich um die Interessen der USA in Deutschland verdient gemacht.

3. Kapitel:
Das Bündnis mit den USA.

IM Jahre 1948 gelingt es Kalergi, den in In-terlaken tagenden „Kongreß der europäischen Parlamentarier" zu einem Werkzeug seiner Politik zu machen, nämlich diese zu veranlassen, die Regierungen zu „zwingen", die „europäische Frage" aufzurollen. Gemeint war: den Kalergi-Plan zu verwirklichen.

2 Ebenda wird der „Europarat" gegründet, und an der Spitze der „deutschen Delegation" steht der von der CIA gedungene Konrad Adenauer.[6]

3 Nachdem er die Treue Adenauers zur NATO und zu den USA als klug gelobt hatte, beschließt Kalergi seinen hier zitierten Aufsatz von 1972 mit einer offenen Drohung: *"Solange die Bundesrepublik das Erbe Adenauers hochhält, ist ihre Zukunft gesichert, sobald sie dieses Erbe preisgibt, unterzeichnet sie ihr Todesurteil."*[7]

4 Mit der Weigerung Gerhard Schröders, in den Irakkrieg zu ziehen, hat es ein deutscher Bundeskanzler erstmals seit 1945, und zwar in den Tagen des März 2003 gewagt, sich dem Imperium zu widersetzen. Sein flüchtiger Bund mit Rußland und Frankreich gegen den US-Angriffskrieg wird als der Abfall eines Vasallen bewertet werden.

***

„[...] das Judentum ist der Schoß, aus dem ein neuer geistiger Adel Europas hervorgeht; der Kern, um den sich ein neuer, geistiger Adel gruppiert. Eine geistig-urbane Herrenrasse ist in Bildung: Idealisten, geistvoll und feinsinnig, gerecht und überzeugungstreu, tapfer wie der Feudaladel in seinen besten Tagen, die Tod und Verfolgung, Haß und Verachtung freudig auf sich nehmen, um die Menschheit sittlicher, geistiger, glücklicher zu machen. Die jüdischen Helden und Märtyrer der ost- und mitteleuropäischen Revolution stehen an Mut, Ausdauer und Idealismus den nichtjüdischen Helden des Weltkrieges in nichts nach — während sie dieselben an Geist vielfach überragen."

(Richard Coudenhove-Kalergi, „Praktischer Idealismus", 1925, S. 51.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Wieso einmalige Massenmörder, wie Ehrenburg, Beria und Lenin, als Helden der „osteuropäischen Revolution", mit ihren 40 Millionen Mordopfern (Courtois u.a., „Das Schwarzbuch des Kommunismus. Unterdrückung, Verbrechen und Terror") und fünf Millionen Vergewaltigungen, Europa „sittlicher" gemacht haben sollen, bleibt Kalergis Geheimnis.

3. Brief:
Das falsche Zeugnis

1. Kapitel: Von der „unumkehrbaren“ Geburtenarmut.

AM Ende des Jahres 2000 fand sich in den europäischen Zeitungen die wenig beachtete Meldung, daß die UNO der Europäischen Union empfahl, in den nächsten 50 Jahren gar 650 Millionen Einwanderer in das Abendland zu holen.
Dies, um das Fehlen eigener Geburten auszugleichen.[1]

2 Wahr ist, daß nicht Europa, sondern der Plan seiner Vernichtung 650 Millionen Einwanderer braucht: der Kalergi-Plan.

3 Die ausgeglichene Geburtenzahl der Franzosen beweist, daß Deutschland getäuscht wird[2]:

Durch ein lückenloses Kinderverwahrungssystem von der Wiege bis zur Lehrstelle wird dort der zur Arbeit genötigten Frau der „modernen“ Industriegesellschaft das Recht auf Fortpflanzung ermöglicht.

Für den Kalergi-Plan schwindet so in Frankreich der Spielraum.

4 Wollte man die Einwanderungsvorschläge der UNO beherzigen, die 300 Millionen EU-Europäer müßten auf den Beischlaf mit dem Ziele der Fortpflanzung lückenlos verzichten und ihr Land und ihre Kulturstätten an andere Völkerschaften kampflos übergeben.

5 Nur dann wäre es möglich, binnen zweier Generationen zweimal auszusterben, um so der von der UNO gewünschten und vom Kalergi-Plan benötigten Einwanderung Platz zu machen.

2. Kapitel: Die Pensionslüge. Wer ist Rainer Münz?

IM Gegenzug versprechen die Propheten dieser neuen Siedlungspolitik, wie Professor Rainer Münz, Professor Bert Rürup und Rita Süßmuth, daß die Neusiedler befähigt und beflissen sein werden, neben ihren eigenen Eltern auch unsere Alten mitzuerhalten und unser hinschwindendes Volk bis zu seinem Ende fürsorglich zu begleiten. (Pensionslüge.)

2 In Wahrheit bringen die Neusiedler weder die Einfalt noch die Fähigkeit mit, unseren beiden Endgenerationen den reich- gedeckten Tisch einer gesicherten Wohlstandsrente zu sichern.

3 Unser ethnischer Selbstmord bei vierzehn Monatsbezügen und zwei Auslandsurlauben pro Jahr für Kinderlose – derweilen unsere Familien als geringgeschätzte Minderheiten unter der Armutsgrenze leben – schafft uns bei den Unverderbten keine Achtung.

4 Und wir fragen uns, wer ist Professor Münz? Ist er Israeli, ist er Wiener, ist er Berliner? Wer gibt dem Bedeutungslosen Raum, nach Belieben seine Botschaft vom unausweichlichen ethnischen Untergang der Deutschen zu verkünden?

5 Der „Bevölkerungspolitiker“ Rainer Münz, damals noch Wiener, ist nämlich schon vor einer Generation, als der gegenwärtigen Geburtenarmut noch hät-

„Mit diesen beiden Erlösungsversuchen geistig sittlichen Ursprungs hat das Judentum die enterbten Massen Europas reicher beschenkt als irgendein zweites Volk. Wie denn auch das moderne Judentum durch seinen Prozentsatz an bedeutenden Männern alle übrigen Völker übertrifft: kaum ein Jahrhundert nach seiner Befreiung steht dieses kleine Volk heute mit E i n s t e i n an der Spitze moderner Wissenschaft; mit M a h l e r an der Spitze moderner Musik; mit B e r g s o n an der Spitze moderner Philosophie; mit T r o t z k i an der Spitze [S. 52] moderner Politik.“

(Richard Coudenhove-Kalergi, „Praktischer Idealismus“, 1925, S. 51/52.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Der hitzige Rassismus, mit dem Kalergi sein Judentum verherrlicht, wirkt ernüchternd. Auch wissen wir von Einstein, daß er irrte, von Mahler, daß er ein Epigone Bruckners war, von Bergson, daß er bedeutungslos blieb, und von Trotzki, daß er eine Revolution begründet hat, die einst über 100 Millionen Mordopfer forderte.

te Einhalt geboten werden können, auffällig geworden, indem er die „kompensatorische Immigration" als einzigen Ausweg darstellte.

6 In den achtziger Jahren bereits von der Presse als kompetenter Zukunftsforscher dargestellt, läßt sein Lebenswerk erkennen, daß die Entvölkerung des Abendlandes schon von langer Hand geplant war.

7 Auch die Geburtenarmut von 2020, der zu begegnen Münz auch heute – diesmal als Berliner – weiter auf Einwanderung setzt, könnte durch die Befreiung der Familie vom Generationsbetrug leicht abgewehrt werden.

8 Am 17. September 2002 trieb er es besonders bunt: Im TV-Sender NTV erklärte er, daß jeder Deutsche bis zum 78. Lebensjahr arbeiten müßte, wenn die Einwanderung nicht verstärkt würde.

9 Allein er sprach die Unwahrheit: Seit Anbeginn der aufgezwungenen Siedlungspolitik haben Staatsmänner[3] festgestellt, daß seit einem halben Menschenalter zwar die Zahl der Ausländer insgesamt stark anstieg, die Zahl der arbeitenden Ausländer jedoch gleich blieb. Das heißt in anderen Worten: Es drängen nicht überwiegend Ausländer nach Deutschland, die hier arbeiten können oder wollen, sondern solche, die nicht wollen.

10 Statt in den deutschen Arbeitsmarkt, wandern diese Ausländer in das deutsche Sozialsystem ein.

11 Wäre Münz also um Wahrhaftigkeit bemüht, hätte er sagen müssen: Wenn die Immigration weitergeht, muß jeder Deutsche bald bis zum hundertsten Lebensjahr arbeiten, um diese Einwanderung finanzieren zu können.

12 Die Wende in der Familienpolitik aber würde nur ein Fünftel der zerstörerischen Einwanderungskosten betragen.

3. Kapitel: Vorzüge der Fremdarbeit?

AUCH der „Wirtschaftsstandort Deutsch-land" geriete durch die Siedlungspolitik nicht in Gefahr, sagen die falschen Propheten des Imperiums: Die Neuankömmlinge wären eine Bereicherung! Solche Pressegerüchte nährten die Hoffnung, die Völker der Dritten Welt stünden über dem Deutschen Volke, was den Fleiß und die geistigen Gaben betrifft.

2 Damit hat jedoch die amerikanische Besatzungsmacht das linke Gleichheitsgebot, das sie selbst errichtete, zerstört.

3 Und in Wahrheit sind die Ungebildeten, die aus rohstoffreichen Staaten hungernd zu uns einwandern, vorläufig kulturell überfordert bei der Aufgabe, in die Fußstapfen der Unsern zu treten, die bisher aus rohstoffarmen Landschaften die reichsten Gemeinwesen der Erde schufen.

4 Wohl werden die Einwanderer aus Afrika, aus Anatolien und aus Asien unserem Lande ihren Stempel aufdrücken, so wie die deutschen Siedler manchen Gegenden Rußlands, Brasiliens oder der USA ihren Stempel aufdrückten:

Dem Volke der Dichter, der Denker, der Ingenieure und der Handwerksmeister werden sie den Stempel der Sammler, Jäger und Hirten aufdrücken.

5 Das mag die Deutschen überraschen, die Vollstrecker des Kalergi-Planes aber wissen sich am Ziel: Der „Wirtschaftsstandort" Deutschland wird, wenn es keine Deutschen mehr gibt, nieman-

„Die prominente Stellung, die das Judentum heutzutage innehat, verdankt es allein seiner g e i s t i g e n Ü b e r l e g e n h e i t, die es befähigt, über eine ungeheuere Übermacht bevorzugter, gehässiger, neidischer Rivalen im geistigen Wettkampf zu siegen. [...] Als Volk erlebt das Judentum den ewigen Kampf der Quantität gegen die Qualität, minderwertiger Gruppen gegen höherwertige Individuen, minderwertiger Majoritäten gegen höherwertige Minoritäten."

(Richard Coudenhove-Kalergi, „Praktischer Idealismus", 1925, S. 52.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Als gegenüber den Juden „minderwertig" sollte man die Völker Europas nicht bezeichnen. Sind sie denn nicht gleichberechtigt? Mit Ungleichheit vor dem Gesetz schürt man am Ende Antisemitismus.

des Sorge sein.

4. Kapitel: Die Bereicherungslüge.

DIE Propheten dieser neuen Siedlungspo-litik, als deren sichtbares Ziel unweigerlich das Verschwinden der europäischen Ethnien zu erkennen ist, versuchen, uns unser Ende mit dem Hinweis auf Kunst und Brauchtum hinnehmbar zu machen: Unser kulturelles Leben würde bereichert, ja statt nur einer Kultur käme es gar zu einer „Vielfalt“ der Kulturen!

2 In Wahrheit haben die Baumeister Europas schon 1942 als eines von mehreren Kriegszielen gegen Deutschland beschlossen, die Vorherrschaft der deutschen Musik zu brechen.

3 Schon zeichnet sich Eintönigkeit und Kulturlosigkeit der Gelenkten ab: Die „Multikultur“, die es nirgendwo jemals gab, kann auch hier nicht entstehen.

4 Aus der US-Monokultur wächst vor unseren Augen die Kulturlosigkeit, wie der Kalergi-Plan es verlangt.

5. Kapitel: Die Lüge vom Arbeitskräftemangel.

DIE Wirtschaft brauche Gastarbeiter und diese nur für die „Dreckarbeit“, so wurden dem staunenden Volk die ersten Siedler des Kalergi-Planes vorgestellt.

2 In Wahrheit hat das Holen von billigen und ungelernten Arbeitskräften der Wirtschaft stets geschadet: Arbeitskräftemangel drückt einen paradiesischen Zustand des Überflusses aus, einen Überfluß an Unternehmern ohne Sorgen um Aufträge und einen Überfluß an Arbeitern ohne Zukunftsangst um das Auskommen.

3 Diesen paradiesischen Zustand des Arbeitskräftemangels, den eine jede Volkswirtschaft anzustreben angehalten ist, haben unsere Politiker dem Kalergi-Plan zuliebe zerstört.

4 Arbeitskräftemangel zwingt zum Rationalisieren und zu technischem Fortschritt. Da jedoch unsere Politik nicht zu unserem Vorteil, sondern zu unserer Bestrafung und Beseitigung ersonnen worden ist, ersetzte man den Arbeitskräftemangel mutwillig durch einen Mangel der falschen Art: den Mangel an Arbeit!

5 Aus dem heilvollen Zustand des Arbeitskräftemangels wurde ein Fluch: der Überfluß an Arbeitslosen.

6. Kapitel: Die Lüge von Asyl und „Humanität“.

44 meiner Freunde und Bekannten sind wegen gewaltfreier Meinungsdelikten zu insgesamt 108 Jahren Gefängnis verurteilt worden.

2 Die bedingte Entlassung, die Kriminellen zusteht, wurde ihnen – ebenso wie mir selbst – neben der Anerkennung als „politische Gefangene“ meist verweigert.

3 Die Regierungen in deutschen Landen, die jährlich tausende Andersdenkende[4] stillschweigend politisch verfolgen und sich nicht scheuen, unbescholtene, greise Historiker des eigenen Volkes zu jahrelangem Gefängnis zu verurteilen, um die Verbreitung ihrer Schriften zu bestrafen, sind nicht glaubwürdig, wenn sie die Einwanderung von Millionen politischen Flüchtlingen aus aller Welt mit „humanitären Gründen“ zu rechtfertigen trachten.

4 Mir selbst hat nicht nur die INTERPOL[5], sondern auch jener Richter, der mich zuletzt verurteilte, bescheinigt, aus politischen Gründen verfolgt worden zu sein, nachdem ich außer Landes geflohen war.

5 Dennoch hat ein freiheitlicher Justizminister namens Dr. Böhmdorfer, dessen Regierung zehntausende Fremde un-

„Tausendjährige Sklaverei hat den Juden, mit seltenen Ausnahmen, die Geste des Herrenmenschen genommen. Dauernde Unterdrückung hemmt Persönlichkeitsentfaltung... An diesem Mangel leidet, physisch wie psychisch, ein Großteil des Judentums; dieser Mangel ist die Hauptursache, daß der europäische Instinkt sich dagegen sträubt, das Judentum als Adelsrasse anzuerkennen."

(Richard Coudenhove-Kalergi, „Praktischer Idealismus", 1925, S. 53.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Nicht nur der Instinkt sträubt sich gegen Judenherrschaft (siehe: Steven Spielberg, in: „Format", Wien, Nr. 1/1998, S. 240: „Juden müssen [...] Lehrer werden."), sondern auch das Rechtsempfinden.

ter dem Vorwand des politischen Asyls hat einwandern lassen, der Hoffnung Ausdruck verliehen, nach einem neuen Europäischen Auslieferungsgesetz mit rückwirkender Kraft meine Auslieferung an Österreich nach zwölfjährigem Exil zu erwirken.

6 Wer selber die eigenen Menschen verfolgt, den kleidet das geheuchelte Mitleid mit den Fremden schlecht.

7 Es ist das uralte Lied aller Tyrannen der Welt: Sie schonten ihresgleichen und verfolgten, wer ihnen feind war, und so halten es auch die "Liberalen" von heute.

7. Kapitel:
Integration ist Völkermord.

Die Juden und die Zigeuner haben als Ethnien nur überlebt, weil sie sich seit 2.000 Jahren als konsequente Integrationsverweigerer erwiesen. Daß es in Nordirland noch Iren, in Tschetschenien noch Tschetschenen, in Kurdistan noch Kurden, in Südtirol und im Elsaß noch Deutsche, in der Bretagne noch Bretonen und in Arizona noch Apachen gibt, ist der Integrationsverweigerung der Unterdrückten zu verdanken.

2 Wenn uns unsere Politiker nun die „Integration von Ausländern" versprachen, so müssen wir und die betroffenen Ausländer dies zurückweisen: Denn Zwang zur Integration, zu Aufgabe von Sprache und Kultur und der Erinnerung an die angestammte, blutsverwandte Gemeinschaft ist – so steht es geschrieben[6] – Völkermord.

3 Wer immer uns den Deutschenstaat abspricht und uns zwingt, das uns nach dem Landraub von 1945 verbliebene Territorium mit anderen zu teilen, der muß wissen, daß wir uns nicht in die Kultur der Neusiedler integrieren wollen und daß wir auch die Fremden ermuntern werden, auf die Dauer ihres Verweilens an ihrer Muttersprache, Religion und Kultur festzuhalten.

4 Es ist nicht klug, nachdem die Rückkehr der Juden nach Palästina mit zweitausendjähriger Sehnsucht nach Heimat begründet wurde, den nach Deutschland geholten Fremden die Sehnsucht nach Rückkehr abzusprechen:

5 Es ist nicht der höchste Wunsch der Fremden, in der Fremde – in Deutschland also – zu leben. Vielmehr zählt die Hoffnung auf Heimkehr in ihr angestammtes Territorium auch bei Nichtjuden zum stärksten, die Gemeinschaft verbindenden Ziel. Unsere Vertriebenen werden Zeugnis dafür ablegen.

6 Integrationsverweigerung bedeutet also Rettung für den Fortbestand der Eingeborenen wie auch der Hereingelockten. Integrationsverweigerung ist somit erste Völkerpflicht!

8. Kapitel:
Die Kriminalisierungslüge.

Die Einwanderung von Fremden in unser Land abzulehnen, sei unmenschlich, fremdenfeindlich oder gar Ausdruck einer abnormen, strafbaren, zumindest aber unerlaubten Gesinnung, so sagte man uns.

2 Dies ist eine zweifache Lüge! Zum einen: Die Geschichte der Menschheit besteht aus Einwanderung und Abwehr derselben.

3 Konflikte zwischen der Urbevölkerung und den Einwanderern waren zu keiner Zeit von Ideologien herausgefordert worden, sondern sind durch die Natur des Menschen, wie überhaupt durch das „Territorialverhalten" aller höheren Lebewesen, bedingt.

4 Die gegenwärtige Politik baut auch nicht auf die scheinbar verlangte Harmonie, nicht auf das Lippenbekenntnis der Integration, sondern auf die erhofften, un-

„Wir werden zu einer Regelung kommen, die dem Ziel dient, die Zuwanderung nach unseren Interessen und Verpflichtungen verständlich zu regeln.“

(Präsident Richard von Weizsäcker, im Gespräch mit: „Der Spiegel“, Nr. 26/1994.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Was gegen den Willen der Mehrheit, also gegen das Gesetz, gegen alle Erfahrung der Menschheit, auch letztlich gegen den Nutzen der Wirtschaft aufgezwungen wird, muß einer heimlichen Absprache, einem heimlichen Plan dienen. Wenn die Einwanderung also ein von der Besatzungsmacht aufgezwungener Plan mit dem Ziele ethnischer Veränderung ist, ist sie null und nichtig.

vermeidlichen Spannungen, auf die Spaltung der Gesellschaft.

5 Das ist weiterentwickelte und vervollkommnete britische Gleichgewichtspolitik: Nur wenn sich in einem zu unterwerfenden Staate Einheimische mit Einwanderern, Rechte mit Linken, Alte mit Jungen, Männer mit Frauen bekriegen, so hat auch eine dünne Herrenschicht, wenn sie in sich geschlossen ist und das Gold und die Druckerschwärze beherrscht, die Möglichkeit, sich im Sattel zu halten!

6 Die Zustimmung zum Verbot der Gegenmeinung kann unter demokratischer Verfassung nur durch deren Kriminalisierung erwirkt werden..

7 Nahen Wahlkämpfe und gilt es, das Volk zu täuschen oder zu beschwichtigen, dann ist die verbotene Gegenmeinung, nämlich der Siedlungspolitik entgegenzutreten, plötzlich befristet erlaubt. Allerdings nur den Politikern der Kollaboration. Schamlos nehmen diese dann wörtlich die Forderungen der Verfolgten nach Ausländerbegrenzung auf.

8 Für die Dauer des Wahlkampfes darf „das Boot" ungestraft „voll" sein, Wortbruch kann warten bis nach dem Urnengang.

9 Wo aber „rechte" Gruppen die Beschränkung der Zuwanderung verlangen, laufen sie Gefahr, wegen „Volksverhetzung" oder „Rassismus" verurteilt zu werden. Die Machthaber gewinnen so die Wahlen und brechen dann ihr Wort, um die Einwanderungspolitik gemäß dem Kalergi-Plan fortzusetzen.

9. Kapitel: Die Lüge vom „veralteten" Nationsbegriff.

UNSERE Machthaber haben vor einiger Zeit stillschweigend das Staatsbürgerschaftsrecht geändert. Sie begründeten diesen Schritt damit, daß eine Definition der deutschen Nation durch Abstammung, Kultur und Muttersprache „veraltet" und durch eine moderne Staatsbürgerschaftsnation zu ersetzen sei.

2 Anstelle von Abstammung und Muttersprache als einendem Band für den Bürger soll der „Verfassungspatriotismus" treten. An die Stelle der göttlichen Ordnung tritt also eine „Nation", von Menschenhand künstlich geschaffen.[7]

3 Dabei muß man bedenken, daß das deutsche Grundgesetz dem Deutschen Volke von den Siegern auferlegt worden ist.

4 Für eine solche absurde Änderung des Nationsbegriffes traten energisch jüdische Persönlichkeiten in Deutschland ein, wie Daniel Cohn-Bendit, Michel Friedman und Paul Spiegel. Dies hätte deshalb auffallen müssen, weil alle drei Politiker, ja nahezu alle führenden Juden Deutschlands, fast kritiklos und unerschütterlich hinter der Politik Israels stehen, das genau wie sein palästinensischer Gegenspieler den althergebrachten, also normalen Nationsbegriff vertritt: den der UNO[8], den von Abstammung, Rasse[9] und Kultur.

5 Das heftige Werben für die Einführung eines neuen, abnormen Nationsbegriffes in Deutschland hatte zunächst Erfolg: Der Begriff „Volksdeutscher", unter welchem die deutschen Staaten nach dem Zweiten Weltkrieg die vertriebenen Landsleute aufgenommen und eingegliedert hatten, ist nach der „Wiedervereinigung" über Nacht aus dem täglichen Sprachgebrauch der Völkerrechtler, der Journalisten und der Politiker verschwunden.

6 Die Volksdeutschen Rußlands wurden eilig in „Aussiedler" umgetauft, ihre Rückwanderung erschwert und stattdessen eine einzigartige Siedlungspolitik



Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Im Bild: Richard von Weizsäcker. *„Solange der Vietnamkrieg dauert, werden wir mit unserer Dioxinproduktion keine Absatzschwierigkeiten haben!“* („Der Spiegel“, Nr. 31, 32/1991.) Also sprach der Präsident des Deutschen Evangelischen Kirchentages und Bundespräsident, Richard von Weizsäcker, zur Freude Amerikas dereinst zu seinen Aktionären. Daß er durch den Export des Massenvernichtungsmittels Dioxin aus reinem Gewinnstreben heraus den furchtbarsten chemischen Kampfstoff überhaupt in ein Kriegsgebiet lieferte, wurde von der Öffentlichkeit nie zur Kenntnis genommen. Zehn Millionen Opfer klagen an. Schlafen Herr Generalbundesanwalt und der „Verfassungsschutz“? Oder sind sie mit im Boot?

begonnen: Deutsche Politiker drosselten die Heimkehr der deutschen Volksgruppe aus Rußland, indem sie diese auf Grund ihrer völkischen Zugehörigkeit benachteiligten, und förderten statt dessen die rassistisch selektive Einwanderung russischer Juden nach Deutschland.

7 In Wahrheit jedoch ist der „veraltete" Nationsbegriff der einzig gültige und von den Vereinten Nationen anerkannte.[10]

8 Der von Menschenhand in gotteslästerlicher Anmaßung geschaffene Begriff „nation-building", was soviel wie „Nations-Schöpfung durch Menschenhand" bedeutet, wurde vom Imperium zum Zwecke des Machterhalts in den besetzten europäischen Gebieten entwickelt.[11] Unabsehbar werden die Folgen für die Minderheiten dieser Welt sein, wenn wir dieses Verbrechen, das an uns begangen wurde, weiterhin widerspruchslos hinnehmen.

9 Der den Deutschen nun unterschobene, gefälschte Nationsbegriff stellt nämlich eine Bedrohung für alle Völker der Erde dar! Man stelle sich vor: Wenn die Staatsbürgerschaft über die Volkszugehörigkeit entschiede, dann gäbe es in der Türkei keine Kurden mehr, sondern nur Türken, in Israel keine Palästinenser mehr, sondern nur Juden, in den USA keine Indianer mehr, sondern nur Amerikaner, in Tibet keine Tibeter mehr, sondern nur Chinesen. Der Beispiele wären noch viele.

10 Das neue deutsche Staatsbürgerschaftsrecht leugnet die Ethnien und legitimiert zumindest deren unblutige Beseitigung. Es macht auch den Wunsch nach territorialer Trennung von Palästinensern und Juden zwischen dem Jordan und dem Mittelmeer für Europa unverständlich. Ist dies wirklich gewollt?

10. Kapitel: Die Lüge vom „Verfassungspatriotismus".

UM nun die Lücke, die durch die Leugnung der Ethnien, also der blutsverwandten Gemeinschaften, entsteht, zu schließen und weiterhin eine Legitimation für die Aufrechterhaltung der einzelnen Staaten zu konstruieren, sahen sich die Vollstrecker des Kalergi-Planes veranlaßt, nach einem einstweiligen Ersatzmechanismus zu suchen: dem Verfassungspatriotismus![12] Vorbild für dieses Schlagwort waren augenscheinlich die amerikanischen Zustände.

2 In Wahrheit hat das Volk nicht der Verfassung zu dienen, sondern die Verfassung dem Volke. Verfassungspatriotismus ist Götzendienst. Volkstreue ist Dienst an der Menschheit.

3 Wenn ein Staatsvolk aufhört, das Recht zu haben, seine Verfassung täglich zu ändern, dann verliert diese ihre dienende Aufgabe und entpuppt sich als aufgezwungene Fessel einer die Demokratie, also die Volksherrschaft, bedrohenden Macht.

4 Dann aber wird auch die Frage gestellt werden: Woher stammen unsere Verfassungen, und wer hat sie uns, und zu welchem Zwecke, auferlegt?

11. Kapitel: Schlußfolgerung aus dem 3. Brief.

ALLE Gründe, die uns die immerwährende Einwanderung von Fremden in das Abendland wünschenswert erscheinen lassen sollen, sind falsch und sind erdacht, das Abendland zu bezwingen. Die Geburtenarmut ist gewollt und bereitet den Weg.

2 Die meist ungelernten Einwanderer, die vielfach in eine verlockend gemachte Arbeitslosigkeit einwandern, kosten dem Steuerzahler zehnmal mehr, als

„Von der europäischen Quantitätsmenschheit, die nur an die Zahl, die Masse glaubt, heben sich zwei Qualitätsrassen ab: Blutadel und Judentum. Voneinander geschieden, halten sie beide fest am Glauben an ihre höhere Mission, an ihr besseres Blut, an menschliche Rangunterschiede. In diesen beiden heterogenen Vorzugsrassen liegt der Kern des europäischen Zukunftsadels: im feudalen Blutadel, soweit er sich nicht vom Hofe, im jüdischen Hirnadel, soweit er sich nicht vom Kapital korrumpieren ließ. [...] Hier wächst die Gemeinschaft zwischen Lenin, dem Mann aus ländlichem Kleinadel, und Trotzki, dem jüdischen Literaten, zum Symbol..."

(Richard Coudenhove-Kalergi, „Praktischer Idealismus", 1925, S. 45.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

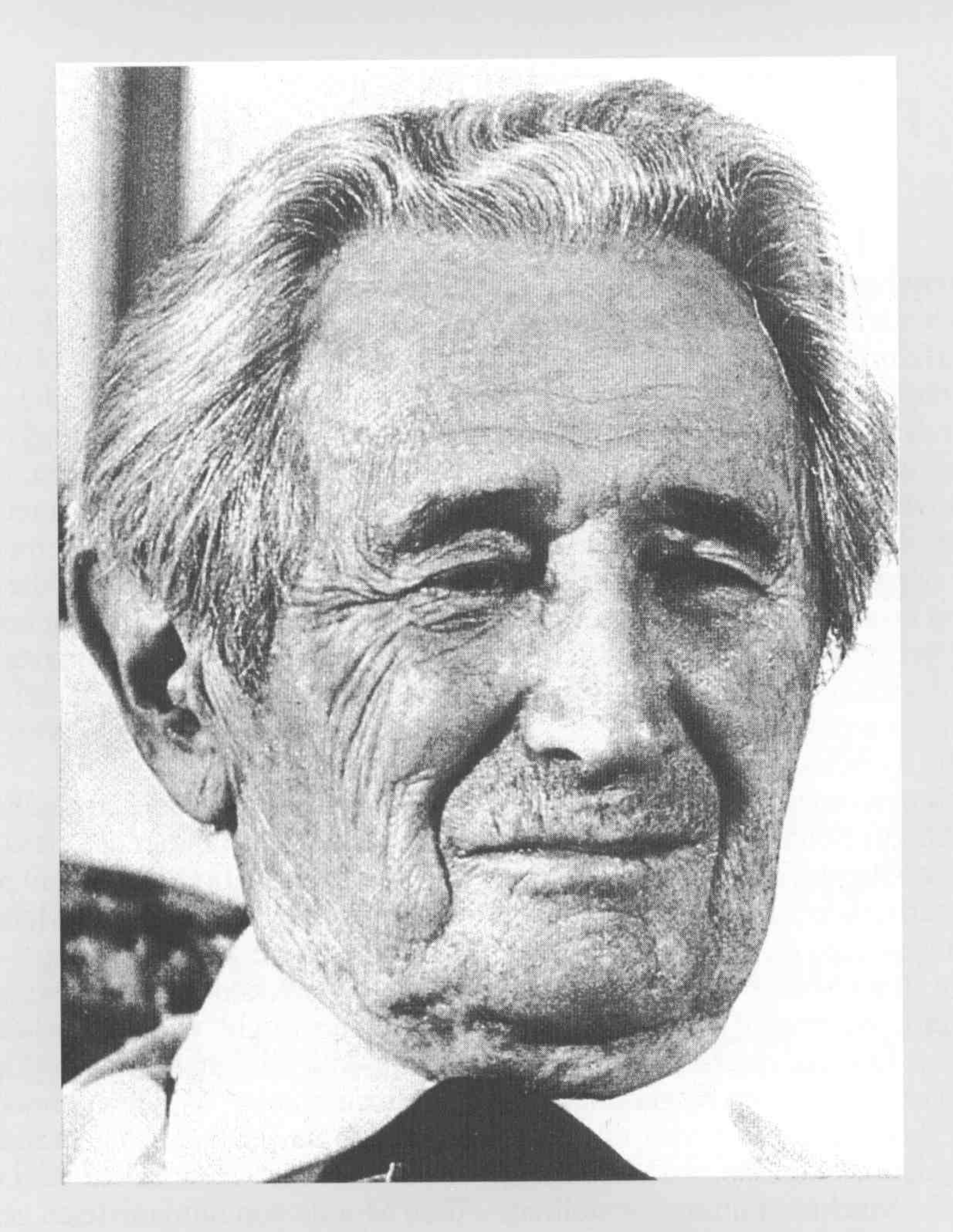
Die Begeisterung für Lenin und Trotzki, deren Regime allein auf dem Boden der UdSSR 40 Millionen unschuldige Opfer fordern sollte, kühlte bei Kalergi nach dem Zweiten Weltkrieg merklich ab. Auch das lautstarke Huldigen seiner jüdischen „Adelsrasse" ließ er nun sein, ohne allerdings auch nur ein Wort zurückzunehmen.

für unsere Kinder vom Staate bereitgestellt wird.

3 Auf Kosten unserer Kinder, also unserer Zukunft, zum Schaden unserer Wirtschaft und deren „Standort“, zum Nachteil unseres Bildungsniveaus und unseres Fortbestandes muß unser Untergang von uns selber finanziert werden. Humanitäre Überlegungen zählen nicht. Weder gegenüber den Inländern noch gegenüber den Ausländern, die selber zu Opfer und Instrument im Spiel um die Unterwerfung des Abendlandes geworden sind.

4 Für die Ethnien alle – wenn diese Unterwerfung gelänge – ein Weg ohne Wiederkehr.

***



Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Im Bild: Zionistenführer Dr. Nahum Goldmann, Vorsitzender des Jüdischen Weltkongresses (WJC). Erschreckend sind die Aussagen Goldmanns, der bereits 1915 die Zerstörung aller Kultur und Tradition mittels der „Demokratie" als vermeintlich im Interesse der Judenheit erklärt. Dadurch würdigt er die Demokratie zur Todesfalle für Nichtjuden herab und schürt gleichzeitig die Urängste der Antisemiten. Beklemmend sind die Übereinstimmungen seiner Ziele mit dem Kalergi-Plan, den gefälschten „Protokollen der Weisen von Zion" und mit den Kriegszielen der Vereinigten Staaten von Amerika im Zweiten Weltkrieg.

4. Brief:

Von jüdischer Macht

1. Kapitel:
Wahrnehmung gilt als Angriff.

WENN heute einer kommt und jüdische Machtentfaltung, sei es auf dem Gebiete des Militärs, des Geldes, des Pressewesens, der Nachrichtendienste, auch nur wahrnimmt, wird er von eben dieser Macht unverzüglich angegriffen: meist gleich mit dem Vorwurf des „Antisemitismus“. Man darf um jüdische Machtentfaltung zwar wissen, man soll sie achten oder fürchten – nennen aber soll man sie nicht dürfen. Denn verbreitet soll dies Wissen nicht werden.

2 Die Geschichte nennt uns keine Weltmacht zuvor, die, anstatt ihre Macht absichtlich zur Schau zu stellen, diese – wie die globale jüdische Weltmacht dies tut – zu verbergen suchte. Ein vergebliches Unterfangen, da diese Macht doch allgemein sichtbar ist.

3 Keine Weltmacht in der Geschichte griff den Gegner zu einem so frühen Zeitpunkt an, nämlich im Augenblick des bloßen Erkennens. Jeder von uns wird Beispiele nennen können, wo Menschen, die jüdische Machtentfaltung feststellten, umgehend als Feinde der Judenheit bezeichnet wurden.

2. Kapitel:
Die blinde Treue zu Israel.
Achthundertmal verurteilt.

ACHTHUNDERTMAL wurde Israels Politik durch UNO-Resolutionen verurteilt.[1] Im Berlin-Verlag kamen jüngst zwei Bände mit den gesammelten UNO-Resolutionen heraus, aus denen hervorgeht, daß Israel bis dahin achthundertmal von den Vereinten Nationen mit großer Mehrheit wegen seiner Menschen- und Völkerrechtsverletzungen verurteilt worden ist.

2 Der Angriff auf den Irak hingegen war von den USA mit 14 nicht befolgten Resolutionen begründet worden.

3 Am undemokratischen „Vetorecht“ der Vereinigten Staaten, mit dem alle Kritik am Völkermord Israels an den Palästinensern in der Völkergemeinschaft blockiert wird, kann die Welt die Abhängigkeit der USA von der jüdischen „Lobby“ erkennen. Dieses Verhalten der Großmacht beweist uns auch das zutiefst undemokratische Wesen der Vereinigten Staaten.

4 Hier diktiert eine ethnische Minorität, die die Macht über das Geld und die Medien besitzt[2], im Bündnis mit puritanischen Fundamentalisten der Mehrheit im Lande, was sie zu denken hat.

5 Deutschen Politikern wurde in all den Jahren nicht wirklich erlaubt, den Standpunkt der innerjüdischen Opposition einzunehmen. Wer dies dennoch wagte, wurde als „Antisemit“ gebrandmarkt.[3]

6 Offene Kritik hörte man nur aus dem Munde von humanistisch gesinnten Juden.[4]

3. Kapitel:
Juden bezeugen jüdische Diktatur!

PROFESSOR Israel Shahak[5], der große jüdische Humanist, behauptet, die jüdische Diktatur, wie sie Kalergi für Europa und die Welt einfordert, wäre schon Wirklichkeit.

2 Österreichs Bundespräsident schrieb den amerikanischen Rabbinern und bat um Nachsicht für seine Amts-

„Hauptträger des korrupten wie des integren Hirnadels, des Kapitalismus, Journalismus und Literatentums, sind J u d e n. Die Überlegenheit ihres Geistes prädestiniert sie zu einem H a u p t f a k t o r zu k ü n f t i g e n A d e l s. Ein Blick in die Geschichte des jüdischen Volkes erklärt seinen Vorsprung im Kampf um dieMenschheitsführung.“

(Richard Coudenhove-Kalergi, „Praktischer Idealismus“, 1925, S. 49.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Kalergi bekennt sich durch seinen üblen Rassismus offen wider die Demokratie, also wider Selbstbestimmung. All seine Versuche, uns jüdische Fremdherrschaft schmackhaft machen zu wollen, scheitern. Der Blick in die jüdische Geschichte erklärt keineswegs den „Vorsprung“ der Juden in der Menschheitsführung. Für den Leidensweg der Palästinenser allerdings finden wir so manche Erklärung.

ausübung. Durch eine gezielte Indiskretion gelangte dieser Brief von Bundespräsident Klestil seinerzeit an die Öffentlichkeit.

3 Darin versucht er sich vor den amerikanischen Rabbinern dafür zu rechtfertigen, daß er – verfassungsgetreu – die Regierungsbeteiligung der FPÖ (Freiheitliche Partei Österreichs) zugelassen hatte.

4 Das Schreiben[6] ist in einem Ton gehalten, der auf ein Untertanenverhältnis des Präsidenten gegenüber den Rabbinern schließen läßt.

4. Kapitel: Das Kriegsziel aller Einwanderung: Spaltung der „deutschen Gesellschaft".

AM 25. September des Jahres 2002 legte der angesehene deutsche Judenführer Professor Michael Wolffsohni der „Jüdischen Allgemeinen Wochenzeitung" die Bedingungen für eine Zusammenarbeit zwischen Deutschen und Juden innerhalb Deutschlands vor.

2 Er verlangte sinngemäß die Zustimmung (Akzeptanz) der Deutschen zur immerwährenden Einwanderung von Ausländern, die immerwährende Zugehörigkeit zum westlichen Bündnis, die Unterlassung der Sachkritik an Israel, wie sie von den Politikern Norbert Blüm, Jürgen Möllemann, Herta Däubler-Gmelin und Rudolf Scharping erhoben worden war.

3 Er bestand darauf, die Existenz einer jüdischen Lobby in den USA nicht mehr öffentlich zu nennen beziehungsweise diese zu bestreiten.

4 Er verlangte den Verzicht auf die deutsche Kultur als Leitkultur.

5 Er mahnte eine Abkehr der CDU und CSU vom Christentum als Voraussetzung für die künftige Zusammenarbeit ein. Für den Fall der Verweigerung dieser Bedingungen drohte er ein Bündnis von deutschen Türken und deutschen Juden in Deutschland gegen die deutschen Deutschen an.

5. Kapitel: Angst vor jüdischer Pressemacht.

GEGEN das Einkaufen des amerikanisch-australischen Medienmoguls Rupert Murdoch in Deutschland hatte sich einst in der deutschen Nachrichtenlandschaft eine „Abwehrfront formiert".[7]

2 Murdoch hätte in einer brutalen Kampagne in die britische Politik eingegriffen, den britischen Premierminister John Major gestürzt und Tony Blair in den Sattel gehoben.

3 Ein späterer Ansturm auf Deutschlands Meinung erfolgte etwas später: "*Der amerikanisch-israelische Medienjongleur Haim Saban schickt sich nun an, die Hälfte des deutschen Privat-TV zu kapern. Der schillernde Milliardär [...] mit hochkarätigen Kontakten – nicht nur zur US-Politik...*", so klagte die deutsche Presse unverblümt.[8]

6. Kapitel: Schlußfolgerung aus dem 4. Brief.

DER unverhältnismäßig große Einfluß von Juden auf die Geldpolitik und das Pressewesen ist allgemein bekannt, aber auch ihr Anspruch auf dem Gebiete von Kunst und Kultur.

2 Während der Bericht über die jüdische Bedeutung auf dem Gebiete von Kunst und Wissenschaft gerne gehört wird, solange dabei kein Tadel mitschwingt, ist die Wahrnehmung politischer jüdischer Macht unerwünscht. Man soll um sie wissen, man soll sich ihr beugen,



Hinweis von Prof. Guido Raimund:

“*Der amerikanisch-israelische Medienjongleur Haim Saban schickt sich nun an, die Hälfte des deutschen Privat-TV zu kapern. Der schillernde Milliardär gilt als knallharter Geschäftsmann mit hochkarätigen Kontakten – nicht nur zur US-Politik…“,* so klagte die deutsche Presse unverblümt. („Der Spiegel“, Nr. 12/2003, S. 87.)

aber man soll sie nicht beim Namen nennen.

3 Wer jüdische Menschen persönlich kennt, nimmt schnell wahr, daß sie in ihrer Mehrheit freimütig und teilweise auch kritisch über diese jüdische Machtausübung sprechen, daß also ein Widerspruch zwischen dem jüdischen Imperialismus der Gegenwart und dem weltoffenen Verhalten der meisten jüdischen Mitmenschen in der Diaspora besteht.

***

„So hat das geistige Herrenvolk der Juden unter Zügen des Sklavenmenschen zu leiden, die ihm seine historische Entwicklung aufgeprägt hat... In einem friedlicheren Europa der Zukunft wird der Adel seinen kriegerischen Charakter abstreifen und mit einem geistig-priesterlichen vertauschen. Ein pazifiziertes und sozialisiertes Abendland wird keine Gebieter und Herrscher mehr brauchen — nur Führer, Erzieher, Vorbilder. In einem orientalischen Europa wird der Zukunftsaristokrat mehr einem Brahmanen und Mandarin gleichen als einem Ritter."

(Richard Coudenhove-Kalergi, „Praktischer Idealismus", 1925, S. 54.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Landraub und Völkermord in Palästina und der Einsatz militärischer Waffen in Flüchtlingslagern widerlegen, daß Juden als Erzieher und Vorbilder über den übrigen Nationen stehen. Niemand soll sich über andere erhöhen!

5. Brief:
Von der „freundlichen Übernahme“

1. Kapitel: Das Imperium leitet die Opposition gegen sich selbst.

Mit sechs Beispielen will ich belegen, daß jüdische Persönlichkeiten in vielen Fällen geniale und vorbildlich unblutige Machtergreifungen vorexerzierten, die ihnen Schlüsselpositionen in die Hände fallen ließen.

2 Das Kommando über die Opposition gegen den eigenen, den jüdischen Imperialismus, übernahmen sie zumeist selbst.

3 Dabei waren die jüdischen Führer von Arbeiterbewegungen keineswegs alle Mittäter einer Verschwörung, die meisten wurden ohne ihr Wissen benützt und haben ihren Idealen nie abgeschworen.

4 Denn durch den vorbildlichen Zusammenhalt der jüdischen Volksgruppe in der Diaspora – bewährt in über zwei Jahrtausenden – entstanden dermaßen enge Bande zwischen den Menschen, daß diese auch über weltanschauliche Gräben hinweg standhielten.

5 Ein Bestreben, einander gefällig zu sein, ist unter den Angehörigen solcher verstreut lebender Ethnien zu beobachten, ein Verhalten, das ich bewundernd „vorauseilende ethnische Solidarität“ nennen möchte.

2. Kapitel: Der Putsch gegen die Demokratie in Amerika.

Am 22. 12. 1913 erfolgte ein genialer Handstreich gegen die USA, dem still und unbemerkt die Demokratie im Lande zum Opfer fiel. Ort des Geschehens: der amerikanische Kongreß.

2 Der Zeitpunkt war gut gewählt. Im Hinblick auf das bevorstehende Weihnachtsfest hatte die Mehrzahl der christlichen Abgeordneten die Stadt Washington bereits verlassen und die Heimreise zu ihren Familien angetreten.

3 Auf diesen Moment hatten die Verschwörer offenbar gewartet: Sie brachten im amerikanischen Parlament ein Gesetz durch, das einer Handvoll einflußreicher amerikanischer Bankiersfamilien das Geldschöpfungsrecht übertrug.

4 Seit alters her bildeten „Münzrecht“ und „Heerbann“ die beiden wichtigsten Elemente exekutiver Macht in der Geschichte des Staates. Eines dieser beiden Elemente wurde durch diesen Putsch und die Einführung des sogenannten Federal-Reserve-Systems der amerikanischen Exekutive und damit dem amerikanischen Staatsvolk aus der Hand genommen.

5 So hatten sich die Putschisten gleichsam einen Geld scheißenden Esel erfunden. Sie drucken seither eigenmächtig Dollarscheine aus grünem Papier und verleihen diese gegen Zins an den amerikanischen Staat.

6 Die unentwegt sprudelnde Geldquelle gibt den Verschwörern beliebig Macht über die Medien, das Wahlverhalten und damit über die Geschicke im Lande. Die Diktatur des Geldes war geboren.

7 Doch da stimmt nachdenklich: Die Namensliste der Bankiers, die seither den Gang der Weltgeschichte bestimmen, weist nicht nur jüdische Namen auf.[1] Zum

„E u r o p a s D y n a m i k erklärt sich dadurch, daß es das n ö r d l i c h e K u l t u r z e n t r u m d e r E r d e ist. Seit zehntausenden von Jahren stellen Kälte und Kargheit des Bodens den Europäer vor die Wahl: „Arbeite oder stirb!"
Wer nicht arbeiten wollte oder konnte, mußte verhungern oder erfrieren. Durch viele Geschlechter rottete der nordische Winter systematisch die schwachen, passiven, trägen und beschaulichen Europäer aus und züchtete so einen h a r t e n, t ä t i g e n, h e r o i s c h e n M e n s c h e n s c h l a g.
Seit prähistorischer Zeit ringt die weiße, länger noch die blonde Menschheit mit dem Winter, der sie gebleicht, zugleich aber gestählt hat. Dieser vorzeitlichen Abhärtung hat es der Europäer zu verdanken, daß er seine Gesundheit und Tatkraft durch all seine Kultursünden hindurch bis heute bewahrt hat."

(Richard Coudenhove-Kalergi, „Praktischer Idealismus", 1925, S. 77.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Das Entstehen der nordischen Rasse ist von den Rassenforschern des Dritten Reiches nicht anders erklärt worden. Warum aber will Graf Kalergi diese nordische Rasse, die er so bewundert, durch künstliche Beimengung von Schwarzen und Asiaten, für die er kein Lob findet, zu derem Nachteil verändern, und woher nimmt er die Gewißheit über den Ausgang seines Experiments?

ersten Mal stoßen wir auf eine stille Übereinkunft, ein Zusammenspiel zwischen jüdischen und protestantisch-angelsächsischen Gruppen im Ringen um die Vorherrschaft in Amerika.

8 Die These von der jüdischen Alleinherrschaft über die USA gerät ins Wanken.

3. Kapitel: Juden und Kommunismus.

DER Kommunismus erklärte den Kapitalismus zum Feind, den es zu überwinden galt. Verblüfft stellten die Menschen fest, daß sich nicht nur der Kapitalismus und der amerikanische Staat mit den Federal-Reserve-Banken, also dem Geldschöpfungsrecht, mehrheitlich in der Hand von Juden befand, sondern daß auch die kommunistische Weltrevolution überproportional von Juden gesteuert war.[2]

2 Hier finden wir den jüdischen Denker Karl Marx, der die globale jüdische Geldherrschaft anklagt und mit seinem Werk „Das Kapital" den Grundstein für die Gründung einer Sozialistischen Internationale legt. Diese Rebellion des Karl Marx gegen die jüdische Weltherrschaft begeisterte sicherlich viele idealistische jüdische Intellektuelle in aller Welt.

3 Aber auch finstere Charaktere gelangten nach oben: So befanden sich der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung" zufolge unter den Mitgliedern der berüchtigten Geheimpolizei NKWD[3], die für die Vernichtung von 40 Millionen politischen Gegnern Verantwortung trug, insgesamt 37 % Mitarbeiter jüdischer Herkunft. Diese Juden bekleideten auf Grund ihrer Fähigkeiten innerhalb der Mordmaschinerie meist leitende Stellungen! (Im russischen Imperium machte der Anteil der Juden ja nur 2 % aus.)

4 Aus all dem Gesagten kann geschlossen werden: Juden als Herren und Verteidiger des Kapitalismus fanden sich in der glücklichen Lage, auch unter den schlimmsten ideologischen Feinden Volksgenossen zu finden. Sicher wäre ein Pakt der USA mit Stalin andernfalls undenkbar gewesen.

5 Man bedenke: Die größte und blutigste Diktatur der Weltgeschichte, schon damals mit 20 Millionen Opfern belastet, die sich die Enteignung aller Millionäre und überhaupt aller Eigner zum Ziele gesetzt hat, ein „Reich des Bösen", wurde von der US-„Demokratie" als Bündnispartner gegen „Hitler-Deutschland" für würdig befunden!

6 Gegen dieses „Hitler-Deutschland" war ein Völkermordvorwurf noch nicht erhoben, das Staatoberhaupt war demokratisch gewählt worden, das Eigentum war geschützt, die Kirchen unangetastet.

7 Dennoch gelang es, die amerikanische und die sowjetische Bevölkerung von der Notwendigkeit eines solchen amerikanisch-sowjetischen Paktes zu überzeugen! Ein Kunststück, das ohne die Verbrüderung zwischen kapitalistischen und kommunistischen Juden wohl niemals hätte vollbracht werden können.

8 Die Verbrüderung der Wallstreet mit dem Kreml hat übrigens seit dem Zweiten Weltkrieg auch im Schatten des Kalten Krieges nie ganz aufgehört: Kommunistische Bestrebungen in Westeuropa zu lenken, gehörte streckenweise bis heute zum Rüstzeug amerikanischer Außenpolitik.[4]

9 Nur in seinen südamerikanischen und afrikanischen Einflußbereichen blieb Amerikas Antikommunismus unerbittlich.

10 In der Seele zuwider blieb dem Imperium immer und überall nur der Nationalsozialismus. Eine Unterwanderung

„Diese Entwicklung, und damit das Chaos moderner Politik, wird erst dann ihr Ende finden, bis eine geistige [S. 33] Aristokratie die Machtmittel der Gesellschaft: Pulver, Gold und Druckerschwärze an sich reißt und zum Segen der Allgemeinheit verwendet. Eine entscheidende Etappe zu diesem Ziel bildet der russische B o l s c h e w i s m u s, wo eine kleine Schar kommunistischer Geistesaristokraten das Land regiert und bewußt mit dem plutokratischen Demokratismus bricht, der heute die übrige Welt beherrscht. Der Kampf zwischen Kapitalismus und Kommunismus um das Erbe des besiegten Blutadels ist ein Bruderkrieg des siegreichen Hirnadels, ein Kampf zwischen individualistischem und sozialistischem, egoistischem und altruistischem, heidnischem und christlichen Geist. Der Generalstab beider Parteien rekrutiert sich aus der geistigen Führerrasse Europas: dem Judentum."

(Richard Coudenhove-Kalergi, „Praktischer Idealismus", 1925, S. 32/33.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Dieses Bekenntnis zum Streben der Judenheit nach Macht über Presse, Geld und Militär zeigt abermals eine verblüffende Ähnlichkeit in der Beurteilung dieser Frage zwischen dem Grafen Kalergi und seinem Widersacher Adolf Hitler. Die Wirklichkeit scheint beide zu bestätigen.

und ein Gegensteuern war hier nie ernsthaft versucht worden.

11 Die Verfolgung, Unterdrückung und Verleumdung der „rechten" Parteien in Deutschland und die Anerkennung der Kommunisten als Demokraten durch die Medien legt bis heute Zeugnis von einer Politik ab[5], die auf einer Gesprächsgrundlage zwischen den Juden beider feindlicher Lager beruht.

4. Kapitel: Die Steuerung der Sozialdemokraten.

MEHR als auf die kapitalistischen und kon servativen Parteien in Europa hat das Amerikanische Imperium auf die sozialdemokratischen Arbeiterparteien als Mittel zur Aufrechterhaltung des kapitalistischen Geldsystems der Federal-Reserve-Banken gesetzt.

2 Mit Dokumenten belegte Univ.-Prof. Dr. Reinhold Wagnleitner, daß der amerikanische Geheimdienst CIA in Österreich selbst die Reden von Gewerkschaftern und sozialdemokratischen Politikern verfaßt hat.[6] Interessante Einblikke in das Zusammenspiel zwischen sozialdemokratischen Arbeiterführern und der jüdisch-amerikanischen Geldmacht zeigte die sogenannte „Waldheimaffäre", bei welcher die USA den Roten in Österreich mittels gefälschter Dokumente im Präsidentschaftswahlkampf zur Hilfe eilten. Doch vergeblich.

3 Die Journalistin Krawagna-Pfeiffer berichtete in der österreichisch-jüdischen Tageszeitung „Der Standard" im Dezember 2001, daß sich der österreichische Arbeiterführer Alfred Gusenbauer auf eine geistige Wanderschaft in die USA begeben hätte:

4 *„Donnerstagfrüh versammelte sich in einem kleinen Seminarraum der Kennedy School of Government auf dem Campus von Harvard ein kleiner Arbeitskreis. Er besteht aus hochkarätigen Wissenschaftern. Professor R. M. Unger, internationaler Spezialist für ökonomische Theorien, D. Roderick, P. Hall, D. Kennedy und Robert Reich, der während der ersten Amtsperiode Bill Clintons US-Arbeitsminister gewesen ist. Diese Wissenschafter sind die Speerspitze der internationalen linken Elite, die sich seit Jahren mit Studien und Publikationen zu Wort meldet, um die geistige Dominanz der Rechten zu beenden."*[7]

5 Im Herbst 2002 sandten regierungsnahe Kreise der amerikanischen Ostküste Stanley Greenberg, den ehemaligen Berater Bill Clintons, nach Österreich, um das „Image" des Sozialistenführers Gusenbauer für den beginnenden Wahlkampf „reparieren" zu helfen.

6 In den USA, wo einst die Gründung sozialistischer Parteien am Anfang des letzten Jahrhunderts durch brutale „Sozialistengesetze" vereitelt worden war, im Schoß von Harvard und in der Clinton-Regierung, der Schaltzentrale des Kapitalismus also, vermuten europäische, sozialdemokratische „Arbeiterführer" wie Gusenbauer, Vranitzky und Verzetnitsch die Speerspitze der linken internationalen Elite. Dort holen sie sich ihre Ideen und wohl auch ihre Aufträge. Man versteht.

7 Niemals seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges hat deshalb ein sozialdemokratischer Politiker seine Stimme für die Entschuldung der Menschheit erhoben. Keiner von diesen „linken" Politikern hat jemals auf das betrügerische Zustandekommen der Verschuldung der Völker, die in Wahrheit null und nichtig ist, hingewiesen.

8 Und keiner von ihnen hat sein Stimmrecht für die Abschaffung des Dol-

„Die a u s t r a l i s c h e F r a g e [...] dreht sich um die Aussperrung der Mongolen aus den angelsächsischen Siedlungsgebieten. Der starke Bevölkerungszuwachs der Mongolen steht in keinem Verhältnis zu ihrem Mangel an Siedlungsgebieten und droht eines Tages zu einer Explosion im pazifischen Ozean zu führen, wenn ihnen kein Ventil geöffnet wird. Anderseits wissen die weißen Australier, daß eine Zulassung der Mongolen sie binnen kurzem in die Minorität drängen würde.“

(Richard Coudenhove-Kalergi, „Praktischer Idealismus“, 1925, S. 169.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Kalergis Pläne reichten also schon damals über Europa, San Francisco und Wladiwostok hinaus und umspannten den gesamten Erdball: Auch in Australien soll die von Kalergi bewunderte und gefürchtete europäisch-nordische „Rasse“ zur Minderheit gemacht werden.

lar-Reservewährungs-Schwindels und die Entlarvung des „Federal-Reserve"-Betrugsgeldes genutzt. Millionen treuer, idealistischer Wähler werden so von einer kleinen, lenkbaren Gruppe beherrscht, die das Geschäft derer besorgt, die sie zu bekämpfen vorgibt.

9 Jetzt ist auch verständlich, warum die Bereitschaft internationaler Geldanleger, Kapital zwecks Vermehrung durch Zins in sozialdemokratisch bestimmte Länder zu bringen, besonders groß ist.

5. Kapitel: Übernahme der Grünen.

WER nach den Ahnvätern von Natur - und Umweltschutz forscht, wird unweigerlich auf deutsche Biologen und Verhaltensforscher stoßen, die den Marxismus geistig längst überwunden hatten.

2 Den Gründern der österreichischen Grünen galt der Verhaltensforscher und Nobelpreisträger Konrad Lorenz als Leitfigur.

3 Lorenz wußte um vier gefährliche Wahrheiten, die er zwar nach Kräften bekannt zu machen suchte, deren Verbreitung jedoch von den Medien und der Politik mit Erfolg bekämpft und verhindert wurde. Diese vier Wahrheiten lauten – vereinfacht ausgedrückt:

4 Erstens gibt es auf dieser Welt kein ewiges Wachstum. Nicht für Mensch, Tier, nicht für Pflanze und Mineral. Auch für keine Macht. Also auch nicht für „die Wirtschaft". Auf „ständigem Wirtschaftswachstum" bei schwindenden Geburten ist jedoch unser betrügerisches Geldsystem mit seinen „Zinsen" aufgebaut. Professor Lorenz war deshalb als gefährlicher Zeuge wider dieses Geldsystem zum Schweigen zu bringen.

5 Zweitens: Erziehung kann nur Vorhandenes fördern, – Begabung und Charakter werden ererbt. Diese Erkenntnis rüttelte am Fundament der Weltmacht, obwohl und weil diese um deren Richtigkeit weiß. Die immerwährende Einwanderungspolitik (Immigration), die das Imperium Europa verordnete, ist durch diese Erkenntnis von Lorenz ebenso entzaubert wie die ethnische Exklusivität Israels und seiner jüdischen Schulen und selbstgezimmerten Ghettos in aller Welt damit erklärt sind.

6 Drittens: Der Sinn des Lebens ist es, das Leben weiterzugeben. Diese dritte Wahrheit stellt das Ziel der verordneten und tödlichen Geburtenarmut, nämlich für die Einwanderung Raum zu schaffen, in Frage. Widerspricht Lorenz doch der Lehre des Imperiums, die uns glauben machen will, daß nicht in Kindern, sondern daß aller Sinn im Gewinne und im Lustgewinne läge.

7 Viertens bestünde eine der Todsünden der zivilisierten Menschheit im Traditionsverlust. Aber auch die Verbreitung dieser Wahrheit durfte nicht geduldet werden. Denn gerade die Zerstörung der europäischen Kulturen, voran die der deutschen Malerei, Dichtung und Musik[8], bildete ja die Voraussetzung für die Unterwerfung der Menschheit unter das Schuldgeld. Alle kulturellen Bestrebungen des Geheimdienstes CIA in Europa, wie die Erfindung der modernen Kunst[9], wären durch die Verbreitung solcher Wahrheiten gefährdet.

8 Das österreichische Unterrichtsministerium ging in seiner Unterwürfigkeit zum nordamerikanischen Imperium gar so weit, das Festhalten an Traditionen als „faschistisch" zu bezeichnen und in die Nähe von Verbrechen zu rücken.[10]

9 Durch den Einfluß von Professor Lorenz auf die Grün-Bewegung entstand eine für das Imperium bedrohliche Lage, so daß es sich entschloß, die Grünen mit-

„Durch internationale Vereinbarung soll die chauvinistische Hetze gegen fremde Nationen in Schule und Presse rücksichtslos bekämpft werden."

(Richard Coudenhove-Kalergi, „Praktischer Idealismus", 1925, S. 178.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Auch hierin erfüllt sich Kalergis Plan mit erschreckender Genauigkeit: Hetze gegen Deutsche ist in unseren Tagen alltäglich und erlaubt. Denn „Volksverhetzung" ist ein neu erfundener Tatbestand, der ausschließlich zum Nutzen von Fremden oder Minderheiten wirksam wird und das jeweilige Staatsvolk schutzlos beläßt. Schuf sich so etwa der Kalergi-Plan einen Maulkorb für seine Opfer? Und einen Freibrief für seine Täter?

tels erprobter Prisenkommandos zu übernehmen.

10 Daß die CIA bis dahin keine gefügigen Biologen und Tierschützer herangebildet hatte, erwies sich nun als Fehler. So wurden denn Agenten von der Kette gelassen: Was immer an loyalen und erprobten „Linken“ in den außerparlamentarischen Bereitstellungsräumen verfügbar war, mußte in die Bresche springen und das unbekannte Neuland in Besitz nehmen. Was Leute wie Daniel Cohn-Bendit und Joschka Fischer in Deutschland da innerhalb weniger Wochen leisteten, muß auch vom Gegner bewundert werden.

11 Die Lotsen, die in der Folge an Bord der Grünen geschickt wurden, beherrschten ja nur die Sprache marxistischer und antifaschistischer Agitation und betraten eine fremde Welt. Aber sie lernten schnell. Nach wenigen Wochen waren sie des neuen Wortschatzes irgendwie kundig und übernahmen die Macht mittels Unterwanderung. Heute wird dort kaum noch von Tierschutz, von Auwäldern und Windgürteln geredet. Jetzt muß dort wieder geglaubt werden, daß der Mensch ein Produkt seiner Erziehung und nicht seines genetischen Erbes sei.

12 Das Feld, das vordem der Umweltschutz und der Tierschutz einnahmen, ist stillschweigend dem „Antifaschismus“ in die Hände gefallen. Der Jagd auf die Opposition im Sinne des Imperiums und unter dem Titel des „Rechtsextremismus“ stand nun nichts mehr im Wege.

13 Wirklich gefeit gegen den heimlichen Zugriff des Imperiums ist keine politische Richtung, sicher kann sich das Imperium aber auch keines Vasallen sein.

14 Heute leisten die „Grünen“ in ganz Europa wichtige Pionierarbeit für die immerwährende Immigration und damit die Vollstreckung des Kalergi-Plans. Ihre einst geheuchelte Begeisterung für Fauna und Flora, die damals gekünstelt wirkte wie ein gekaufter Lustschrei, wird heute nicht einmal mehr zur Schau gestellt.

15 Dennoch wurde der Widerstand gegen die Mittäterschaft am zweiten Irakkrieg aus den Reihen der deutschen Grünen genährt. Das Erbe von Konrad Lorenz aber blieb denen, die sich seines Namens bemächtigt hatten, wesensfremd.

6. Kapitel: Die Übernahme der CDU.

SCHON vor Jahren hatte der deutsche Sozialdemokrat Egon Bahr, ein Mann aus jüdischem Geschlecht, von großer Offenheit, bekannt, daß niemand in Deutschland Kanzler werden konnte, der nicht zuvor Mitarbeiter der CIA gewesen sei.[11]

2 Im Zuge des Zweiten Golfkrieges traten die Politiker Merkel, Rühe und Schäuble unter abstoßender Wiederholung der bekannten amerikanischen Lügen und gegen den Willen von 80 Prozent des Deutschen Volkes, aber auch gegen den Willen des Papstes, für den Raub- und Angriffskrieg wider den hilflosen und entwaffneten Irak ein.

3 Seltsame Schonung durch die US-hörige deutsche Presse erfuhr Bundespräsident Richard von Weizsäcker: Obwohl 1991[12] aufgedeckt worden war, daß er durch den Export des Massenvernichtungsgiftes Dioxin für den Vietnamkrieg aus niedrigen Beweggründen an der Ermordung (Genozid) und Verstümmelung von hunderttausenden vietnamesischen Zivilisten mitgewirkt hatte, durfte er bis zur Stunde die erste moralische Autorität des deutschen „Antifaschismus“ bleiben.

„Hier half mir meine tschechoslowakische Staatsbürgerschaft. Auf Anregung Masaryks schloß sich sein Außenminister, Dr. Benesch, der Paneuropa-Bewegung an; er gab mir einen Diplomatenpaß sowie sehr herzliche Empfehlungsschreiben an führende französische Staatsmänner.“

(Richard Coudenhove-Kalergi, „PANEUROPA 1922 bis 1966“, S. 60.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Gerade zu dem Zeitpunkt, als Edvard Benesch 300.000 Sudetendeutschen in wüsten Massakern hat zu Tode foltern lassen, durfte er zum Mitbegründer des heutigen „Europas“ werden und der Dritte im Bunde mit Graf Kalergi und Otto von Habsburg sein.

7. Kapitel: „amnesty"– nur für Kinder des Systems.

JENE 44 meiner persönlichen Freunde und Bekannten, die, wie oben erwähnt, während des letzten Jahrzehntes wegen gewaltfreier Meinungsdelikte zu insgesamt 108 Jahren Kerker verurteilt worden sind, konnten in keinem einzigen Fall auf die Hilfe von „amnesty international" zählen. „amnesty" sorgt sich nur um Kinder des Systems und leugnet die Existenz der Opposition.

2 Ich selbst habe mich vor Jahren an den damaligen Wiener Vorsitzenden von „amnesty", Herrn Goldmann, gewandt, nur um zu überprüfen, ob der Verdacht, daß „amnesty" keine überparteiliche „Gefangenenhilfsorganisation", sondern ein Instrument des Imperiums wäre, zu überprüfen. Meine damaligen Haftbedingen als politischer Gefangener, die auferlegte Zwangsarbeit, die Gleichstellung, ja Benachteiligung gegenüber Kriminellen, – wie die notorische Ablehnung der „bedingten Entlassung" für politische Häftlinge (siehe auch die Fälle Ochensberger, Deckert, Walendy und Kemper usw.) –, aber auch meine damalige Verurteilung auf Grund der Falschaussage eines Polizeispitzels interessierten nicht.

3 Überhaupt ist mir kein Fall weltweit bekannt, wo „amnesty" für einen „Rechten" eingetreten wäre. Meisterhaft ist es „amnesty international" geglückt, die Arbeit des Amerikanischen Imperiums gegen Kritik abzuschirmen. Mit ganz einfachen Mitteln verstanden sie es, jüdische Verbrechen im Dunkel zu belassen, für „Linke", Schwarze und Kommunisten weltweit einzutreten, die Verfolgung sogenannter „Rechter" totzuschweigen oder sich gar an der Jagd gegen dieselben noch zu beteiligen.

4 Weil sie angeblich „nur für Meinungsdelikte" jener eintreten, die „Gewalt niemals gutgeheißen oder ausgeübt haben", hielten sie sich eine wichtige Hintertür für ihre Parteilichkeit offen: Mit dem bloßen Hinweis auf dessen Zugehörigkeit zur NSDAP konnten sie es ablehnen, für Rudolf Heß einzutreten. Fast ein halbes Jahrhundert bis zu seinem gewaltsamen Tod verbrachte der Friedensheld in Einzelhaft.

5 Die „kommunistische Ideologie", das Bekenntnis zum bewaffneten Kampf hingegen waren niemals ein Hindernis, um „Linke", wie sie in das Konzept der CIA in Europa paßten, als „Adoptionsfälle" anzunehmen.

6 Getarnt als „überparteiliche Gefangenenhilfsorganisation", begräbt es die Völkermordvorwürfe gegen Israel und die USA in einigen dürren Seiten, während es sich seine Fähigkeit, Kampagnen in der Öffentlichkeit zu führen, für seine Feinde vorbehält.

7 So protestierte es einst öffentlich gegen Argentinien oder das Chile Pinochets, als dieses vom Westen fallengelassen war. Seinen Beobachterposten bei der UNO und seine Existenz verdankt es seiner Parteilichkeit.

8 Die 114 Millionen Opfer des Antifaschismus[13] zählen nicht. „Rechte Opfer" sieht es nicht. Den Täter sucht es stets „rechts", die Opfer „links". Von den 114 Millionen Opfern des Antifaschismus im 20. Jahrhundert will es nie gehört haben.

9 Gegen die Folter, den Mord und das Kidnapping an den Taliban (Guantanamo Bay) wird nur ferne der breiten Öffentlichkeit, auf geduldigem Papier, berufen werden.

**„Anfang 1924 erhielten wir einen Anruf von Baron Louis Rothschild: Einer seiner Freunde, Max Warburg aus Hamburg, hatte mein Buch gelesen und wollte uns kennenlernen.
Zu meinem großen Erstaunen bot mir Warburg spontan sechzigtausend Goldmark an, zur Ankurbelung der Bewegung während
[S. 125] der drei ersten Jahre.“**

(Richard Coudenhove-Kalergi, „Ein Leben für Europa“, S. 124/125.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Sollen Banken in das Selbstbestimmungsrecht der Völker mittels geheimer Geldzuwendungen eingreifen? Ein Sproß des Bankhauses Warburg ist es übrigens gewesen, der den Putsch von 1913 im amerikanischen Kongreß organisieren half, der die sogenannten Federal-Reserve-Banken mit dem Geldschöpfungsrecht über den Dollar ausstattete und so an die erste Schlüsselposition der Weltwirtschaft hievte.

8. Kapitel:
Die Liberalen, ein Trojanisches Pferd.

DIE deutsche Revolution von 1848 schrieb dereinst in Wien und Berlin den Zusammenschluß aller Deutschen im deutschen Nationalstaat als Ziel auf ihre Fahnen. Freiheit für ein einiges Deutschland hieß die Parole. Freiheit der Rede, Freiheit für den Andersdenkenden.

2 Die „Liberalen" von heute stehen für das Gegenteil. Für den Verzicht auf den deutschen Nationalstaat. Für den Verzicht auf die geraubten Gebiete. Für die Verfolgung aller deutschen Patrioten. Für jahrelange Gesinnungshaft. Für die Unterwerfung des Deutschen Volkes unter die Machtansprüche der Geldmacht. So wurde zum Beispiel im Wahlkampf 2002 von der gesamten Führungsschicht der FDP die deutsche Solidarität mit Amerika beschworen und Kritik an Israel als grundsatzwidrig bezeichnet.

3 Die Liberalen Europas treten, offenbar vom Imperium gesteuert, für die Entmachtung des Staates und für die schrankenlose Freiheit des einzelnen ein, soferne er nicht Patriot ist. Wichtig sind ihnen stets die Rechte des Ausländers, der gerne dem eigenen Volke gleichgestellt wird..

4 Sie pflegen nach schwachen Staatenlenkern zu rufen, mit knappen Mehrheiten. Die Starken, hinter denen starke Mehrheiten stehen, aber verleumden sie als Antidemokraten.

5 Die Liberalen sind die Wegbereiter der Anarchie.[14] Ihre Beihilfe zur Aufhebung der Schutzfunktionen des Staates wird auch das private Unternehmertum, das sie zu schützen vorgeben, die Bauern voran, schutzlos dem Weltmarkt ausliefern. Sie sind das beste Pferd im Stalle der Trojanischen Pferde des Imperiums.

9. Kapitel:
Globalisierungsgegner und „Greenpeace".

IN der Ausgabe 27/2002 der Wochenzeitung „Der Spiegel" erschien ein Artikel über die „Rädelsführer der Globalisierungsgegner".[15] Darin wurden fünf Namen junger jüdischer Intellektueller auf allen Kontinenten genannt, wobei der Autor in zwei Fällen ausdrücklich auf die jüdische Volkszugehörigkeit der Aktivisten hinwies.

2 Vor Jahren las ich in einem Artikel der Zeitschrift „CODE"[16], daß „Greenpeace" eine Kampagne gegen den Chemiekonzern Dupont wegen der Freisetzung von Treibhausgasen geführt hätte. Diese Kampagne hätte dem Unternehmen schließlich so geschadet, daß ein großer Teil der Aktien verkauft werden mußte. Als Käufer soll eine Firma aus dem Imperium des Vorsitzenden des Jüdischen Weltkongresses (WJC), Edgar Bronfman, aufgetreten sein. „CODE" wollte damals herausgefunden haben, daß genau dieser Bronfman zufällig zuvor schon einer der größten Geldgeber von „Greenpeace" gewesen sei.

3 Gerade am Beispiel der Bundesrepublik Deutschland sieht man, daß keine Seite davor gefeit ist, vom Imperium oder seinen Geheimdiensten korrumpiert und gefügig gemacht zu werden.

10. Kapitel:
Schlußfolgerung aus dem 5. Brief.

ES ist nicht nachweisbar, ja es scheint sogar unwahrscheinlich, daß das Amerikanische Imperium in all den hier aufge-

„Durch Hitlers Machtergreifung war die Paneuropa-Bewegung in eine verzweifelte Lage geraten. In Deutschland wurde die Paneuropa-Union aufgelöst. Meine Schriften wurden verboten.“

(Richard Coudenhove-Kalergi,
„PANEUROPA 1922 bis 1966“, S. 67.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Ohne Hitlers Vorgehen bewerten zu wollen: Eine Vereinigung, die zum Ziele hat, eine Rasse zur Fremdherrschaft über einen ganzen Kontinent zu erheben und die Eingeborenen genetisch zu verändern, um sie zu „Untermenschen“ werden zu lassen, hat kein Recht auf Bestand. Ihr Verbot ist für jedermann nachvollziehbar, ungeachtet seines politischen Bekenntnisses.

zeigten Fällen hinter der sanften Machtübernahme innerhalb der Führung der gegen sich selbst gerichteten Opposition steht.

2 Sicherlich war die Begeisterung junger jüdischer Intellektueller z. B. für den Marxismus nicht bloß vorgetäuscht oder gar mit dem Kapitalismus abgesprochen. Es ist nicht ungewöhnlich, daß junge, idealistische Männer in Opposition zu ihren Vätern treten.

3 Es erscheint daher nicht unlogisch, daß gerade die Söhne von Juden, also der vermeintlich kapitalistischen Kaste, sich für die Nöte der Arbeiterschaft einsetzten. Bruno Kreisky und Viktor Adler sind für Österreich zwei solcher Beispiele.

4 In anderen Fällen, wie bei der Übernahme der europäischen Linksparteien einschließlich der Grünen, ist ein direktes Einwirken des Geheimdienstes CIA vielfach nachweisbar oder wahrscheinlich.

5 Jedenfalls hat Kalergi recht: Juden haben führende Rollen in der westlichen Welt, wie auch im Kommunismus ausgeübt. In Politik, Kultur, Presse. Und – wie wir heute wissen – in den Geheimdiensten.

6 Diese Allgegenwärtigkeit jüdischer Intellektueller scheint aus der Besonderheit jüdischer Kultur, deren Verwurzelung in der Geldmacht und der jüdischer Diaspora erklärbar. Ihr oft globales Zusammenwirken beruht vermutlich weniger auf geheimen Absprachen als auf vorauseilender ethnischer und religiöser Solidarität, wie wir sie ähnlich auch bei anderen Ethnien, die sich in fremdem Umfeld behaupten, beobachten können.

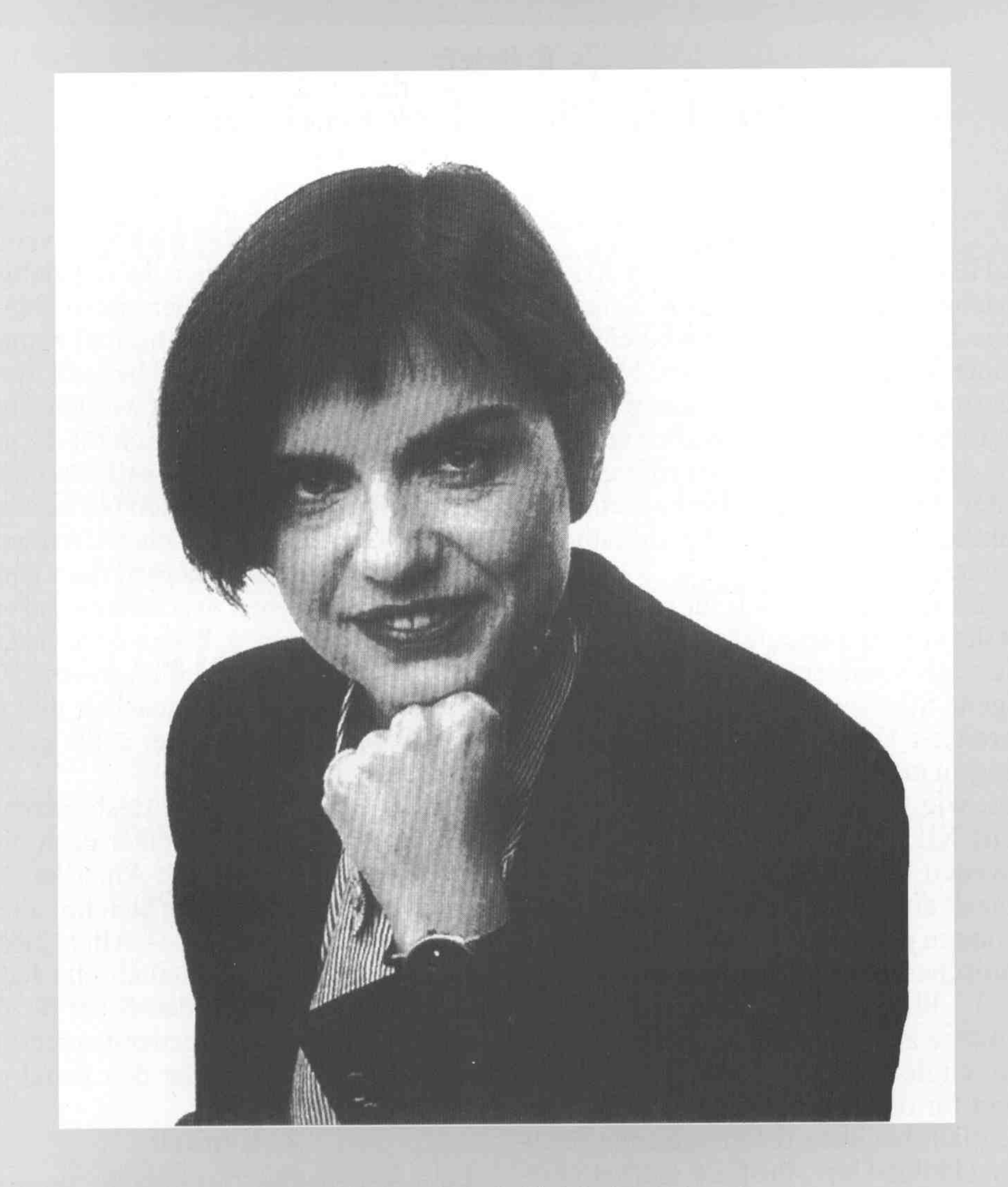
7 Wie auch immer: In vielen Fällen kontrolliert sich das Imperium selbst. Es führt die Opposition gegen sich selber an. So konnte sich der Kapitalismus des Amerikanischen Imperiums behaupten.

8 Im Kommunismus, in der Sozialdemokratie, unter den Globalisierungsgegnern, den Friedensmarschierern, innerhalb von „amnesty international", innerhalb der Kirchen, der unabhängigen Presse und in den Reihen von „Greenpeace" hat das Imperium seine Fünfte Kolonne oder seine „nützlichen Idioten" bis in die Führung hinauf angesiedelt.

9 Sie sind die Trojanischen Pferde der heimlichen Machtergreifung.

10 So wird seit hundert Jahren jeglichem Widerstand wider die Weltdiktatur des Kapitals schon im Vorfeld die Spitze gebrochen.

***



Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Im Bild: Frau Grünen-Abgeordnete Madeleine Petrovic (geb. „Demand“ = Diamant). Als Rabbinerenkerl gehört sie der jungen, dynamischen Elite an, aus der Führungskräfte rekrutiert werden können. Ob sie aber die Rolle, die ihr Kalergis Plan von der neuen Herrenrasse zugedacht hätte, ausfüllen könnte, bleibt zu bezweifeln. Das Aufbrechen der ethnischen Geschlossenheit des deutschen Siedlungsgebietes erklärt sie zur moralischen Pflicht. Dem Rassismus des Judenstaates allerdings steht sie ein wenig unkritisch gegenüber.

6. Brief:
Die feindliche Übernahme

1. Kapitel:
Vom Kriege.

EHE das Imperium zu seinen Kriegen auszog, wußte es stets, diesen Krieg moralisch mittels seiner Geheimdienste und seiner Medien zu begründen. Man mordete mit konventionellen, chemischen, biologischen und atomaren Waffen und überzog den gesamten Erdball mit Krieg. Stets unter der Fahne der „Demokratie", so nämlich nennt es seine Weltdiktatur des Geldes.

2 Charakteristisch für seine Kriege ist die völlige Verteufelung des Gegners, die es als Voraussetzung dafür wähnt, das eigene Staatsvolk kriegsbereit und auch bereit zur Vernichtung der Zivilbevölkerung zu machen. Die Ritterlichkeit Europas, wie sie in den Kriegen Napoleons, Karl XII. von Schweden bis herauf im Zweiten Weltkrieg von Deutschen, vereinzelt auch von Engländern[1] und Amerikanern geübt wurde, blieb dem Amerikanischen Imperium wesensfremd.

3 Rommel ließ tapfere englische Gefangene zum Frühstück in sein Zelt bitten, englische Admiräle sagten vor Gericht für deutsche Seeleute aus. Der gerichtlich beeidete österreichische Sachverständige Univ.-Prof. Dr. Gerhard Jagschitz behauptet sogar, daß Adolf Hitler unter dem Begriff „Sonderbehandlung" eine besonders großzügige Behandlung politischer Gegner verstanden hätte.[2] Ähnliches Denken blieb der Staatsführung des Amerikanischen Imperiums jedenfalls wesensfremd.

4 Als „Fraternisierung" wurde die Achtung vor dem Gegner verteufelt und geächtet. Anstelle der Ritterlichkeit trat der Feindeshaß! Jetzt wird man verstehen, warum die Soldaten der untadeligen deutschen Elitedivisionen nach 1945 in amerikanischer Gefangenschaft zumeist geprügelt und ihrer Orden beraubt, wenn nicht gar schwer gefoltert worden sind.[3]

5 Ritterlichkeit, typisch für die germanischen Völker und seit altersher[4] überliefert, finden wir auch bei anderen. So auch bei den indianischen Ureinwohnern der USA: Sie pflegten dem tapferen Feind das Leben zu schenken und verachteten den Feigen. Eine solche Gedankenwelt blieb dem Imperium unerträglich: Der Feind sollte nicht geachtet und ritterlich besiegt, sondern er sollte gehaßt und vernichtet werden.

6 Intoleranz und alttestamentarischer Haß, den die Puritaner nach ihrer Flucht aus Europa nach Amerika verpflanzt hatten, vermählte sich mit ähnlicher Überbewertung des Alten Testaments durch fundamentalistische Juden und dürfte zur prägenden Kraft für das entstehende Imperium geworden sein und zu dessen Strenge wider den Feind geführt haben.

2. Kapitel:
Vom Schrecken (lateinisch: terror).

DIESE steinzeitliche Weltsicht, die unsere Zivilisation um 4.000 Jahre zurückwirft, hat niemand besser als der US-Präsident G. W. Bush formuliert: Er prägte das Wort von den „Schurkenstaaten" und der „Achse des Bösen". Damit meinte er schon im Jahre 2000 den Irak, den Iran, Libyen, Syrien, den Sudan, Afghanistan,

„Zuletzt war ganz Amerika für die Paneuropa-Idee gewonnen. Nachdem Truman Präsident geworden war, trat auch er öffentlich in einem durch ‘Reader’s Digest’ weitverbreiteten Artikel für die Paneuropa-Idee ein.“

(Richard Coudenhove-Kalergi, „PANEUROPA 1922 bis 1966“, S. 73.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Derselbe Präsident, der ein Viertel Deutschlands an Polen, Tschechen und Russen überantwortete und den Völkermord und die „ethnische Säuberung“ von Deutschen guthieß, stellt sich nun als Mitbegründer „Europas“ heraus. Mit dem Mörder Benesch und Graf Kalergi, Europas Doktor Frankenstein, befand er sich in guter Gesellschaft. Seine feigen Atombombenabwürfe gegen das wehrlose Japan werden seinen Namen für alle Zeiten im Gedächtnis des Menschengeschlechtes fortleben lassen. In der Paneuropabewegung fanden sich Massenmörder zusammen.

Nordkorea, China und Rußland. Dies ging aus geheimen Papieren hervor, die durch eine undichte Stelle an die Öffentlichkeit gelangten.[5]

2 Gegen all diese Länder hatte das Imperium – bis dahin der einzige Atomwaffenverbrecher der Weltgeschichte – demnach den Ersteinsatz, also den Überraschungsangriff durch Atomwaffen erwogen. Es hat damit die Herzen aller Mütter der Welt mit Schrecken erfüllt, also Terror geübt, wie kein Staat zuvor.

3 Die dem Krieg vorhergehende Verteufelung des Gegners ist ein Kennzeichen des Imperiums und verrät auch seine kommenden Absichten. So hat die gegen Deutsche gerichtete Propaganda in den Vereinigten Staaten nie aufgehört. Vorsicht, Deutschland!

3. Kapitel: Von kollektiver Schuld und bedingungsloser Kapitulation.

DAS nordamerikanische Imperium trachtete auch nach dem Ersten Weltkrieg, Deutschland und Österreich, seine Kaiser und seine Völker als schuldig darzustellen und „kollektiv" mit Völkermord, nämlich durch die Friedensdiktate von Versailles und St. Germain zu bestrafen. Jetzt spürt man die geistige Verwandtschaft des Imperiums mit dem Alten Testament.[6]

2 Alle Hemmechanismen gegenüber dem Rivalen, gegenüber dem Weibchen und seinen Jungen, die wir vom Tier ererbten, versucht das Imperium lahmzulegen.

3 Diese Hemmungslosigkeit und dieser Feindeshaß spiegeln sich auch in den Kriegszielen.

4 Darum verlangt das Imperium stets bedingungslose Kapitulation, bedingungslosen Gehorsam, bedingungslose Waffeninspektionen, bedingungslose Solidarität...

5 Es ist, als wären Christus, Buddha, Laotse, Sokrates, Luther, Galilei, Montesquieu, Beethoven, Schiller, Rudolf Heß und Mutter Teresa nie geboren worden.

4. Kapitel: Von der Blockade.

BLOCKADE ist Völkermord. Sie ist ein typisches Mittel des Imperiums: Im Irak sollen nach Presseberichten[7] auf Grund der über Betreiben der USA durch die UNO verhängten Blockade bis zu zwei Millionen Kinder wegen des Mangels an Nahrungsmitteln und Medikamenten umgekommen sein. Die Zahl der Kindesopfer auf Kuba durch die jahrzehntelange Abschnürung dieses Landes ist ungeklärt.

2 Die Lebensmittelzufuhr für die deutsche Zivilbevölkerung wurde nach dem Zweiten Weltkrieg durch die USA mutwillig und zum Zwecke der kollektiven Bestrafung blockiert.

3 Fünf Millionen Menschen starben alleine an der von den Alliierten nach 1945 provozierten Hungersnot. Erst als Stalin keinen Zweifel mehr daran ließ, daß er entschlossen war, jene Deutschen, die den Vollzug der mit den USA vereinbarten Austreibung und Ausmordung aus Ostdeutschland überlebt hatten, endgültig am Leben zu belassen, nahmen die USA vom Morgenthau-Plan Abstand. Ab da wollten sie als „Befreier" gelten, so daß jede Feststellung der Zahl der Hungertoten unter Frauen, Greisen und Kinder, unter-

„Die nächsten fünf Jahre der Paneuropa-Bewegung waren zur Hauptsache diesem Ziel gewidmet: durch Mobilisierung der Parlamente die Regierungen zu zwingen, Paneuropa zu errichten.“

(Richard Coudenhove-Kalergi, „PANEUROPA 1922 bis 1966“, S. 76.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Außer vom Volke sollten Volksvertreter in Demokratien keine Befehle entgegennehmen. Demokratiefeind Graf Kalergi allerdings maßte sich an und nützte seine Macht, innerhalb unserer Parlamente gar „Mobilisierungen“ in die Wege zu leiten. Welch ein Verfall des demokratischen Prinzips! Haben die Parlamentsbeschlüsse seither denn je Gültigkeit erlangt?

drückt wurde. Es ist dem kanadischen Historiker James Bacque[8] zu verdanken, daß diese Zahl bekannt wurde.

4 So wurde auch bekannt: Der US-General Eisenhower hatte nach dem Zweiten Weltkrieg drei Monate lang die Lebensmittelzufuhr für deutsche Kriegsgefangene blockiert. Die Zahl der totgeschwiegenen deutschen Opfer: etwa eine Million. Unter freiem Himmel elend verhungert.

5 Für die Opfer ihrer Völkermordmaßnahmen pflegt die US-Propaganda stets die „Diktatoren" verantwortlich zu machen, zu denen sie die Staatoberhäupter des Feindes erklärt. So suchten sie in Dresden, in Hiroshima, in Kabul und in Bagdad die Schuld für ihren Völkermord auf andere abzuschieben. Und so werden sie es halten, bis das Imperium fällt.

5. Kapitel: Vom Morde.

MORD gehört zu den Gepflogenheiten des Imperiums. Mord haben auch schon die großen Imperien der Geschichte an ihren Feinden begangen, doch nie haben jene solche Untaten mit der Berufung auf die Demokratie begründet.

2 Zweierlei Arten von Mord kennt das Imperium: Die eine Art ist der althergebrachte Mord. Mord, wie ihn die CIA auf Befehl Henry Kissingers an dem chilenischen Staatspräsidenten Allende ausführte[9], wie er an dem Generalsekretär der Vereinten Nationen, Dag Hammarskjöld, geschehen sein soll. Wie er an Fidel Castro mittels Giftpillen und einer mit Sprengstoff versehenen Zigarre versucht wurde.[10] Wie er an den Führern der Palästinensischen Freiheitsbewegung „Hamas" durch Jahre hindurch praktiziert worden ist. Mord, wie er gegen Saddam Hussein und die Talibanführer durch Präsident George W. Bush jahrelang offen („dead or alive") verlangt worden ist.

3 Der Regierungssprecher von George Bush, Ariel Fleischer, verlangte im Beispielsjahr 2002 gar öffentlich die Ermordung des irakischen Präsidenten.[11] Ein Jahr später, im Zuge des amerikanischen Angriffskrieges, wurde der sogenannte Enthauptungsschlag, also der Mord am Staatsoberhaupt versucht.

4 Auch der Mord an John F. Kennedy, der das Federal-Reserve-System umgehen wollte und dessen Vater mit dem Dritten Reich sympathisierte, wird hier eingereiht werden müssen. Ebenso die Anschläge auf Martin Luther King und den Papst Karol Wojtyla.[12]

6. Kapitel: Vom Justizmorde. Rache statt Recht.

ZUR Verbrämung seiner Expansions- und Gewaltpolitik hat das Imperium stets auch die Justiz bemüht. So wurden seinerzeit Indianerhäuptlinge, nachdem man ihnen ihre Totems geraubt hatte, ohne die sie die „Ewigen Jagdgründe" ihrer Religion nicht erreichen konnten, gehenkt. Priesterlicher Beistand wirkte wie Hohn.

2 Wiederum stoßen wir auf gnadenlose Unritterlichkeit und Verteufelung des Gegners, die sich wie ein roter Faden durch die amerikanische Geschichte ziehen: gnadenlose Rache wie schon durch die Justiz der Französischen Revolution, wie unter Josef Stalin und wie vor dem Tribunal in Nürnberg.

3 Als im Jahre 2002 die Vereinten Nationen beklagten, daß die USA es verweigerten, sich dem geplanten Internationalen Gerichtshof zu unterwerfen, der Völkermord und Kriegsverbrechen ahnden sollte, wunderten sich nur die Unwissenden. Sie wunderten sich deshalb, weil sich doch gerade die USA stets für die Menschenrechte und die Verfolgung von

„Unter dem dreifachen Druck der europäischen Parlamente, der Vereinigten Staaten von Amerika und der öffentlichen Weltmeinung entschlossen sich noch im selben Jahr die Regierungen zum Handeln.“

(Richard Coudenhove-Kalergi, „PANEUROPA 1922 bis 1966“, S. 79.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Welche Art von Druck haben die Antidemokraten wohl auf die deutschen und europäischen Parlamente ausgeübt, diese zu veranlassen, dem nationalen Selbstmord unter Aufgabe des angestammten und geschlossenen Siedlungsgebietes zuzustimmen? Erpressung? Geld? Mord?

Kriegsverbrechen eingesetzt hatten. Das gegenwärtige Beispiel: Die USA waren doch eben noch für die Auslieferung des jugoslawischen Staatspräsidenten Milosevic an den „Internationalen Gerichtshof" in Den Haag eingetreten und hatten diese Auslieferung durch Geld und Drohungen erwirkt.

4 Die Zerstörung der chemischen Industrie Serbiens, wobei drei Millionen Menschen durch das austretende Dioxin für alle Zeiten vergiftet worden sind[13], liegt zum Zeitpunkt dieser Niederschrift nur wenige Jahre zurück.

5 Auch dieses Pochen auf der Ungleichheit vor dem Gesetz ist ein kennzeichnendes Merkmal des Imperiums: Denken wir an den Nürnberger Prozeß nach dem Zweiten Weltkrieg mit seinen gefolterten Zeugen[14] und mit Anklägern, die eben jener Verbrechen schuldig waren, derer sie die Angeklagten bezichtigten.

6 Gezinktes Recht, das den Besiegten richtet, den Sieger jedoch freispricht, das ist ein Erkennungsmerkmal des Imperiums. So neu es klingt, es ist das uralte Prinzip der Gewalt: das Recht des Stärkeren.

7. Kapitel:

Die unblutig-feindliche Übernahme.

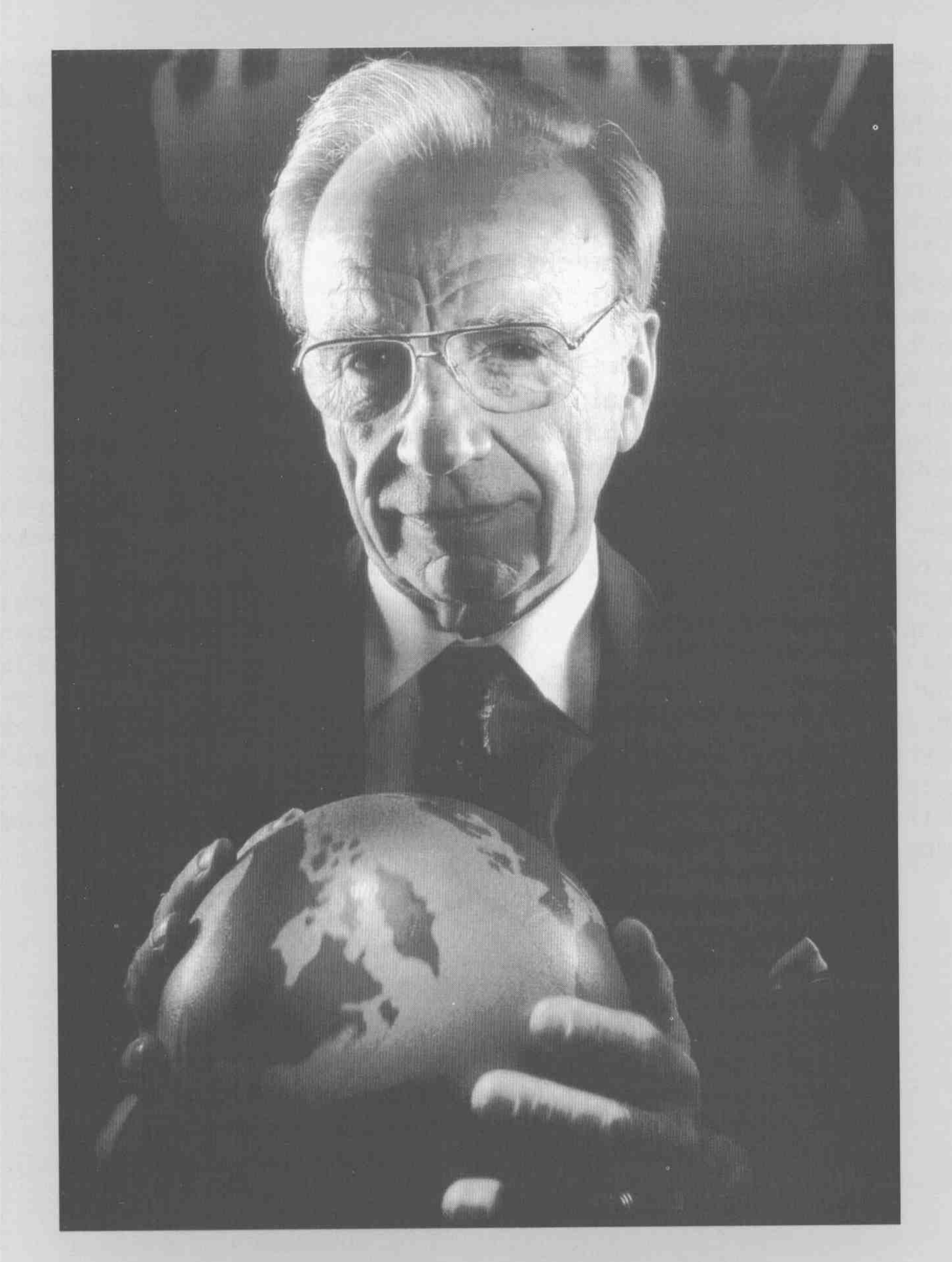
DAS Ziel der Globalisierung durch das Im-perium war es, die nationalen Schutzmechanismen der Volkswirtschaften zu brechen und sich Zugriff auf Fabriken, Banken, Konzerne, Fernsehen und Presse – auch der Verbündeten – zu schaffen. So hat auch schon der „Europäische" Gerichtshof in diesem Sinne entschieden: *„Nationale Regelungen zum Schutz bestimmter Kapitalgesellschaften, meist verbunden mit dem Begriff „Goldene Aktie", werden keinen Bestand mehr haben. Wie schon von der EU-Kommission gefordert, wird es in Zukunft kaum noch Unternehmen geben, die sich vor feindlicher Übernahme schützen können."*[15]

2 Aber auch Bestechung und Betrug können angewandt werden, wiewohl keine Bereitschaft besteht, dies nachzuweisen. Ein Beispiel: Im Jahre 2002 fielen dem amerikanischen „Verbündeten" durch feindliche Übernahme von Firmenanteilen – gegen den Willen der deutschen Regierung wie der Opposition – drei wichtige deutsche Entwicklungen auf dem Waffensektor in die Hände.[16] Da der Gerichtsstandort immer USA heißt, wenn „amerikanische Interessen" auf dem Spiel stehen, und die dortigen Höchstgerichte von der Politik bestellt werden, wird jeder durch einen außeramerikanischen Konzern angestrengte wichtige Prozeß verloren gehen. Denn über dem Gerichtsstandort USA wacht die Sechste Flotte.

8. Kapitel:

Schlußfolgerung aus dem 6. Brief.

ERSTE Anzeichen finden sich, daß die Alleinherrschaft der Juden in den USA nicht wirklich existiert. Vielmehr teilen sich Angelsachsen und Juden die Macht. Der Kampf um die Vormacht ist noch nicht entschieden. Auf den ersten Blick schienen die Linke in Europa und die Rechte in Lateinamerika Handlanger des Amerikanischen Imperiums und der CIA zu sein. Inzwischen hat sich diese Theorie als falsch erwiesen: Seit Schröders Auflehnung gegen den Irak-Krieg ist eine Erhebung der Linksparteien gegen das



Hinweis von Prof. Guido Raimund:
Im Bild: Der globale Medienmogul Rupert Murdoch. So läßt sich der mächtigste Medienherrscher der Welt abbilden. Er behauptet von sich, Regierungen kaufen zu können. Ist dies alles wirklich nur „Verschwörungstheorie“? Oder bestätigt er wirklich die schlimmsten Angstträume der Antisemiten?

Amerikanische Imperium zu beobachten. CIA und eingeschleuste Agenten sind machtlos und warten, bis sie die empörten Parteisoldaten und die abtrünnige Führung wieder unter Kontrolle bringen können.

2 Der durchschnittliche US-Bürger, gleichgültig ob schwarz oder weiß, ob afrikanischer, europäischer oder jüdischer Abkunft, lebt im redlichen Glauben daran, daß sein Land gut wäre und die übrige Welt vor dem Bösen zu retten versuche.

Nur unter den Resten der roten Urbevölkerung mögen die Zweifel überwiegen. Die Mehrheit der US-Bürger ahnt nicht, daß die Welt – einschließlich der Verbündeten – dieses Amerika als das empfindet, was es tatsächlich ist: als eine gewalttätige Macht, die seit 100 Jahren kein einziges Jahr hat vergehen lassen, ohne nicht entweder einen Krieg zu führen, einen Konflikt zu nähren oder ein Land irgendwo auf der Welt militärisch besetzt zu halten.[17] Der US-Bürger, der die Geldiktatur seines Landes für Demokratie und die Propaganda, der er ausgeliefert ist, für Information hält[18], findet aus eigener Kraft keinen Weg mehr zur demokratischen Willensbildung.

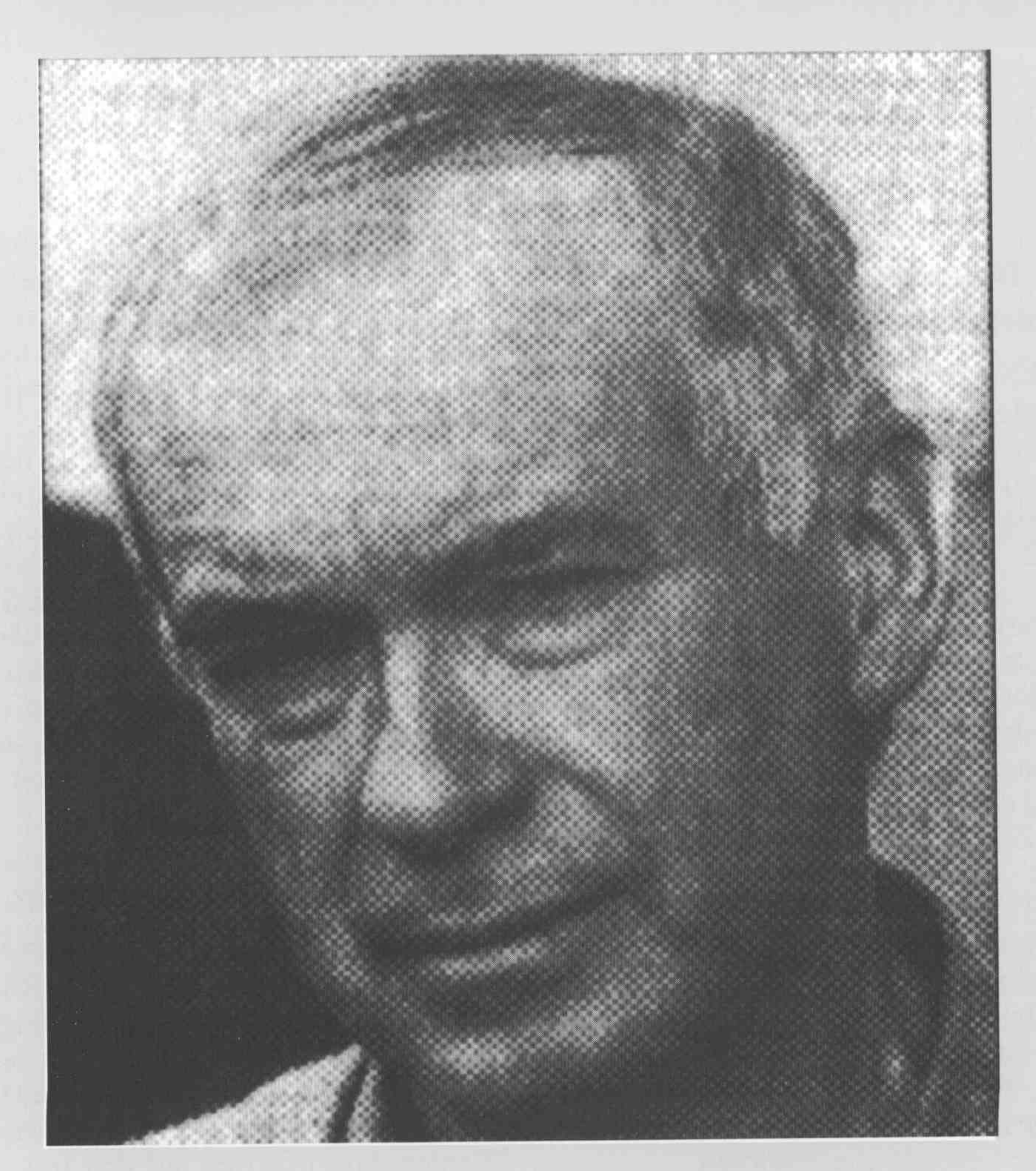
3 In diesem Zustand der Wehr- und Bewußtlosigkeit kann die amerikanische Staatsnation das schädliche Treiben ihrer dünnen Herrenschicht nicht mehr wahrnehmen.

4 Das amerikanische Herrschaftssystem kann nur noch erkannt werden von außen her, also vom Rest der Welt.

5 Sein abnormes, unchristliches, unsoziales, unmohammedanisches Zinsgeld, das es der ahnungslosen Menschheit aufzwingt, verlangt nach einem ständigen Wachstum, das den Naturgesetzen zuwiderläuft.

6 So sieht sich das Imperium mit jeder in der Regelmäßigkeit von Gezeiten auftretenden Wirtschaftskrise zum Krieg genötigt. Zum Krieg um Rohstoffe – wie Öl. Zum Krieg um Absatzmärkte. Um den betrügerischen Dollar, der die Menschheit versklavt, am Leben zu erhalten. So lebt denn der Dollar vom Krieg. Und stirbt am Frieden.

***



Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Im Bild: Dr. Wolfgang Neugebauer. Gegen Mitbürger verfaßte er als Leiter des halbamtlichen „Dokumentationsarchives des österreichischen Widerstandes“, auch DÖW genannt, tausende Strafanzeigen wegen abweichender Meinung. Den Autor selbst rückte er wiederholt öffentlich in die Nähe schwerer Verbrechen. Seine Vorwürfe aber erwiesen sich als falsch. In seinem von der Regierung finanzierten Verein wird ein einseitiges Geschichtsbild aufrecht erhalten, das die Verbrechen der Kommunisten und des Westens im 20. Jahrhundert mit ihren 114 Millionen zivilen Opfern totschweigt, entschuldigt oder gutheißt. In seinem Jahrbuch 1991 hieß Neugebauers Verein sogar den Völkermord an einer westlich-demokratischen Macht, nämlich der Bundesrepublik Deutschland, gut.

7. Brief:
Gefälschte Gesetze

1. Kapitel:
Die gefälschte Europafahne.
Judensterne über dem Abendland!

DEM Angriff auf einen Staat geht häufig der Angriff auf dessen Symbole voraus". So steht es zum Schutz der österreichischen Fahne im österreichischen Strafgesetzbuch geschrieben.

2 Ein solcher Angriff erfolgte wider das „geeinte Europa" bereits in dessen Geburtsstunde. Die meisten Europäer glauben, daß die zwölf gelben Sternlein in der „Europafahne" die Zahl der Mitglieder des Bundes symbolisieren. Die können aber nicht gemeint sein, denn die Zahl der Mitglieder hat sich längst erhöht, die Zahl der Sterne aber ist gleichgeblieben.

3 Der Leiter der Kulturabteilung des Europarates, Paul Levi, hatte diese zwölf Sterne in Erinnerung an die zwölf Stämme Israels an der Öffentlichkeit vorbei in die Fahne des Abendlandes geschmuggelt. Nur aus einem kleinen Bericht der Tagespresse erfuhren wenige aufmerksame Leser so die Wahrheit.[1]

4 Das Kreuzzeichen, das schon in der prägenden, vorchristlichen Zeit – beispielsweise als sogenanntes Keltenkreuz – gebräuchlich war und das über allen europäischen Heeren bis hin zur Deutschen Wehrmacht flatterte, ist in Wahrheit das einzig gültige Symbol für eine Europafahne, so sich die Nationalstaaten des Kontinents eines Tages aus freiem Willen zu einem Staatenbund zusammenschließen. Erst wenn sie ein solches für alle europäischen Überlieferungen annehmbares Zeichen annimmt, erlangt diese Fahne Gültigkeit. Denn mit jüdischen Stämmen, die ja bekanntlich das „gelobte Land" beanspruchen, hat die Entstehungsgeschichte Europas nichts gemein. Europa wurde ihnen nie gelobt und nie verheißen.

5 Die Fahnenfälscher planten heimlich noch einen zweiten Handstreich: Ebenfalls war verlangt worden, den Judenstern als Symbol in die Fahne des Internationalen Roten Kreuzes an die Stelle des Kreuzes zu setzen. Dabei wurde allerdings den nationalen Verbänden zugesagt, das Kreuzzeichen behalten zu dürfen[2]. Nach gegenwärtigem Wissensstand dürfte der Anschlag jedoch vorerst abgewehrt worden sein.

2. Kapitel:
Ungleichheit vor dem Gesetz.

WIEDERUM ein Gleichnis aus dem Jahre 2002, das allgemein gültige Rückschlüsse auf die Politik der Vereinigten Staaten während der letzten 100 Jahre zuläßt. Der amerikanische Präsident George Bush begründete damals seinen geplanten Angriffskrieg auf den Irak wie folgt: Der Irak hätte 14 UNO-Resolutionen mißachtet, er hätte chemische Waffen, er plane den Bau atomarer Waffen und er hätte „Massenvernichtungswaffen". Dies schien den Amerikanern einleuchtend.

2 Daß Israel hingegen 800 UNO-Resolutionen[3] mißachtet hatte, daß die USA und Israel die hochgerüstetsten Länder der Erde sind, mit einem Weltrekord von Massenvernichtungswaffen chemischer, biologischer und atomarer Art ausgestattet, diese auch schon ent-

„Wohl der hervorragendste dieser Vorträge – die wundervollen Ausführungen des Bruder Coudenhove-Kalergi [...] – wurde auch einem weiteren Kreise zugänglich gemacht. Auf Einladung des Bruder Großmeisters sprach der junge Gelehrte, dessen Ideen schon viele Tausende begeisterter Anhänger haben, im überfüllten großen Saale des Konzerthauses zu einer andächtigen Menge von Angehörigen und Freunden unserer Brüder. Der große Beifall, den Bruder Coudenhove-Kalergi und die Veranstaltung fanden, wird die Großloge wohl ermuntern, auf diesem Wege fortzuschreiten."

(„Wiener Freimaurerzeitung", Nr. 9-10/1923. Ursprüngliche Schreibweise: „Br." statt „Bruder".)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Was könnte wohl ein schlimmeres Verbrechen wider die Demokratie und die Menschlichkeit sein, als wenn ein Bund, abgeschirmt von der breiten Öffentlichkeit, einen Plan aufgreift, der die Vernichtung der Völker des Abendlandes und die Neuzüchtung eines charakterlosen und leicht beherrschbaren Menschenschlages vorsieht, und dies alles nur, um einer jüdischen „Herrenrasse" die Machtergreifung zu ermöglichen?

weder gebraucht oder deren Gebrauch neuerdings wieder angedroht haben, ist den Völkerschaften Amerikas, denen freie Berichterstattung fremd ist, gar unbekannt.

3 An diesem Fall erkennt man, daß das Imperium nicht auf Recht, sondern Gewalt setzt. Krieg ist der Terror der Mächtigen, Terror der Krieg der Ohnmächtigen.

4 So gleicht das Imperium einem plumpen Falschspieler, den alle beobachten, der sich selbst aber unentdeckt wähnt.

3. Kapitel: Das getürkte Völkerrecht.

DAS auf Gewalt begründete Recht der Sie-ger, ungestraft Völkermord zu begehen und die Besiegten sodann vor abhängigen Gerichten für tatsächliche oder unterschobene Verbrechen „richten" zu lassen, das ist die Politik des Imperiums. Dabei verschwimmen die Grenzen zwischen den USA und Israel in der Behandlung der Unterworfenen zusehends.

2 Die USA haben zusammen mit ihren Verbündeten nach 1945 an Deutschland das größte Vertreibungsverbrechen der Menschheitsgeschichte zu verantworten. Sie haben diesen größten Völkermord aller Zeiten nie bereut oder wiedergutgemacht, ja diesen sogar gutgeheißen und sehen in der Aufrechterhaltung der Unrechtsfolgen die Voraussetzung für den künftigen Frieden in Europa.

3 Mit der Hinnahme der Siegerverbrechen von 1945 an Deutschland hat sich die Welt schuldig gemacht an allen Völkerschaften. Denn dieses Schweigen hat gleichsam die Büchse der Pandora geöffnet: Das Beispiel Deutschlands schien zu zeigen, daß Sieger morden und ethnisch säubern dürfen. Solange sie die Geschichte selber schreiben, können sie von den Dümmsten ihrer Opfer sogar als Befreier gepriesen werden.

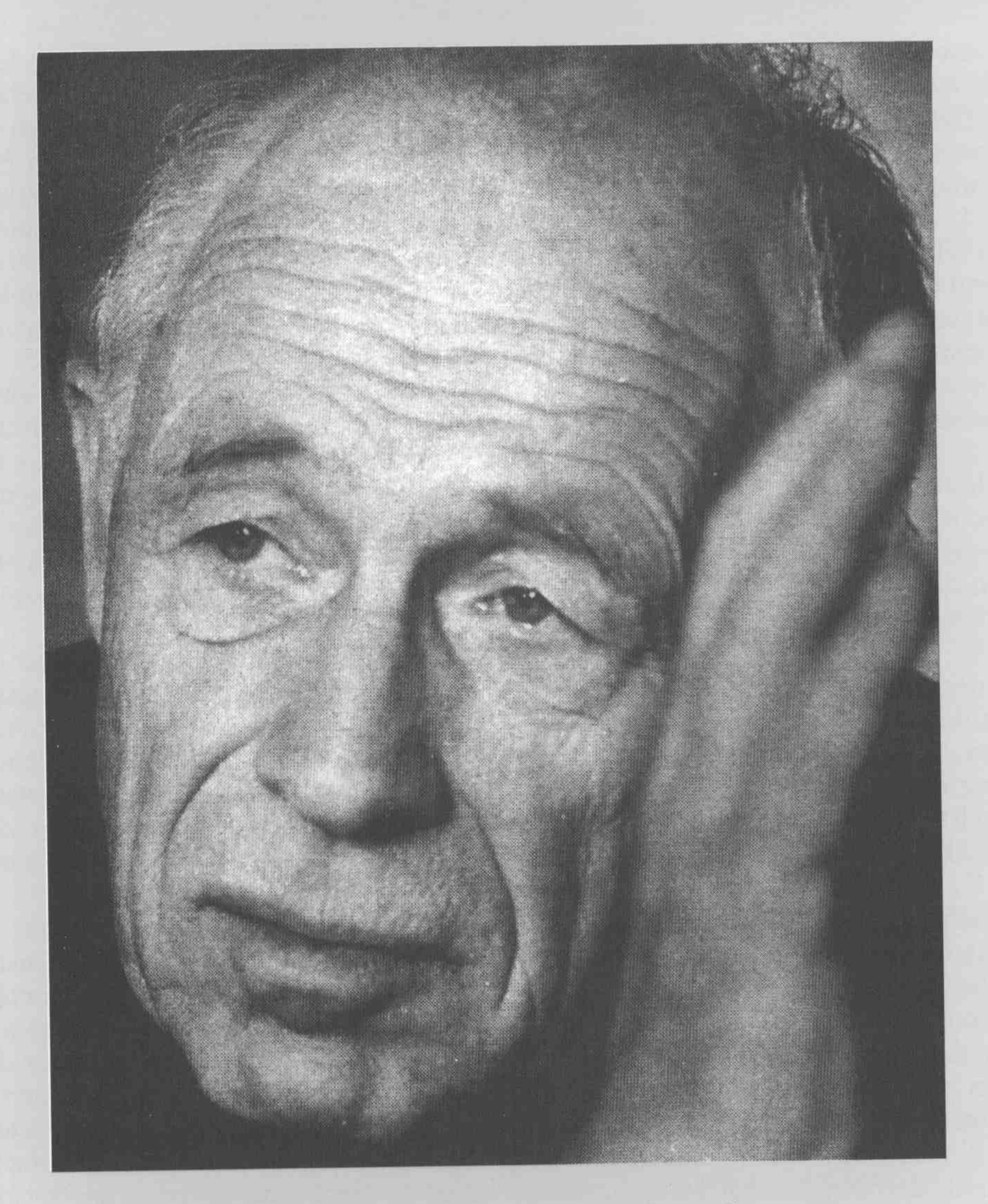
4 Ebenso unterstützen die USA den Völkermord Israels an den Palästinensern durch ethnische Säuberungen mittels der jüdischen Siedlungspolitik, die das geschlossene Siedlungsgebiet des palästinensischen Volkes zerstört. Während sie den Deutschen die Exklusivität ihres Territoriums absprechen und behaupten, unser Volk müsse sein Land mit allen Völkern der Erde teilen, also auf die Fortführung eines Deutschenstaates aus moralischen Gründen verzichten, bestehen sie auf dem Judenstaat und seiner Ausdehnung auf fremdem Territorium.

4. Kapitel: Falsches Spiel. Südtirol und Tibet.

IN den sechziger Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts wurde zwischen Österreich und Italien nach der „Beilegung" eines Streites vor den „Vereinten Nationen" das sogenannte „Südtirolpaket" beschlossen, ein zum Zeitpunkt der Drucklegung noch gültiges Vertragswerk, das die Einwanderung von Italienern in Südtirol verurteilt und den Südtirolern die Bewahrung ihres geschlossenen Siedlungsgebietes zusichert.

2 Den Südtiroler Freiheitskämpfern jener Zeit, von der internationalen Presse des Imperiums irreführend „Terroristen" genannt, die damals unter Führung des ehemaligen deutschen Fallschirmjägers Sepp Holzinger und Dr. Norbert Burgers vor Gericht standen, kam das Gutachten eines beeideten Sachverständigen zu Hilfe:

3 Der berühmte Völkerrechtler Professor Felix Ermacora, der später im Auftrag der Vereinten Nationen in Afghanistan tätig war, billigte den Angeklagten ein Notstandsrecht zur Bewahrung des



Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Im Bild: Heiner Geißler, deutscher Vorkämpfer der immerwährenden ausländischen Immigration. Ungeachtet der Tatsache, daß die öffentliche Meinung die dauernde Besiedelung Deutschlands mit Ausländern stets ablehnte, tritt er für die Fortsetzung der Masseneinwanderung ausländischer Hilfsarbeiter und Wirtschaftsflüchtlinge in unser Sozialnetz ein. So setzt er sich über die Demokratie und die deutsche Verfassung reulos und unentwegt hinweg.

deutschen Siedlungsgebietes zu, so daß alle Angeklagten trotz Anwendung von Waffengewalt gegen Sachen von der gesamten Anklage freigesprochen werden konnten.

4 Wenn sich heute in Deutschland ein Widerstand auf dieses Recht auf Notstand beriefe, um mit ähnlichen Mitteln der Gewalt die auferlegte Politik der immerwährenden Immigration abzuwenden, würde ein solcher Widerstand zum Verbrechen erklärt.

5 Nicht nur der deutsche Staat, notfalls auch das Imperium würde in einem solchen Fall mit bewaffneter Macht eingreifen, um die immerwährende Immigration zu der „wir uns verpflichtet haben“[4], sicherzustellen.

6 Ein nach Prof. Ermacora im Sinne des geltenden Völkerrechtes offenbar legitimer deutscher Widerstand würde zum „Terror“ erklärt, nur um die Fortsetzung des Kalergi-Planes, also Volkstod durch Geburtenarmut und Immigration, zu gewährleisten.

7 Dieses Recht auf territoriale Unversehrtheit des Siedlungsraumes, das die deutschen Machthaber ihrem eigenen Volke gerne absprechen, gestehen sie anderen Völkern jederzeit zu. So wurde von deutschen und europäischen Politikern immer wieder die Ansiedlung von Chinesen in Tibet beklagt!

8 Beklagt wurde auch, um den Schein der Objektivität zu wahren, die Ansiedlung von Juden im Westjordanland: Wie aber kann die Ansiedlung von Juden, Afrikanern und Asiaten in Europa heilige moralische Pflicht sein, wenn die Westbank nur Palästinensern und Tibet nur Tibetern vorbehalten ist? Und Israel nur den Juden?

9 Der deutsche Judenführer Paul Spiegel ging in einer TV-Ansprache Ende September 2002 sogar so weit, den Antisemitismus und die Fremdenfeindlichkeit in Deutschland als Geschwister zu bezeichnen. Welch ein bedauerlicher Fehler, die jüdische Volksgruppe unverhohlen mit dem Anliegen der immerwährenden Zwangsimmigration zu verbinden und so selbst die unschuldige Judenheit kollektiv als Bundesgenossen des Kalergi-Planes erscheinen zu lassen!

10 Das wird Wasser auf die Mühlen derer sein, die die Schuld für die aufgezwungene Immigration nicht dem Imperium, sondern – unter Hinweis auf eine kleine mitschuldige Minderheit – eines Tages dem als Kollektiv unschuldigen jüdischen Volk in Rechnung werden stellen wollen.

11 Jetzt müßte der Judenstaat das Steuer der antieuropäischen Siedlungspolitik herumreißen helfen, ehe es zu spät ist! Ehe an die Stelle des Nationalismus der Nationen als neues Wesensmerkmal der nomadisierten und entwurzelten Massen eine globale Judenfeindschaft tritt.

5. Kapitel:
Der gezinkte Nationsbegriff.

DER ehemalige österreichische Justizminister Foregger hatte als Universitätslehrer für Strafrecht Schriften zum Strafrecht herausgegeben[5], in denen er den Rechtsbegriff „Völkermord“ definiert.

2 Darin erklärt er den völkerrechtlichen Begriff „ethnic groups“ nicht nur als eine im Sinne von Kultur, – zum Beispiel Muttersprache –, sondern auch durch Abstammung und damit Rasse, also auch Hautfarbe, abgegrenzte Gemeinschaft.

3 Damit sagte der spätere Justizminister, was ohnehin jeder weiß: daß nicht der Reisepaß, sondern die Abstammung das Volk ausmacht und daß nach geltendem Völkerrecht auch rassische Merk-

„Der Prophet Europas: Graf Richard Coudenhove-Kalergi [...] [S. 158] Als Coudenhove mich aufforderte, mit ihm gemeinsam den Weg zum vereinten Europa zu gehen, gebrauchte er einen biblischen Vergleich. Moses habe vierzig Jahre lang sein Volk durch die Wüste führen müssen."

(Otto Habsburg, „Damals begann unsere Zukunft", S. 157/158.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Das Alte Testament, mit seiner Verherrlichung des jüdischen Volkes und der im Altertum allgemein üblichen Grausamkeit gegenüber Besiegten, dürfte Kalergis geistige Wahlheimat sein. Otto von Habsburg, Nachkomme deutscher Kaiser, weiß sich dennoch zu begeistern.

male diese Abstammung belegen können. Denn wenn es anders wäre, wenn der Geburtsort über die Nationalität entschiede, dann wäre bekanntlich nicht nur die im Fischgeschäft geborene Katze ein Karpfen, sondern es gäbe in Palästina auch keine Juden: Diese wären Palästinenser – oder umgekehrt. Die Existenz der Basken, Südtiroler, Kurden, Tibeter – die aller Ethnien könnte in Frage gestellt werden.

6. Kapitel: Die Bedrohung aller Ethnien.

Die USA gewähren heute sogar den Überlebenden ihres Gründungsvölkermordes, nämlich den Indianern, geschlossene Siedlungsgebiete in Halbwüsten und Felsgebirgen!

2 Den Deutschen, den Europäern, den Buren, ja auch dem Weißen Mann in den USA gestehen sie jedoch keine Reservate, keine geschlossenen Siedlungsgebiete zu. Der jüdische Journalist Georg Hoffmann-Ostenhof, Einsatzgebiet Wien, schrieb: *„Die 'Washington Post' versteht einfach nicht, warum 'das Mädchen, das in Deutschland geboren wurde, nicht schon längst als Deutsche angesehen wird'.“*[6]

3 Da wäre es recht und billig, wenn sich die „Washington Post“ zuerst wundern würde, warum die in Israel geborenen Palästinenser keine Juden und die im Westjordanland geborenen Juden noch keine Palästinenser sind. Und die amerikanischen Protestanten noch keine Apachen.

4 Und es nimmt Wunder, warum in Israel neuerdings eine DNA-Analyse entscheiden soll, ob jemand, an dessen jüdischem Blut gezweifelt wird, der jüdischen Staatbürgerschaft würdig ist.[7]

5 Dem österreichischen Journalisten Hans Rauscher, einem unermüdlichen Jünger der USA und ihrer „Neuen Weltordnung“, entfuhr einmal die Wahrheit. Er schrieb: *„Israel ist nach wie vor fundamental in seiner Existenz bedroht... Die arabische Geburtenrate ist wesentlich höher als die israelische. Binnen kurzem werden unter israelischer Herrschaft mehr Araber als Israelis leben... Wurde dafür der Staat Israel gegründet?“*[8]

6 Warum, Herr Rauscher, ist Israel von Fremden bedroht, wenn uns Fremde angeblich bereichern? Wieso dürfen in Israel Blut und Abstammung über die Staatszugehörigkeit entscheiden, wenn Deutschland der Beliebigkeit der Anreisenden ausgeliefert werden muß?

7. Kapitel: Von der Doppelzüngigkeit der Kalergi-Jünger.

Ein anderer, eifrigster Jünger des Kalergi-Planes heißt Professor Oberndörfer. Er ist wohl nicht zufällig Mitglied der Konrad-Adenauer-Stiftung und seit Jahrzehnten Kanzler Helmut Kohls Fachmann für die Erzwingung einer „multikulturellen“ Gesellschaft. Oberndörfer ist für die „Entsorgung“ der Nationen auf der „Müllhalde der Geschichte“ eingetreten.

2 Dafür bekam er Raum in jüdischen Schriften.[9] Dieselben jüdischen Schriften warnen ihrerseits ihre jüdischen Leser

„Die Mischung seines Blutes – Japan, Niederlande, Deutschland und Böhmen – hat offenbar seine Sehergabe gefördert. Immer wieder – nicht nur in Fragen der europäischen Politik – hat er im Laufe seines Lebens fast unheimlich anmutende Intuition entwickelt.“

(Otto Habsburg, „Damals begann unsere Zukunft“, S. 158.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Wenn es wahr wäre, daß Mischlinge grausam und charakterlos wären, wie kann Herr Habsburg dann die Blutmischung des Herrn Kalergi als vorteilhaft erkennen? Man glaubt sich in Doktor Frankensteins Gruselkabinett wiederzufinden: Nicht die Völker, wie sie die Schöpfung schuf, sondern Experimente von Menschenhand werden erwogen. Wüste Rassen- und Rassenmischungstheorien tauchen unwidersprochen und einander widersprechend vor uns auf.

unverhohlen vor „Mischehen“ mit Nichtjuden, und da sie sich unbeobachtet wähnen, huldigen diese Blätter einem unwidersprochenen jüdischen Rassismus.

8. Kapitel: Die UNO-Resolution 677.

DIE gezinkten Spielregeln des Amerika nischen Imperiums zur Beherrschung dieser Welt sind durch nichts besser dokumentiert als durch die UNO-Resolution 677 betreffend Kuwait vom 28. November 1990.

2 Was sagt uns die Resolution? Sie drückt die Sorge der Vereinten Nationen über Maßnahmen des Irak aus, die demographische Zusammensetzung der Bevölkerung Kuweits durch Zwangsmaßnahmen der Besatzungsmacht zu verändern.

3 Dabei verlangen die Vereinten Nationen, daß die Ausganglage, die vor diesen Zwangsmaßnahmen bestand, nach sichergestellten Bevölkerungsregistern wiederhergestellt werden möge.

4 Auf dieselben Spielregeln haben auch wir Deutsche Anspruch. Ich habe daher die österreichischen und deutschen Telefonbücher aus dem Jahre 1960 sicherstellen lassen, damit eines Tages, falls die Befreiung noch möglich ist, das rassistische Verbrechen festgestellt und die ethnische Ausgangslage nach dem Geiste der UN-Resolution 677 auch in Deutschland und ganz Europa wiederhergestellt werden kann.

9. Kapitel: Schlußfolgerung aus dem 7. Brief:

DIE Deutschland und Europa aufgezwun-gene Nationsdefinition ist eine menschenfeindliche, weltfremde Lüge, die die Ethnien der gesamten Menschheit in ihrem Fortbestand bedroht. Ihr Ziel ist es, das Selbstbestimmungsrecht, also die Volksherrschaft, auch Demokratie genannt, zu beseitigen, indem sie die Ethnien beseitigt. Damit erfüllt sie den Kalergi-Plan.

2 Diese falsche, auf den Nahen Osten, auf Tibet, auf Kurdistan und natürlich auf die Juden nicht angewandte Nationsdefinition ist ein Mittel zur Vorbereitung des größten Völkermordes der Weltgeschichte. Dieser Plan folgt der Illusion des Kalergi-Planes und meint, eine zwar nun nicht mehr unbedingt jüdische, jedoch jedenfalls amerikanische Vorherrschaft in Europa durch die Zerstörung aller Ethnien festigen zu können.

3 In Wahrheit würde die Fortsetzung solcher Bestrebungen völlig unnötig den Fall zuerst des Amerikanischen Imperiums und dann Israels zur Folge haben. Wenn es für die verantwortlichen Mächte nicht überhaupt schon zu spät ist.

4 In ihrem Bestreben, die bestehenden Gesetze und völkerrechtlichen Normen vor den Augen der Welt binnen einer Generation zu verfälschen, ging die Weltmacht so weit, sogar die unter den Augen der Vereinten Nationen zwischen Wien und Rom ausgehandelten „Südtirolverträge“, die eine Unterwanderung des deutschen Gebietes durch Italiener verbieten, seit einigen Jahren als „Apartheidfestung“ zu kriminalisieren.[10]

5 Der ehemalige Südtiroler Landeshauptmann Magnago sagte: *„Welschtirol war Jahrhunderte bei Österreich und blieb italienisch. Niemand wirft den Trentinern vor, Italiener geblieben zu sein. Warum wirft man uns vor, deutsch bleiben zu wollen?“*[11]

6 Die Judenheit muß wissen: Der Judenstaat wird leben, wenn das Judentum für alle Welt das Prinzip des Normalstaates, also des Nationalstaates, zu verfechten beginnt. Bleibt es aber bei seinem Ver-

„Stalin war, das muß sachlich festgestellt werden, eine sehr große Persönlichkeit, der geniale Züge nicht abzusprechen sind. Politisch war er ein eiskalter und kluger Führer der Sowjetunion, der unter schwierigsten Umständen stets die Interessen seines Landes und seiner Partei vor Augen hatte…“

(Otto Habsburg, „Damals begann unsere Zukunft“, S. 133.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

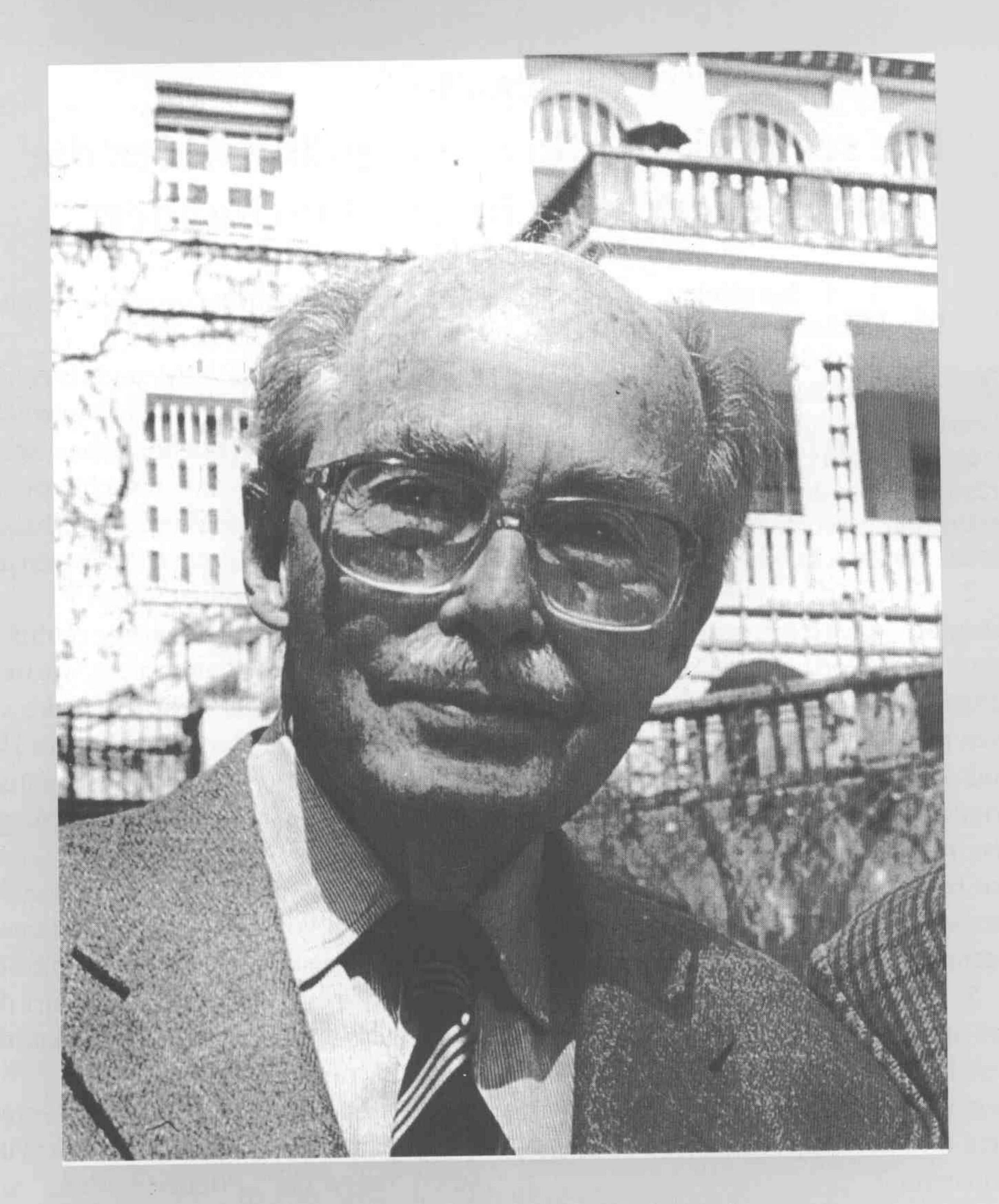
Der gesamte europäische Adel innerhalb des Machtbereiches von Josef Stalin wurde ausgerottet. Selbst der Schwiegervater Ottos von Habsburg fiel Stalins Soldateska im Jahre 1945 zum Opfer. So muß denn das Lob Ottos von Habsburg für diesen größten Massenmörder der Weltgeschichte eher peinlich klingen.

such, weltweit für die Multikultur einzutreten, für sich selbst aber den Judenstaat zu verlangen, dann wird Israel, dann werden – das sage ich mit Besorgnis voraus – auch alle exklusiv jüdischen Territorien einschließlich der jüdischen Schulen und Ghettos in der Welt am Ende unweigerlich in eben jener Multikultur, die es ohne Not wider Deutschland, Europa und die Welt zum Zwecke der Beherrschbarmachung beschworen hat, ihr Ende finden.

7 So lautet die einzige Lösung: e i n Gesetz für a l l e Völker! Weg mit den gezinkten Karten und den getürkten Spielregeln!

8 Verdammung aller ethnischen Säuberungen, aller Siedlungspolitik und aller multikulturellen Maßnahmen in Europa seit 1945 als des größten, rassistischen Verbrechens der Weltgeschichte: Heilung der Verbrechensfolgen durch Wiederherstellung der ethnischen Unversehrtheit Deutschlands im Sinne der UN-Resolution 677 von 1990! Denn Ungleichheit heißt die Keimzelle der weltweiten Judenfeindschaft. Gleichheit heißt das Prinzip ihrer Überwindung.

***



Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Hochgesinnte Könige und Kaiser hat das Haus Habsburg hervorgebracht und todesmutige Herzöge. Bis zum heutigen Tag gehören zu seinen Mitgliedern deutschgesinnte und geschichtsbewußte Männer! Otto von Habsburg aber ist keiner von ihnen. Besorgt wohl um das materielle Wohl seiner vielköpfigen Familie, verschrieb er sich, selbst Nachfahre deutscher Kaiser, als Gefolgsmann einem finsteren Fürsten: dem Grafen Kalergi und dessen Banner, das zur Ehre Israels die zwölf gelben Sterne trägt auf blauem Grund.

8. Brief:

Die sechs US-Völkermordpläne wider die Deutsche Nation im 20. Jahrhundert

1. Kapitel: Die Diktate von Versailles und St. Germain.

Die Mittelmächte Deutschland und Österreich beendeten den Ersten Weltkrieg, nachdem ihnen der amerikanische Präsident Woodrow Wilson das Selbstbestimmungsrecht, auch Demokratie genannt, versprochen hatte.

2 Allein der „weiße Vater in Washington“ sprach mit gespaltener Zunge, brach sein Wort, so wie alle seine Vorgänger und Nachfolger ihr Wort zu brechen pflegten, und lieferte das Deutsche Volk der Fremdbestimmung aus: Diese Friedensdiktate, wären sie befolgt worden, hätten vielen Millionen Deutschen den Hungertod beschert und die Überlebenden versklavt. Eine Million starb immerhin durch die verhängte Blockade.

3 Diese Wesenszüge, die Versailles mit anderen „Friedensverträgen“ teilt, bestehen im Einpflanzen von Kriegskeimen, in der Bedingungslosigkeit des Diktates und der aufgezwungenen „Demokratisierung“.

4 Im Glauben, durch das Erzeugen von Spannungen zwischen Nachbarn – durch Gleichgewichtspolitik also – die eigene Vormachtstellung zu festigen, wurden mittels ungerechter Grenzziehungen stets jene Lunten gelegt, die man für künftige Konflikte brauchte. In solchen Konflikten sollte sich der Kontinent selbst schwächen, und gleichzeitig gaben sie den Vorwand für künftige militärische Interventionen ab..

5 Die Saat der USA und ihrer Verbündeten ging auf: Jahrhundertealte freundschaftliche Beziehungen zwischen unserem Volk und seinen Nachbarn gingen in künstlich von Angloamerikanern inszenierten antideutschen Pogromen und Vertreibungsverbrechen unter.

6 Auch die gegenwärtige multikulturelle Immigration wurde nicht, wie manche glauben mögen, zum Zwecke der Liebe, sondern in der Hoffnung auf Haß und auf die zu erwartende Aufspaltung der deutschen Gesellschaft in Szene gesetzt.

7 Ähnliche Kriegskeime wurden und werden von den Angloamerikanern bei allen ihren Friedensdiktaten in die Vertragswerke eingebaut: Niemals darf das Selbstbestimmungsrecht der Völker dabei zur Anwendung kommen.

8 Ein Fallbeispiel für diese Grundhaltung amerikanischer Politik stellt in unseren Tagen der „Friedensvertrag“ von Dayton zur Beilegung des US- Interventionskrieges auf dem Balkan dar: Da schufen die USA einen Staat Bosnien, in dem Kroaten und Serben in großen, geschlossenen Siedlungsgebieten leben. Beide Minoritäten wissen in ihrem Rücken gemeinsame Grenzen mit den Nationalstaaten, zu denen sie streben.

9 Dem Selbstbestimmungsrecht und

„Was die Juden von den Durchschnitts-Städtern hauptsächlich unterscheidet, ist, daß sie Inzuchtmenschen sind. Charakterstärke verbunden mit Geistesschärfe prädestiniert den Juden in seinen hervorragendsten Exemplaren zum Führer urbaner Menschheit, zum falschen wie zum echten Geistesaristokraten, zum Protagonisten des Kapitalismus wie der Revolution.“

(Richard Coudenhove-Kalergi,
„Praktischer Idealismus“, 1925, S. 28.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Kalergi weiß, woher auch immer, daß für die Aufwärtsentwicklung von Ethnien – von der Wissenschaft Evolution genannt – eine ungestörte Entfaltung Voraussetzung ist. Indem er diese aber nur Juden zugesteht, hofft er, die zu Unterwerfenden ihrer Kultur berauben zu können. (Siehe auch: S. 97, Nahum Goldmann.)

einer gerechten Grenzziehung wären nichts im Wege gestanden. Dennoch wurden Kroaten und Serben, in der Absicht, Krieg auf dem Balkan zu schüren, entgegen dem Völkerrecht in den ungeliebten Staat mit den Bosniern gezwungen. Wer die Absichten der Angloamerikaner in Versailles verstanden hat, der versteht auch Dayton und alle vergangenen und künftigen Verträge des Imperiums.

10 Die Lüge, daß die „Demokratie" bei uns „jung" ist und von den Amerikanern stammt, ist heute weit verbreitet. Daß demokratische Traditionen im deutschen Raum auf das germanische Thing zurückgehen – wie in Tirol und der Schweiz – ist weithin unbekannt.

11 Daß Hitler mit demokratischen Mitteln an die Macht gelangte, die demokratische Verfassung sodann nicht abschaffte, sondern sich – ähnlich dem amerikanischen Präsidenten – seine Machtfülle zeitlich begrenzt verleihen ließ, ohne die demokratische Verfassung zu beseitigen (Ermächtigungsgesetz), ist in den USA wie auch in Deutschland nur wenigen geläufig. Unbekannt ist auch, daß beispielsweise in Wien Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg die Zustimmung zum Nationalsozialismus in der Bevölkerung noch überwog[1]. Von einer „Befreiung" konnte also bei der Beurteilung des alliierten Sieges aus Sicht des Deutschen Volkes in Österreich keine Rede sein.

12 Bei den Regimen Kaiser Wilhelms und Kaiser Franz Josefs handelte es sich um soziale und demokratische Staatsgebilde. Die deutschen Monarchen in Wien und Berlin standen konstitutionellen Monarchien vor mit einer vielfältigen Parteienlandschaft und Pressefreiheit sowie Sozialgesetzen, wie sie in den USA niemals existierten. Wer das deutsche Kaiserreich als „undemokratisch" bezeichnen wollte, der müßte auch die „Demokratisierung" von Holland, Norwegen oder England durch die USA für wünschenswert erachten.

2. Kapitel: Der Kaufmann-Plan.

IM Jahre 1941 entwickelte der amerikanische Präsidentenberater Nathan Kaufmann einen teuflischen Plan, wie ihn die Menschheit seit den Tagen des Alten Testamentes nicht mehr gesehen hatte. Dieser Plan sah die Ausrottung des Deutschen Volkes durch Sterilisation all seiner männlichen Bewohner vor. Tausende amerikanische Ärzte sollten fürs erste zwanzig Millionen deutschen Familienvätern, Jünglingen und Knaben die Hoden entfernen!

2 Dieser Plan, eines der führenden Kulturvölker der Erde durch Berauben der Männlichkeit auszurotten, kennt in der Menschheitsgeschichte ein einziges, wenn auch hinkendes, Beispiel und zwar im sogenannten Alten Testament der Heiligen Schrift: König David bringt seinem Schwiegerpapa als Brautgabe die Vorhäute von 200 Philistern[2]. Der heute verherrlichte König der Juden, nach dem hundertausende Christen ihre Söhne zu taufen pflegen, vergriff sich an der Männlichkeit der Gefangenen, um mit den so gewonnenen Trophäen zu prahlen.

3 Den Brauch, Körperteile als Trophäen mitzubringen, kennt man auch aus den USA: Die US-Kavallerie, die wohl

„Zusammen mit 106 anderen Kohanim aus Israel, Kanada, und Großbritannien ließ der Jerusalemer Rabbi anhand einer simplen Speichelprobe sein Erbgut untersuchen. Das überraschende Ergebnis: Mehr als 90 Prozent der Kohanim wiesen an ganz bestimmten Stellen ihres Y-Chromosoms die gleichen Merkmale auf. [...] Rabbi Kleiman hingegen liest die Resultate wie ein persönliches Beglaubigungsschreiben Gottes... *'Das einzigartige Gen, das alle Kohanim verbindet, macht uns zur einzigen authentischen königlichen Linie in der menschlichen Geschichte!'*"

(„Der Spiegel", Nr. 50/1999, S. 226.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Die führende Rolle, die deutsche Judenführer als Antirassisten spielen, wird leider arg in Mitleidenschaft gezogen dadurch, daß diese Elite dem jüdischen Rassismus in Israel jeden Tag aufs neue kritiklos gegenübertritt. Ein derartig unmenschlicher Rassismus, der gar noch eine Selektion innerhalb der Judenheit verlangt, läßt selbst die Rassengesetze des Dritten Reiches hinter sich zurück. Wie können jene, deren gelobtes Land längst über das wissenschaftliche Rüstzeug zur Erfassung „rassisch wertvollen Erbgutes" verfügt, nicht nur die ethnische Existenz des Deutschen Volkes, sondern sogar die Existenz von Rassen überhaupt bestreiten und deren Feststellung kriminalisieren?
(Kohanim = Mehrzahl von Kohn)

feigste Truppe der Welt, erhielt für indianische Skalps eine Prämie bezahlt. Das Skalpieren war am leichtesten bei Frauen und Kindern durchzuführen, dort konnte man schnelles Geld machen. Es ist das Skalpieren, was wenige wissen, eine amerikanische, und nicht eine indianische Erfindung, das dazu diente, die Auszahlung von Kopfgeld zu kontrollieren.

4 Der amerikanische Präsident Franklin Delano-Roosevelt war von seinem Berater Nathan Kaufmann durchaus angetan, entschied sich später jedoch für eine leichter vollziehbare, also überarbeitete Lösung der „deutschen Frage".

5 Kaufmanns Ausrottungsplan, der im Auftrag der amerikanischen Führung bis hin zu Einzelheiten der Logistik erarbeitet worden war, kann nicht als Reaktion auf den „Holocaust" gesehen werden. Denn der „Holocaust" hat unserer offiziellen Zeitgeschichte zufolge erst zwischen 1942 und 1944 stattgefunden[3]. Im Gegenteil: Es muß untersucht werden, ob dieser Ausrottungsplan, 1941 als amerikanisches Kriegsziel in der aktuellen Diskussion, nicht die Kriegsanstrengungen der Deutschen gesteigert und die Verfolgung jüdischer Bürger in Deutschland gefördert hat.

3. Kapitel: Der Hooton-Plan.

HARVARD heißt die Brutstätte des Völkermords: Am 14. Januar 1943 veröffentlichte Professor Earnest Albert Hooton im New Yorker „Peabody Magazine" (P. M.) einen neuen Völkermordplan wider das Deutsche Volk, in dem er eine „Bevölkerungspolitik zur Lösung der deutschen Frage" vorschlug.

2 Sein Auftrag hieß, eine Form des Genozids zu entwickeln, die nicht so bestialisch wie die Massenkastrierungen von Präsidentenberater Nathan Kaufmann war, die aber dennoch dem Kriegsziel genügte.

3 In der Artikelreihe *„Sollen wir die Deutschen töten?"* gibt er die unblutige Antwort: *„Laßt uns die kriegerischen Erbanlagen der Deutschen wegzüchten!"*

4 Und er verlangt die Versklavung aller deutschen Männer. *„Auch die Familienväter dürfen keineswegs nach dem Kriege nach Deutschland zu ihren Familien heimkehren."*, so sein Plan. Trennung der Familien für immer, um die Fortpflanzung hintanzuhalten und es ausländischen Männern zu ermöglichen, die deutschen Frauen zu begatten. Einwanderung wird Pflicht.

5 In der jahrelangen Versklavung der deutschen Soldaten als Nachkriegsgefangene, die fälschlich als „Kriegsgefangenschaft" bezeichnet wird, erkennen wir den Hooton-Plan ebenso wieder wie in der gegenwärtigen Zwangseinwanderung.

6 Auch erkennen wir die Ähnlichkeit zum Kalergi-Plan, der die Völker Europas durch „Umzüchtung" beherrschbar machen möchte. Eine Bestätigung, daß der gegenwärtige Zwang zur „multikulturellen" Gesellschaft in der Gegenwart, im Sinne Hootons, auch heute Fundament der amerikanischen Deutschlandpolitik geblieben ist, können wir einer Rede des Leiters des „Canadian Centre for German and European Studies", Jeffrey Peck, entnehmen. Er sagte 1993: *„Ich hoffe, daß sich mit der Zeit der*

„Bei uns geht es darum, Wege zu finden, wie wir uns voneinander trennen können. Hohe Zäune machen gute Nachbarn... Trennung ist der Schlüssel zum Frieden... Wir werden auch keinem palästinensischen Flüchtling die Rückkehr erlauben... Ich ziehe ein kleines und homogenes Israel vor, das seiner Identität treu bleibt."

(Israels Ministerpräsident Ehud Barak, im Gespräch mit: „Der Spiegel", Nr. 38, 20. 9. 1999, S. 229.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Wir hingegen ziehen ein homogenes Deutschland mit hohen Zäunen und in gerechten Grenzen vor, das seiner Identität treu bleibt.

deutsche Staatskörper von rein weiß und christlich zu braun, gelb und schwarz, mohammedanisch und jüdisch ändern wird. Kurz gesagt, der Begriff der deutschen Identität muß geändert werden.“[4]

7 Die Absichten der USA im Jahre 1993, die wir von Mister Peck erfahren, und die des Kalergi-Planes aus dem Jahre 1923 stimmen wortwörtlich überein. Die beiden Pläne decken sich mit den Absichten von Professor Hooton aus dem Jahre 1943, die wiederum Kriegsziel der USA im Zweiten Weltkrieg waren.

8 Hier muß vermerkt werden: Auch Daniel Goldhagen, der um die Wende zum Dritten Jahrtausend durch seine Ansichten über die deutsche Nation von sich reden machte, entstammt dem Schoß der Harvard-Universität. Wie sein Vorgänger Professor Hooton bald sechs Jahrzehnte zuvor, will er an „den Deutschen“ negative, angeborene Eigenschaften festgestellt haben. Er deutet die Judenverfolgung des Dritten Reiches nicht wie bisher als die Tat eines Diktators, – wie dies die Zeitgeschichte ein halbes Jahrhundert lang getan hat –, sondern in ein dem deutschen Nationalcharakter entspringendes Triebverbrechen um. Doch er wagt es nicht, eine Lösung anzubieten. Weder verlangt er, wie Kaufmann, die Kastration, noch wagt er es, wie Hooton, die Neuzüchtung der Deutschen vorzuschlagen.

9 Professor Hootons Drachensaat dürfte jedenfalls in Harvard einen besonders guten Nährboden gefunden haben. Am 4. September 2002 erfuhren die Leser der angesehenen jüdischen „Washington Post“ durch den Autor Joyce Howard Price von einem neuen Jünger des Völkermords: Professor Noel Ignatiev, Abteilung für „Schwarze Studien“, erachtete in der September-Ausgabe des „Harvard Magazine“ die „Auslöschung der weißen Rasse auch in Amerika“ für wünschenswert.

10 Christopher Reed, der Herausgeber des „Harvard Magazine“, verteidigte in der Oktober-Ausgabe die geplante Auslöschung der weißen Rasse ungestraft. Auf seiner Webseite steht zu lesen: *„Verrat am Weißsein ist Treue gegenüber der Menschheit.“*

11 Möge es der Judenheit erspart bleiben, daß dieser Leitsatz dieses Verbrechers je auf das unschuldige Volk Israel zurückschlägt.

12 Schon meint man die Ähnlichkeit zum Kalergi-Plan, Kaufmann-Plan und Hooton-Plan zu sehen: Der Irrglaube, daß die jüdische Herrschaft nur gefestigt werden kann, wenn die „nordische Rasse“, die Kalergi in seltsamer Übereinstimmung mit Hitler für besonders tüchtig[5] hält, verschwindet, könnte auch dieser Forderung zu Grunde liegen.

13 Professor Ignatiev, der hier Integration bis zur Selbstaufgabe einfordert, entstammt, wie sein Vorgänger auch, der jüdischen Minderheit. Dem Lager also, dem der Vorwurf der ewigen Integrationsverweigerung gemacht wird.

14 Jedoch war es eben auch ein jüdischer Professor namens David Horowitz, der öffentlich widersprach: *„Nur in Harvard, wo die Weißen dämonisiert werden, kann ein solcher Artikel erscheinen!“*

15 Zurück zum Zweiten Weltkrieg:

„Rückkehrrecht eingeschränkt:

Israel würde dann eine deutliche Abkehr von der Einwanderungspolitik vollziehen... [S]ie garantiert nichtjüdischen Einwanderern die Staatsbürgerschaft, wenn sie jüdische Großeltern haben – im Gegensatz zum Religionsgesetz 'Halacha', wonach nur Jude ist, wer eine jüdische Mutter hat... Künftig soll die Zahl derer begrenzt werden, die sich auf jüdische Großeltern berufen. Konvertierte Juden dürfen nicht mehr ihre Kinder und Enkel mitbringen..."

(„Der Spiegel", Nr. 52/1999, S. 25.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Die deutschen Judenführer Spiegel, Friedman und Muzikant haben immer wieder die Einwanderung von Fremden in unsere Länder als moralische Pflicht der Deutschen angemahnt. Da stimmt es traurig, daß das von ihnen gleichzeitig verteidigte und gelobte Land Israel einem engstirnigen Rassismus huldigen darf, der selbst die Einwanderung von „Halbjuden" durch seine Rassengesetze ausschließt. Kränkend vor allem ist für Nichtjuden, zu erkennen, daß wiederum zweierlei Maß, also zweierlei Recht, zur Anwendung kommt.

Anfang 1944 entschloß sich Präsident Roosevelt, seinen Berater Wendell Willkie mit der Ausarbeitung machbarer Durchführungsmethoden für seine Kriegsziele, jedoch auf der Grundlage der vorhergegangenen Pläne, zu betrauen. In dieser Mission wurde Willkie nach Moskau gesandt.

16 Das Kriegsziel Nr. 1 lautete schließlich: Abschaffung der völkischen Exklusivität („abolition of racial exclusiveness“).[6] Ein solches rassistisches Kriegsziel stellt nach geltendem Recht den Tatbestand des Völkermordes dar, formuliert in einer Klarheit und geplant in einem Ausmaß, wie es die Welt noch niemals zuvor erlebt hat.

4. Kapitel: Der Morgenthau-Plan.

Wie alle Völkermordpläne der USA nach Versailles wurde auch der Morgenthau-Plan im Auftrag Präsident Roosevelts ausgearbeitet, ebenfalls von einem Vertrauten des Präsidenten, und wiederum ist der Schöpfer Angehöriger der jüdischen Minderheit. Diesmal ist es ein Finanzminister. Sein Name: Henry Morgenthau.

2 In seinem Papier heißt es wörtlich: *„Deutschland wird nicht mit dem Ziel der Befreiung besetzt werden, sondern als eine besiegte, feindliche Nation. [...] Zerstörung der deutschen Schlüsselindustrien, Aufteilung Deutschlands in einen nord- und süddeutschen Staat, das Ruhrgebiet soll demontiert und zu einer internationalen Zone gemacht werden, deutsche Arbeiter sollen Zwangsarbeit im Ausland leisten.“*[7]

3 Die Ähnlichkeit mit dem Hooton-Plan kann auf Grund der geburtenverhindernden Maßnahmen sofort erkannt werden. Die Folgen dieses Planes sind auf den ersten Blick jedoch nicht ersichtlich. Es gibt Schätzungen, nach denen die beschriebenen Anordnungen, wären sie unnachgiebig über zehn Jahre durchgeführt worden, zum Hungertod von zwanzig Millionen Deutschen geführt hätten.

5. Kapitel: Die Befreiungslüge. Jalta – Casablanca – Potsdam.

Zwei Lügen hören wir immer wieder, wenn von den USA und Deutschland die Rede ist: daß die Amerikaner die Deutschen 1945 „befreit“ und ihnen die Demokratie gebracht hätten. In Wahrheit kamen sie, um Deutschland zu vernichten und die Demokratie zu beseitigen.[8]

2 Die Vereinigten Staaten beschlossen bereits 1942, die „Hegemonie“ (Vorherrschaft) der deutschen Musik zu brechen.[9] Gleichzeitig wurde eine Gruppe von auserwählten Kollaborateuren mit der Aufgabe betraut, im Falle ihres Sieges die Führung Deutschlands im Sinne seiner Feinde zu übernehmen.

3 An der Spitze dieser Liste stand ein Vertrauensmann Coudenhove-Kalergis und Mitglied der Paneuropa-Bewegung. Sein Name: Konrad Adenauer.[10] Er sollte später aus Mitteln der CIA[11] und der Warburg-Bank seine „Europa“-Propaganda entfalten.

4 Die USA zeichneten in der Folge für alle Verbrechen, die die von ihnen geführte Allianz beging, verantwortlich: Denn diese Verbrechen der Alliierten waren einst von den USA befohlen, erzwungen, gutgeheißen oder geduldet worden. Jedenfalls aber durch ihre Waffenlieferungen erst möglich gemacht.

5 Diese Verbrechen sind:

• der Bombenterror gegen die deutsche Zivilbevölkerung,

• der Hungermord an einer Million deutschen Nachkriegsgefangenen auf den Rheinwiesen,

• die Vertreibung von 15 Millionen Deutschen,

• die Ermordung von drei Millionen Zi-

„Erst später, etwa in den sechziger Jahren, entwickelten die Österreicher eine kulturelle Bindung an ihre Nation. Sie fühlten sich als ein eigenes Volk, als eine Gruppe mit eigenständiger Entwicklung in ihrer Kultur. 1956 waren noch 46 % der Österreicher der Meinung, daß Österreich zum deutschen Volk gehöre, 1964 behaupteten dies nur mehr 15 % und 1970 nur mehr 8 % der Befragten. (6) Die 'Unbelehrbaren', also jene, die noch heute von einem Anschluß ans 'Deutsche Reich' schwärmen, versuchte die Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft 1976 mit folgender Frage zu erfassen..."

(Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes,
„Rechtsextremismus in Österreich", S. 340.
Anm. 6: P. J. Katzenstein,
„Das österreichische Nationalbewußtsein", S. 7.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Das Bekenntnis zum Deutschen Volke wird in Österreich mit dem verbotenen Anschluß an Deutschland gleichgestellt. Darauf steht nach dem sogenannten NSDAP-Verbotsgesetz bis zu lebenslange Haft. Hier wird also unter Mißbrauch der Justiz und unter Anwendung eines von der Besatzungsmacht installierten menschenrechts- und verfassungswidrigen Gesetzes permanent Gewalt im Sinne eines Völkermordes ausgeübt. So gelang es den Siegern des Zweiten Weltkrieges unter Führung der USA, auf dem Gebiet der ehemaligen österreichisch-ungarischen Monarchie bis zur Stunde 10,3 Millionen Angehörige der deutschen Volksgruppe entweder tatsächlich umzubringen, außer Landes zu treiben oder aber zur Abkehr von ihrem Volkstum zu bewegen. Hier hat, von der Zeitgeschichte unerwähnt, der größte Völkermord der Weltgeschichte Platz gegriffen.

vilisten bei diesen größten ethnischen Säuberungsverbrechen,

• die über das Deutsche Volk verhängte dreijährige Hungerblockade nach Kriegsende mit fünf Millionen[12] Todesopfern,

• die durch Nachkriegsgefangenschaft versklavten Millionen ehemaligen deutschen Soldaten,

• der Raub von 165.000 km² deutschen Landes, eines Landes, das einst dem Urwald abgerungen worden war; jeder Meter israelischen und amerikanischen Bodens hingegen gründet auf Angriffskrieg, Völkermord und auf völkerrechtswidriger Einwanderung;

• die Überantwortung Osteuropas an die blutigste Diktatur der Weltgeschichte, an das Imperium des Josef Stalin.

6 Die Vertreibung der Deutschen nach dem Zweiten Weltkrieg wurde oft unter Hinweis auf Lidice und Auschwitz gerechtfertigt oder zumindest erklärt. Diese Rechtfertigung ist jedoch aus mehreren Gründen falsch.

7 Die Vertreibung der Sudetendeutschen wie auch das Bombardement der Zivilbevölkerung wurde schon 1940, vor den Vorwürfen von Lidice und Auschwitz, also vor den Geschehnissen, mit denen sie begründet wurden, beschlossen.[13]

8 Dieses Motiv für den Verbrechensplan wider die Deutschen gab es zum Zeitpunkt des Vorsatzes noch nicht. Von diesem erfuhren die Täter erst im Nachhinein durch die „Zeitgeschichte".

9 Die Protokolle der drei „Befreiungskonferenzen", von Casablanca, Jalta und Potsdam, und ihre Beschlüsse beweisen die undemokratische Gesinnung und die Völkermordabsicht der Unterzeichner. Die Bekämpfung des „Nationalsozialismus" war stets nur ein Vorwand. Sonst wären Mord und Gewaltanwendung der Sieger ja auf dessen Anhänger beschränkt geblieben.

6. Kapitel: Der Kalergi-Plan.

WIE die Pläne des amerikanischen Präsidenten strebt der Kalergi-Plan die Beseitigung des Deutschen Volkes im ethnischen – also im rassischen und kulturellen – Sinne an.

2 Dieser versucht das Ziel jedoch nicht mit blutiger Gewalt, sondern durch sanfte Migration zu erreichen. Und durch geistige Waffen der von ihm für überlegen gehaltenen „jüdischen Herrenrasse".

3 Mit Hilfe von zuerst „Gold", – gemeint ist: Geld –, zweitens „Druckerschwärze" – gemeint ist: die Medienmacht – und erst drittens durch „Pulver" – gemeint ist: Waffengewalt – sollte dieses jüdische Reich erstehen.

4 Was die Ähnlichkeit zwischen den einzelnen Vernichtungsplänen betrifft, so ist der Urheber leicht festzustellen: Der Kalergi-Plan, der um zwei Jahrzehnte älter ist als die Ausrottungspläne der Präsidentenberater, ist diesen Vorbild gewesen, und nicht umgekehrt.

5 Den Plan der Massenkastration des Nathan Kaufmann dürfte man zuerst verworfen haben. Nicht so die Folgepläne. Viele der Nachkriegsmaßnahmen tragen nicht nur die Handschrift Kalergis, sondern die Hootons und Morgenthaus: drei Jahre provozierter Hunger für das gesamte Deutsche Volk, Mord durch Verhungernlassen an einer Million deutschen Nachkriegsgefangenen, begangen durch General Eisenhower, sowie die Fabriksdemontagen in Ost und West und das Kidnapping an tausenden deutschen Wissenschaftlern und deren Verschleppung in die USA decken sich mit dem Morgenthau-Plan.

6 Erst mit der Währungsreform 1948 ließ Roosevelts Nachfolger Truman den Morgenthau-Plan, nachdem dieser drei Jahre lang exekutiert worden war, fallen. Dies aus Angst vor Stalin, der „sei-

„Dabei können die sozialdemokratischen Parteien [...] während des Kalten Krieges, allerdings meist ohne direkte Kenntnis ihrer führenden Politiker, 'geradezu als Bündnisorganisation der CIA eingestuft werden'. [...] Alleine von 1947-67 wurden mehr als tausend 'wissenschaftliche' Bücher im CIA-Auftrag verfaßt und verlegt."

(Reinhold Wagnleitner, „Coca-Colonisation und Kalter Krieg", S. 78.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Richter und Zeitgeschichtler: Achtung! Sind unter den 1000 „wissenschaftlichen" Büchern, die im Auftrag der CIA auf deutschem Boden geschrieben wurden, auch Bücher betreffend die Zeitgeschichte? Wenn ja, wie viele, und welche Lügen enthalten sie zu welchem Zweck?

ne Deutschen“ überleben lassen, ja sogar bewaffnen wollte.

7 Jetzt schlug die Stunde Kalergis: Sein Plan war ohne Zweifel humaner, weil unblutig. Er war ein Feind des grausamen Sterbens, zu dem Roosevelt Deutschland offenbar verdammt hatte.

8 Allerdings wollte Kalergi seit je in sein sanftes ethnisches Zerstörungswerk nicht nur die Deutschen, sondern alle Europäer einbeziehen. Nur durch die Rassenvermischung auf dem gesamten Kontinent meinte er ja, die charakterlose und leicht lenkbare Mischlingsrasse schaffen zu können, die den rassereinen jüdischen Geldadel an die Macht bringen und dort halten könnte.

9 Wenn er schließlich sagt, daß Europa von San Francisco bis Wladiwostok reichen solle[14], dann wird klar, daß er bei der Ausdehnung der jüdischen Herrschaft, die er in Amerika und Rußland ja schon an der Macht wähnt, mit Europa nicht bloß das Abendland meint.

10 Ihm schwebte bei diesen geographischen Eckdaten offenbar schon der jüdisch gelenkte und bewirtschaftete Weltstaat vor. Das würde erklären, warum nun auch Israel und die Türkei schon an die Tore Europas pochen: Das jüdische Weltreich soll überall sein, Deutschland nirgendwo.

11 Zusammen mit seinem Mitstreiter Adenauer gelang es Kalergi vorerst, den Hungertod vom Deutschen Volke abzuwenden.

12 Jetzt flossen die Gelder für den „Europagedanken“! Von der Warburg-Bank, von Winston Churchill, vom amerikanischen Geheimdienst CIA. Für die Verbreitung der Idee vom „geeinten Europa im Sinne Kalergis“.

13 Der selbst aber blieb im Hintergrund, weil er sich mit seinen rassistischen Äußerungen einst zu weit aus dem Fenster gelehnt hatte. Doch seine Bedeutung für das Werden von Maastricht-Europa und das Vergehen unserer Völker ist ausreichend belegt.

14 Kalergis einziger gefährlicher Feind blieb General Charles de Gaulle. Der wollte die europäischen Nationen dadurch retten, daß er dem Kalergi-Plan sein Modell vom „Europa der Vaterländer“ entgegenstellte. 1968 kam es dann zum entscheidenden Schlag gegen de Gaulle. Ein Heer von 800.000 jugendlichen Demonstranten, getragen und zusammengetrommelt von Frankreichs geballter Pressemacht, unter Führung des „Studentenführers“ und Geheimdienstagenten Daniel Cohn-Bendit[15] fegte den alten General aus dem Amte.

8 Otto von Habsburg, Kalergis treuer Gefolgsmann, nannte Cohn-Bendit später schmeichelnd seinen „liebsten Chaoten“.[16] Im Spiel mit verteilten Rollen bleibt der Ton kollegial.

7. Kapitel: Der Völkermord an Österreich.

DER Völkermord an Österreich war Teil des Kalergi-Planes wie der alliierten Befreiung: Auf dem Boden der österreichisch-ungarischen Monarchie lebten bis zum Ende des Ersten Weltkrieges elf Millionen Deutsche. Heute sind es nur noch 720.000 Menschen, die sich in diesem Raume zum Deutschen Volke bekennen. Damit ist das Deutschtum in Österreich Opfer des größten Völkermordes der Weltgeschichte geworden.

2 Der Täter: die von den USA dominierte Allianz! Ums Leben gebracht wurden dabei etwa 700.000 Zivilisten. Etwa vier Millionen wurden im Zuge wüster ethnischer Säuberungen vertrieben. Völkermord wird nämlich nicht nur durch „physische Tötung“ vollbracht. Denn die Vereinten Nationen wie auch unsere nationalen Gesetzgeber deuten auch Maßnahmen als Völkermord, durch

„Morgenthau [...] läßt nach seiner Rückkehr am 1. September 1944 von seinem Unterstaatssekretär Harry Dexter White ein Memorandum veröffentlichen. Es wird als 'Morgenthau-Plan' in die Geschichte eingehen. Dieser Plan gewinnt plötzlich hochpolitische Brisanz, da er zwischen dem 11. und 16. September 1944 Gesprächsinhalt des Treffens von Roosevelt und Churchill in Quebec wird und zu einer Absichtserklärung der beiden Mächte deklariert wird: 'Dieses Programm sieht vor, daß Deutschland in ein vorwiegend landwirtschaftliches und viehwirtschaftliches Land verwandelt werde.' Zerstörung der Schlüsselindustrie, Aufteilung Deutschlands in einen nord- und süddeutschen Staat; 'das Herz der deutschen Industriemacht' – das Ruhrgebiet – soll demontiert werden und zu einer internationalen Zone gemacht werden, deutsche Arbeiter sollen Zwangsarbeit im Ausland leisten, alliierte Erziehungskommissionen sollen Umerziehungspläne entwerfen, Bergwerke sollen geschlossen werden ...“

(Henric L. Wuermeling, „Die weiße Liste“, S. 18.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Die sechs Völkermordpläne wider Deutschland im zwanzigsten Jahrhundert (Kalergi, Hooton, Kaufmann, Versailles und St. Germain, Potsdam, Morgenthau) haben eines gemeinsam: Sie zielen nicht auf die Angehörigen einer bestimmten Partei, sondern auf das gesamte Deutsche Volk, um es kollektiv zu „bestrafen“ und an der Fortpflanzung zu hindern.

die Menschen durch Gewalt, Androhung von Gewalt oder durch das Zufügen seelischer Qualen zu einer anderen Gruppe überzuwechseln gezwungen werden.

3 Dies wurde in der Republik Österreich in einem in der Menschheitsgeschichte einmaligen Experiment vorexerziert: Bis zum Jahre 1938 bekannten sich alle im österreichischen Parlament vertretenen Parteien zur deutschen Nation.

4 Dieses Bekenntnis war selbst in der Hymne des Staates verankert. Da hieß es: *„... deutsche Arbeit, ernst und ehrlich, deutsche Liebe, zart und weich*". 1945 wurde diese Hymne von den angeblichen „Befreiern" widerrechtlich beseitigt, Österreich als deutscher Staat nicht wiederhergestellt.

5 Die Mehrheit der Politiker und Parteien hatte lange vor Hitler die Vereinigung Österreichs mit Deutschland verlangt. Diese Vereinigung, also die Erfüllung des Selbstbestimmungsrechtes, wurde von den Siegermächten untersagt. Um den wirtschaftlichen Konkurrenten Deutschland schwach zu halten.

6 Damit der Wunsch nach Vereinigung mit Deutschland nicht wiederaufflammte, suchte man die Menschen, die sich auch nach dem Kriege noch zur deutschen Nation bekannten[17], zum Abschwören zu bewegen. Dabei wurden verschiedene Mittel angewandt.

7 Das NSDAP-Verbotsgesetz, von den Alliierten erdacht, wurde dem Lande aufgezwungen. Dieses Gesetz beschreibt kein bestimmtes Tatbild, so daß das Volkstumsbekenntnis schon als Indiz für Schuldspruch und langjährigen Kerker genügen kann. Die Geschwornen werden für diese Prozesse in einem raffinierten Auslesverfahren ausgewählt, die Richter in eigenen Kursen in Parteilichkeit geschult[18], so daß Freisprüche kaum „passieren" können.

8 Ein völkerrechtswidriger Brauch der österreichischen Justiz ist es, das Bekenntnis zum Deutschen Volk mit dem Anschlußbegehren und folglich mit einem Verstoß gegen das NSDAP-Verbotsgesetz gleichzustellen. So wird das Volkstumsbekenntnis zum unberechenbaren Wagnis.

9 Dies ist übrigens die Parallele zwischen den Benesch-Dekreten und dem österreichischen NSDAP-Verbotsgesetz, daß in beiden Fällen die Forderung nach dem Selbstbestimmungsrecht als Kapitalverbrechen gewertet wird. Die Tschechen beharren bis heute darauf, daß sie die Sudetendeutschen deshalb ungestraft vertreiben und umbringen hätten dürfen, weil diese den Anschluß ihres Gebietes an Deutschland verlangt hatten.

10 Nach dem österreichischen Verbotsgesetz kann jeder Österreicher, der im Verdacht steht, den Zusammenschluß seiner Heimat mit Deutschland zu verlangen, als Kapitalverbrecher zu lebenslangem Kerker verurteilt werden.

11 Die das Wort „Fremdenhaß" wider Deutschland erfunden haben, waren dieselben, die Deutschenhaß in Österreich, ja in ganz Europa verkündeten: Die bayerischen Österreicher und die niederdeutschen Niederländer zu Deutschenhaß aufzustacheln, wie er nur noch durch den Selbsthaß der „Bundesdeutschen" überboten wird, stellt ein propagandistisches Meisterstück des Amerikanischen Imperiums und seiner psychologischen Kriegsführung in Europa dar.

12 Der Journalist Peter Scholl-Latour verriet uns im Zusammenhang mit der Installierung einer Marionettenregierung der USA in Afghanistan ein neues Vokabel aus dem Völkermordwortschatz der Vereinigten Staaten. Es heißt „nati-

„Der große Propagator dieses Schlagwortes war Heiner Geißler: multikulturelle Gesellschaft. Ich habe das Konzept immer für falsch gehalten. Ich glaube nicht, daß wir mit Fleiß weitere religiöse oder ideologisch-religiöse Minderheiten ins Land ziehen sollten, weil offenbar unsere Gesellschaft nicht gut damit fertig wird. An der Propagierung einer 'multikulturellen Gesellschaft' würde ich mich nicht beteiligen wollen... aber nicht mit Fleiß alle miteinander vermischen wollen. Es ist ja letzten Endes auch im großen Schmelztiegel New-York nicht gutgegangen..."

(Altbundeskanzler Helmut Schmidt, in:
„Welt am Sonntag", 29. 8. 1999.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Altbundeskanzler Helmut Schmidt schien der Presse zu mächtig, um ihn ob seines Widerstandes gegen den Kalergischen Plan der immerwährenden multikulturellen Immigration in Deutschland der „Fremdenfeindlichkeit" zu zeihen. Allerdings: Trotz hervorragender Amtsführung und großer Beliebtheit verlor der ehemalige Leutnant der Deutschen Wehrmacht jüdischer Abkunft in der Folge überraschend sein Amt.

onbuilding", also „Nationenschöpfung" durch Menschenhand.[19] Die Geldmacht versucht, sich zum Herren über die Schöpfung aufzuschwingen.

8. Kapitel: Die Folgen der „österreichischen Nation"

DIE sogenannte „österreichische Nation", die von dem jüdischen Vordenker Alfred Klahr 1936 auf Geheiß Josef Stalins und eines ZK-Beschlusses der Kommunistischen Partei ausgerufen und im nachhinein von den USA begrüßt wurde, hatte furchtbare Folgen für die ganze Menschheit: hat doch damit der Doktor Frankensteinsche Versuch des „nationbuildings" im kleinen Österreich seine Probe gehalten, eine Probe, die heute Auswirkungen auf den gesamten Erdkreis nach sich zieht. Mittels Gehirnwäsche, Umerziehung, Verfolgung, Existenzbedrohung, Berufsverbot, Deportation, Schuldzuweisung und Kerker wurden 95 Prozent der Deutschen auf dem Boden der Österreichisch-Ungarischen Monarchie zum Abschwören von ihrem Volkstum bewogen.

2 Kalergis Vorschlag, den Nationalitätenkonflikten, also dem Wunsch nach Selbstbestimmung, durch die Beseitigung der Nationen zu begegnen, macht nun Schule: Was in Österreich gelang, soll den Widerstand aller ethnischen Minderheiten der Welt brechen.

3 „Nationbuilding", also „Nationenerschaffung" durch die USA in Afghanistan, in Bosnien unter Statthalter Petritsch, in Kuwait, im Irak, durch die Türken in Kurdistan, durch die Russen in Tschetschenien, durch die Chinesen in Tibet, greift in der Welt um sich wie eine Pest.

4 „Nationbuilding" durch die immerwährende Zwangsimmigration in Deutschland nach dem Kalergi-Plan: Jeder, der ein Volk beseitigen und durch ein anderes ersetzen will, übt sich in „nationbuilding".

5 Das Beispiel Österreich ist es, das den Tyrannen Mut macht. Hier ist es gelungen, eine Volksgruppe von sieben Millionen zur Abkehr von ihrem Volkstum zu bewegen. Umvolkung scheint zu lohnen!

9. Kapitel: Schlußfolgerung aus dem 8. Brief.

ES bleibt wichtigster Auftrag für die entschlossene Minderheit in Österreich, die sich noch zum Deutschen Volke bekennt, aber auch für jeden Fremden, der sich in unserem Lande aufhält, das Bekenntnis zum Deutschen Volke zu unterstützen. Im Namen aller bedrohten Völker! Nur so kann der Begehrlichkeit der Imperien nach Ausbreitung ihrer Macht durch Vernichtung der Ethnien begegnet werden. Zahlreiche Volksstämme der Erde sind in Gefahr, unter dem Vorwand der „Terrorbekämpfung" endgültig ausgerottet zu werden. Dem amerikanischen Völkermord des „nationbuildings" muß begegnet werden. Im Namen der Menschheit.

2 Jeder unserer Tage soll daher mit einem Bekenntnis zum Deutschen Volke beginnen. Das sei unser Beitrag wider den globalen Völkermord, der in Österreich einst unter der falschen Flagge der „Befreiung" seine Probe hielt.

***

„Versäumen wir es, das Wir-Gefühl von der Basis her zu bekräftigen, dann wird uns eine weltweite Verbrüderung wohl kaum gelingen. Ungeachtet dieser Tatsache wird immer wieder behauptet, die Nationen wären Auslaufmodelle, sie gehörten abgeschafft, weil sie einer weltweiten Verbrüderung im Wege stünden. Von einem 'Irrweg des Nationalismus' spricht Heiner Geißler (1990) und empfiehlt einen 'Verfassungspatriotismus', eine Wortschöpfung, die er Dolf Sternberger verdankt."

(Irenäus Eibl-Eibesfeldt, „In der Falle des Kurzzeitdenkens", S. 162.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Zumindest innerhalb der Kalergischen Paneuropa-Bestrebungen scheint sich der Glaube Kalergis an die geistige Überlegenheit eines jüdischen Adels zu bewahrheiten: sind doch die Nichtjuden, die sich im Rahmen dieser Bestrebungen zu Wort melden, gänzlich auf die Schlagworte, die ihnen seitens der jüdischen Eliten vorgegeben werden, angewiesen. So plapperte auch Heiner Geißler nur nach, was ihm der geniale jüdische Intellektuelle Dolf Sternberger ins Stammbuch geschrieben hatte.

9. Brief:
Die USA bedrohen die Demokratie

1. Kapitel:
Der Weihnachtsputsch von 1913.

AM 22. 12. 1913 erfolgte ein genialer Putsch wider die Demokratie in den USA, von dem nur wenige wissen, daß er stattgefunden hat und geglückt ist. Die meisten Abgeordneten hatten die Heimreise zu ihren Familien angetreten, um das Weihnachtsfest zu feiern, als vor den schütter besetzten Bänken des amerikanischen Kongresses ein Antrag eingebracht wurde, der das Geldschöpfungsrecht auf sieben Familien übertrug und die Macht für das kommende Jahrhundert zwischen jüdischen und protestantischen Privatbanken aufteilte.

2 Mit dieser Machtvollkommenheit ausgestattet, hatten die Verschwörer also – wie schon erwähnt – ihren Geld scheißenden Esel erfunden: Sie bedrukken die grünen Scheine mit Ziffern und vermieten diese seither gegen entsprechenden Zins an den amerikanischen Staat.

3 So wurde der Souverän der USA, nämlich sein Staatsvolk, um das Geldschöpfungsrecht und damit um die Demokratie betrogen.

4 Den Verschwörern war es seither ein leichtes, die Presse und damit die Meinungsbildung im Lande in die Gewalt zu bekommen und mittels Bestechung, Erpressung und Mord die Politik des Landes in Krieg und Frieden zu steuern.

2. Kapitel:
Vormacht der Juden?

Man sagt den Juden in den USA eine Vormachtstellung nach, die sie im Mißverhältnis zu ihrer Anzahl über die übrigen amerikanischen Ethnien und Gruppen erhebt.

2 Dazu meint der österreichische Humanist Georg Hoffmann-Ostenhof, Journalist jüdischer Abkunft: *„Die mächtige jüdische Lobby* [gemeint ist in den USA] *bestimmt die US-Politik im Nahen Osten. So mancher traut sich das nicht laut zu sagen, aus Angst davor, ansonsten als Antisemit zu gelten. Hinter vorgehaltener Hand wird einem diese These aber auch in europäischen Staatskanzleien zugeraunt [...] und viele einflußreiche Intellektuelle in wichtigen Medien und Think Tanks sind Juden. Ebenso wie die drei prominentesten Falken in der Bush-Administration, Paul Wolfowitz, Richard Perle und Douglas Feith und der bekannte Hardliner unter den demokratischen Kongress-abgeordneten, Joe Liebermann.“*[1]

3. Kapitel:
Kampf gegen das Selbstbestimmungsrecht.

Die Geschichte der USA ist seit über hundert Jahren die lückenlose Geschichte des Kampfes gegen das Selbstbestimmungsrecht der Völker, also gegen die Demokratie schlechthin. Wieso dieser Kampf gegen Demokratie als „Kampf für Demokratie“ bezeichnet wird, bleibt rätselhaft. Noch rätselhafter, daß diese Unwahrheit auch zeitweise von Amerikanern geglaubt wurde.

2 Seit dem Amerikanischen Bürger-

„So besteht denn die erste Aufgabe unserer Zeit in der Zerstörung: alle sozialen Schichtungen und gesellschaftlichen Formungen, die das alte System geschaffen hat, müssen vernichtet, die einzelnen Menschen müssen aus ihren angestammten Milieus herausgerissen werden; keine Tradition darf mehr als heilig gelten; das Alter nur als Zeichen der Krankheit; die Parole heißt: was war, muß weg. Die Kräfte, die diese negative Aufgabe unserer Zeit ausführen, sind auf dem wirtschaftlich-sozialen Gebiete der Kapitalismus, auf dem politisch-geistigen die Demokratie."

(Nahum Goldmann, „Der Geist des Militarismus", S. 37.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Erschreckend die Verachtung des späteren Präsidenten des Jüdischen Weltkongresses (WJC) für die Demokratie. Erschreckend auch die Ähnlichkeit zwischen Goldmanns Zielen und denen des Kalergischen Plans. Aber auch zu der antisemitischen Fälschung der „Protokolle der Weisen von Zion" besteht eine unerklärliche Ähnlichkeit. Die Zerstörung der Tradition in Europa durch die CIA (siehe: „Sie schufen ein Monster", in: „Der Spiegel", Nr. 38/1997, S. 168 ff.) stimmt mit den Zielvorstellungen des Herrn Präsidenten geradezu haargenau überein.

krieg, wo der Wunsch nach Eigenstaatlichkeit und Selbstbestimmung des Südens als „Sezession" diskriminiert worden ist, finden wir die Vereinigten Staaten stets als Freund der Fremdbestimmung und als Feind der Selbstbestimmung.

3 Ein Kriegsziel gegen Deutschland im Zweiten Weltkrieg war es, der Deutschen Selbstbestimmung und somit die deutsche Demokratie zu vereiteln.

4 Alle politischen Lager in Deutschland und Österreich bestanden damals auf dem Selbstbestimmungsrecht. Seine Verwirklichung hätte bedeutet: Südtirol zu Österreich, Österreich einschließlich Ödenburg, des Kanaltales, Teilen der Südsteiermark und des Sudetenlandes zu Deutschland. Des weiteren hätten auch Elsaß-Lothringen, das Saarland, Danzig, Westpreußen und Eupen-Malmedy mit Deutschland vereinigt werden müssen.

5 Daß der Kampf der USA gegen Hitler nicht der Diktatur, sondern dem deutschen Selbstbestimmungsrecht, also der Demokratie der Deutschen galt, und in der Folge deren geballter Wirtschaftskraft, ist leicht zu beweisen. Man untersuche nur, wie die USA als Sieger mit Deutschland tatsächlich nach beiden Kriegen verfuhren.

6 Immer wieder kann man die Beschwörungsformel vernehmen, die USA hatten Deutschland die „Demokratie" gebracht. In Wahrheit übten die Deutschen die Demokratie schon tausend Jahre, bevor Amerika entdeckt wurde: Nicht nur im Thing der Germanen, die bewaffnet bei Vollmond zusammenkamen, um ihren Anführer zu wählen, im Wahlkönigtum und im Wahlrecht der Kurfürsten, im freien Bauerntum der Tiroler, im Rütlischwur der Schweizer, lebte im Deutschen Volk germanische Demokratie bis zu dem Zeitpunkt fort, als die Rückbesinnung auf die Antike im 18. Jahrhundert den Wunsch nach Selbstbestimmung im Volke erwachen ließ.

7 Als 1918 der deutsche Kaiser von den Siegern vertrieben wurde, hatten die Siegermächte eine konstitutionelle Monarchie beseitigt, die an demokratischen Tugenden und Errungenschaften die Vereinigten Staaten bei weitem übertraf: Eine Entrechtung von Ethnien oder Rassen durch den Gesetzgeber, wie sie in den USA gegenüber den Schwarzen bis 20 Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg geübt wurde, war in unseren beiden Kaiserreichen undenkbar.

8 Die in den USA herrschende Gelddiktatur, die statt der Information nur die Propaganda kennt[2] und deren ungebildete Bürger nicht wissen dürfen, was in der Welt vorgeht, ist nicht Demokratie und daher weder moralisch noch intellektuell befähigt, irgend ein Land zu „demokratisieren". Ihre Wahlkämpfe werden von Millionären bestimmt, darunter auch Drogenhändler[3].

9 Ihre Medien und ihr Geldschöpfungsrecht werden, wie schon Kalergi weissagte, von der Ethnie der Juden beherrscht, seine Industrie von einem meist weißen und protestantischen Geldadel.

10 Das Zweiparteiensystem der Vereinigten Staaten ist eigentlich ein Einparteiensystem: Alle Demokraten sind Republikaner, alle Republikaner sind Demokraten. Ein Spiel mit verteilten Rollen! Man vermißt kommunistische, sozialistische und liberale Gruppen, wie sie sich in Europa schon unter den Kaisern zusammenschließen durften.

11 Das Auftreten neuer Parteien in der politischen Landschaft ist durch kluge Hemmnisse aussichtslos gemacht.

12 In der UNO, in der NATO diktieren die USA seit jeher, auch mittels



Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Im Bild: Marcel Reich-Ranicki, Multitalent und „Herrenmensch" im Kalergischen Sinne – witzig, humorvoll und unerschrocken. Er schwang sich vom ehemaligen jüdisch-polnisch-kommunistischen Geheimdienstoffizier in einer unglaublichen Köpenickade zum Literaturpapst Westdeutschlands auf. Sein Urteil entschied Jahrzehnte hindurch über Erfolg oder Mißerfolg eines Buches. Wahrhaft geistvolle Deutsche schätzten seine Sendungen nicht als Literaturkritik, sondern als geniales Kabarett.

offener Drohung und Erpressung unverhohlen. Mittels der „fünf ständigen Sicherheitsratsmitglieder“ haben die Vereinigten Staaten der UNO das antidemokratische Wesen eines Erbkönigtums verliehen.

4. Kapitel: Der US-Anschlag auf die Pressefreiheit.

NIRGENDWO ließ sich der Meinungsterror des Amerikanischen Imperiums besser verfolgen als im besiegten Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg: Statt tatsächlich Pressefreiheit herzustellen, wurden „Lizenzen“ für Zeitungsgründungen nur an Kollaborateure oder vermeintliche Kollaborateure erteilt.[4] Die der Besatzungsmacht hörigen Zeitungen mußten vom Steuerzahler miterhalten werden.

2 Der zu Unrecht hoch angesehene österreichische Journalist Hugo Portisch schrieb nach dem Krieg in seinem Bewerbungsschreiben an die Zeitung „Kurier“, daß er sich immer schon bemüht habe, die Interessen Amerikas zu vertreten.[5]

3 Dennoch kam es im Laufe der Jahre immer wieder zu Versuchen, sich der amerikanischen Gesinnungsdiktatur zu entziehen: So versuchten in Österreich die „Neue Kronen-Zeitung“ oder die „Salzburger Nachrichten“, in Deutschland „Der Spiegel“ und die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ streckenweise offene oder versteckte Kritik an ihren Erfindern, nämlich der amerikanischen Besatzungsmacht zu üben.

4 Inzwischen sind jedoch Dokumente bekannt geworden[6], wonach sich das Imperium nicht nur in den Besitz der deutschen Zeitungen, sondern sogar in den Besitz der Mehrheit der europäischen Nachrichtenagenturen gesetzt hätte. Wo also einzelne Journalisten den Aufstand probten und Kritik anklingen ließen, konnte dies von der Weltmacht hingenommen werden. Denn die große Linie der Berichterstattung wurde ja doch durch die Nachrichtenagenturen vorgegeben. Der Brunnen, aus dem die Zeitungen ihren Wissensdurst stillten, war längst vergiftet durch amerikanische Propaganda.

5 Was der deutschen Presse nach dem Zweiten Weltkrieg angetan worden ist, das wurde auch gegen Rußland nach dem Sturz des Kommunismus versucht. Ein böser Anschlag fand zum Beispiel gegen die Freiheit der russischen Meinungsbildung statt. Es gelang jedoch schließlich dem Präsidenten Putin, diesen Anschlag zu vereiteln. Er erkannte die Gefahr, entmachtete die Agenten des Imperiums, nämlich die beiden genialen jüdischen Medienzaren Gusinsky und Beresovsky und stellte die Medien weitgehend unter den Schutz des Staates.

6 Auf dem Balkan, in Polen, Ungarn, der Tschechei und Rumänien gelangen solche Abwehrmaßnahmen nicht. Die Methode ist immer dieselbe: Fremdes Kapital kauft sich auf dem Zeitungsmarkt der Billiglohnländer widerstandslos ein, die betreffenden Staaten müssen diese freundliche Übernahme durch den Feind aus Steuermitteln fördern. Die Steuerung des betroffenen Volkes bleibt kostengünstig, da die betrügerischen Nachrichtenmittel Presse und Fernsehen von den Opfern selbst finanziert werden müssen, und die politischen Entscheidungen fallen in der Folge im Sinne des Imperiums.

7 Das Diktat der zentral gesteuerten Presse der USA ist erschreckend. Wie sehr die amerikanischen Bürger unter dieser Pest der käuflichen Nachrichtenmittel leiden müssen, bestätigte die deutsche

„Jean-Claude Juncker ist ein pfiffiger Kopf. *'Wir beschließen etwas, stellen das dann in den Raum und warten einige Zeit ab, was passiert'*, verrät der Premier des kleinen Luxemburg über die Tricks, zu denen er die Staats- und Regierungschefs der EU ermuntert. *'Wenn es dann kein großes Geschrei gibt und keine Aufstände, weil die meisten gar nicht begreifen, was da beschlossen wurde, dann machen wir weiter – Schritt für Schritt, bis es kein Zurück mehr gibt'*. [...] Nach derselben Methode soll der Bau des Bundesstaates Europa weitergehen."

(„Der Spiegel", Nr. 52/1999, S. 136.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Juncker ist ein Verbrecher wider die Demokratie. Was er sagt, beweist: Der Verschwörungsbeweis der Kalergi-Bande ist erbracht. In der Verachtung für die Demokratie stimmt J-C. Juncker, führender Funktionär der EU, mit Wolfgang Schäuble, Angelika Merkel und dem erpreßbaren Volker Rühe (ehemals Wiking-Jugend) weitgehend überein. Die Genannten wollten gar gegen den Willen von 82 Prozent des Staatsvolkes mit in den völkerrechtswidrigen Angriffs- und Eroberungskrieg der USA gegen den Irak ziehen. Alles von Wichtigkeit, was in diesem Europa geschieht, geschieht hinter dem Rücken oder gegen den Willen der Völker.

Zeitung „Der Spiegel" wenige Tage vor dem Golfkrieg: Obwohl immer noch 42 Prozent der Amerikaner gegen den Angriffskrieg wider den Irak eintraten, wagten es nur vereinzelte Zeitungen der weltweit gewaltigsten Medienlandschaft, diesen Angriffskrieg zu kritisieren.[7] Auch auf dem Felde der Presse teilen sich in den USA die christlichen, angelsächsischen Fundamentalisten stillschweigend die Macht mit der jüdischen Geldaristokratie, wenn letztere auch den Löwenanteil der Medienmacht in den Händen hält.

8 Man konnte vernehmen, daß die Hälfte des deutschen Privatfernsehens von dem israelisch-amerikanischen Fernsehmogul und Mossad-Freund Haim Saban gekauft werden soll.

9 Damit ist die Zurückgewinnung der freien Meinungsbildung in Deutschland in weite Ferne gerückt. Die Meinung des „deutschen Michels" wird also künftig, mehr als bisher, im Sinne der israelischen Politik manipuliert werden können.

10 Die internationale Käuflichkeit der Presse stellt somit den Pestherd dar, dessenwegen die Demokratie in der Welt dahinsiecht. Nur die Befreiung aller Nachrichtenmittel und ihr Schutz durch den Staat und dessen Verfassung, als Vierte Gewalt also in Verfassungsrang erhoben, könnte die Demokratie in der Welt genesen lassen.

5. Kapitel:
Die „bedingungslose Kapitulation".

TYPISCH für die amerikanische Diktatur ist nicht erst seit dem Diktat von Versailles die undemokratische Forderung nach „bedingungsloser Kapitulation".

2 Der Besiegte soll sein Schicksal nicht mitgestalten können, sondern der amerikanischen Diktatur auf Gedeih und Verderb ausgeliefert sein. „Bedingungslose Solidarität" müssen die Verbündeten schwören, bedingungslos muß Saddam Hussein kapitulieren, bedingungslos soll sich Palästinenserführer Arafat beugen und in allen künftigen Konflikten wird die „bedingungslose Kapitulation" bis zum Fall des tönernen Riesen dessen Weg säumen.

6. Kapitel:
Kollektive Verantwortung.

KENNZEICHNEND für die undemokratische Politik der USA ist deren These von der kollektiven Verantwortung der Unschuldigen.

2 Neben dem Vernichten der Zivilbevölkerung in den gegnerischen Großstädten durch modernste Massenvernichtungsmittel gehört die Blockade zum Wesenszug US-amerikanischer Politik: Allein im Irak sollen zwei Millionen Kinder dieser von den USA der UNO diktierten Blockade zum Opfer gefallen sein.[8]

3 Ungezählt die Zahl der deutschen Kinder (und Erwachsenen), die durch die mutwillig über das Deutsche Volk verhängte dreijährige Hungersnot zwischen 1945 und 1948 ihr Leben haben lassen müssen.

4 Dabei wird für den US-Völkermord an den Wehrlosen und Unschuldigen stets der „Diktator", dem sie gedient hatten oder gar noch „dienen", verantwortlich gemacht. Also Hitler sei schuld am Untergang von Dresden und am Hungertod von einer Million Nachkriegsgefangenen auf den Rheinwiesen. Der japanische Kaiser sei schuld am Abwurf der Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki. Die Kommunisten seien schuld an den kindlichen Opfern der Kuba-Blockade und des Dioxineinsatzes in Vietnam. Milosevic sei schuld am Einsatz von Uranmunition im Kosovo und am Bombardement der chemischen Industrie Serbiens,

„Der Sozialismus, der mit der Abschaffung des Adels, mit der Nivellierung der Menschheit begann, wird in der Züchtung des Adels, in der Differenzierung der Menschheit gipfeln. Hier, in der sozialen Eugenik, liegt [S. 57] seine höchste historische Mission […]: aus ungerechter Ungleichheit über Gleichheit zu gerechter Ungleichheit zu führen, über die Trümmer aller Pseudo-Aristokratie zu echtem, neuem Adel.“

(Richard Coudenhove-Kalergi, „Praktischer Idealismus“, 1925, S. 56/57.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Ungleichheit im Sinne von Bevorzugung für Juden schafft diesen keinen Vorteil, sondern fördert nur den Antisemitismus. Wie unklug und verantwortungslos von Graf Coudenhove-Kalergi, bereits 1925 eine Ungleichheit zugunsten von Juden als „sozialistisches Ziel“ zu verlangen. So stößt es auf wenig Verständnis in der Welt, daß Israel ungestraft täglich vor aller Augen Landraub und Völkermord begehen darf, ohne von den Vereinten Nationen bestraft werden zu dürfen. Auch daß von den 120 Millionen unschuldigen Opfern des Zwanzigsten Jahrhunderts nur die Juden entschädigt werden durften, verbreitet Enttäuschung. Werden Sozialdemokraten Kalergis Behauptung, daß sie einen jüdischen Adel an die Macht bringen und das Volk durch zweierlei Recht entmachten wollen, nun endlich öffentlich widersprechen?

wodurch drei Millionen Menschen durch austretende Gifte bleibend geschädigt wurden. Saddam Hussein sei schuld an den toten Kindern der Hungerblockade.

5 In Wahrheit trugen an den amerikanischen Kriegsverbrechen nicht Castro, Hitler, Milosevic, der Kommunismus oder Saddam Hussein die Schuld, die Schuld für amerikanischen Völkermord trugen stets die Präsidenten der USA, die – aus dem Hintergrund gesteuert von den Federal-Reserve-Banken – mittels ihrer Minister und gestützt auf das Korsett der Nachrichtenmittel (Medien) die Macht in den USA ausüben.

7. Kapitel:
Von der Präsidialdemokratie.

WÄHREND die Vereinigten Staaten für sich die Präsidialdemokratie beanspruchen, also die Macht des Staatspräsidenten und des Bundeskanzlers in einer Hand vereinigen, erlegen sie denen, die sie „von der Diktatur befreien" und denen sie angeblich „Demokratie" bringen, eine ganz andere Staatsform auf: die sogenannte „parlamentarische Demokratie". Hier müssen Kanzler und Staatspräsident die Macht teilen – teilen nicht nur untereinander, sondern auch mit anderen wohlausgeklügelten Einrichtungen.

2 So ist es in der Bundesrepublik Deutschland der Bundesrat, der immer wieder die Gesetze der schwachen Regierungen zu vereiteln vermag. Die Entmachtung der exekutiven Gewalt ist augenfällig. So weiß niemand genau in Deutschland, wer eigentlich im Ernstfall den Oberbefehl über die Streitkräfte hat, selbst die einfachsten Entscheidungen sind oftmals nicht durchzusetzen.

3 Für Amerika selbst heißt „Demokratie" das Gegenteil: Macht in der Hand eines einzelnen, nämlich des Präsidenten. Für uns, die „Befreiten" und „Verbündeten" bedeutet sie Ohnmacht, verteilt auf die Schultern von vielen einander widerstrebenden Kräften.

8. Kapitel:
Von den „Diktatoren".

WENN Staatsoberhäupter sich der Gefolg schaft ihrer Völker in hohem Maße versichert haben, dann laufen sie Gefahr, von den USA als „undemokratisch" bezeichnet zu werden. Warum? Wo doch in der Demokratie die Mehrheit entscheidet!

2 Schamlos haben sich die USA da, wo es ihnen nützte, mit derartigen Diktatoren verbündet. Angeblich, um die „Demokratie" zu retten.

3 In der arabischen Welt und in Lateinamerika waren es fast ausschließlich Diktatoren, die die Verbündeten des Amerikanischen Imperiums stellten. Unter diesen Diktatoren befanden sich zahlreiche illegitime Tyrannen, die von ihren Völkern gehaßt wurden.

9. Kapitel:
Die „Demokratisierungskriege".

„DEMOKRATISIERUNG" heißt in der Sprache Amerikas immer die Entmachtung eines Volkes mit dem Ziele seiner Unterwerfung.

2 Den USA geht es bei ihren „Demokratisierungskriegen" nicht darum, den Völkern die Freiheit, sondern die Fremdbestimmung zu bringen. Für die bleibende Unterwerfung schaffen sie sich schwache, also undemokratische Regime. Denn mit „Demokratisieren" meinen die USA die Unterwerfung, Kontrollierbarkeit und bleibende Schwächung des Gegners.

3 Es ist die „Demokratisierung" also nicht nur ein Vorwand für die Kriege Amerikas, sondern neben den wirtschaft-

„Zu Beginn wird berichtet, daß der Rabbiner der Washington-Synagoge Adat-Yisrael neulich in einer Sabbatspredigt sagte: *'Zum erstenmal in der Geschichte Amerikas fühlen wir, daß wir nicht mehr in der Diaspora leben. Die Vereinigten Staaten haben keine Gojim-Regierung mehr, sondern eine Verwaltung, in der Juden voll an der Beschlußfassung auf allen Ebenen teilnehmen.'*"

(Prof. Benjamin Beit-Hallahmi, in: „Ha'aretz", 21. 9. 1994.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Eine Beteiligung von US-Juden an der Macht ist zu begrüßen, solange nicht andere Gruppen dadurch in ihren Rechten eingeschränkt werden. Da die schwarzen Amerikaner zum Beipiel achtmal so zahlreich sind wie die Juden, ist ihnen auch, soferne sie darauf pochen, die achtfache Macht der Juden zuzugestehen. Denn es darf nicht sein, daß Juden einen Schwarzen, Weißen oder Indianer geringer schätzen als einen der Ihren.

lichen Zielen ein echtes Anliegen: Denn „Demokratisierung“ als das Gegenteil von Demokratie ist ein unblutiges, hochwirksames Mittel der Unterwerfung. Ein Mittel, starke Regierungen zu verhindern und schwache Regierungen heimisch werden zu lassen. Damit Macht nicht vom Volke, sondern vom Besatzer ausgeht.

4 Die „Demokratisierungskriege“ der USA sind ein Verbrechen an der Demokratie. Kostengünstige Unterwerfung auf amerikanisch.

10. Kapitel:
Adenauer vom Feind gewählt!

NACH dem Kriege installierten die USA in den Besatzungszonen auf deutschem Boden Marionettenregierungen. Nicht daß sich die zur Zusammenarbeit mit dem Feind Ausgewählten oder Genötigten in allen Fällen ihren Erfindern zum Nachteil Deutschlands gefügt hätten. Es gibt Beispiele der Auflehnung, jedoch wurde strafend durchgegriffen.

2 Der deutsche Historiker Henric Wuermeling[9] enthüllte vor Jahren, daß die USA bereits Anfang 1942, also noch vor dem Holocaustvorwurf, eine Liste von Deutschen erstellt hatten, die für die Übernahme der Macht auf dem Felde der Politik, der Presse, des Kulturbetriebes und der Geschichtsschreibung geeignet erschienen.

3 Adenauer, Mitglied von Kalergis Paneuropa-Bewegung seit 1926[10], stand an der Spitz dieser Liste. Er wurde also nicht vom Volke, sondern vom Feinde gewählt. Zur Verfügung standen den USA dabei die westlichen Medien, die allesamt 1945 mit amerikanischen Lizenzen gegründet werden mußten.

4 Als Kroatien und Slowenien nach dem Zerfall Jugoslawiens das Selbstbestimmungsrecht zugestanden wurde, versuchte der österreichische Journalist in US-Diensten Hugo Portisch diese Staatsgründungen zu kriminalisieren, indem er zunächst von „Sezession“[11] sprach.

5 Später sagte er, es hätte am richtigen „Babysitting“[12] gefehlt und bedauerte, daß der jugoslawische Vielvölkerstaat nicht gegen den Willen seiner unterdrückten Völker aufrecht erhalten worden sei. Amerikas „Demokratisierung“, der vielfach die Gewalt vorausgeht, folgt also das unblutige „Babysitting“. Treffender kann man die Entmündigung der Völker nicht ausdrücken.

11. Kapitel:
Alle Kanzler im Solde der CIA.

DEM deutschen Sozialdemokraten Egon Bahr verdanken wir die Kenntnis, daß praktisch jeder deutsche Kanzler zuvor Informant der CIA gewesen wäre.[13]

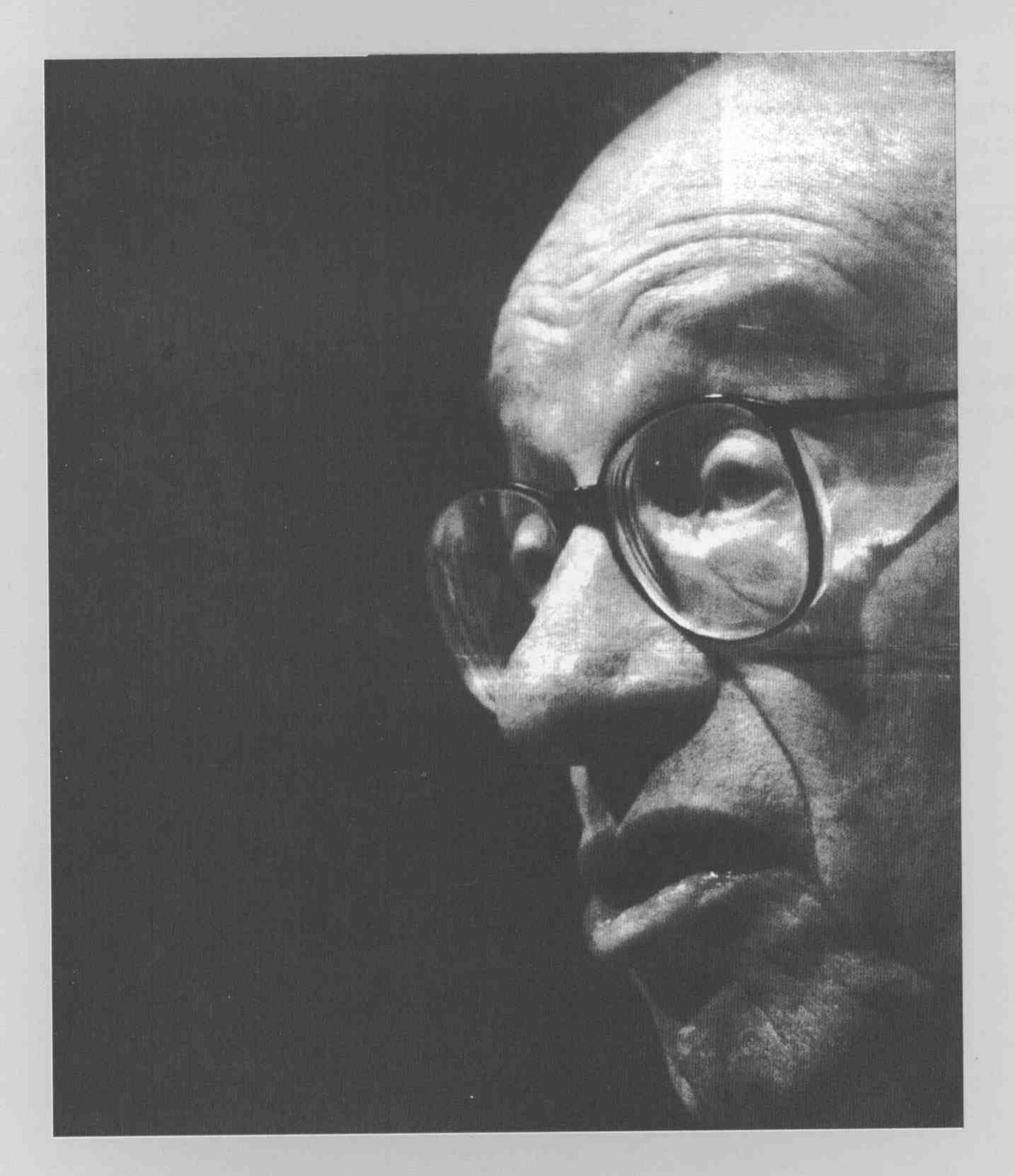
2 Diese Behauptung wurde vom Wochenmagazin „Der Spiegel“ ergänzt: Viele Bonner Politiker stünden für Geld im Dienste der CIA. Sie stiegen teuer ein.[14]

3 Für Österreich enthüllte Universitätsprofessor Dr. Reinhold Wagnleitner, daß die CIA selbst die Reden von sozialistischen Spitzenpolitikern und Gewerkschaftern verfaßt und vorgeschrieben hätte.[15]

4 All diese Enthüllungen hatten jedoch keine Skandale, keine Rücktritte und schon gar keine Verhaftungen zur Folge. Sind die Wahlen der letzten Jahrzehnte nun gültig?

12. Kapitel:
Schlußfolgerung aus dem 9. Brief.

NORDAMERIKA bedeutet gar große Gefahr für die Demokratie in der Welt. Auf allen Kontinenten versucht es, den Volkswillen zu brechen.



Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Im Bild: Alan Greenspan, Chef des Federal-Reserve-Systems. Am 6. Mai des Jahres 2003 lautete eine Meldung im deutschen Fernsehen: *„Greenspan soll seinerzeit durch seine Weigerung einer Zinssenkung die Wiederwahl von Präsident Bush Senior verhindert haben. Doch der Zwist ist vergessen. Bush Junior wünscht ihm nun weitere vier Jahre im Amt."* Ist es Greenspan, der der übrigen Welt jährlich zugunsten Amerikas durch Währungsmanipulationen einen Schaden von 1000 Milliarden Dollar zufügt? (Siehe die diesbezüglichen Aussagen von Duisenberg und Tietmeyer.)

2 Das Selbstbestimmungsrecht gesteht es den Völkern nur in seltenen Fällen und widerwillig zu.

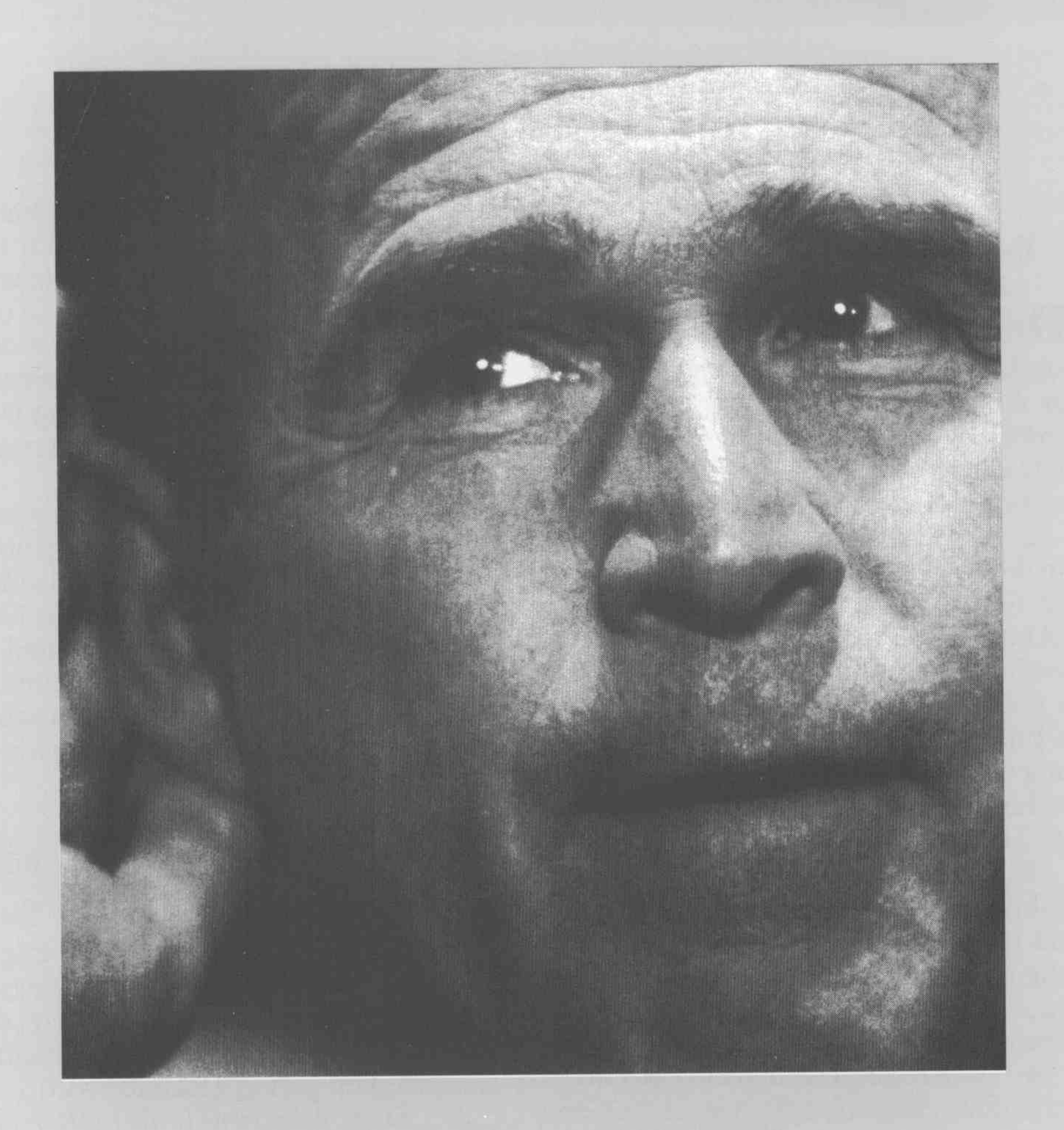
Sein verheerender Einfluß auf das Prinzip der Demokratie der Welt wurde beim Zweiten Irakkrieg sichtbar:

3 Gegen den Willen der Verbündeten zog es in den Angriffskrieg und drängte auf die Gefolgschaft europäischer Staaten, wohl wissend, daß deren Regierungen gegen den Willen ihrer Völker in den Krieg hätten folgen müssen.

Widerwärtig und der Jugend zur Abschreckung: das Verhalten von Politikern wie Wolfgang Schäuble, die dem Kriege das Wort redeten, ungeachtet dessen, daß die Teilnahme ein schweres Verbrechen an der Demokratie bedeutet hätte.

4 Denn was kann wohl Schlimmeres verbrochen werden am Wesen der Demokratie, als wider den Auftrag des Volkes in den Krieg zu ziehen?

***



Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Im Bild: George W. Bush und wofür er steht: Angriffskrieg, Folter, Entführung und Nachkriegsgefangenschaft, Justiz als Instrument der exekutiven Gewalt! Diktatur wider die UNO, wider die NATO und wider die Weltwirtschaft. Es ist, als hätten Christus, Buddha, Laotse, Sokrates, Luther, Galilei, Montesquieu, Beethoven, Schiller, Rudolf Heß und Mutter Teresa nie gelebt. Alle Elemente amerikanischer Politik – bisher wohl verdeckt hinter Diplomatie und Propagandalüge – ließ dieser Mann, der die Mütter der Welt durch seine Drohung mit atomarem Erstschlag mit Schrecken (terror) erfüllte wie keiner vor ihm, offen zutagetreten.

10. Brief:

Von der Bedrohung der Welt

1. Kapitel: Der globale US-Angriff auf die Nationen.

DER ehemalige Sicherheitsberater von US- Präsident Carter und Professor für Amerikanische Außenpolitik, Zbigniew Brzezinski, lüftet in seinem Buch „Die einzige Weltmacht“ den großen Völkermordplan der USA am Abendland.

2 Was er da an Hintergrundwissen um die Politik der USA enthüllt, gemahnt mit Schaudern an den Kalergi-Plan. Er bekennt, daß ethnische Homogenität einen Staat zwar stärkt, dennoch aber steht er zur Politik der gesteuerten Multikultur in Europa. Sein Bekenntnis zur Zerstörung des Abendlandes gipfelt in der politischen Forderung nach der Aufnahme der Türkei in die EU.[1]

3 Damit ist das Geheimnis um den Wahnwitz der großen, verhängnisvollen und unmenschlichen Zwangseinwanderung in Europa, der die Entwurzelten und die Eingeborenen gleichermaßen um Heimat und Wohlstand betrügt, gelüftet.

4 Wie Kalergi wollen die USA in die Schöpfung eingreifen: So wie sie die Gene der Planzen zu manipulieren suchen, wie sie Menschen zu „klonen“ oder sich in einzelnen Auswüchsen gar durch Folter, Drogen und chirurgische Eingriffe gefügig zu machen trachten,[2] so wollen sie sich auch mit den Völkern Gottes nicht zufriedengeben, sondern diese ihrem politischen Machterhalt zuliebe umformen.

5 Es enthüllt uns der ehemalige US-Außenminister Brzezinski den tödlichen Irrtum des Amerikanischen Imperiums: Aus unerfindlichen Überlegungen glaubt es seine Macht zu festigen, wenn es jenen Nationen, deren Hilfe es für die Zukunft bräuchte, nach dem Leben trachtet. Was soll der Dolchstoß gegen das Abendland, dem es kulturell und abstammungsmäßig in Teilen verbunden ist und auf dessen Tributzahlungen es über auferlegte Kredite und die Währungsmanipulationen mittels der Leitwährung Dollar[3] seine wirtschaftliche und militärische Vormachtstellung gründet?

6 Die Zerstörung der geschlossenen ethnischen Siedlungsgebiete erfolgt unter dem falschen Vorwand einer moralischen Pflicht und einer wirtschaftlichen Notwendigkeit und in böser Absicht und ist deshalb unmoralisch. Dieses ethnische Zerstörungswerk fügt auch der deutschen Wirtschaft bleibenden und schweren Schaden zu.

2. Kapitel: Bündniswert der USA gleich null.

ES gibt Nationen, die durch die Treue zu freiwillig abgeschlossenen Verträgen einen hohen Bündniswert haben, wie zum Beispiel die Deutschen. Und andere, deren Bündniswert wegen wiederholter Treulosigkeit gering geschätzt wird.

2 Der Wortbruch der USA ist sprichwörtlich. Zuerst wurden gegenüber den Indianern so gut wie alle Verträge gebrochen. Wie ein roter Faden zieht sich dieser Hang zur politischen Unmoral und zum Verrat an den Verbündeten in der Folge durch die gesamte Geschichte des Landes.

3 Meine Voraussagen werden sich, wenn dieses Buch gedruckt sein wird, schon erfüllt haben und durch neue Wortbrüche überholt sein: Eben hat der amerikanische Präsident den Kurden, den Sunniten und den Schiiten des Irak „De-

„Der Nationalist ist daher politisch amoralisch. Gleichzeitig verleitet ihn seine Haltung dazu, alles Fremde herabzusetzen... Der Nationalismus enthält somit wesentlich ein Element des Hasses...“

(Otto Habsburg, „Damals begann unsere Zukunft“, S. 67.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Der Nationalstaat ist in Wahrheit die Wiege der Volksherrschaft, von den Griechen „Demokratie“ genannt. Er ist das Haus, das alle Völker der Menschheit ihrem Volkstum zu errichten bestrebt sind. Die Triebkraft, die weltweit seinen Bau verlangt, heißt nationale Selbstbestimmung. Das ist es, was Habsburg verweigern möchte.

mokratie“ (Selbstbestimmung) zugesagt. Und den Palästinensern einen eigenen Staat auf ihrem angestammten Territorium.

4 In kurzer Frist aber wird der Wortbruch vollzogen sein, und neue Versprechen werden an die Stelle der alten treten und so den Weg zu neuen Wortbrüchen ebnen.

3. Kapitel: Es ist der Kalergi-Plan.

ICH rufe ins Gedächtnis: Kalergi forderte schon 1924[4] im Sinne von Brzezinski eine „Multiethnisierung“ Europas zum Zwecke des Machterhaltes.

2 Von Kalergi erfuhren wir auch, wie schon eingangs festgestellt, den Grund für die angestrebte „Multiethnisierung“, den Brzezinski dem Sinne nach bestätigt. So wie Kalergi sagt, daß ein Europa der Mischlinge – obzwar diese grausamer seien – leichter lenkbar wäre, so sagt uns der ehemalige amerikanische Sicherheitsberater, daß die „Weltmachtstellung der USA“ vom „geopolitischen Pluralismus“ abhinge.

4 Nun haben Wissenschaftler festgestellt, daß einerseits eine kulturelle Aufwärtsentwicklung stets nur in ethnisch abgegrenzten Gruppen, Populationen genannt, erfolgt.[5] Ein Prinzip, das für alle Ethnien gleichermaßen gilt. „Multikultur“ bedeutet demnach Abstieg.

5 Des weiteren stellten Wissenschaftler fest, daß die wirtschaftliche und militärische Kraft von Staaten um so größer ist, je homogener diese Staaten in ihrer Kultur sind und je weniger Muttersprachen ebenda gesprochen werden.[6] Die USA wissen also, was sie tun: Schaden und Schmerz bereiten, Zwietracht säen und schwächen, so heißt ihr Auftrag.

6 Die angestrebte Beherrschbarkeit Europas durch Kalergi und die USA wird mit dem Preis erkauft, daß die wirtschaftliche und kulturelle Kraft des Kontinents zunächst einmal mutwillig für den antidemokratischen Traum vom amerikanischen Imperialismus vernichtet werden soll.

7 Jetzt erkennen wir, warum die USA bereits 1942 den Namen Adenauers ganz oben auf die Liste jener Kollaborateure setzten,[7] mit deren Hilfe an Deutschland im Frieden, also mit anderen Mitteln, das Kriegsziel endgültig vollstreckt werden sollte.

4. Kapitel: Der totale Krieg wider den deutschen Staat.

UM ein Volk zu zerstören, muß man zuerst sein Haus zerstören – und das Haus des Volkes ist der Staat.

2 Darum galt auch die Politik der USA gegen Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg der Zerstörung des deutschen Staates.

3 Die bloße „Befreiung vom Nationalsozialismus“ hätte weder der Vertreibung der 15 Millionen und des Raubes von einem Viertel des Vaterlandes, noch der Ermordung von Millionen und des Widerrufes des Österreich-Anschlusses bedurft.

4 Die Siegerjustiz gegen die deutsche Reichsregierung, die Einsetzung von Marionetten[8] waren Teil dieses Angriffes auf den deutschen Staat nach dem Zweiten Weltkrieg.

5 In dieser Zeit erfolgte auch der Angriff der Alliierten auf die Symbole des Staates: So wurde die deutsche Hymne in Mitteldeutschland ganz, im Westen teilweise verboten. In Österreich haben die Sieger sogar die österreichische Vorkriegshymne der Ersten Republik „Sei gesegnet ohne Ende...“ nur deshalb untersagt, weil ihr Text an die deutsche Volkszugehörigkeit der Österreicher erinnert und ihre Melodie identisch ist mit der Hymne Deutschlands.

6 Heute erleben wir, daß unsere

„Nimmt man die EU ernst, gibt es in ihrem Rahmen keine In- und Ausländer mehr... Das Konzept der Nationalstaaten stammt aus dem vorvorigen Jahrhundert, es hat im vergangenen der Welt genug Kriege beschert. Und sollte im jetzt beginnenden endgültig zu Grabe getragen werden, entsprechend der Globalisierung der Ökonomie, Kommunikation, der Kultur. Gerade Europa muß rasch zu einem föderalen Bundesstaat zusammenwachsen, politisch, rechtlich, militärisch, ohne Umweg über ein Europa der Vaterländer.“

(Peter Pelinka – ehemaliger Chefredakteur des SPÖ-Parteiorgans „Arbeiterzeitung“ – als Chefredakteur von „News“, Nr. 12/2000, S. 52.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Der Herr Chefredakteur setzt sich über das Selbstbestimmungsrecht der Völker hinweg. Er versucht, die Volksherrschaft und deren ewiges Münden in den Nationalstaat in eine „Idee des vorvorigen Jahrhunderts“ umzudeuten. In Kalergischer Weise verurteilt er das Europa der Vaterländer und – obwohl angeblich „Sozialist“ und ehemaliger Chefredakteur der „Arbeiterzeitung“ – schwingt sich zum antidemokratischen Anwalt der globalen Ökonomie auf.

Regierungen immer mehr Macht an die „Kommissare“ in Brüssel einbüßen. Macht aber, die unsere Regierung an Brüssel verliert, ist Macht, die wir alle verlieren.

7 Unsere Regierungen haben das Geldschöpfungsrecht an die Europäische Zentral-Bank und die Wallstreet verspielt und damit das wichtigste Werkzeug, um auf das wirtschaftliche Geschehen, etwa die Arbeitslosigkeit, einwirken zu können.

8 Auch die Verfügung über den Einsatz unserer Streitkräfte beginnt uns zu entgleiten: Statt das Vaterland zu verteidigen, zeichnen sich „Auslandseinsätze“, also die Beteiligung an amerikanischen Angriffskriegen in aller Welt ab. Die Beschaffungspolitik unserer Streitkräfte weist darauf hin, daß unsere Regierungen auch künftig mit der Teilnahme an imperialen Raubkriegen, die man gerne als „friedensstiftende Maßnahmen“ tarnt, meinen rechnen zu müssen.

9 Der „schlanke Staat“ ist Mode geworden. Unter dem falschen Schlagwort der „Privatisierung“, das als Wunderheilmittel gegen alles Böse gepriesen wird, treibt der Feind die Entstaatlichung, also den Abbruch des Hauses voran, das wir unserem Volke in 1000 Jahren gebaut hatten.

10 Seine Schlüsselindustrie und seine Rüstungsindustrie wurden „privatisiert“, um so dem Feind in die Hände zu fallen[9].

11 Seine Wälder, seine Schienenstränge, seine Autobahnen wurden zum Teil an nordamerikanische Firmen verkauft[10] und von diesen dann – mit Steuervorteilen und dem Vorteil des Gerichtsstandortes USA für die Firmen – zurückvermietet.

12 Dabei sollen Bestechungsgelder in Milliardenhöhe, als „Provisionen“ getarnt, für die verräterischen Spitzenpolitiker auf ausländische Konten bezahlt worden sein.[11]

13 Das Ackerland Mitteldeutschlands, also der DDR, wurde nach der „Wiedervereinigung“ nicht an die Eigentümer zurückgegeben, sondern zum großen Teil an Ausländer verkauft, die den Boden nach Belieben ausplündern dürfen.

14 Die Post wurde dem Staat geraubt, der Briefverkehr ist inzwischen zum Wagnis geworden.

15 Den Staatsbeamten wurde die Sicherheit des Arbeitsplatzes genommen, und so wurden sie des Treueverhältnisses zum Staate entbunden.

16 Nachrichtenmittel, also Medien, wurden der staatlichen Hand im Namen der „Freiheit“ weitgehend entwunden und zum Freiwild ausländisch beeinflußter Kapitalgesellschaften erklärt.

17 Betrieben wurde freigestellt, im Ausland zu erzeugen, wo immer die Arbeitskräfte billiger sind.

18 Der gefährlichste Dolchstoß wider den deutschen Staat besteht in der Verkündung des Rechtes der Fremden auf Einwanderung.

19 Jeder solltnun das Recht haben, „Deutscher“ zu sein! Nicht mehr durch Geburt und Abstammung, wie es durch Hautfarbe und Kultur[12] etwa zum Ausdruck kommt, sondern durch bloße Anreise und Begehrlichkeit.

20 So wurde das Verhältnis zwischen den Deutschen und ihrem Staate, das auf Treue und Liebe gründete, beschädigt. Die so in die Wege geleitete Entfremdung zwischen Volk und Staat hat zum Ziele, die Ethnien Europas schutzlos und heimatlos dem geplanten Völkermord auszuliefern.

***

„Der erste Artikel beschreibt die Macht der Juden an Clintons Hof. Der zweite Artikel beschreibt die dominierende Rolle, die die äußerst religiösen Haredi-Juden in New York bei der Wäsche von Drogengeldern spielen. Deren Möglichkeit, dies während einer ziemlich langen Zeit relativ ungestraft getan zu haben, hängt meiner Auffassung nach mit dem großen politischen Einfluß zusammen, der im ersten Artikel beschrieben wird.“

(Prof. Benjamin Beit-Hallahmi, in: „Ha'aretz“, 21. 9. 1994.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Schon lange besteht der Verdacht, daß der Rauschgifthandel, der unsere Jugend vergiftet, mit Duldung von höchster Stelle stattfindet. Nicht völlig erlaubt, das würde die Preise ruinieren. So viel verfolgt nur, daß der Preis hält, der Konsument selbst muß unbehelligt bleiben. Dann läuft das Geschäft. Daß Clinton den Drogenhandel nicht nur duldete, sondern von diesem auch profitierte, geht aus einem Bericht der Zeitschrift „Der Spiegel“, Nr. 23/2000, S. 162, hervor.

11. Brief:

Angriff auf die deutsche Kultur

1. Kapitel: Der US-Angriff auf die deutsche Kultur.

OHNE den amerikanischen Geheimdienst CIA gäbe es keine „moderne Kunst“.[1]

2 Der österreichische Historiker, Universitätsprofessor Dr. Reinhold Wagnleitner konnte als erster durch Dokumente belegen, daß es sich die USA zum Kriegsziel gesetzt hatten, die Vorherrschaft der deutschen Musik zu brechen.[2] Das Ergebnis ist bekannt und täglich wahrnehmbar.[3]

3 Aus Anlaß des fünfzigjährigen Jubiläums der Gründung des amerikanischen Geheimdienstes CIA veröffentlichte die Zeitung „Der Spiegel“ einen wenig beachteten Artikel unter dem Titel “Sie schufen ein Monster“.[4] Darin steht unter Berufung auf kürzlich freigegebene Dokumente ein schlichter Satz von großer Tragweite: Ohne die CIA gäbe es keine moderne Kunst in Europa!

4 Die „subventionierten Künstler“, die für alle begreifbare Schönheit von Jahrtausenden abgelöst hatten durch die Unfaßbarkeit eines gewaltigen psychologischen Massenversuches, waren demnach, wenn nicht Komplizen, so doch nützliche Werkzeuge des Imperiums.

5 Und dieser Geheimdienst hatte sich zum Ziel gesetzt, die Kultur zuerst Deutschlands und dann ganz Europas nach machtpolitischen Bedürfnissen des Amerikanischen Imperiums zu zerstören[5] und durch eine aus der Art geschlagene Besatzungskultur zu ersetzen.

6 Der Sinn dieses Angriffs auf das Abendland und die Menschheit ist es, durch Traditionsverlust (Lorenz)[6] jenes Maß an kultureller Erinnerung zu verlieren, das ein Volk zum Überleben braucht. Wird doch nach geltendem Völkerrecht eine Ethnie nicht nur nach rassischen Merkmalen[7], sondern auch auf Grund ihrer Kultur definiert.

7 Traditionsvernichtung ist Kulturvernichtung, Kulturvernichtung aber ist Völkermord. Dieser kulturelle Angriffe weist weniger Ähnlichkeiten mit dem Kalergi-Plan als mit den „Protokollen der Weisen von Zion“ auf. Es stellt sich die Frage, ob das Handeln der amerikanischen Weltmacht von einer antisemitischen Fälschung geleitet gewesen sein könnte.

8 Die moderne, undemokratische Kunst, erdacht für Völkermord, die uns soviel Zorn, Schmerz und Trauer zugefügt hat, mußten die ahnungslosen Völker noch selber aus ihren Steuergeldern bezahlen.

2. Kapitel: Juden im Krieg gegen die europäischen Kulturen?

NAHUM Goldmann, der spätere Präsident der Zionistischen Weltorganisation (1956–68) und des Jüdischen Weltkongresses (1949–78), enthüllte bereits 1915 in bewundernswerter Offenheit einen Plan zur gezielten Vernichtung der europäischen Kulturen.[8] Seine Zielsetzungen

„Es kann also kaum überraschen, daß in den USA bereits 1942 nicht nur die Götterdämmerung des Nationalsozialismus, sondern auch der Untergang der musikalischen Hegemonie Deutschlands diskutiert wurde.[58]
Es war daher durchaus logisch, daß auch die 'ernste' Musik in die Agenden der US-Kulturdiplomatie aufgenommen wurde." (S. 226.)
„Nur äußerst ungern und erst in letzter Minute beugten sich die [Anm.: Salzburger] Festspiele dem Druck der ISB, so daß schließlich am 30. August 1946 Samuel Barbers 'Adagio for Strings' aufgeführt werden konnte." (S. 228.)
„In Verhandlungen mit [...] Karl Böhm und Herbert von Karajan war es überdies gelungen, diese Dirigenten zu Zusagen zu bewegen, nach denen sie in Zukunft auch Werke von US-Komponisten in ihr Programm aufnehmen wollten. Aber gegen die Politik des Festspielmanagements und den Geschmack des Publikums war langfristig sogar die US-Armee machtlos." (S. 229.)

(Reinhold Wagnleitner, „Coca-Colonisation und Kalter Krieg". Anm. 58: Richard Freymann, „The Eclipse of German Musical Hegemony", in: „Music and Letters", 1. April 1942, S. 185.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Zur Erreichung seiner Ziele, so läßt uns Wagnleitner wissen, ließ der US-Geheimdienst durch seine Agenten des ISB (Information Services Branch, eine Unterorganisation des US-Geheimdienstes) allein in Österreich über 950 Jazz-Clubs gründen.

sind deckungsgleich sowohl mit der kulturellen Aufgabenstellung der CIA[9] als auch den gefälschten „Protokollen der Weisen von Zion", den Kalergi-Plan begünstigend.

2 Die New Yorker Solomon-Guggenheim-Stiftung hat die moderne Kunst in alle Welt getragen. Ohne dieses weltumspannende Netz wäre die dem Abendlande und der Welt zum Zwecke der Unterwerfung aufgezwungene „moderne Kunst" niemals zur Waffe gegen die Völker geworden. Die britische Zeitung „Guardian" unterstellte, die Guggenheim-Stiftung wolle die Welt dominieren.[10]

3 Diesen Hang der jüdischen Vereinigungen in Deutschland im Sinne Nahum Goldmanns, die angestammte Kultur der Einheimischen zu verdrängen, wird in seltener Offenheit gegenwärtig von dem Sprecher der deutschen Juden, Wolffsohn, bestätigt. Er begründet das getrübte Verhältnis zwischen den Juden und den bürgerlichen Parteien CDU und CSU mit deren Bekenntnis zum Christentum (!) sowie deren Festhalten an der deutschen „Leitkultur".[11]

3. Kapitel: Juden, die die europäischen Kulturen verteidigen.

DEN Begünstigern des Kalergi-Planes, wie Nahum Goldmann und Prof. Michael Wolffsohn, stehen zahlreiche jüdische Persönlichkeiten gegenüber, die die Unterdrückung der angestammten Kulturen von sich weisen.

2 Ernst Fuchs, österreichischer Maler, Humanist jüdischer Abstammung und Freund Arno Brekers, sagte: *„Meine Bilder werden nur in Galerien verkauft, denn in den Museen werden sie nicht genommen"*. Ich hatte sofort verstanden, was Fuchs ausdrücken wollte: Seine Bilder hatten in den Augen der CIA einen Makel. Sie waren von berauschender Schönheit und Fantasie und paßten daher nicht in den Feldversuch der amerikanischen Umerziehung und Kulturzerstörung, der an unserem Volke versucht werden sollte.

3 Ephraim Kishon, erfolgreicher Schriftsteller, als Ferenc Hoffmann zu Budapest geboren, israelischer Staatsbürger, stellte sich gegen den Kulturterror der Guggenheim-Stiftung. Er sagte wörtlich: *„Alle Museen, Galerien und Privathäuser sind voll mit diesem modernen Schrott – aber im Wert von Milliarden Dollar. Also sind sie nicht bereit zuzugeben: Ich habe mein Museum gefüllt mit Schrott. Deswegen: Ich bin ein Todfeind von dieser Kunst!"*[12]

4 Pablo Picasso, der spanische Jude, der über weite Strecken seines Lebens der Lüge dienen mußte, fand 1952 mutige Worte: *„Das Volk findet in der Kunst weder Trost noch Erhebung.* [...] *Wenn ich aber allein mit mir bin, kann ich mich nicht als Künstler betrachten im großen Sinne des Wortes. Große Maler waren Giotto, Tizian, Rembrandt und Goya. Ich bin nur ein Clown, der seine Zeit verstanden und alles herausgeholt hat aus der Dummheit, der Lüsternheit und Eitelkeit seiner Zeitgenossen."*[13]

5 Marcel Prawy, der 2003 verstorbene „Opernführer" Österreichs, wurde nach dem Zweiten Weltkrieg vom amerikanischen Geheimdienst als „Kulturoffizier" angeheuert, mit dem Auftrag, die Oper nach und nach durch das amerikanische Musical zu ersetzen.[14] Insbesondere die Wagner-Oper ist dem Geheimdienst bis heute ein Dorn im Auge.

6 Wohl lobte Prawy auftragsgemäß am Musical, was er für gut fand, hielt jedoch dessen ungeachtet unbeirrbar an der

„Hans Weigels Literaturanthologie Stimmen der Zeit [...] publizierte ab Jänner 1954 das Forum. Neben dem Forum finanzierte die CIA auch die britischen Zeitschriften *Encounter und New Leader*, in Frankreich *Preuves*, in Spanien *Cuadernos*, in Italien *Tempo Presente* ... Auch die europäische International Union of Socialist Youth wurde bis 1967 von der CIA gesponsert, ähnlich wie der Internationale Bund freier Gewerkschaften.[50]"

(Reinhold Wagnleitner, „Coca-Colonisation und Kalter Krieg", S. 77. Anm. 50: Victor Marchetti und John D. Marks, „The CIA and the Cult of Intelligence", New York 1974.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Der jüdische Schriftsteller Hans Weigel tat sich in Österreich auftragsgemäß durch Angriffe auf Richard Wagners Texte hervor, die er als stümperhaft bezeichnete. Dabei wurde ihm von Marcel Prawy, ebenfalls Kultur-Offizier im Dienste der CIA, der entgegen seinem Auftrag leidenschaftlicher Wagner-Anhänger geblieben war, mutvoll und öffentlich widersprochen.

deutschen und italienischen Oper fest: Dabei widersetzte er sich dem Kern des geheimdienstlichen Ansinnens.

7 Als der jüdische Literat Hans Weigel in den achtziger Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts die Texte der Wagner-Opern angriff und öffentlich als unerträglich und nichtssagend darstellte, handelte Marcel Prawy sofort. Nach dem Ende des ersten Aktes einer Vorstellung in der Wiener Staatsoper erklomm der Hochbetagte seinen Sitz und legte ein öffentliches Bekenntnis zu Richard Wagner als Komponisten und auch als Dichter ab. Seinen Worten, die großes Aufsehen erregten, folgte minutenlanger Applaus der Wiener.

8 Niemand ahnte, daß hier ein Kulturoffizier der CIA das Wagnis auf sich genommen hatte, seinem Auftrag untreu zu werden, nur um seinem Publikum und sich selbst treu bleiben zu können.

4. Kapitel: Vom Anschlag auf die Muttersprache.

In ihrem Krieg gegen Volk und Staat zielten Eroberer der Vergangenheit oft schon auf die Muttersprache. Denn die Geschichte lehrt, daß der Feind nur dann für immer geschlagen ist, wenn auch seine Kultur zerstört wird.[15]

2 Dem Volke in Österreich versuchten die Alliierten nach dem Zweiten Weltkrieg gar die Einführung der tschechischen Sprache schmackhaft zu machen, um die deutsche Volkszugehörigkeit vergessen zu machen. Der Anschlag scheiterte. Ein Unterrichtsminister namens Hurdes hat damals veranlaßt, daß der Deutschunterricht in Österreich bloß als Unterrichtssprache bezeichnet werden durfte.

3 Hurdes und seine Kumpane versuchten an Hand einiger Mundartausdrücke, von denen viele auch im stammesverwandten Bayern gebräuchlich waren, die Abspaltung einer „österreichischen Sprache“ zu erwirken. Dies würde der Absicht des Amerikanischen Imperiums, einer künftigen Vereinigung Österreichs mit Deutschland für alle Zeiten vorzubeugen, entgegenkommen.

4 Hatte feindliche Gleichgewichtspolitik doch längst erwirkt, daß sich das Flämische und das Niederländische aus dem Niederdeutschen binnen weniger Jahrzehnte entfernt und entfremdet hatte, so daß deutschfeindliche Stimmung heute in den stammesverwandten Niederlanden zur Zufriedenheit des Imperiums gedeihen kann.

5 Auch im Elsaß gelang es den Paneuropäern, eine Jugend heranzuziehen, die das Elsässische vielfach nicht für eine alemannische, also deutsche Mundart, sondern für eine eigene Sprache hielt. Erst das Aufkommen des deutschen Fernsehen klärte viele über das deutsche Wesen der Muttersprache auf!

6 Das Trommelfeuer immer neuer englischer Ausdrücke, mit denen unsere Sprache fast täglich angegriffen und durchsetzt wird, hat einen Umfang angenommen, der es dem einfachen Mann immer schwieriger macht, Fernsehsendungen zu verfolgen oder sich auf Arbeitsämtern oder der Post zurechtzufinden.

7 Durch die „deutsche“ Rechtschreibreform des Jahres 1998 versuchten die Statthalter des Imperiums einen neuerlichen Anschlag gegen die Demokratie und den Fortbestand der Deutschen

„So kam vor anderthalb Jahren heraus, daß ein respektabler Teil der Kunst seine Existenz der CIA verdankt. 'Wir wollten zeigen, daß der Westen für Freiheit steht, ohne Grenzen für das, was man malen oder sagen darf', meint Tom Braden, in den fünfziger und sechziger Jahren Chef einer CIA-Abteilung namens 'International Organization Division'. Mit Geheimdienst-Millionen gründete er unter anderem den 'Kongreß für Kulturelle Freiheit'. Die Agenten betrieben bald Büros in 35 Ländern und druckten mehr als zwei Dutzend Szene-Magazine. Sie halfen Malern wie Willem de Kooning und Jackson Pollock – die nicht einmal ahnten, daß ihre Mäzene Spione waren!"

(„Der Spiegel", Nr. 38/1997, S. 170.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Die Zerstörung der Kultur ist die unblutigste, aber wirksamste Form des Völkermordes! Die Vernichtung der deutschen Kultur war deshalb alliiertes Kriegsziel. Die Gründung von zehntausend Diskotheken zum Zwecke der Veränderung des Musikgeschmacks, der Einsatz von CIA- und Steuer-Millionen zur Schaffung „modernen Theaters", „moderner Malerei" und „moderner Plastik" und die Verfolgung der angestammten Kunst stehen im Dienste, das Schöne zu bekriegen.

Nation. Gegen den Willen von 90 Prozent des Volkes diktierten unsere Machthaber diese „Rechtschreibreform." Gegen denselben Mehrheitswillen also, gegen den unsere Regierungen Ausländer ins Land holen oder bei Angriffskriegen mitmachen, wurde auch hier vorgegangen.

8 Die „Sprachexperten" vom sogenannten „Mannheimer Hearing", bei dem das Volk nicht gehört werden durfte, machten sich in fremdem Auftrag über unsere Muttersprache her, obwohl selbst Schriftsteller des Systems und große Tageszeitungen heftig Widerstand leisteten. Schließlich stellte sich heraus, daß ein Großteil dieser fremdernannten „Sprachexperten" für eine „ständige Rechtschreibreform"[16] eintritt. Schulkinder und Wirtschaft müßten sich jährlich ein neues Wörterbuch beschaffen.

9 Der Vertreter des österreichischen Autorenverbandes, Gerhard Ruiss, verlangte in einem Appell: „Stoppt den Wahnsinn endlich!" Wohl wurden seine Worte vorerst erhört. Für wie lange?

5. Kapitel:

Der Anschlag auf das Lied.

WER heute drei junge Deutsche, die einander nicht kennen, zusammenführt und von ihnen begehrt, ihm ein einziges deutsches Volkslied in vollem Wortlaut vorzusingen, wird wahrscheinlich betroffen sein. Das Zerstörungswerk, das die CIA durch ihr Umerziehungswerk[17] unter der deutschen Jugend hinterlassen hat, scheint so umfassend, daß verzagte Herzen an eine Wiedergeburt des Volkes Wagners, Beethovens und Mozarts nicht mehr zu hoffen wagen.

2 Texte und Noten unseres Liedguts sind dem Gedächtnis des Deutschen Volkes entschwunden.[18]

3 Die „Frankfurter Schule", die Fünfte Kolonne der Umerziehung auf deutschem Hochschulboden, hatte unter der Führung Theodor Wiesengrund-Adornos in Zusammenarbeit mit der Rokkefellerstiftung den Auftrag, Wege zur Veränderung des öffentlichen Geschmacks zu erforschen.[19]

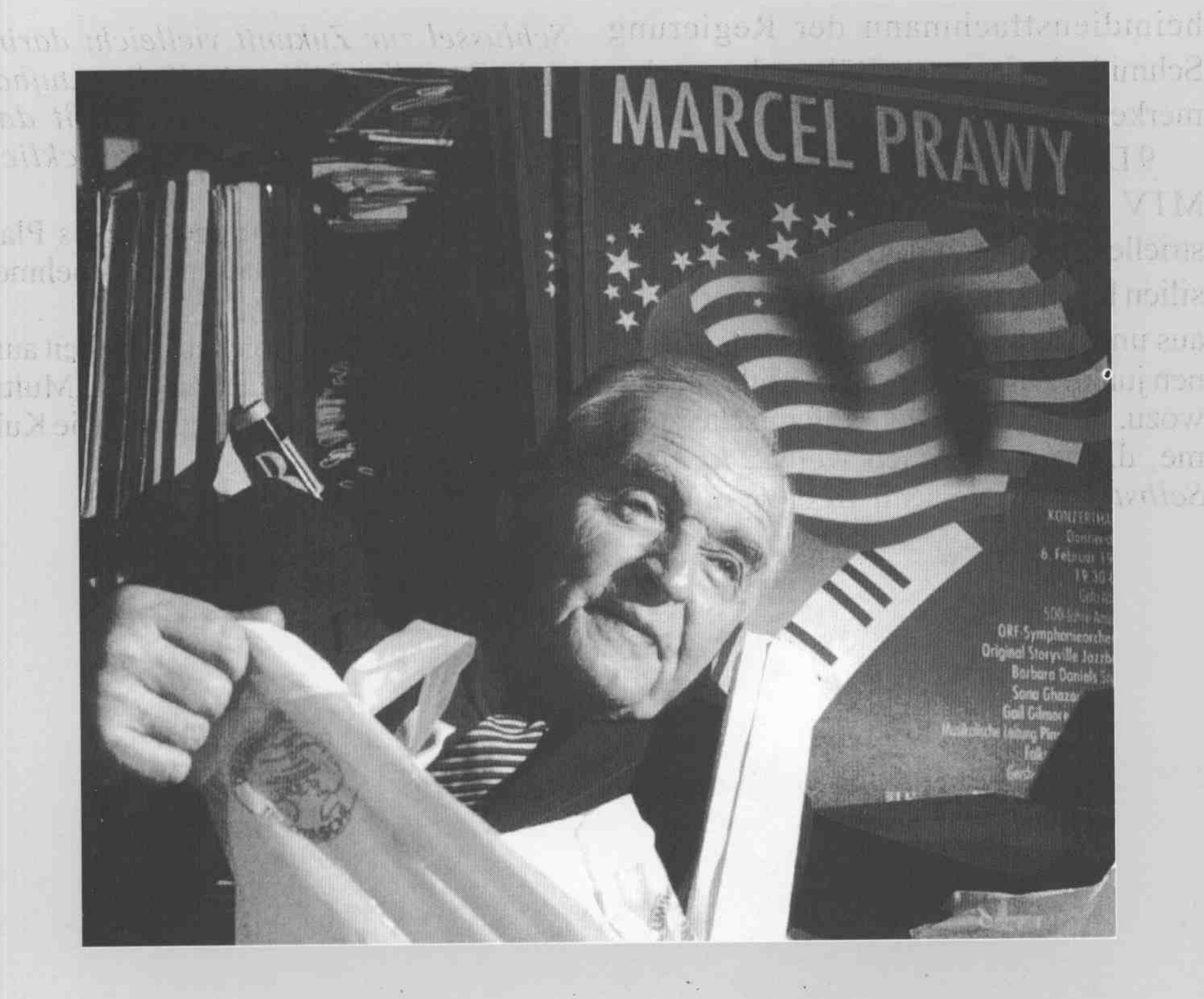
4 Was offenbar gelang. Der breiten Masse des Deutschen Volkes ist der Schatz der 500.000 erfaßten deutschen Volkslieder entglitten. *„Wer dem Volk das Lied, das entschwindende wiedergibt, gibt ihm die Seele wieder!"*, sagte einst der steirische Heimatdichter Peter Rosegger.

5 Das weiß auch die CIA: Wer dem Volk das Lied nimmt, der stiehlt ihm die Seele.

6 Es gibt Dokumente, die belegen, daß die 950 Jazz-Klubs – später in Diskotheken umbenannt – in Österreich nach 1945 im Auftrag der CIA gegründet worden sind.[20]

7 Der alljährliche Aufmarsch von einer Million jugendlicher Deutscher im Drogenrausch durch Berlin unter dem Titel „Love Parade" stellt wohl die bisherige Krönung alliierter Umerziehung dar.

8 Wer meint, daß Drogenkonsum nichts mit der CIA oder dem Mossad zu tun hat, der höre, was der ehemalige sozialdemokratische Staatsekretär und Ge-



Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Als der jüdische Literat Hans Weigel in den achtziger Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts die Texte der Wagner-Opern angriff und öffentlich als unerträglich und nichtssagend darstellte, handelte Marcel Prawy (siehe obiges Bild) sofort. Nach dem Ende des ersten Aktes einer Vorstellung in der Wiener Staatsoper erklomm der Hochbetagte seinen Sitz und legte ein öffentliches Bekenntnis zu Richard Wagner als Komponisten und auch als Dichter ab. Seinen Worten, die großes Aufsehen erregten, folgte minutenlanger Applaus der Wiener. Niemand ahnte, daß hier ein Kulturoffizier der CIA das Wagnis auf sich genommen hatte, seinem Auftrag untreu zu werden, nur um seinem Publikum und sich selbst treu bleiben zu können.

heimdienstfachmann der Regierung Schmidt, Andreas von Bülow, dazu zu bemerken weiß.[21]

9 Der weltumspannende Musiksender MTV des jüdischen Unterhaltungsindustriellen Sumner Redstone strahlt von Brasilien bis China 28 regionale Programme aus und erreicht damit bis zu 166 Millionen junge Zuschauer.[22] Wir erfahren auch wozu. Es sind geradezu Kalergische Träume, die er zu beleben weiß: *„In einer Selbstbedienungswelt liegt der wahre Schlüssel zur Zukunft vielleicht darin, daß Grundbegriffe wie Kultur aufhören zu existieren... Aber heißt das zwangsläufig, daß wir unglücklich werden?“*[23]

10 Nie zuvor wurde Kalergis Plan zur Beseitigung der Nationen vornehmer in Worte gefaßt.

Nie zuvor ist mit solcher Offenheit aufgezeigt worden, was das Ziel der „Multikultur“ ist, nämlich daß Begriffe wie Kultur zu bestehen aufhören.

***



Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Im Bild: Subventionskünstler Hermann Nitsch schächtet ein Tier, nicht um seinen Hunger zu stillen, sondern um „kulturellen Lustgewinns". Der Götze, dem er opfert, heißt CIA. In satanistischer Weise äfft der Schänder den Ritus der Katholischen Messe nach und kreuzigt die Sau. Der in der „modernen Kunst" sichtbar zutagetretende Niedergang des Abendlandes ist also nicht Bestätigung der Theorie von Oswald Spengler: Nicht ein gesetzmäßiger Zyklus ist hier wirksam, sondern ein durchdachtes Zerstörungswerk eines feindlichen Geheimdienstes, dessen Ziel die kulturelle Vernichtung und Unterwerfung des Abendlandes ist.

(Vgl.: Zbigniew Brzezinski, „Die einzige Weltmacht. Amerikas Strategie der Vorherrschaft"; Caspar von Schrenck-Notzing, „Charakterwäsche. Die amerikanische Besatzung in Deutschland und ihre Folgen"; Reinhold Wagnleitner, „Coca-Colonisation und Kalter Krieg: die Kulturmission der USA in Österreich nach dem Zweiten Weltkrieg". „Der Spiegel", Nr. 38/1997, S. 170: „So kam vor anderthalb Jahren heraus, daß ein respektabler Teil der modernen Kunst seine Existenz der CIA verdankt.")

12. Brief:
Der Angriff auf die Familie

1. Kapitel:
Widerruf der Arbeitsteilung. – Vom Abwasch des Mannes.

ZU allen Zeiten haben Männer und Frauen Geschirr gesäubert. Männer taten dies als Soldaten im Kriege, als Jäger auf ihren Streifzügen, als Fischer auf ihren Fangfahrten. In den Familien fiel diese Arbeit den Frauen zu. Meist aber wurde sie ohne Aufhebens verrichtet, da sie neben schwerer Feldarbeit oder Großwildjagd erholsam erscheinen mußte. Dabei haben Männer und Frauen einander nicht zu übervorteilen versucht.

2 Die Menschheit konnte nur überleben, weil beide, Mann und Frau, miteinander um das Überleben ihrer Art kämpften

3 Nun da sie gegeneinander kämpfen, droht der Untergang der Art. Im Zuge des vom amerikanischen Geheimdienst CIA in Koalition insbesondere mit der unterwanderten europäischen Linken vom Zaune gebrochenen Gesellschaftsterrors trat der „Abwasch als eheliche Pflicht des Mannes“ in das Zentrum der gesellschaftspolitischen Anliegens.

4 Die Menschheit verdankt den heutigen Stand auf den Gebieten von Forschung, Entwicklung und Erzeugung dem Prinzip der Arbeitsteilung. Wo wäre die Medizin, wenn sie sich nicht auf Hals, Nasen, Ohren, Bauch, Kiefer oder die Seele spezialisiert hätte? Denn vor den Erfolg haben die Götter die Arbeitsteilung gestellt. Die älteste Arbeitsteilung aber ist die zwischen Mann und Frau – und es ist die erfolgreichste.

5 Das Verbot der Arbeitsteilung zwischen Mann und Frau wird dem Völkermordplan nützen: Geburtenarmut bringt als Endlösung Volkstod.

2. Kapitel:
Der Wettlauf zum Kindergarten.

DIE Marionetten des Amerikanischen Imperiums standen vor dem Auftrag, die Geburtenzahl so zu verringern, daß die gewünschte Beseitigung der europäischen Ethnien vollstreckt werden konnte.

2 Dennoch schreckten unsere Politiker vor einem offenen Kinderverbot zurück. Statt dessen entwickelten sie zum Zwecke der Familienverhinderung einen unauffälligen, aber wirkungsvollen Plan: Die Öffnungs- und Schließungszeiten der meisten Kindergärten sind so angesetzt, daß die Mütter sie nicht rechtzeitig erreichen können. Sie öffnen so spät, daß die Mütter, die ihre Kinder dort abliefern müssen, ihren Arbeitsplatz nicht rechtzeitig erreichen können. Und sie schließen so früh, daß die Mütter ihre Kinder oft nicht rechtzeitig abholen können. Und die Millionen Frauen, die Tag für Tag zu diesem Wettlauf gegen die Uhr antreten müssen, einem Wettlauf, den sie täglich verlieren, werden mürbe gemacht, und der Wunsch nach dem zweiten und dritten Kind wird ihnen ausgetrieben.

3 Die „Frauenrechtlerinnen“, längst vom Imperium unterwandert, verlangen „Selbstverwirklichung“. Aber sie meinen damit nicht das Mutterglück, sondern den „400-Euro-Job“. Denn welchen Sinn hätte die Kindergartenfalle für Mütter, wenn diese nicht auch zur Arbeit genötigt würden?

4 Ja, unsere „Frauenrechtlerinnen“ sind aus der Rippe des Feindes geschaffen, und sie heulen sein Lied. Das Lied von der Abtreibung. Von der Verklärung von Pille. Das Lied vom Recht auf Hu-

„Jedes Gruppenethos geht stammesgeschichtlich auf das familiale Ethos zurück. Alle unsere Prosozialität ist, wie wir ausführten, familialen Ursprungs. Diese in der individualisierten Fürsorge für den Nachwuchs wurzelnden Anlagen verkümmern leicht in Gesellschaften, die die Familie nicht hochhalten und die es versäumen, durch Erziehung, anknüpfend an diese Veranlagungen, die uns nicht persönlich bekannten Mitglieder der Nation, des Staates oder des Staatenbundes in das familiale 'Wir-Gefühl' einzubeziehen."

(Irenäus Eibl-Eibesfeldt, „In der Falle des Kurzzeitdenkens", S. 162.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Die Schuldigen für die Zwangsimmigration in Deutschland wußten um die zerstörerische Wirkung ihres Plans: Indem sie aus den Normalstaaten, bestehend aus Blutsverwandten, nun Vasallenstaaten des Imperiums machten, deren einziges verbindendes Ferment ein sogenannter „Verfassungspatriotismus" ist, verspielten wir alle das große „Wir-Gefühl". An die Stelle der Wärme des Nationalstaates tritt nun die Eiseskälte der aufgezwungenen „Multikultur".

rerei und Seitensprung. Das Lied von Single-Elend und Alterseinsamkeit. Ja, auch die Frauenbewegung singt uns das Lied der CIA. Das Lied von Deutschlands Tod.

3. Kapitel: Verwahrungslücke bei Arbeitszwang für Mütter.

DIE Nötigung der Frau zur Arbeit, um den Lebensunterhalt der Durchschnittsfamilie sicherzustellen, hätte für sich nicht genügt, die Geburtenraten unter die Todesraten zu drücken. Denn die Mütter waren ja bereit, wie alle Säugetiere seit Anbeginn, sich für die eigenen Nachkommen aufzuopfern.

2 Das gleichzeitige Verbot von Kindergarten, Hort und Krabbelstube wäre hier die wirksamste Maßnahme im Sinne des geplanten Genozids gewesen. Eine solche unverhohlene Sanktion gegen Deutschlands Fortbestand konnte jedoch nicht gewagt werden.

3 Der Feind fand heraus, daß es genügte, die lückenlose Betreuung von Kindern zu verhindern. Wenn Mütter also, zur Arbeit gezwungen, zwar Möglichkeiten hatten, die Kinder vom dritten bis zum sechsten Lebensjahr in Verwahrung zu geben, in den Jahren davor oder danach (Krabbelstube, Hort), aber keine Verwahrungsmöglichkeiten vorfanden, konnte die Familienplanung einfach und ohne viel Aufhebens als gescheitert gelten. Ist doch eine Kette so schwach, wie ihr schwächstes Glied.

4 Mancherorts gelang es, die Kosten für Kindergartenplätze so hoch zu schrauben, daß sie zusammen mit den Kosten für die zu nutzenden Verkehrsmittel den Arbeitslohn der Mutter zur Gänze aufbrauchen.

5 Um Plätze zur Kinderverwahrung für die zur Arbeit gezwungenen Mütter unerschwinglich zu machen, hat man sich noch eine weitere Teufelei erdacht: Die Millionen arbeitsloser Frauen, die größtenteils geeignet wären, Kinderbetreuung zu übernehmen, mußten ausgeschaltet werden, sollte Kinderverwahrung knapp und teuer gehalten bleiben. So hat man für den Beruf der „Kindergärtnerin“ zuerst jahrelange Ausbildung und zuletzt sogar das Abitur – in Österreich „Matura“ genannt – verlangt. Vielleicht kommt künftig noch ein Soziologiestudium als Bedingung.

6 Dabei hätte es die Million arbeitsuchender Großmütter im arbeitspflichtigen Alter ohne „Ausbildung“ besser und kostengünstiger gemacht. Und die Märchen des Volkes wären nicht binnen einer Generation fast verloren gegangen.

4. Kapitel: Von der Zerschlagung des Kindergartennetzes.

DAS lückenlose Netz von Kindergärten, das Hitler und Honecker in Deutschland schufen, wurde vom Westen zerschlagen. Um im Sinne Kalergis und nach Anregung der UNO Platz für hunderte Millionen Einwanderer aus Afrika und Asien zu schaffen[1], mußten Wege gefunden werden, den starken Wunsch nach Arterhaltung, Fortpflanzung und Familiengründung zu beseitigen.

2 Dies konnte nur gelingen durch eine totale Unterordnung aller familienpolitischen Maßnahmen unter den Gesichtspunkt ihrer Schädlichkeit für die Familie.

3 Eine dieser Maßnahmen besteht in der Zerschlagung des Kindergartennetzes. Ein solches lückenloses Netz gab es bereits in den Tagen des Dritten Reiches, und seine Beseitigung liegt weit zurück. Die Vernichtung des Kindergartennetzes der ehemaligen „DDR“ aber haben wir alle miterlebt.

„Die Vorstellung, daß man eine friedliche Weltgemeinschaft nur über die Zerstörung der Familie, der Nation und anderer untergeordneter Solidar-gemeinschaften erreichen könne, beherrschte einst den Internationalismus sowjetischer und maoistischer Prägung. Er ist dort gescheitert, daraus sollte man lernen.“

(Irenäus Eibl-Eibesfeldt, „In der Falle des Kurzzeitdenkens“, S. 163.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Irenäus Eibl-Eibesfeldt läßt außer acht: Die Zerstörung von Familie und Nation wird nicht angestrebt, um den Opfern Erfolg zu bescheren, sondern um sie zu zerstören. Der Erfolg liegt also im Scheitern. Was Trotzki und Lenin dem Osten aufzwangen, das zwingen Goldmann und Kalergi im Verein mit dem Imperium heute dem Westen auf: Das Scheitern der „Multikultur“ würde also nicht die Niederlage ihrer Erfinder, sondern deren Triumph sein. Denn nicht die Stärkung Europas sondern dessen Unterwerfung durch Zwietracht ist ihr Ziel.
Wenn nicht Erhebung noch gelingt.

4 Innerhalb von nur zehn Monaten halbierte „Bundeskanzler Kohl“ die Zahl der Geburten in Mitteldeutschland. Statt 140.000 Kinder kamen von da an nur noch 70.000 jährlich zur Welt.

5 Stillschweigend wurde das familienfreundliche System des wirtschaftlich armen „Ostdeutschlands“ Honeckers demontiert, Familienpolitik im reichsten Deutschland aller Zeiten für nicht finanzierbar erklärt, die Kinderarmut als unabwendbar dargestellt.

6 Die familienfeindlichen Maßnahmen, die der Westen unter Kanzler Kohl in die Wege leitete, griffen jedoch schnell. – Jetzt blieb kein Schlupfloch mehr offen für Deutschlands Zukunft.

7 Damit schien den Vollstreckern auch die Gefahr des französischen Beispiels gebannt: Dort führte ein lückenloses Kinderverwahrungssystem zu einer ausgeglichenen Geburtenbilanz, die die Kalergi-Planer vor ein unlösbares Problem stellt.[2]

8 Auch als hierzulande der Ruf nach der Ganztagsschule laut wurde, war das Imperium gewarnt: Durch seine „christlich-konservativen“ Vertrauten ließ es auch dieses Schlupfloch für die berufstätige deutsche Mutter rechtzeitig vermauern.

9 Nun, da die Zahl der Deutschen jährlich um eine Million Menschen – bei steigender Geschwindigkeit – abnimmt, erfüllt sich der Hooton-Plan, der unter Präsident Delano-Roosevelt während des Zweiten Weltkrieges vorgelegt wurde. Die Deutschen im ethnischen, also auch rassischen Sinne, sollen unblutig beseitigt werden.

10 So verschmilzt heute der Traum Roosevelts von der Auslöschung der Deutschen Nation mit dem Plan Kalergis von der „europäischen Mischlingsrasse“ und ergibt die Wirklichkeit der europäischen Bevölkerungspolitik im Jahre 2003.

5. Kapitel: Von der Selbstverwirklichung der Frau.

DER Verhaltensforscher Professor Konrad Lorenz sagte, der Sinn des Lebens liege darin, das Leben weiterzugeben. Schon Goethe meinte: „Der Sinn des Lebens ist das Leben.“

2 Demnach kann der Sinn des Lebens der Frau nicht darin liegen, auf die Mutterrolle um Lohnarbeit willen zu verzichten.

3 Was sonst ist „Selbstverwirklichung“, wenn nicht dies: das Leben, das wir von der Stafette einer Millionen Jahre langen, ununterbrochenen Ahnenkette empfangen haben, einem kommenden Geschlecht weiterzugeben?

4 Wenn die Mendelsche Vererbungslehre Gültigkeit hat und Frauen vor die Wahl gestellt sind, sich zwischen Kindern und Karriere zu entscheiden, dann müßten die dummen Weiber die Karriere wählen, die klugen aber die Rolle der Mutter. Nur so können die geistigen Tugenden auch an kommende Generationen vererbt werden.

6. Kapitel: Die geplante Verblödung.

IN der DDR förderte der Staat die Studentenehe. 70 Prozent der Akademikerinnen setzten dort Kinder in die Welt. Der Westen erkannte die Gefahr, die dem Kalergi-Plan drohte und erschwerte die Studentenehen, mit dem Erfolg, daß im Westen sich nur 15 Prozent der Akademikerinnen fortpflanzen. So bemühte sich der ehemalige tschechischstämmige österreichische Finanzminister Lacina, Schwan-

„Dabei gibt es auf dem Globus nicht viele Beispiele, in denen multikulturelles Zusammenleben als ermutigendes Modell für ethnische und kulturelle Toleranz existiert. Oft liegen diese ‘glücklichen’ Gesellschaften am sprichwörtlich anderen Ende der Welt, so daß sie sich genauerem Augenschein entziehen.“

(Werner vom Busch, „Multikultur ist keine Idylle“, in: „Die Welt“, 1. 8. 1996.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Was Werner vom Busch enthüllte, ist auch uns bekannt: Die Verantwortlichen wußten also, was sie taten, und sie wissen, was sie tun. Die tödliche Sprengkraft, der multikulturelle Staaten durch die Zentrifugalkräfte ethnischer Konflikte ausgesetzt sind, gehört seit Anbeginn zum gesicherten Wissen der Menschheit. (Siehe auch: Brzezinski, „Die einzige Weltmacht“.) Die für das Aufzwingen der Multikultur in Europa Verantwortlichen sind – ungeachtet ihrer Religion, Rasse oder Hautfarbe – Mittäter an Zwangsmaßnahmen, die den Völkern und Staaten, gegen deren Willen oder hinter deren Rücken, nicht wiedergutzumachenden Schaden zufügen sollen.

gerschaften von Studentinnen in Verruf zu bringen und zu verhindern, und wandte sich an die Öffentlichkeit mit der Kalergischen Frage: „Wollen wir das wirklich?“[3]

2 Der Erfolg kann sich aus westlicher Sicht sehen lassen: Die Pisa-Studie bestätigte die wachsende Verblödung der Deutschen Nation.

3 Diese Verblödung rührt natürlich nicht von einem Mangel an Lehrmitteln, wie etwa Kreide oder in Alkohol eingelegten Reptilien, her. Sondern von der Tatsache, daß intelligenten Frauen Familie und Beruf unvereinbar und der Verzicht auf Karriere unfinanzierbar gemacht wird.

4 Diese Verblödung in Deutschland geht auch darauf zurück, daß die an sich unmoralische Einwanderungspolitik noch dazu nicht die Einwanderungserlaubnis auf die Klugen, Gesunden und Fleißigen der Herkunftsländer beschränkt, wie dies das Amerikanische Imperium tut.

5 Um die deutsche Wirtschaft im Wettbewerb für immer auszuschalten, mußten Deutschland und Europa veranlaßt werden, die Verlierer der Welt herzuholen und einzubürgern.

6 Das Lockmittel für die Verlierer sind unsere Sozialsysteme

7. Kapitel:
Von Auslese und Liebe. Das Rettende wächst.

ABER das Leben will mehr als Klugheit, es verlangt das starke Gefühl der Liebe! Und schon merzt es diejenigen, denen die Liebe fehlt – mögen sie klug sein oder blöde – gnadenlos aus durch sein ewiges Gesetz der Auslese.

2 Ja, es tilgt die Sorte von Weibern, Männern und von Völkern von der Erde, die den Erfolg des Tages höher schätzen als das Leben.

3 So sind wir denn in dieser Generation Zeugen eines rasend schnell und gnadenlos wütenden Ausleseprozesses, der uns zum Heile ist: Diejenigen Frauen und Männer, die dem Lockruf des Imperiums nach „Selbstverwirklichung“ durch Fortpflanzungsverzicht erliegen, scheiden als lebensunwillig und unfähig aus dem Jahrmillionen währenden Staffellauf aus, von dem sie das Leben empfingen. Und das ist gut so.

4 Diejenigen aber, die allen Hemmnissen zum Trotz für die Arterhaltung jedes Opfer auf sich nehmen, werden ein Volk bilden, stärker und reiner als zuvor.

5 Wenn der Anschlag auf das Abendland vereitelt werden kann, dann werden seine Völker stärker sein als ehedem, auserlesen durch die Abwehr des gescheiterten Anschlags.

8. Kapitel:
Von der Vergewaltigung in der Ehe.

ZWEI Arten von Gewalt wittern die Vollstrecker des Gesellschaftsterrors in ihrem Feindbild Familie: die Gewalt des Vaters gegen die Tochter und die Gewalt des Vaters gegen die Mutter.

2 Dabei wird die Ausnahme als Regel dargestellt, um die erste und letzte Zuflucht und die Keimzelle der Menschheit, die Familie, der sie seit Millionen Jahren ihren Fortbestand verdankt, zu Fall zu bringen.

„Als internationale Verkehrssprache kommen nur E s p e r a n t o und E n g l i s c h in Frage. Welche dieser beiden Sprachen für den internationalen Verkehr gewählt wird, ist belanglos neben der Forderung, daß sich die Welt auf eine dieser Sprachen einigt."

(Richard Coudenhove-Kalergi, „Praktischer Idealismus", 1925, S. 178.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Schon vor 80 bis 90 Jahren stellten Kalergi und Goldmann die Weichen: Der Anschlag auf die europäischen Muttersprachen war von langer Hand geplant worden. Ein Trommelfeuer englischer Ausdrücke, dessen Zeugen wir heute sind, soll den Traum Kalergis vollstrecken. Esperanto, vom dem jüdischen Philanthropen Zamenhof entwickelt, verlor das Rennen gegen das Englische.

3 Damit ist auch die billigste Familienpolitik erfunden: die Politik wider die Familie. Die, die den Klassenkampf gepflegt haben, den Haß der Armen auf die Reichen, den Kampf zwischen Jungen und Alten, zwischen Rechten und Linken, die die Zwietracht gesät haben zwischen den Ausländern und den Inländern, die haben in ihrer Unersättlichkeit, uns zu beherrschen, auch die Front aufgerichtet zwischen Männern und Frauen.

4 Nun ist es – den Aussagen deutscher Politiker zufolge – unter dem Druck der UNO auch in Deutschland zu einem „Gesetz gegen Vergewaltigung in der Ehe gekommen". Damit wurde eine Hintertür geschaffen, mit einem nicht beweisbaren Tatbestand die „eigenen vier Wände" zum Orte der Beobachtung, wenn nicht gar der Bespitzelung und polizeilichen Erhebung zu machen.

5 Wird der Lauschangriff des „Großen Bruders" auf das Schlafgemach ausgedehnt werden? Heute ist es das Schlafzimmer, morgen vielleicht schon wird es der Abtritt sein, auf den uns der „Große Bruder" begleitet. In der Tat: Schon verlangen Frauenrechtlerinnen, die Männer zu zwingen, Wasser nur noch im Sitzen zu lassen. Der Gesellschaftsterror kennt keine Grenzen.

9. Kapitel: Die Lüge von der Gewalt in der Familie.

EINES Tages führte ein österreichischer Kanzler, Franz Vranitzky, Mitglied der kapitalistischen Schaltzentrale der Bilderberger, Banker und „Arbeiterführer", auf Kosten des Steuerzahlers einen Werbefeldzug „gegen die Gewalt in der Familie".

2 Mit denselben Worten, nur in verschiedenen Sprachen, suchte derselbe Gesellschaftsterror zur selben Zeit in allen Nachrichtenmitteln das ganze Abendland heim. Gleichzeitig wurden, von wem auch immer, landesweit Flugblätter gestreut. Diese wollten unter der Überschrift „Die Väter sind die Täter" der Jugend glauben machen, daß, wo Mädchen innerhalb der eigenen vier Wände geschändet würden, die Bedrohung in der Regel vom eigenen Vater ausginge.

3 Von der Öffentlichkeit kaum bemerkt, wurde diese Propaganda wider die Familie jedoch wissenschaftlich widerlegt: Die Familie ist nicht Bedrohung, sondern seit Jahrmillionen Ort des Schutzes und der Sicherheit. Seit Urzeiten haben Väter nicht gezögert, selbst im Angesicht höchster Gefahr ihre Kinder zu verteidigen. Belegt wurde dabei auch, daß sich Tier und Mensch, instinktiv gegen Inzest sträuben.

4 Es ist eine Studie der Universität Cornwell[4], die feststellt, daß in neun von zehn Fällen die Schänder nicht die leiblichen Väter, sondern Stiefväter und „Wahlonkel" gewesen sind. Die Gewalt geht also nicht von der Familie, sondern von der Antifamilie aus.

5 Die Tatsache, daß der Mensch sein halbes Leben im Familienkreis verbringt und daß ein Teil menschlichen Fehlverhaltens demnach auch dort geschieht, nützt der Werbefeldzug des Imperiums gegen die Familie geschickt aus, um die wichtigste Gemeinschaft des Menschen und des Tierreiches, innerhalb der die „Geburt des Sozialen" erfolgt, in Frage zu stellen.

**„Noch mehr Verwirrung ist das Ergebnis des 'Mannheimer Hearings'. [...] Und nun stellt sich heraus, daß ein Großteil der Sprachexperten für eine ständige Reform ist.
Dies würde bedeuten, daß nicht nur die Schulkinder sich jedes Jahr ein Wörterbuch kaufen müßten.
Auch die Wirtschaft wäre wegen der ständig neuen Computerprogramme ständig überfordert. Autoren-Sprecher Gerhard Ruiss: Stoppt den Wahnsinn endlich!"**

(„Neue Kronen-Zeitung", 25. 1. 1998.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Der Versuch, die deutsche Sprache laufend durch die Willkür selbsternannter Sprachexperten, die im dringenden Verdacht stehen, durch die Kulturabteilung der CIA gesteuert zu sein, beliebig im Sinne einer Amerikanisierung verändern zu wollen, stellt den Tatbestand des Völkermordes dar. Ein abscheuliches, wenn auch unblutiges Verbrechen wider Demokratie und Menschlichkeit. Bezeichnend ist, daß sich ein Treffen „deutscher Sprachexperten" mit dem Ziel einer Sprachreform unter dem dümmlichen englischen Decknamen Mannheimer „Hearing" verschanzt. Ein „Hearing" gar, bei dem die Betroffenen, nämlich das Volk, nicht gehört werden.

6 Sowenig, wie Betten für den Menschen gefährlich sind, obwohl die meisten Menschen ihn ihnen umkommen, sowenig droht dem Menschengeschlecht Gefahr von der Familie.

Gefahr droht vielmehr von der Antifamilie. Von den Stiefvätern, den bösen Onkeln. Von der Antifamilie, der das Imperium das Wort redet.

10. Kapitel: Triumph der Ehe über Geschlechterkampf.

IM Zuge seines Gesellschaftsterrors, mittels dessen das Imperium Raum für seine Einwanderungsströme zu schaffen versucht, verbreitet es häufig falsche Siegesmeldungen, wie: *„Schon ein Drittel aller Ehen geschieden! Ist die Ehe noch zu retten?“*

2 Die Tatsache, die dieser Behauptung zu Grunde lag, stimmte zwar, allein die Schlußfolgerung war gefälscht! In Wahrheit müßten dieselben Tatsachen folgende Meldung nach sich ziehen: *„Zweidrittelmehrheit für die Ehe. Trotz Bekämpfung derselben durch Medien, Regierung und Gesetzgeber wird die absolute Mehrheit aller Ehen nicht geschieden.“*

3 Wie endgültig der Sieg der Ehe gegen den Geschlechterkampf ausfällt, zeigt die Neigung der Geschiedenen: Die Mehrzahl trachtet sich wieder zu verheiraten und läuft so abermals in das Lager des Gegners über.

4 Sosehr sich die Nachrichtenmittel der Besatzer auch um die Aufstachelung zum Geschlechterkampf bemühen und dem Penisneid das Wort reden, so verlieren sie dennoch ihre besten Frauenrechtlerinnen täglich scharenweise an den Feind: durch die Liebe! Denn immer wieder werden neue Frauen ertappt, die noch immer oder schon wieder mit den Männern unter einer Decke stecken.

5 Wenn es den Paneuropäern Kalergis nicht gelingt, die Ehe abzuschaffen, werden sie die Familie nicht besiegen. Wenn sie aber die Familie nicht besiegen, werden sie das Volk nicht besiegen. Und wenn sie das Volk nicht besiegen, werden sie ihren Plan von einer jüdischen Herrenrasse, die sich durch immerwährende Einwanderung das Abendland unterwirft, nicht vollenden können.

11. Kapitel: Generationenbetrug und Aushungern der Familie.

DER Kalergi-Plan wäre nicht zu verwirklichen, oder es wäre nicht der Plan Kalergis, der da vor uns abläuft, wenn er nicht auf allen Ebenen versuchen würde, der Familie Schaden zuzufügen.

2 So erwies es sich als unerläßlich, der Familie die ihr zustehenden Mittel zu entziehen und Eltern gegenüber Kinderlosen bei der Altersversorgung zu benachteiligen.

3 Höchstgerichte in unsern Staaten haben immer wieder vergeblich auf den Generationenbetrug hingewiesen, indem sie die Nichteinhaltung des Generationenvertrages rügten.[5] Vergeblich sprechen die Höchstgerichte von einer Pflicht, das Deutsche Volk zu bewahren[6] und zeigen die schamlose Bevorzugung der Kinderlosen auf.

4 Aber wir müssen nicht die von der Regierung mißachteten Urteile der Höchstgerichte studieren, um eine Erklärung für die leeren Wiegen und die leeren Klassenzimmer zu finden. In den Reisebüros, auf den Flugplätzen und an den Stränden südlicher Meere können wir uns überzeugen, daß Kinder an den Urlaubsorten zu seltenen Wesen geworden sind. Kinder sind von der Wohlstandsgesellschaft ausgestoßen.

„Nach einer Umfrage des ‘Allensbacher Institutes für Demoskopie’ lehnen die weitaus meisten Deutschen die Rechtschreibreform ab. In einer repräsentativen Umfrage sagten nur 13 Prozent von 2111 Befragten, sie hätten sich auf die neue Schreibweise eingestellt.“

(„Deutsche Sprachwelt“, 20. 1. 2001.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Was kümmert die US-amerikanische Diktatur schon die Meinung des Deutschen Volkes? Solange die Mägen satt sind, wird man ungestraft auf den geduldigen „Michel“ eindreschen dürfen. Die Feindbilder unseres Systems heissen: Mehrheitswille, Stammtisch und Populismus. Denn „Demokratisierung“ auf amerikanisch heißt: Schweigen und gehorchen.

5 Wie aber konnte diese Verarmung der Familien so vollständig gelingen? Die Lösung, die die Kalergi-Planer fanden, war einfach, aber wirksam: Die kinderführenden Mütter und Paare werden zwar für die Alters- und Pflegeversicherung der Kinderlosen haftbar gemacht, den Kinderlosen aber wird zugestanden, die Aufzucht der künftigen Generation nicht die Sache aller, sondern allein die der Eltern sein zu lassen.

6 Während 1998 der damalige Finanzminister Lafontaine die Auflagen des deutschen Bundesverfassungsgerichtes zur Beseitigung des Generationenbetruges mit jährlich mindestens 22 Milliarden DM veranschlagte und diese Summe für nicht aufbringbar bezeichnete, ließ sich das westdeutsche Regime die Einwanderung der Ausländer 200 Milliarden DM kosten.[7]

7 Für die Einwanderung von Nichteuropäern müssen wir das Zehnfache jener Mittel verbrauchen, die nötig wären, die Geburtenzahlen wieder ins Lot zu bringen, die also zur Rettung der Familien und damit des Volkes nötig wären.

8 Daran erkennt man, daß die Finanzierung des ethnischen Unterganges Vorrang hat vor allen anderen Projekten des Westens.

12. Kapitel: Angriff auf die Ehe. Eheschließung und Knabenadoption durch pädophile Schwulenpaare!

AUS derselben Logik heraus, aus der dem Angriff auf ein Volk stets der Angriff auf dessen Staat vorauszugehen pflegt, verlangt der Angriff auf die Familie, soll er wirksam sein, daß ihm der Angriff auf die Institution der Ehe vorausgeht.

2 Besonders hervorgetan im Kampf gegen Familie und Ehe hat sich die Familienbeauftragte der CDU, Frau Rita Süßmuth. Sie verlangte die Anerkennung von „Ehen“ zwischen Homosexuellen und deren Recht, sich Knäblein zu adoptieren.

3 Nachdem sie so durch jahrelanges Wirken als Familienministerin wider die deutsche Familie „intuitiv“ die Geburtenzahlen Deutschlands den Vorstellungen Kalergis, Hootons und Morgenthaus angepaßt hatte, wurde sie an die Spitze einer Kommission berufen, die zur Einwanderung von Ausländern in Deutschland Stellung nehmen sollte.

4 Dabei nannte sie als einzigen Ausweg, Mitteleuropa vor jener Entvölkerung zu bewahren, die ihre eigene Familienpolitik verschuldet hatte, die Hinnahme der immerwährenden Immigration von Ausländern.

13. Kapitel: Schlußfolgerung aus dem 12. Brief.

DAS österreichische Wissenschaftsminsterium wies nach, daß die meisten gesellschaftsverändernden Maßnahmen, ob sie nun die „Rolle von Mann und Frau“, die Einbürgerung von Ausländern oder den Abbau der Autorität des Staates betreffen, dem Volke gegen den Willen der Mehrheit aufgezwungen worden sind.[8]

2 Es sind nicht einzelne Gesetze oder Bestimmungen in unseren Staaten, die sich zum Nachteile der Familie auswirken, sondern es ist ein lückenloses Netz von Gesetzen, offenbar ersonnen und erdacht, um der Familie und ihrem Fortbestand jegliche Zukunft zu verwehren.

3 Daran erkennt man, daß die Familie an erster Stelle unter den Angriffszielen des Imperiums steht. Ihm Widerstand entgegenzusetzen, heißt: Familien gründen, Familien schützen.

***

„Eingebürgerte Ausländer können mit ihren Beiträgen jene Pensionen finanzieren, die durch das Schrumpfen der österreichischen Bevölkerung gefährdet sind. Wer angesichts dieses neuen und alten Elends auf mehr Kinder mit feinen österreichischen Gesichtszügen und angenehmen Duftnoten beharrt, ist ein verblendeter, brutaler Mensch.“

(Christian Rainer, – ehemaliger Redakteur des SPÖ-Parteiorgans „Arbeiterzeitung“, derzeit Herausgeber von „profil“ und „trend“ –, als Chefredakteur der „Wirtschaftswoche“, Wien, 2. 9. 1992, S. 29.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Rassistischer Haß auf die Eingeborenen bricht sich bei den falschen Antirassisten Kalergischer Prägung nicht selten Bahn: Christian Rainers Neid auf die „angenehmeren Duftnoten“ ist ebenso unbegründet wie seine Hoffnung, daß die Einwanderung, die nachweisbar in die Sozialsysteme erfolgt, die Pensionen rette. Im Gegenteil: Die Immigration vernichtet das Pensionssystem.

13. Brief:

Die Endlösung für das Bauerntum

1. Kapitel:

Die Subventionslüge.

MIT hundert Milliarden Euro fördert die Regierung in Deutschland die Ansiedlung von Ausländern.[1] Mit 20 Milliarden „subventioniert" sie die EU. Mit Milliarden „subventioniert" sie die „moderne Kunst", die Presse und die Parteien, also sichselbst. Allein die Bauern hat sie nie „subventioniert".

2 Weniger als zwei Prozent des Bruttosozialproduktes dürfen unsere Bauern nur noch dafür als Lohn enthalten, daß sie trachten, das ganze Deutsche Volk mit Nahrung zu versorgen und uns die Mittel zum Leben zur Verfügung zu stellen. Unter dem Etikettenschwindel „Subventionskürzung" sollen die Bauern bis zur Vernichtung ihres Standes weiter und weiter um ihr Einkommen betrogen werden.

3 Inzwischen ist die Mehrheit der Deutschen der Volksverhetzung wider den Bauernstand zum Opfer gefallen: Man glaubt tatsächlich, daß die Bauern „Geldgeschenke" vom Steuerzahler bekämen, um ihnen ein widernatürliches Einkommen zu schaffen.

4 Mit der Subvention für die Bauern ist es wie mit dem Marshallplan nach dem Zweiten Weltkrieg. Oder wie mit „Schuldennachlaß" für die Dritte Welt: Ein Bruchteil des Geraubten wird dem Opfer vom Räuber -oft auch nur als Anleihe - wieder gegeben.

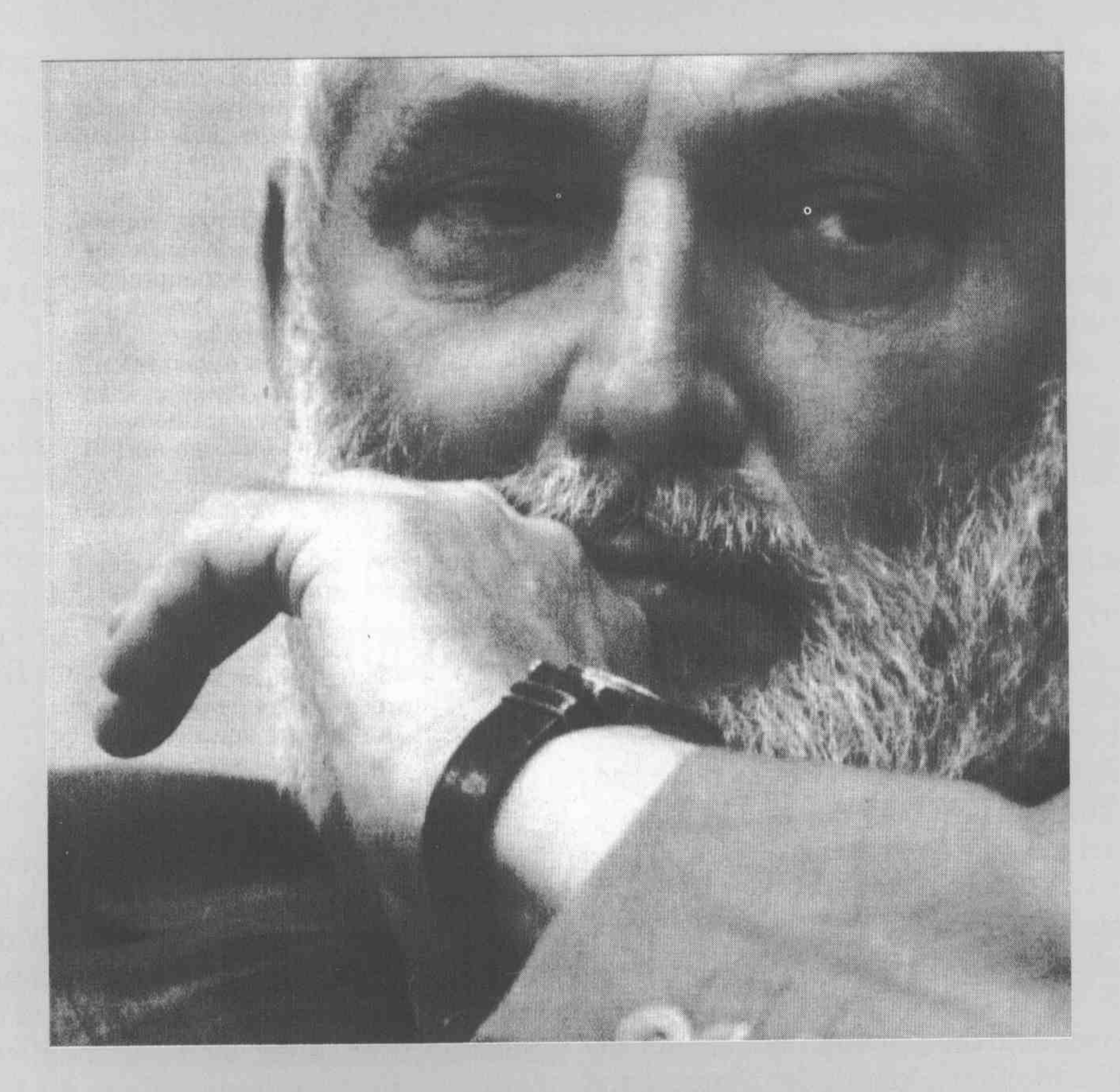
5 Dabei spielt der Raubtierkapitalismus die Rolle des Imkers, unsere Bauern aber sind die Bienen: Die Täter stehlen den Opfern den Honig und reichen ihnen dafür Zuckerwasser.

6 So schuldet der Staat den Bauern in Deutschland, der Schweiz und Österreich meiner Schätzung nach 50.000 Euro pro Hektar. 50.000 Euro, die dieser den Bauern während der letzten 50 Jahre durch sittenwidrige Entlohnung ihrer Arbeit und ihres Kapitaleinsatzes vorenthalten hat.

7 Hier drei Gleichnisse: Eine Prostituierte in Paraguay verlangt für dieselbe Handlung, für die eine deutsche Dirne 100 Euro begehrt, nur 5 Euro. Ein Journalist, der im Irak den Gegenwert von 20 Euro verdient, fordert für dieselbe Arbeit in Deutschland 5.000 Euro, ein Abgeordneter, der in China ein Gehalt von 700 Euro erhält, verlangt in Deutschland für das gleiche Ritual 7.000 Euro. Es bestehen also, wie diese Beispiele zeigen, auf allen Gebieten mächtige Unterschiede zwischen den Volkswirtschaften.

8 Mit welchem Recht verurteilt man die Bauern dazu, statt, wie alle andern, nach den mitteleuropäischen Spielregeln, die sogar für die Huren, die Journalisten und die Politiker gelten, nach den ungünstigen Spielregeln der Entwicklungsländer entlohnt zu werden? Für Treibstoff, Maschinen und Krankenversicherung unserer Bauern gelten jedoch nicht die Spielregeln des „Weltmarktes", sondern der gnadenlose Wucher der heimischen Zwingherrschaft.

9 Warum müssen unsere Bergbauern in Wettstreit treten mit den Weizenfarmern der USA und den Rinderzüchtern der Pampas, die zehntausend Och-



Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Im Bild: EU-Kommissar Franz Fischler. Seine Heimat Tirol und ganz Europa plant er mit Ausländern, und zwar ungeachtet deren Rasse und Religion, zu besiedeln. Damit will der Landwirtschaftsexperte die leerstehenden Gehöfte, traurige Zeugen seiner eigenen Politik, mit „Neusiedlern" füllen. Der Islamisierung unserer Gebirgstäler steht nun nichts mehr im Wege. Seit jenem Raffl, dem Judas von Tirol, der den Sandwirt ans Messer lieferte, ist keiner mehr so unbeliebt zwischen Etsch und Eisack gewesen wie er. Ob Fischler den Kalergi-Plan kennt? Oder agiert er nur zufällig im Sinne des finsteren Fürsten? Als einer der Vollstrecker der EU-Diktatur handelt er auch dem sogenannten Südtirolpaket zuwider. Dieses Vertragswerk verbietet nämlich die Einwanderung fremder Ethnien in Südtirol. Hat Fischler nun das Selbstbestimmungsrecht seiner Landsleute südlich des Brenners und den Vertrag, der sie schützen soll, um seiner Kalergischen Ideale oder gar um Judaslohn hingegeben?

sen auf der Weide haben? Warum wird ein ganzer Berufsstand, der wichtigste überhaupt, aus dem Schutze des Staates ausgestoßen und an den „Weltmarkt“ ausliefert?

10 Dieser Verrat an unseren Bauern geschieht im Namen des „Subventionierungsabbaues“ und wird vollstreckt von „subventionierten“ Politikern und deren „subventionierten“ Parteien und Zeitungen! Sie predigen vom Wasser und saufen den Wein.

2. Kapitel: Schutzgelderpressung der USA.

SEITDEM wir von den Präsidenten der Deutschen Bundesbank und der Europäischen Zentralbank, Tietmeyer und Duisenberg[2], erfahren haben, daß sich die USA wirtschaftlich nur am Leben erhalten können durch alljährliche Manipulationen mit dem Dollar, mit deren Hilfe sie sich von der übrigen Welt ihre Hochrüstungsindustrie und ihre Budgetdefizite bezahlen lassen, wissen wir:

2 Allein mit den Mitteln, mit denen Deutschland die „Nehmerländer“ der EU „subventioniert“, könnte der Bauernstand gerettet werden: nicht durch Almosen, sondern durch die Verhältnismäßigkeit eines volkswirtschaftlich gerechten Preises – also durch die überfällige Verdreifachung des bäuerlichen Einkommens!

3 In Japan ist die Einfuhr von Reis bis zur Stunde streng verboten, die Landwirtschaft steht unter dem Schutz des Staates. Dort weiß man: Den Bauern schützen heißt, sein Volk und dessen Freiheit schützen.

4 Das Imperium aber will eine Schwächung des Abendlandes, seiner Staaten, seiner Demokratien, seiner Traditionen und Religionen! Dieses Ziel verlangt die Zerschlagung des Bauerntums. Verlangt das gezielte Abhängigmachen von ausländischen Importen.

5 Die dem Volke die Nahrung schaffen, erhalten heute 2 Prozent unserer Mittel. Die Leistung aller übrigen hingegen wird von unserer Politik für Wert gehalten, 98 Prozent unserer Mittel zu verschlingen.

6 Allein wenn wir den Wildwuchs der selbstgewährten Bezüge und Subventionen z. B. bei den Politikern, den Journalisten, den Afterkünstlern, den Medien und den Parteien, die hier das Geschäft der CIA besorgen, zurückschneiden könnten, würden wir das Einkommen derer, die uns die Nahrung und damit die Freiheit sichern, verdreifachen und das Bauernsterben beenden können.

3. Kapitel: Gefängnis für Bauernführer Robert Dürr.

DER Schriftsteller Herbert Schweiger wur-de wegen angeblicher „nationalsozialistischer Wiederbetätigung“ für drei Monate in Untersuchungshaft genommen und verurteilt, weil er verlangte, daß der Staat trachten möge, sich – so möglich – von den Erzeugnissen seiner eigenen Bauern zu ernähren.[3] Der Bauernführer Robert Dürr, der sich öffentlich an die Seite Schweigers stellte, wurde nach demselben Verfolgergesetz im Jahre 2001 angeklagt und verurteilt. Die über Schweiger und Dürr zu Gericht saßen, hatten nicht bedacht, daß bisher fast alle Staaten und staatenähnlichen Gemeinschaften trachteten, sich von den Nahrungslieferungen anderer Staaten unabhängig zu machen.

2 Oft hing die Freiheit eines Volkes von der Fähigkeit ab, sich selbst zu ernähren. Dies hatte wohl auch der seinerzeitige österreichische Bundespräsident Dr. Rudolf Kirchschläger erkannt. Im

**„Die moderne Migration hat nicht mehr das gewaltvolle Antlitz des Einfalls germanischer Völker in Italien oder Spanien. Und wie alle großen Wanderbewegungen wird sie schließlich zu einer ethnischen Veränderung der Bestimmungsländer führen...
Die großen Migrationen
hält man nicht auf.
Man macht sich einfach bereit, eine neue Saison, der afro-europäischen Kultur zu erleben.“**

(Umberto Eco, in: „Format“, Nr. 13/2000, S. 149.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Umberto Eco, jüdisch-italienischer Schriftsteller, von der Presse „Weltendeuter“ und „letzter (!) Universalgelehrter Europas“ genannt. Seine Behauptung bedarf einer Richtigstellung: Bevor die Germanen in Rom einfielen, fielen die Römer in Germanien und Resteuropa ein. Gewaltsam, versteht sich. Auch irrt Herr Eco, wenn er meint, „die großen Migrationen“ hielte „man nicht auf“. Besteht doch die Geschichte der Menschheit insgesamt aus dem stetigen Versuch von Einwanderung und dem Versuch, diese zu verhindern. Ohne den Sieg der USA im Zweiten Weltkrieg und ohne die Androhung von Polizeigewalt und Strafgesetzgebung wären auch die Migrationen der Gegenwart unmöglich.

Zuge einer Amerikareise – er brachte damals einen Lippizzanerhengst als Geschenk für Ronald Reagan mit – bat er den amerikanischen Präsidenten, die Beschränkung des Ölsaatenanbaus für Österreich aufzuheben. Eine kleine Pressemeldung berichtete damals, daß Reagan das österreichische Anliegen ablehnte.

3 Offenbar gab es geheime Auflagen für Österreich nach dem Staatsvertrag von 1955, die den Ölsaatenanbau knebelten, um uns in Abhängigkeit von den USA zu halten.

4 Erst später, so konnte man beobachten, tauchten auf österreichischen Äckern Sonnenblumen und Raps in großen Mengen auf. Das Verbot, sich selbst mit Speiseöl zu versorgen, war in geheimen Verhandlungen offenbar aufgehoben worden. Ein Schritt hin zur Rückgewinnung der vollen politischen Freiheit war getan.

5 Die österreichische Justiz irrte also offenbar, indem sie das Streben nach wirtschaftlicher Unabhängigkeit als typisches „nationalsozialistisches Verbrechen" einstufte und damit Unschuldige ins Gefängnis schickte:

Ein solches Streben ist recht und billig, ist Pflicht für jeden Staatsmann, dem die Unabhängigkeit und Freiheit seines Vaterlandes am Herzen liegt, und der bloße Umstand, daß diese Binsenweisheit auch Nationalsozialisten bekannt war, kann dieses Streben auch in Österreich nicht zum Verbrechen werden lassen.

6 Der anhaltende Einfluß der reuelosen Täter jener alliierten Blockadepolitik, die von den beiden Weltkriegen bis hin zum Irakkrieg, Millionen Unschuldiger durch mutwillig erzeugte Hungersnöte offen in die „kollektive Verantwortung" genommen hat, auf die Politik unserer Länder sollte uns argwöhnisch machen.

Er nährt den Verdacht, daß die Urteile gegen Schweiger und Dürr nicht von unabhängigen Richtern ausgesprochen worden sind und daß diese Urteile seinerzeit auch die Billigung des amerikanischen Geheimdienstes CIA gefunden haben.

***

„Jedenfalls geht es den Freiheitlichen letztlich um ethnische Reinheit. Geschichtsrevisionismus, kombiniert mit völkischer Ideologie: das ist eine Ohrfeige für Europa. Für ein Europa, das sich – gewiss ein Projekt der demokratischen westlichen Siegermächte – gerade als Negation der Hitlerei, des Völkerhasses und des Rassismus konstituiert hat. Eine Provokation auch für ein Europa, das sich gerade anschickt, einen modernen multikulturellen Vielvölkerstaat aufzubauen."

(Georg Hoffmann-Ostenhof, in: „profil", 27. 3. 2000, S. 100.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Einen Fortbestand der Deutschen Nation auf einem eigenen Territorium schließt Ostenhof als unmoralisch und absurd aus. Er ist aber ehrlich genug, dieses Europa als einen Plan der „Siegermächte" zu bekennen.

14. Brief:

Der Kalergi-Plan und die Religionen

1. Kapitel: Das Schweigen der christlichen Kirchen.

UM Kalergis Plan, Europa mit Schwarzen und Asiaten zu besiedeln, verwirklichen zu können, mußte erst Platz geschaffen werden. Um aber Platz zu schaffen, galt es, die Zustimmung der christlichen Kirchen zu diesem Plan einzuholen. Denn die erwarteten Einwanderer sollten ja größtenteils aus moslemischen Ländern kommen. Eine Christianisierung der Ankömmlinge war im Angesicht der Gläubigkeit der Einwanderer und im Angesicht der Prinzipienlosigkeit und des Verfalls der christlichen Kirchen so aussichtslos, daß derartiges überhaupt nicht versucht wurde. Wie aber konnte vom Papst in Rom und den Jüngern des protestantischen Stuttgarter Schuldbekenntnisses die Zustimmung zur Entchristianisierung Europas erwirkt werden?

2 Es sind Bücher geschrieben worden, die eine Unterwanderung der Kirchen durch die Freimaurerei für wahrscheinlich halten. Mag sein, daß, wer die Ursachen sucht, dort auf der richtigen Fährte ist.[1] Dieser Verdacht wird erhärtet durch den Verzicht der christlichen Kirchen auf das Kreuzzeichen als Symbol Europas und die Hinnahme der die zwölf jüdischen Stämme symbolisierenden gelben Sternlein in der „Europafahne“.

3 Aber auch die seltsame Formel, auf die sich die christlichen Kirchen Westeuropas geeinigt haben, gibt zu denken: Von Berlin und Wien bis Madrid und Lissabon haben unsere Kirchen die Parole vom Europa der „drei großen Kulturen“ oder der drei grossen „Weltreligionen“ in Umlauf gesetzt: Diese drei großen „Weltreligionen“ seien Judentum, Islam und Christentum. Sie folgen damit einer Parole, die der spanische Judenführer Hatchwell 1992 ausgegeben hatte.

4 Dieselben Kirchen, die sich militärisch gegen den Ansturm der Moslems Jahrhunderte hindurch gewehrt hatten, stimmten nun der Preisgabe ihres christlichen Kontinentes zu. Jenen, denen sie in vielen Jahrhunderten das Eindringen in blutigen Kämpfen verweigerten, geben sie nun das christliche Abendland zur Besiedlung frei.

5 Und es stimmten die Kirchen des weiteren zu, die jüdische Religion, die weltweit nur 18 Millionen Anhänger zählt, als dritte „Weltreligion“ zu bezeichnen, obwohl die beiden anderen Religionen über eine in die Milliarden gehende Anhängerschaft verfügen.

6 Und warum, so frage ich, sind nicht der Hinduismus oder der Buddhismus als die dritte Weltreligion benannt? Die maßlose Überbewertung des Judentums und die damit Hand in Hand gehende Diskriminierung der tatsächlich gro-

„Auf diese Weise lernt ein orthodoxer Jude seit seiner frühesten Jugend als Teil seiner heiligen Studien, daß Nichtjuden mit Hunden gleichgesetzt werden, daß es Sünde ist, sie zu loben, und so weiter und so fort.
Es ist eine Tatsache, daß Lehrbücher für Anfänger in dieser Hinsicht eine schlimmere Wirkung haben, als der Talmud... Aus einer großen Anzahl solcher Lehrtexte habe ich denjenigen ausgewählt, der gegenwärtig in Israel am volkstümlichsten ist und in vielen billigen Neuauflagen mit starker finanzieller Unterstützung der israelischen Regierung nachgedruckt worden ist."

(Israel Shahak, „Jüdische Geschichte, jüdische Religion", S. 173.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Erschreckend, daß Professor Israel Shahak, der jüdische Humanist und Bürgerrechtskämpfer, gar manches von dem bestätigt, was wir bisher für das Gerede von Antisemiten hielten. Tatsächlich aber wird in Israel einer Interpretation von Thora und Talmud das Wort geredet, die Nichtjuden als Menschen zweiter Klasse darstellt.

ßen Weltreligionen durch diese getürkte Rangliste der Bekenntnisse, wie sie die christlichen Kirchen heute vortäuschen, zeugen von dem unredlichen, selbstzerstörerischen Geist, der sich unserer Kirchen bemächtigt hat

2. Kapitel: Verbrüderungszwang mit dem Judentum?

ABER da ist noch ein anderer falscher und doppelter Zungenschlag: Grenzüberschreitend, wie in den kommunizierenden Gefäßen einer Alchemistenküche, wird im ganzen Abendlande behauptet, daß die christlichen Religionen der jüdischen Religion auf das engste verwandt und verbrüdert seien.

2 Doch das ist nicht wahr: Jesus Christus zog einen scharfen, einen unüberbrückbaren Trennungsstrich, indem er sagte: *„Ihr habt zum Vater den Teufel“*.[2]

3 Denn seine Lehre ist der jüdischen Religion nicht verwandt, die da sagt, daß alle Nichtjuden den Tieren gleichzusetzen sind und daß die Juden das „auserwählte“ Volk Gottes seien. Jesus sagt das Gegenteil, nämlich daß alle Menschen Brüder sind. Es liegt also ein unüberbrückbarer Abgrund zwischen der Lehre Jesu und der der Juden.

4 Wo immer Christen die jüdische Religion dulden und vor Verfolgung bewahren, so tun sie dies mit Recht: jedoch nicht einer Verwandtschaft zuliebe, sondern der Duldsamkeit wegen.

5 Dem Juden lehrt seine Religion, daß er nur von Juden keinen Zins nehmen darf, von der übrigen Menschheit aber sehr wohl Zins nehmen soll. Jesus Christus hingegen sagt, daß er die Schulden allen Menschen vergeben will.

6 Darum darf jüdisch tradiertes Volk nicht die Geldpolitik der Welt diktieren: weil es in der immerwährenden Schuldverstrickung der nichtjüdischen Menschheit kein Übel erkennt.

7 Viele der besten Deutschen haben sich vom Christentum abgewandt und bekennen sich als Heiden. Wer wollte sie tadeln, wo wir doch sehen, wie die Kirchen mithelfen, unser Volk auf einen Weg zu führen, von dem es keine Wiederkehr gibt?

8 In einem Punkte aber irren diese Menschen: dann nämlich, wenn sie sagen, daß die Lehre des Christentums dem Judentum verbrüdert sei und nicht in Gegenerschaft zu diesem stehe. Sie erkennen dabei nicht, daß sie genauso reden, wie es die imperiale jüdische Macht der Gegenwart will, daß geredet und geglaubt werde. Und daß sie ungewollt den Zielen der Frankfurter Schule nützen, die allen Religionen und Traditionen den Krieg erklärt hat.

9 Das Christentum darf nicht einfach aus seiner Pflicht, dem rassistischen Auserwähltheitswahn der jüdischen Religion friedlich, doch fest die Stirne zu bieten, entlassen werden. In der Ablehnungsfront gegen den religionsbedingten jüdischen Rassismus kann als Bundesgenosse auf keine Weltreligion und keine Sekte verzichtet werden. Und auf keinen aufgeklärten Juden.

10 Eine „Aussöhnung“ der christlichen Kirchen mit dem Auserwähltheitswahn des Judentums kommt einer Selbstaufgabe gleich, die zu einem Rückfall des Christentums in das Judentum führen muß. So wie die Geburt des Christentums aus der Auflehnung Jesu gegen das Judentum, also das Alte Testament, zu verstehen ist, so würde die Verbrüderung mit dem Judentum das Ende des Christentums bedeuten.

11 Wer hier einwendet, daß Jesus

„Wenn unsere Truppen im Kriege den Feind bestürmen, ist es ihnen erlaubt und sogar von der Halacha vorgeschrieben, auch ungefährliche [engl.: good] Zivilisten zu töten, d. h. Zivilisten, die anscheinend harmlos [engl.: good] sind.“

(Israel Shahak, „Jüdische Geschichte, jüdische Religion“, S. 142.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Es kann gut sein, daß Unrecht, von Juden begangen an Nichtjuden, oft fälschlich dem Charakter der Täter zugeschrieben worden ist. Denn wenn Shahaks Ausführungen stimmten, ist es wahrscheinlich, daß auch aus der jüdischen Lehre für so manchen Juden ein solcher Auftrag zu Härte gegenüber Artfremden abzuleiten war.

oder die Apostel ja Juden gewesen wären, hat nicht wahrgenommen, daß wir an dieser Stelle von Religion und nicht von Rasse reden, daß die ethnische Zugehörigkeit des Genannten, selbst wenn diese erwiesen wäre, bei der Beurteilung des Christentums bedeutungslos ist.

12 Dem Judentum gegenüber ist das Christentum zu Toleranz verpflichtet. Nicht aber zu Verbrüderung.

3. Kapitel: Das christliche Schweigen zum Volkstod.

ES kann den christlichen Kirchen nicht entgangen sein, daß die Mehrzahl der Menschen heute darauf verzichtet, sich zu vermehren, wie es die Lehre vorschreibt. Nicht entgangen sein kann ihnen auch, daß die Familien in den „reichen Industriestaaten" oft unter der Armutsgrenze leben.

2 Doch sie haben kein Mitleid gezeigt mit denen, die fünf Zehntel ihres Einkommens für Monatsmiete entrichten müssen. Gleichsam als eine Art Fron an das Imperium – und daß sie in ständiger Angst um ihren Arbeitsplatz leben!

3 Nicht entgangen sein kann den Kirchen, daß in den Medien zügellos gegen die Gebote verstoßen wird und daß das Schweigen der Kirchen auch Nichtchristen mit Unverständnis erfüllt.

4 Unverständlich auch, daß es den Kirchen gleichgültig erscheint, daß das Volk des „Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation", so wie es vom Schöpfer in den Kranz der Völker gestellt wurde, sich nun anschicken soll, unterzugehen!

5 Unersetzlich wie alle die andern Nationen, wurde es von der Menschheit gekannt als redlich, fleißig, gütig, tapfer, mehrheitlich ausgestattet mit blondem Haar und blauen Augen. Unverwechselbar und einzigartig und unersetzlich wie alle andern Völker auch.

6 Tatenlos sehen die Kirchen dem Deutschen Volke zu, wie es, statt zu lieben und sich zu vermehren, fortfährt, sich zu zerstören: Es ist ein gutes, treues Volk, das die Kirche da sterben lassen will, und ein redlich erworbenes Land ist es, das es da den Fremden preisgeben soll.

7 Es ist ein Land, das nicht durch Mord und Totschlag gewonnen wurde, wie das Land Israel oder das Amerikanische Imperium, sondern ein Land, das im viertausendjährigen Schweiße deutscher Angesichter dem Urwald und der See abgerungen worden war.

8 Werden mit den Völkern des Abendlandes nicht auch die christlichen Kirchen ihr Ende finden? Kurz nur noch ist die Frist, die da bliebe, das Schicksal zu wenden.

9 Vielleicht hat der Verrat der christlichen Kirchen am Volke des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation am 18. Oktober 1945 mit dem „Stuttgarter Schuldbekenntnis" begonnen. Damals hatte die Evangelische Kirche Deutschlands - EKD – anstatt eigene Schuld zu bekennen, eine deutsche Kollektivschuld bekannt, wobei sie alle Vorwürfe, auch die der alliierten Kriegspropaganda, ungeprüft dem Deutschen Volke anlastete.

4. Kapitel: Die beiden christustreuen Weltreligionen heißen Christentum und Islam!

WENN heute „christliche Kreise" von den drei „Abrahamsreligionen" sprechen, haben sie den Abfall von Christus schon vollzogen: Denn die jüdische Lehre sieht in Christus ein unversöhnliches Feindbild und geisselt ihn mit nicht wiederzugebenden Worten.

„Wenn ein Jude Geschlechtsverkehr mit einer nichtjüdischen Frau hat, mag sie ein dreijähriges Kind oder eine Erwachsene sein, ob verheiratet oder unverheiratet, und selbst falls es sich um einen minderjährigen Jungen von neun Jahren und einem Tag handelt – weil er willentlich Geschlechtsverkehr mit ihr hatte, muß sie getötet werden, wie im Falle eines Tieres, da ein Jude durch sie in Schwierigkeiten geriet."

(Israel Shahak, „Jüdische Geschichte, jüdische Religion", S. 160/161.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Wenn auch kein Zweifel an der Echtheit des Zitates von Professor Israel Shahak besteht, muß doch beweifelt werden, daß es in der Gegenwart Juden gibt, die so menschenverachtend handeln würden. Zu stark wohl ist – das beweisen auch die persönlichen Erfahrungen, die viele von uns gemacht haben – der Einfluß der Haskala, des jüdischen Humanismus, der einst von deutschem Boden seinen Ausgang nahm.

2 Christus seinerseits geht nicht minder hart mit den Juden ins Gericht.[3] Natürlich konnte Christus nicht die Juden als Ethnie meinen, entstammte doch die Mehrheit seiner Jünger, wenn nicht gar er selbst, diesem Volke. Nein, Christus, der sich als Gottes Sohn und Mensch verstand, der die Lehre der Liebe verkündete, sah in der Lehre Jahwes die Botschaft der Finsternis.

3 Auch Luther greift die Juden in scharfen Worten an. Wie einst Herodes nach den Knäblein jagte, so jagte die evangelische Kirche nach 1945 nach jener Schrift Luthers, die da heißt „Von den Jüden und ihren Lügen", um diese Schrift vor den Deutschen zu verbergen.

4 Doch auch diese Jagd war nicht von lückenlosem Erfolg gekrönt, so daß sich die Schrift längst in meinem Besitz befindet.

5 Mohammed hingegen sieht in Christus zwar nicht den Sohn Gottes, jedoch einen guten Propheten. Daraus ergibt sich, daß eine Zusammenarbeit mit den Muslimen für Christen schlüssig ist. Eine Anerkennung der jüdischen Lehre als „dritte Weltreligion" kann nicht glaubhaft begründet werden.

6 Das Ziel der Zwangseinwanderung aus der moslemischen Welt hat, so scheint es, zum Ziel, die folgerichtige Annäherung zwischen den beiden christustreuen Religionen mittels geschürter Zwietracht zu vereiteln.

5. Kapitel:
Der Abfall von Christus und Luther.

INDEM unsere Kirchen die friedliche, gewaltfreie Gegnerschaft zum Judentum, zu der sie die Lehre Christi und die Deutung Luthers verpflichten, aufgeben und in eine Verwandtschaft zum Judentum umdeuten, laufen sie in das Lager der Pharisäer über.

2 Wenn sie den Auftrag, die Juden zu missionieren, aufgeben und einen Handel mit diesen eingehen, indem sie sich als ihrer Lehre verwandt erklären, werden sie zu Dienern des Auserwähltheitswahns.

3 Und dem Christentum geben sie den Todestoß. Auch wird eine Kirche, die Hand an sich selbst legt, kein Mitleid haben mit ihren Völkern.

6. Kapitel:
Kirchenverfall durch Reform.

MIT Argwohn hat mich seit meiner Jugend schon die Forderung der Presse nach „Erneuerung" und „Reform" der christlichen Kirchen in Deutschland erfüllt. Gehörte ich doch schon damals zu den wenigen, die wußten, daß unsere Medien weitgehend von deren Gründungsvater, dem Amerikanischen Imperium, gesteuert werden. Und daß dieses mit uns nichts Gutes im Schilde führt.

2 Gerade jene Zeitungen und Journalisten, die als wenig fromm bekannt waren, gaben um so mehr schlecht gespielte Sorge um die Zukunft der Kirchen vor, je ferner sie denselben standen. Es bildeten sich Bewegungen, die hunderttausende nützliche Mitläufer an sich banden, die in der Meinung, der Kirche zu dienen, nach den seltsamsten Reformen riefen.

3 Diese Reformen zielten auf eine „Demokratisierung" der Kirche, auf eine Infragestellung der Ehe, auf eine Verniedlichung der Abtreibung, auf eine Öffnung hin zur Freimaurerei[4], auf die Fraternisierung mit den Juden und ein hitziges Eintreten für die Islamisierung Europas durch immerwährende Immigration.

4 Diese angestrebte „Modernisierung" der Kirchen brachte in Österreich

„Es ist eine schwere Sünde, irgendeine Art von Täuschung [...] gegenüber einem Juden zu begehen. Einem Nichtjuden gegenüber ist es lediglich verboten, eine direkte Täuschung zu begehen. Indirekte Täuschung ist erlaubt, falls sie nicht voraussichtlich Feindseligkeiten gegenüber Juden oder Beleidigung für die jüdische Religion verursacht.“

(Israel Shahak, „Jüdische Geschichte, jüdische Religion“, S. 164.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Der christlich geprägte Europäer kann es kaum glauben, wenn er erfährt, daß eine Religion erlaubt, andere Menschen zu täuschen.
Für die weltweit vielfach verfolgte Judenheit aber mochten solche Überlebensstrategien oft von großer Wichtigkeit gewesen sein. Jüdische Zeugenaussagen allerdings, zum Beispiel vor Gericht, verlören – glaubt man Professor Shahaks Enthüllung – jeglichen Wert, es sei denn, sie sind auch durch Sachbeweise gestützt.

Namen hervor wie Pater Udo, wie Prälat Schüller, wie Bischof Stecher, wie Kardinal König oder die Pfarrerin Knoll, eine Nazi-Jägerin im Sinne der Frankfurter Schule, die ein großes Herz für die Ausländer entdeckt hat.

5 Selbst tatsächlich notwendige Änderungen, wie die Aufhebung des Zölibats, wagten Kirchentreue deshalb nicht zu verlangen, weil sie fühlten, daß die „Reformkräfte“ nicht das Wohl, sondern das Verderben der christlichen Kirchen im Auge hatte. Mit diesen aber wollten sie nicht gemeinsame Sache machen.

6 Nun wurde mein Verdacht durch eine amerikanische Studie bestätigt. Der jüdische Soziologe Ken Sanchagrin veröffentlichte eine Statistik über den Glauben der Amerikaner. Wörtlich sagt er: *„Je liberaler eine Religionsgemeinschaft wahrgenommen wird, desto mehr Mitglieder verliert sie. Die wachsenden Kirchen Amerikas sind konservativ ausgerichtet. So leeren sich die Kirchenbänke der Lutheraner, der Presbyterianer [...], während [...] die türmebewährten Tempel der Mormonen regen Zulauf haben.“*[5]

7 Ein einzelner katholischer Bischof namens Kurt Krenn, mit Sitz in St. Pölten in Österreich, erkannte die Gefahr, daß es die „Reformer“ sind, die den Dolch im Gewande tragen: Er stellt sich dieser falschen und ferngelenkten „Erneuerungsbewegung“, die unter dem Applaus der Presse vorgeht, entgegen.

7. Kapitel:
Vom Glauben der Juden.

DEM jüdischen Humanisten und israelischen Bürgerrechtskämpfer, Universitätsprofessor Israel Shahak, verdankt die Welt eine schonungslose und vernichtende Darstellung jüdischer Religionsgrundsätze, wie sie den meisten von uns zuvor nur aus dem Munde von Antisemiten zu Ohren gekommen sind.[6]

2 So erfahren wir, daß ein orthodoxer Jude seit seiner frühesten Jugend zu lernen pflegt, daß Nichtjuden Tieren gleichzusetzen sind, und daß Texte, die solche Thesen verbreiten, in Israel auf Regierungskosten gedruckt und verbreitet werden.

3 Wir erfahren, daß die jüdische Religion den Juden erlaubt, Nichtjuden zu täuschen und falsche Eide gegen sie zu schwören und im Kriege auch unschuldige Zivilisten zu töten.

8. Kapitel:
Juden führend im Sklavenhandel?

DER als großer jüdischer Menschenfreund gefeierte Rabbiner Maimonides soll bereits im Mittelalter den Juden erlaubt haben, nichtjüdische Kinder in die Sklaverei zu entführen. Shahak verweist auf die einst tragende Rolle der Juden im Sklavenhandel, die in so schroffem Gegensatz zum gegenwärtigen Auftreten führender jüdischer Organisationen als Anwälte schwarzer Gleichberechtigung steht.

2 Shahak geißelt den Völkermord, der sich – zur guten Tat verklärt – durch das Alte Testament und die jüdische Geschichte zieht. Er schildert die Zwiesprache religiöser Juden mit dem Teufel und ihre naiven Versuche, ihren Gott zu täuschen, und daß sie ein nichtjüdisches Mädchen ab dem dritten Lebensjahr mit dem Tode bestrafen dürfen, wenn dieses sie zum Geschlechtsverkehr verleitet.[7]

3 Es erweckt Unbehagen im Angesicht des jüdischen Führungsanspruches, wie ihn Spielberg und Friedman vertreten, wenn man weiß, daß die deutschen Judenführer von heute solidarisch und weitgehend kritiklos zum Staate Israel ste-

„Trevor-Roper ist auch einer der sehr wenigen modernen Historiker, die die überwiegend jüdische Rolle im frühen mittelalterlichen Sklavenhandel zwischen [...] Europa und der moslemischen Welt [...] erwähnen. Um diese Abscheulichkeit zu fördern [...], erlaubte Maimonides Juden im Namen der jüdischen Religion, nichtjüdische Kinder in die Sklaverei zu entführen..."

(Israel Shahak, „Jüdische Geschichte, jüdische Religion", S. 200.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Die Offenheit Professor Israel Shahaks ist beeindruckend: Alles, was zum Nachteil von Juden bisher längst hätte gesagt werden können, jedoch unterdrückt wurde, spricht er offen und kritisch aus! Der Weitblickende erkennt, daß auch die späte Vergangenheitsbewältigung letztlich der Judenheit nützen wird. Denn Gleichheit vor dem Gesetz nur ist wirksamer Schutz wider Antisemitismus.

hen, jenem Staat, in dem solche Schriften und Lehren verbreitet werden dürfen.

4 Wer will schon auf das Prinzip der Gleichberechtigung verzichten, wenn man sich vorstellt, daß fundamentalistische Juden Macht über Nichtjuden ausüben könnten oder diesen gar Moral predigen oder deren Geschichte schreiben dürften.

9. Kapitel: Vom Pessimismus Shahaks. Mein Trugschluß. Wer ist Oberrabbiner Moishe Friedman?

MIT Professor Israel Shahak hatte ein jü-discher Vertreter des aus Deutschland ausstrahlenden Humanismus (Haskala) ein Bild der jüdischen Religion entworfen, das sich von den antisemitischen Klischees kaum unterschied, diese sogar bestätigte.

2 Für mich war dies zunächst deshalb eine gute Nachricht, weil Shahak alles Böse, das Juden zugeordnet zu werden pflegt, durch den Einfluß einer finsteren Religion zu erklären vermag und damit Deutungen, etwa genetischer oder rassischer Natur, wie dies der Antisemitismus tut, den Boden entzieht.

3 Derartige Deutungen waren mir immer schon unerträglich: Sie widersprachen meinem Weltbild, widersprachen dem deutschen Humanismus, dem ich mich zuzähle, widersprachen den persönlichen Erfahrungen, die einst meine Mutter und die ich schließlich selbst mit jüdischen Menschen gemacht hatte. Um so bereitwilliger griff ich nach der Erklärung, daß dort, wo jüdisches Handeln abwegig ist, die absolute Verwerflichkeit der jüdischen Lehre Schuld trüge.

4 Nun stieß ich jedoch wiederholt auf Berichte von orthodoxen Juden, die die berechtigte Hoffnung aufkommen lassen, daß es auch andere Deutungen der jüdischen Religion gibt als jene, die in Israel gegenwärtig gelehrt werden und die von Professor Shahak zweifellos zu Recht angeprangert worden sind.[8]

5 Wir verdanken es Dr. Gerhard Frey von der „National-Zeitung“, daß die Weltsicht des Wiener Oberrabbiners Moishe Arye Friedman einer größeren deutschen Öffentlichkeit bekannt wurde.[9] Friedman, der die Bezeichnung „orthodox“ für seine humanistische, israelkritische Weltsicht beansprucht, nennt diejenigen Kräfte im Judentum, deren angeblich religiös motivierte Untaten wir tadeln, Reformjuden.

6 Dabei beruft er sich auf den jüdischen Theologen Samson Raphael Hirsch, der diese „neuorthodoxe“ Bewegung im Judentum begründet hat und eine Dogmatik und Ethik entwarf, die im Deutschland des 19. Jahrhunderts allgemein Anerkennung fand.

7 Ohne nun die Thesen Shahaks als falsch oder seine Enthüllungen als übertrieben darstellen zu wollen, ein gewisser Pessimismus muß ihm doch unterstellt werden: Er hätte die Denkschule des jüdischen Theologen Samson Hirsch und deren heutige Vertreter, wie den jungen Wiener Rabbi Moishe A. Friedman erwähnen sollen.

8 Mag deren Anhängerschar auch zahlenmäßig gering erscheinen, ihr Einfluß noch unbedeutend sein, als Zeugen für den Versuch einer humanistischen und

„Schule und Presse sind die beiden Punkte, von denen aus die Welt sich unblutig, ohne Gewalt erneuern und veredeln ließe.
Die Schule nährt oder vergiftet die Seele des Kindes;
die Presse nährt oder vergiftet die Seele des Erwachsenen.
Schule und Presse sind heute beide in den Händen einer ungeistigen Intelligenz: sie in die Hände des Geistes zurückzulegen, wäre höchste Aufgabe jeder idealen Politik, jeder idealen Revolution."

(Richard Coudenhove-Kalergi,
„Praktischer Idealismus", 1925, S. 37.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Eine alleinige Herrschaft von Juden über das österreichische Schulwesen schiene mir nicht vorteilhaft. So legte der österreichische Unterrichtsminister Rudolf Scholten in Österreich seinerzeit zweierlei Maßstäbe an: Für unsere Kinder half er die „multikulturelle Schule" zu fördern. Die jüdischen Kinder aber wollte er in Judenschulen, von anderen Religionen und Ethnien abgeschottet, wissen.

versöhnlichen Deutung von Thora und Talmud ist die Beachtung ihrer Geistesrichtung in diesem Zusammenhang unverzichtbar.

10. Kapitel: Christlicher Fundamentalismus und der Judenstaat: Antisemiten, auf die Apokalypse hoffend, für Israel.

GLCHZEITIG mit der gegenwärtigen Blütezeit des jüdischen und des mohammedanischen Fundamentalismus muß man das Aufkommen eines entarteten christlichen „Fundamentalismus" feststellen, der dem Alten Testament zugewandt ist.

2 Sein Auftreten scheint auf die Vereinigten Staaten beschränkt, sein Stammbaum weist auf den Calvinismus und auf die Pilgrimfathers zurück. Der österreichische Humanist Georg Hoffmann-Ostenhof schreibt dazu unter dem Titel „Antisemiten für Israel" in der Wochenzeitung „profil": *„Die Republikaner hingegen [...] waren nicht selten vehement antisemitisch: Richard Nixon zum Beispiel, wie seine Biografen wissen. Also warum solche Liebe zum wüsten Sharon? Mehr noch als die jüdische, dürfte die christliche Lobby den Ausschlag geben."* Dann zitiert Ostenhof den christlichen Prediger Pat Robertson, der von sich behauptet, Gegner der „jüdischen Freimaurerei" zu sein: *„Ich gebe Dir dieses Land, in dem Du ein Fremder bist, sagte Gott zu Abraham. Er gab es also nicht den Palästinensern."* Weitere Vertreter christlicher Strömungen zitiert Ostenhof so: *„Wir Gläubigen stehen geschlossen hinter Israel."*

3 Den amerikanischen Diktator George W. Bush schildert Ostenhof als ehemaligen haltlosen Säufer, dem Christus erschienen sei, um ihn zur Umkehr zu bewegen. Die Welt erschrickt.

4 In der Tat vermählen sich religiöser Eifer und die Berufung auf göttlichen Auftrag für seine Angriffskriege in der Gestalt Bush Juniors harmonisch mit den Interessen amerikanischer Ölfirmen.

5 Inzwischen erheben sich jedoch warnende Stimmen unter den amerikanischen Juden, wie das „Jewish Bulletin" in Kalifornien, und warnen eindringlich vor einem Bündnis mit der christlichen „Rechten".

6 Sie, die christlichen Fundamentalisten, seien insgeheim immer antisemitisch gewesen, und die Juden seien für sie nur „Kanonenfutter" für die zu erwartende Apokalypse.

11. Kapitel: Schlußfolgerung aus dem 14. Brief.

IM Angesicht der US-amerikanischen Machtausübung wider die Welt wird immer deutlicher, daß der Kalergi-Plan zwar durch die Verschwörung einer einflußreichen und rassistischen jüdischen Minderheit ausgeheckt worden ist, aber erst zum Durchbruch gelangte, als sich das US-amerikanische Imperium seiner bedienen zu müssen glaubte.

2 Die Taten der USA einzig den amerikanischen Juden zuzuschreiben, hieße, die Wirklichkeit verkennen. Nicht allein der jüdischen Geldmacht und schon gar nicht der schweigenden jüdischen Mehrheit dürfen sie aufgebürdet werden. Nach dem Federal-Reserve-Putsch von 1913 teilt die jüdische Geldmacht das Feld mit den christlichen Fundamentalisten.

3 Die Parole von den „drei Weltre-

„Deshalb muß man mit Ratschlägen an Israel vorsichtig sein: In Israel leben 3,6 Millionen Juden und 800.000 Araber. In den besetzten Gebieten leben noch einmal 1,4 Millionen Araber. Die arabische Geburtenrate ist viel höher als die israelische. Binnen kurzem werden unter israelischer Herrschaft mehr Araber als Israelis leben, als rechtlose Untertanen... Wurde dafür der Staat Israel gegründet?“

(Hans Rauscher, in: „Kurier“, 29. 12. 1987.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Die Sorge von Hans Rauscher, der aus seiner Nähe zu den USA kein Hehl macht, ob der hohen Geburtenrate der Palästinenser in Israel erstaunt. Welchem Nationsbegriff huldigt Rauscher? Dem Herderschen? Ja, aber nur in Israel. In Österreich und in Deutschland können ihm die Geburtenraten der Ausländer und die Einbürgerungen gar nicht hoch genug sein. Wurde der „Staat Deutschland“ dafür gegründet?

ligionen“, nach der Judentum, Christentum und Islam – aus politisch-taktischen Gründen – neben einander gestellt werden sollen, ist falsch. Unverständlich bleibt die Aufwertung des Alten Testamentes durch die christlichen Sekten der USA. Ebenso auch die darauf gründende christlich-jüdische, religiöse Verbrüderung.

4 Solches Fehlverhalten, das sich auch auf die Nachgiebigkeit von Papst Johannes XXIII. stützen mag, findet im Wirken des gegenwärtigen Papstes Wojtyla keine Bestätigung. In der Tat kommt es dem Abfall von Christus gleich, einer solchen Verbrüderung das Wort zu reden: waren doch die Urchristen niemals Erben und Erneuerer der mosaischen Tradition, sondern deren Feinde.

5 Jesus trat ja dem Wahn, daß die Juden ein auserwähltes Volk seien, das die übrige Menschheit als minderberechtigt oder gar den Tieren gleichgestellt darstellen dürfe, entgegen und verkündete das Gegenteil: Alle Menschen seien Brüder. Und mit dem „Nächsten“ sei nicht bloß der jüdische Volksgenosse gemeint, sondern jeder Mensch, ungeachtet seiner Religion und Rasse.

6 Einer Zusammenarbeit der beiden Weltreligionen Christentum und Islam steht allerdings nichts im Wege. Beide wenden sich an die gesamte Menschheit, und beide verehren sie Jesus. Die einen als Gottes Sohn, die andern als großen Propheten.

7 Was die Juden betrifft, so muß die Toleranz des Christentums Vorrang vor Dialog haben. Dieser aber kann nur auf die Anhänger von Rabbinern, wie den obengenannten Friedman beschränkt bleiben. Bündnis oder gar Verbrüderung mit anderen erschienen mir als Abfall von Christus.

***



Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Im Bild: der treulose Bischof Reinhold Stecher. Als er in Ausübung seines Amtes der rassisch motivierten Völkervermischung im Kalergischen Sinne das Wort redete („Wir wollen nicht im alpenländischen Saft schmoren…“), wurde er von der jüdischen Freimaurerloge B'nai B'rith ob seines Aufrufes zur Masseneinwanderung mit einem Orden ausgezeichnet. Nachdem er den Ruhestand erreicht hatte, beschimpfte er den Papst wegen dessen Amtsführung, ohne daß die Staatsanwaltschaft bisher gegen dieses Offizialdelikt eingeschritten wäre. Ist er ein Schläfer der Logen, der einen geheimen Auftrag erfüllt?

15. Brief:
Von der Diktatur der Wirtschaft

1. Kapitel:
Von Zins und Zinseszins.

KONRAD Lorenz also sagte, daß nichts auf dieser Welt ewig wachsen könne und daß deshalb auch eine Wirtschaft, wie die des Westens, die auf ewigem Wachstum baut, nicht Bestand haben wird.

2 Auf der Suche nach den Gründen, warum denn unsere Volkswirtschaften trotz sinkender Bevölkerungszahlen nach ständigem Wachstum verlangen müssen, fanden andere vor mir eine Anomalie[1] in unserem Geldsystem, die von fast allen Menschen für Normalität gehalten wird: den Zins!

3 Mein väterlicher Freund Pfarrer Robert Viktor Knirsch war es, der mich darauf aufmerksam machte, daß sowohl die christliche Lehre wie auch der Islam das Nehmen von Zins untersagen.

4 Martin Luther sagte: *„Den Zins hat der Teufel erfunden!“*. Christus selbst hat die Geldwechsler gar mit der Peitsche aus dem Tempel gejagt. Denn als das Geld erfunden war, erkannte man schon in den Zeiten, von denen das Alte Testament berichtet, die Notwendigkeit der Schuldenvergebung: Jedes siebente Jahr wurde den Schuldnern von den Gläubigern die Schuld erlassen. Dies nannte man Jobeljahr.[2]

5 Auch den Juden verbot ihre Religion, von ihrem „Nächsten“ Zins zu nehmen.[3] Folgt man Prof. Israel Shahak[4], wurde jedoch unter dem „Nächsten“ nicht der nächstbeste Mensch, wie im Christentum, verstanden, sondern nur der jüdische Stammesgenosse. Von Nichtjuden Zins zu nehmen, hingegen gebietet die jüdische Religion sogar. Daß die Christen heute, ungeachtet des kirchlichen Verbotes, von Freund und Feind Zins nehmen, sei hier aber auch festgestellt.

2. Kapitel:
Zins ist abnormal, denn Geld kann keine Jungen kriegen. Zum Scheitern seit Geburt verdammt.

DAS Geldsystem des Westens ist immer wieder zum Scheitern durch Krisen, wie die von 1929 verdammt.

2 Damals hat die Generation meiner Großeltern all ihre Ersparnisse verloren. Das ist satten Menschen, die seit Gedenken scheinbar zu den Gewinnern des System gehörten, schwer zu vermitteln.

3 Geld kann sich nicht von selbst vermehren, es kann nichts „abwerfen“. Da der Zusammenbruch aber unausweichlich ist, weil es den „Zinsertrag“ in Wahrheit nicht gibt, werden die Ungläubigen bald, sehr bald, für diese Botschaft empfänglich sein. Und es gibt Vorboten des nahenden Unterganges, die wir alle erkennen und deuten können.

4 „Wollen Sie Ihr Geld bei uns arbeiten lassen?“, so laden heute Berater ein. Doch Geld kann nicht arbeiten. Arbeiten können nur Lebewesen. Sie alleine schöpfen das Geld.

5 Alle diejenigen, die ihre Pension nicht auf eine nächste Generation grün-

„Wußten Sie, daß sprachliche Homogenität eine Voraussetzung für wirtschaftliche Effizienz ist? Je weniger Sprachen in einem Lande gesprochen werden, desto höher ist das Pro-Kopf-Einkommen.“

(S. Mauthner-Weber, in: „Kurier“, 20. 2. 2000, S. 21.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Nichts könnte besser die böse Absicht, die die Erfinder der „Multikultur“ bewegt, entlarven, als diese Erkenntnis. Dabei handelt es sich um eine Binsenweisheit: Der Fluch, der auf Vielvölkerstaaten lastet, deren innere Zerissenheit und die Zentrifugalkräfte, die solche Staaten letztlich zerstören, sind lange bekannt. Darum ist „Multikultur“ kein Kavaliersdelikt! – Denn sie wissen, was sie tun…

deten, sondern ihr Geld „anlegten", um es „arbeiten" zu lassen, werden unwiderruflich um ihre Altersversorgung betrogen sein.

3. Kapitel: Gab es je eine Welt ohne Verschuldung?

ALS es Robinson auf seine Insel verschlug, durfte er etwas tun, was Millionen Menschen heute vom Geldmangel verwehrt wird: Er durfte sich Werkzeuge anfertigen, brachliegendes Land bewirtschaften und seinen Hunger stillen.

2 Es war ihm erlaubt, es sich an nichts fehlen zu lassen. Die Arbeit ist also älter als das Geld und älter als der Zins.[5] Auch während der Steinzeit durfte der Mensch arbeiten, so viel er wollte, ohne zu schulden.

3 Nie gefährdet war der Arbeitsplatz des Indianers, dessen ständige Vollbeschäftigung blieb ohne Zins und Kapitaleinsatz gesichert. Kein Steinzeitmensch, kein Indianer kam also mit einer „Staatsverschuldung" belastet zur Welt.

4. Kapitel: Die Todesboten der Westwirtschaft.

ARGENTINIEN ist, gemessen an seiner Bevölkerungszahl, das reichste Agrarland der Erde: Fruchtbare Ebenen und ein günstiges Klima ermöglichen die Haltung riesiger Rinderherden und die Ernte gewaltiger Weizenüberschüsse. Dennoch hungert heute das Volk, weil es kein Geld besitzt, sich Essen zu kaufen.

2 Ähnlich verhält es sich mit Brasilien, wo Menschen auf sieben Metern Humusschicht Not leiden und wo sie auf Millionen Quadratkilometern brach liegenden Landes keinen Flecken erwerben dürfen, um eine Hütte zu bauen.

3 Viele glauben, es liege an der Rasse: Diese Art von Leuten wolle eben nicht arbeiten, so sagen viele. Allein sie irren.

4 Dabei sei unwidersprochen: Hinsichtlich der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit gibt es Unterschiede zwischen den Völkern.

5 Allein in Südamerika sind sie alle vertreten: Neben den Nachkommen der Schwarzen und der Indianer finden wir die Nachkommen der Spanier, der Portugiesen, der Italiener und der Deutschen, und keine Gruppe ist unberührt von der wirtschaftlichen Katastrophe, die sich schon über Jahrzehnte hinstreckt und die Menschen auf reichem, paradiesischem Boden versklavt. Versklavt durch eine Schuldenlast, die ihnen andere auferlegten, und versklavt durch die Hartwährungspolitik, mit der sich die Geldherrschaft ihren fünffachen Zehent absichert.

5. Kapitel: Duisenberg und Tietmeyer blieben ungehört.

HAT Deutschland die Fähigkeit, eine öffentliche Meinung zu entwickeln, verloren? Inmitten der Überfülle von Nachrichten scheint die Wahrheit unterzugehen. So enthüllte die Zeitung „Der Spiegel" die erschütternden Aussagen der beiden führenden Geldfachleute des Abendlandes, nämlich des Präsidenten der Deutschen Bundesbank, Tietmeyer, und des Präsidenten der Europäischen Zentralbank, Duisenberg.[6] Und beide sagten sie übereinstimmend Ungeheuerliches, nämlich, daß es so nicht weiterginge, daß sich die USA mittels Währungsmanipulationen der Leitwährung Dollar alljährlich

a) ihre Budgetdefizite und

b) ihre Hochrüstungsindustrie von der übrigen Welt bezahlen ließen.

2 Von Fachleuten geschätzter Schaden von tausend Milliarden Dollar pro

„Aber nicht nur bereits aktive Journalisten, auch Publizistikstudenten und andere Zeitungsfachleute, wie der spätere Vorstand des Zeitungswissenschaftlichen Institus der Universität Wien, Kurt Paupié, kamen in den Genuß des Programms, dessen Hauptzweck in der 'US-indoctrination in basic newspaper principles' bestand. Einige Teilnehmer schienen diese Prinzipien bereits vor ihrem USA-Aufenthalt internalisiert haben. So betonte etwa Hugo Portisch im Lebenslauf seines Bewerbungsschreibens, daß es schon bei der *Wiener Tageszeitung* zu seinen Hauptaufgaben gehörte (...), [.....] die nazistischen Lehren zu bekämpfen (...) und [sich] für die bedingungslose Zusammenarbeit mit dem Westen einzusetzen. Durch zahlreiche Artikel brachte ich dem österreichischen Leserpublikum auch Lebensart, Politik und die führenden Persönlichkeiten der USA nahe.[69]
Dieses jounalistische Programm, dessen Ehrenhaftigkeit genau so wenig bezweifelt werden soll, wie seine Parteilichkeit, erfuhr durch die Teilnahme am Austauschprogramm wohl sicher keine Abschwächung."

(Hugo Portisch, berühmter jüdischer Journalist in Österreich, zitiert in:
Reinhold Wagnleitner, „Coca-Colonisation und Kalter Krieg", S. 124.
Quelle der Anm. 69: National Archives Washington, D.C.,
511.63/3-1450, Antrag Portischs vom 30. April 1950.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Das also ist die Presse des „freien Westens": Der US-amerikanischen Besatzungsmacht und ihrer „Geschichtsschreibung" ist sie verpflichtet. So konnte auch durch „nationbuilding" und „babysitting for nations" mit Hilfe Portischs die „österreichische Nation" – wie von Stalin geplant und von Amerika begrüßt – aus der Taufe gehoben werden.

Jahr. Der Löwenanteil für diese globale Schutzgeldzahlung entfällt auf die Industriestaaten, so daß man für Deutschland mit einem jährlichen Schaden von 80 Milliarden Dollar rechnen muß.[7]

3 Dazu kommen noch zwanzig Milliarden DM (10 Milliarden Euro), die uns alljährlich durch Patentraub und Diebstahl von Aufträgen mittels Spionage von den amerikanischen Verbündeten geraubt werden[8], und weitere zwanzig Milliarden DM (10 Milliarden Euro) an Besatzungskosten

4 Allein die „Freundschaft" mit den USA also kostet Deutschland jährlich schätzungsweise 100 Milliarden Euro, und es verwundert, daß die übrigen Medien die furchtbare Enthüllung Tietmeyers und Duisenbergs nicht aufgriffen, keine Partei sich von der „deutsch-amerikanischen Freundschaft" lossagte, keine Gewerkschaft zu Demonstrationen gegen diesen wahnwitzigen Aderlaß, zu dem die USA den deutschen Arbeiter verpflichten, aufrief.

5 Es war, als wäre nichts gesagt und nichts enthüllt worden. Als wäre nichts geschehen.

6 Die Folgen sind bekannt: 57 Prozent Abgaben! Zum Vergleich: Während des Zweiten Weltkrieges, einer schlimmen Zeit, soll die Lohnsteuer in Deutschland nur 20 Prozent betragen haben.

7 Da wir neben dem Tribut, den sich die USA von unseren Steuern abzwingen, auch die Zinsen für die „Staatsschuld", die uns von unseren Politikern auferlegt worden ist, bezahlen müssen, wachsen die Abgaben ins Unermeßliche.

8 Bliebe uns das Zahlen für die jährlichen Zinsen unserer Staatsschulden erspart, jede Familie mit zwei Kindern hätte 600 Euro mehr pro Monat zur Verfügung. Das Ende unserer Zahlungsfähigkeit ist absehbar.

6. Kapitel: Das Wunder von Wörgl.

ALS die der Welt auferlegte Wirtschaftskrise in den dreißiger Jahren des vorigen Jahrhunderts mit 700.000 Arbeitslosen – Frauen nicht mitgerechnet – unter dem Zeichen des „harten" Schillings über Österreich hereinbrach, griff der Bürgemeister einer kleinen österreichischen Gemeinde zur Selbsthilfe.

2 Anstelle von Geld, das nicht vorhanden sein durfte, gab der Bürgermeister der Tiroler Gemeinde Wörgl, er hieß Unterguggenberger, sogenannte „Arbeitsbestätigungen" aus, ein Ersatzgeld also, das nicht verzinst, daher auch nicht gehortet wurde: Binnen kurzer Zeit waren Hunger und Arbeitslosigkeit beseitigt, und Wörgl lag wie eine glückliche Insel inmitten des hungernden und darbenden deutschen Raumes.

3 Nachdem die Kunde vom „Wunder von Wörgl" in die Welt hinausgedrungen war, wurden die Behörden veranlaßt, gegen Wörgl vorzugehen und dem Hunger und der Arbeitslosigkeit wieder Tür und Tor zu öffnen.[9] Die Gefahr der Entlarvung war für die internationale Geldherrschaft noch einmal gebannt worden.

7. Kapitel: Gottfried Feder und das Dritte Reich.

ES fügt sich schlecht, daß ich über die Ent-wicklung der Geldpolitik und der Wirtschaft im Dritten Reich, außer den landläufig bekannten Schlagworten, nichts weiß. Ich will mich daher begnügen, einige widersprüchliche Meinungen zu Wort kommen zu lassen: Der deutsche Wirtschaftsreformer Albert Lämmel, Mitherausgeber der Zeitschrift „Der Schlüssel", der für eine schuldenfreie Wirtschaft eintritt, hält Gottfried Feder für den Vater

„Auch in Österreich konnten sich nun die US-Agenturen AP und UPI und, in geringerem Ausmaß, die britische Agentur Reuters durchsetzen. Damit war eine entscheidende Veränderung eingeleitet worden. Das Vorkriegsmonopol französischer und deutscher Nachrichtendienste wurde von den anglo-amerikanischen Agenturen gebrochen. Übrigens wirkte der Amerikanische Nachrichtendienst 1946 auch federführend bei der Gründung der Austria Presse Agentur (APA) mit, und AP und Reuters wurden in der Folge zu den bedeutendsten ausländischen Nachrichtenlieferanten für die APA.“

(Reinhold Wagnleitner, „Coca-Colonisation und Kalter Krieg“, S. 122.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Daß sich hinter dem Begriff „Demokratisierung“ auch ein Anschlag auf die Demokratie verbergen kann, lehrt uns der spätere Führer des World Jewish Congress (WJC), Dr. Nahum Goldmann. (Siehe Zitat auf Seite 97, aus: Nahum Goldmann, „Der Geist des Militarismus“.) Wichtig für die heimliche Zerstörung der Demokratie ist es, die Nachrichten zu fälschen und die Meinungen zu manipulieren.

des wirtschaftlichen Aufstiegs des Dritten Reiches.

2 Dem gegenüber steht die Behauptung der Gegner des Dritten Reiches, die sechs Millionen Arbeitslosen wären nur deshalb binnen weniger Wochen von der Strasse gekommen und der wirtschaftliche Fortschritt wäre nur dadurch erkauft worden, daß die Aufrüstung befohlen worden wäre.

3 Diese Argumentation scheint schlüssig, wirft aber eine Frage auf, deren Beantwortung noch aussteht: Warum rüsten dann unsere Staaten, wenn es ihnen wirtschaftlich schlechter geht, nicht auch auf? Denn sie tun im Angesicht der heraufziehenden Krise genau das Gegenteil. Sie rüsten ab! Kostet nun Aufrüstung Geld, und wenn ja, woher nahm Hitler dieses? Oder bringt Aufrüstung Geld? Warum will die Bundeswehr dann wiederum 100.000 Mann einsparen?

8. Kapitel: Juden loben Hitlers Wirtschaftspolitik.

DER berühmte jüdische Philosoph Sebastian Haffner meinte über Hitler: *„Unter diesen positiven Leistungen muß an erster Stelle, alles andere in den Schatten stellend, sein Wirtschaftswunder genannt werden."*[10]

2 Ein bemerkenswertes Urteil zur Geld- und Wirtschaftspolitik des Dritten Reiches gibt auch der Leiter des israelischen Yad Vashem-Museums, „Professor of Holocaust Studies" Dr. Yehuda Bauer von der Hebrew University zu Jerusalem ab: *„Einige dieser Beschaffungsmaßnahmen wurden durch bilaterale Abkommen finanziert, die Hjalmar Schacht, das Finanzgenie in NS-Diensten, in die Wege geleitet hatte..."*[11]

3 Die Abkehr von Freihandel, freien Wechselkursen und der herkömmlichen Geld- und Schuldenpolitik, die von Hjalmar Schacht nach Ideen von Gottfried Feder eingeleitet wurde, stützt das Urteil von Professor Yehuda Bauer und Albert Lämmel.

9. Kapitel: Chinas Abkehr von Kommunismus und Dollar.

IN der Gegenwart bedroht das chinesische Modell, mit dollarbefreitem Geld und einem durch das Geldschöpfungsrecht demokratisierten Staatswesen, die Geldmacht des Amerikanischen Imperiums. Mit seinem jährlichen Wirtschaftswachstum von 10 Prozent birgt es die Gefahr, der Welt die Augen zu öffnen betreffend den betrügerischen Dollar-Reservewährungs-Schwindel, der nur noch durch die Drohgebärde der 6. Flotte aufrecht erhalten werden kann.

2 In der Menschheitsgeschichte nimmt der Zins nur eine kurze Zeitspanne ein, wir Europäer haben nach der blühenden Epoche der Gotik lange unter dem vielfachen Zehent des Zinses gelitten. Die Vereinigten Staaten entstanden im Kampf gegen den Zins der Bank von England und verloren das Geldschöpfungsrecht, also Freiheit und Demokratie, erst durch den Putsch der Bankiers mittels des „Federal Reserve Act" vom 22. 12. 1913.

3 Heute erhebt sich die Volksrepublik China zu einem weltweit beachteten Beispiel gegen die Geldpolitik des Amerikanischen Imperiums: Der lange Marsch der wirtschaftlichen Erneuerung Chinas durch die Abkehr vom kommunistischen Wirtschaftssystem begann vor einem Vierteljahrhundert.

4 Die ersten Schritte lagen in der Privatisierung der Landwirtschaft sowie des Handels und Gewerbes in überschau-

„Die europäische Plutokratie vernachlässigt — im Gegensatz zur amerikanischen — ihre ethische Mission ebensosehr wie ihre ästhetische: soziale Wohltäter großen Stils sind ebenso spärlich wie Mäzene.
Statt ihren Daseinszweck im sozialen Kapitalismus zu erblicken, in der Zusammenfassung des zersplitterten Volksvermögens zu großzügigen Werken schöpferischer Humanität — fühlen sich die Plutokraten in ihrer erdrückenden Mehrheit berechtigt, ihr Wohlleben verantwortungslos auf Massenelend aufzubauen."

(Richard Coudenhove-Kalergi, „Praktischer Idealismus", 1925, S. 43.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Hier irrt Kalergi. Die amerikanische Plutokratie ist um nichts besser! Das Holzen der Wälder, das Verpesten der Luft und der Meere, der Angriffskrieg, das Recht des Stärkeren, das Wachstum der Wüsten und Steppen und die Verschuldung der Welt hat sie zu verantworten. Man ahnt, was uns droht!

bare Familienbetriebe.

5 Der Staat selbst aber wurde gestärkt: Auf dem Felde der staatlichen Großindustrie durfte zinsfreies und dollarfreies Geld in einem wirtschaftlich nichtkommunistischen System erstmals seit Jahrzehnten wieder ungestraft in dem Ausmaß bereitgestellt werden, in dem Arbeitskräfte bereitstanden. Die Folge: ein jährliches Wirtschaftswachstum von 10 Prozent.

6 Schon rückt China dadurch in das Blickfeld der amerikanischen Diktatur und in die Nähe der „Schurkenstaaten". Die Rettung der Menschheit wird deshalb künftig auch von der Abschreckungskraft der chinesischen Massenvernichtungswaffen abhängen.

10. Kapitel: Tollwut der Wirtschaft.

WENN Demokratie Volksherrschaft ist, dann muß die Wirtschaft dem Volke unterworfen sein, von dem alle Macht ausgeht. Und wenn der Staat wir alle sind, auch dem Staate.

2 Die freie Wirtschaft ist wohltätig und überlebenswichtig, wie das Feuer, das – gebändigt im häuslichen Herd – dem menschlichen Leben zum Siege verhalf. Doch wehe, wenn die Flammen ungebändigt in den Dachstuhl greifen!

3 So darf auch die Wirtschaft, die dem Volke dienstbar zu sein hat, sich nicht vom Diener zum Herren über das Volk aufschwingen.

4 Wir aber leben in einer Zeit, in der dem Souverän die Herrschaft über die Wirtschaft – einst Volkswirtschaft genannt – abgelistet worden ist und die internationale Geldherrschaft die Macht über die Wirtschaft – nun zu Weltwirtschaft entartet – angetreten hat.

5 Der Staat, der uns seit grauer Vorzeit beschirmte, ist nun zum Versager gestempelt, der entmündigt werden soll.

6 Es begann mit dem Abbau der Schutzmechanismen, der Zölle. Das Schimpfwort vom „Protektionismus" erwies sich als verlogen, als sich herausstellte, daß der Abbau der Schutzzölle nur galt, wo er den USA zum Vorteil gereichte: Vom Imperium mit unseren Steuergeldern protektionierte Zeitungen und Parteien sowie bestochene Politiker treten für die Entmachtung des Staates ein.[12]

7 Sobald die Völker ihres Schutzes beraubt sind, beginnt deren Ausbeutung. Immer mehr Menschen werden erkennen, daß Globalisierung nichts anderes heißt als die Unterwerfung unter den weltweiten Kolonialanspruch der USA und ihrer Geldherrschaft. [13]

11. Kapitel: Internationaler Währungsfond und Weltbank als Werkzeuge der USA.

DER ehemalige Berater von US-Präsident Clinton, der jüdische Professor Joseph Stiglitz, als Chefökonom der Weltbank im Jahre 2000 wegen Kritik gefeuert, beschreibt in seinem Buch „Die Schatten der Globalisierung"[14] die Unterdrückungsmaßnahmen des Internationalen Währungsfonds und der Weltbank: wie sie die Länder, vor allem der Dritten Welt, ausplündern, deren Regierungen entmachten, ihnen unerfüllbare Aufgaben

„Der Kulturstaat der Zukunft hingegen wird K o n s u m e n t e n s t a a t sein: seine Produktion wird von den Konsumenten kontrolliert werden — nicht, wie heute, der Konsum durch die Produzenten.
Es wird nicht dem Gewinn — sondern der allgemeinen Wohlfahrt und Kultur zuliebe produziert werden: nicht um der Produzenten, sondern um der Konsumenten willen.
Es ist die künftige Mission des P a r l a m e n t e s, die übereinstimmenden Interessen aller Konsumenten zu vertreten...“

(Richard Coudenhove-Kalergi, „Praktischer Idealismus“, 1925, S. 143.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Auch hier „irrt“ Kalergi. Der „Konsument“ hat heute alles Recht verloren und gleicht dem Huhn in der Legebatterie. Seine Gesinnung, sein Weltbild, Kleidung, Kultur, Musikgeschmack, Autofarbe und Urlaubsziel werden ihm mittels der Medien vorgegeben. Kleingedruckt stehen auf den Lebensmittelpackungen die Gifte aufgelistet, die einzunehmen er genötigt wird. Auch hat „das Parlament“ nicht den Konsumenten sondern das Volk zu vertreten.

auferlegen und sie in eine konstruierte Verschuldung verstricken, die zu immer tieferer Verarmung und immer größerer Arbeitslosigkeit führt.

2 Um ihr Spiel weiter treiben zu können, trat der IWF an die Industriestaaten heran, doch ihre Goldreserven der Weltbank zu schenken.[15] Sie bräuchten diese ja ohnedies nicht, und die „Dritte Welt" könne so entschuldet werden. Wer aber verbürgte sich, daß der IWF diese Staaten nicht in kürzester Zeit mit neuer Schuld beladen würde?

3 Nun hat aber die Abgabenlast in deutschen Landen inzwischen eine Höhe erreicht wie noch nie zuvor. So betrugen die Steuern in Deutschland 1999 56,1 Prozent des Volkseinkommens.[16]

4 Der österreichische Vordenker Diplomingenieur Walter Lüftl, ehemals Präsident der österreichischen Ingenieurskammer, erinnert an den österreichischen Staatsbankrott von 1811 und warnt, daß ein solcher Bankrott auch diesmal drohe, daß er aber nun auf leisen Sohlen und mit kleinen Schritten komme.[17]

5 Bereits in seinem 1984 verfaßten Buch „Die Formeln für den Staatsbankrott" errechnete Lüftl für 1991 eine Billion Schilling Staatsschulden, was damals niemand glauben wollte.

6 Diese Summe war zum angegebenen Zeitpunkt, also 1991, nur knapp unterschritten und ist inzwischen weit überboten.

7 Allein der Zinsendienst hält die Familien in seinem Würgegriff und raubt einem jeden Bürger ein Viertel seines Einkommens. Das Schicksal, dem unsere Enkel entgegengehen, erscheint bedrohlich.

8 Nun verlangt das Imperium, daß Europa auch die Schulden seiner Leidensgenossen in der Dritten Welt bezahlen soll. Ein seltsames Ansinnen, wenn man um die Abgabenlast, die auf unseren Schultern lastet, weiß.

12. Kapitel: „Stabilitätskriterien": Ewiges Schuldenwachstum!

DIE „Stabilitätskriterien" der EU bestehen in der Erlaubnis, eine jährliche „Schuldenvermehrung" von drei Prozent vornehmen zu dürfen.

2 Man stelle sich einen verschuldeten Haushalt vor, dessen Sparmaßnahmen darin bestehen, die Schuldenlast alljährlich zu erhöhen.

3 Leicht läßt sich dann errechnen, daß dieses System dem Tod geweiht ist, auch wenn die Läden und Märkte noch vor Waren strotzen.

4 Gerät das Währungsgebäude aber zum Einsturz, wird Hungersnot ausbrechen vor vollen Speichern, und die totgeglaubten Gesetze der Natur werden zurückkehren.

13. Kapitel: Geburtenarmut und Einwanderung beschleunigen den Zusammenbruch.

DA der Zins nach Geldvermehrung verlangt, ruft die „Wirtschaft" ständig nach Wachstum. Wie aber soll die Wirtschaft eines Landes wachsen, dessen Bevölkerungszahl schrumpft?

2 Die Lösung laute, so sagte man: Einwanderung von Ausländern! Bei diesem Schlachtruf fanden sich zwei Gruppen zusammen: zum einen die Verfech-

„Darum ist das europäische Grenzproblem nur durch dessen Ausschaltung möglich.
Die beiden Elemente dieser Lösung sind:
A. Das konservative Element des territorialen Status quo, das die bestehenden Grenzen stabilisiert und so den drohenden Krieg verhindert;
B. Das revolutionäre Element der allmählichen Beseitigung der Grenzen in strategischer, wirtschaftlicher und nationaler Hinsicht, das die Keime künftiger Kriege zerstört."

(Richard Coudenhove-Kalergi, „Praktischer Idealismus", 1925, S. 173.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Wie sich Kalergis Paneuropa-Bewegung die „revolutionäre Beseitigung" der natürlichen Grenzen vorstellt, hat sein Mitarbeiter Edvard Benesch vorgezeigt. Durch 300.000fachen Mord und Vertreibung „endlöste" er als Vorsitzender Paneuropäer das Problem des sudetendeutschen Selbstbestimmungsrechtes. Durch Völkermord.Auf die Idee, Grenzprobleme durch Volksabstimmungen, also das Selbstbestimmungsrecht, zu lösen ,kommt Kalergi nicht.

ter des unerkannten jüdischen Rassismus der Kalergi-Jünger, welche die Adelsherrschaft einer jüdischen Herrenschicht eine „leicht lenkbare Mischlingsrasse“ führen lassen wollen.

3 Zum andern die pragmatischen Führer der Geldherrschaft, die meinten, die aussterbenden Europäer auf dem Arbeitmarkts durch Menschen aus der Dritten Welt ersetzen zu können. Alleine die kulturell von Stammesgeschichten geprägten Individuen, in deren Lebensmittelpunkt das Früchtesammeln oder das Herdenhüten gestanden hatte, vermochten den Ausfall unserer Menschen, die von einem erbarmungslosen Klima durch Vorratszwang und Leistungsdruck geprägt waren, nicht ohne eine zumindest mehrere Generationen dauernde Erziehungsphase zu ersetzen. Die, die auf reichen Böden gewohnt waren, zu darben, waren kulturell überfordert, nun über Nacht die Rolle derer einzunehmen, die auf kargen Böden Reichtümer schufen.

4 Dazu kam, daß es zwar nicht hinsichtlich des Charakters, aber hinsichtlich der Leistung eine negative Auslese von Einwanderern war, die zu uns strömte. Denn die Erfolgreichen hatten wohl selten Grund, ihre Heimat zu verlassen.

14. Kapitel: Die Einwanderung in die Sozialsysteme.

SCHLIESSLICH mußte die Politik eingestehen, daß sich die Ausländer, die in Deutschland arbeiteten, seit zehn Jahren an Zahl nicht erhöht hatten[18], obwohl in diesem Zeitraum fünf Millionen Menschen in unsere Staaten eingewandert waren.

2 Was ist geschehen? Die Einwanderung erfolgte nicht in den deutschen Arbeitsmarkt, sondern direkt in die deutschen Sozialsysteme hinein. Die Einwanderung, die uns „bereichern“ sollte, wurde zu einer Immigration, welche die Pensionen nicht sichert, sondern sie zerstört, die den „Wirtschaftsstandort Deutschland“ nicht festigt, sondern ihn vernichtet, und die aus unseren Industrielandschaften unweigerlich wieder, wie weiland, Weideland werden lassen wird.

3 Kostenpunkt dieser falschen Einwanderungspolitik: 100 Milliarden Euro pro Jahr.[19] Genug Geld, um:
a) die Mittel der Familien zu verdreifachen und damit den Untergang des Deutschen Volkes zu verhindern,
b) gleichzeitig die Mittel für Forschung zu verfünffachen,
c) die Pensionen für immer zu sichern und
d) die Gelder für die Bundeswehr zu verdoppeln, um sich so vielleicht im Bündnis mit anderen die Zahlung von jährlichen Schutzgeldern an das Amerikanische Imperium zu ersparen.

4 Die deutsche Wirtschaft war in der Vergangenheit so stark, daß ihrer Kraft weder die Schutzgeldzahlungen an die USA, an Israel oder die EU das Genick brechen konnten, sondern erst die verfehlte Einwanderungspolitik in unsere Sozialsysteme.

5 Damit wird aber auch die „immerwährende Immigration“ für immer zur Strecke gebracht:

6 Das Millionenheer der ausländischen Sozialhilfeempfänger wird dem deutschen Steuerzahler sehr bald, wenn schon nicht die Bereitschaft, so doch die Fähigkeit nehmen, den eigenen ethni-

„Heutzutage ist die w i r t s c h a f t l i c h e K a m p f e s f o r m im Begriffe, die militärische abzulösen: B o y k o t t und B l o c k a d e treten an die Stelle des Krieges, der politische S t r e i k an die Stelle der Revolution."

(Richard Coudenhove-Kalergi, „Praktischer Idealismus", 1925, S. 183.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Hier bewies Graf Kalergi wieder seinen altbewährten Weitblick. Allein die Blockade des Deutschen Volkes nach den beiden Weltkriegen und die Blockade des irakischen Volkes zwischen 1991 und 2003 hat zusammen sieben Millionen Menschen, Alten meist und Kindern, das Leben gekostet. Boykott und Blockade also sind Völkermord.

schen Untergang durch aufgezwungene Einwanderung selbst zu bezahlen.

15. Kapitel: Schlußfolgerung aus dem 15. Brief. Arbeit für alle.

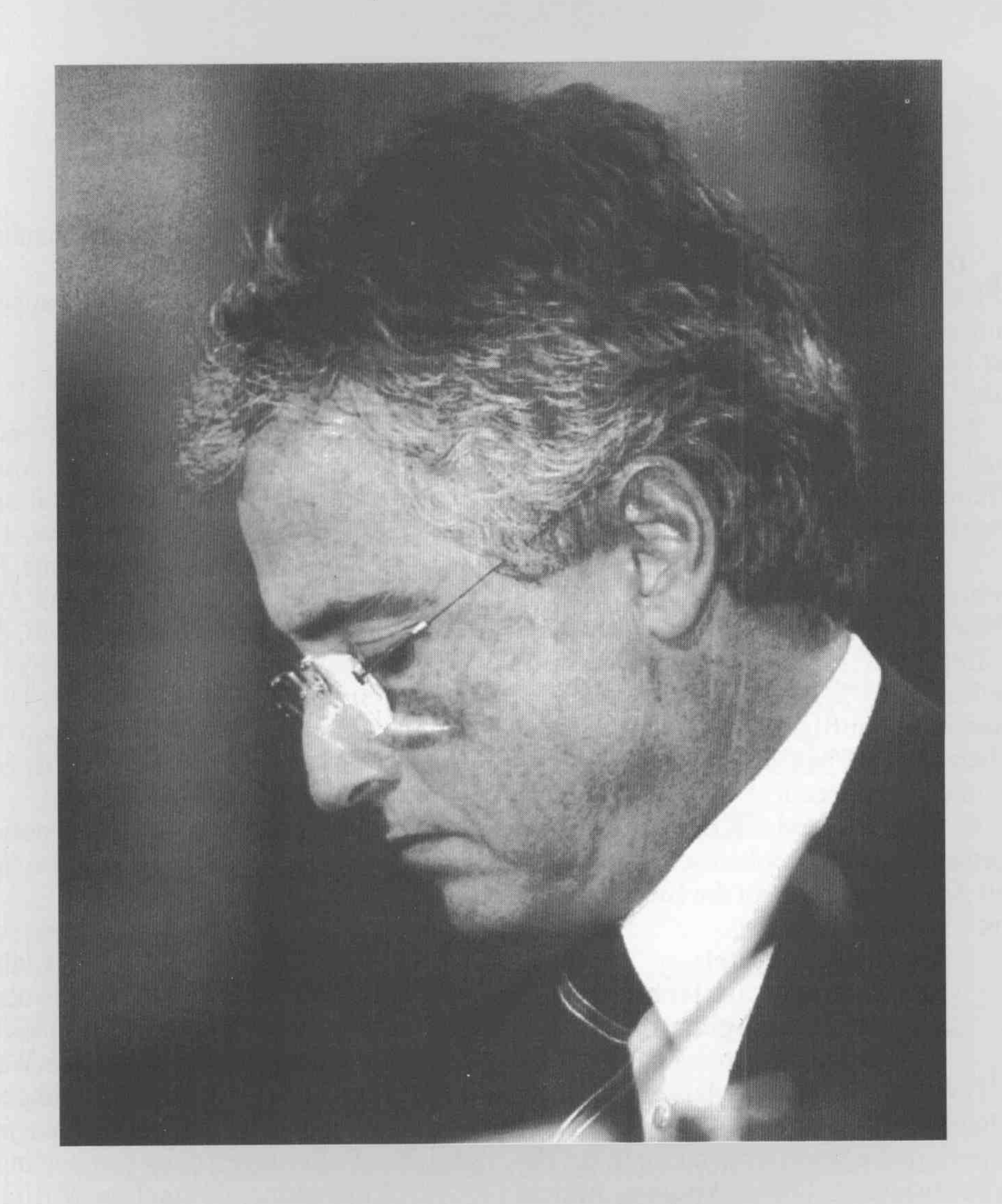
DAS Geld- und Wirtschaftssystem, unter dem dieser Erdball leidet, ist ein betrügerisches Zins-System. Es wurde mit Ende des Mittelalters unter schrittweiser Übertölpelung der Fürsten eingeführt. Dieses Zinssystem treibt die Menschheit in gewissen Zyklen in gewaltige Wirtschaftskrisen, die hinauszuzögern von den Drahtziehern oft durch direkt oder indirekt angezettelte Kriege versucht wird.

2 Die beiden großen Christusreligionen, das Christentum und der Islam, lehnen den Zins als unmoralisch ab. Darüber hinaus ist der Zins auch grausam, ungerecht, undemokratisch und weltfremd. Auf diese Ablehnung des Zinses durch die beiden Christusreligionen gilt es nun sich gemeinsam zu besinnen.

3 Ohne die bedeutende Rolle von jüdischen Finanzfachleuten bei der Einführung des Zinssystems und damit des Schuldenjoches, insbesondere bei der Übernahme der „Bank of England" und dem „Federal-Reserve-Putsch" in den USA herunterspielen zu wollen, waren überall Nichtjuden an deren Seite, stets bemüht, diese in all ihrem Tun noch zu übertreffen. Denken wir nur an die Namen Fugger, Welser, Carnegie, Getty, Harriman, Mellon, Morgan, Du Pont.[20]

4 Wenn es künftig gelingt, auch unter den jüdischen Eliten die Weltsicht von Rabbi Friedman und seiner Denkschule durchzusetzen, die Pflicht zur Entschuldung also auch auf Nichtjuden auszudehnen, gäbe es Arbeit für alle Menschen in der Welt. Nicht mehr und nicht weniger.

***



Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Im Bild: Ron Sommer. Er ist einer jener genialen, erfolgreichen Persönlichkeiten, die dem Traum Kalergis von einer „jüdischen Herrenrasse" in Europa nahekommen. Sein Weg vom kleinen Aaron Lebowitsch, als der er in Israel geboren wurde, bis zum Chef der Deutschen Telekom ist atemberaubend: Er studierte in Wien Mathematik und gelangte, bar jeder beruflichen Qualifikation, getragen nur von seiner Sendung und seinem scharfen Intellekt, an die Spitze eines eigens für ihn „privatisierten" Teiles der Deutschen Post.

16. Brief:
Von den Methoden des Imperiums

1. Kapitel:
Der Krieg als letztes Mittel.

DER Krieg des Amerikanischen Imperiums diente stets nur als letztes Mittel zur Fortsetzung US-amerikanischer Politik.

2 Unter dem Präsidenten Georg Bush Sohn erlebt die Welt erstmals das offene Bekenntnis zu Willkür, Folter und Angriffskrieg.

3 Mit dem Überfall auf den Irak, unter den unglaubwürdigen Vorwänden von „Präventivschlag", „Massenvernichtungswaffen" und „Befreiung" im März 2003 stellten die USA erstmals offen die Weichen ihrer künftigen Politik auf räuberischen Überfall bei Verzicht auf Diplomatie und Völkerrecht .[1]

4 War bisher der Krieg die logische Fortsetzung US-amerikanischer Politik, so tritt Krieg nun auch an die Stelle der Politik.

2. Kapitel:
Von „Demokratisierung", „Marionettenregierungen" und „Kulturterror".

UNMITTELBAR nach seinen militärischen Siegen pflegt das Amerikanische Imperium die betreffenden Lande zu „demokratisieren". Dieser Vorgang besteht in der Beseitigung des demokratischen Zustandes.

2 Die „Demokratisierungsmaßnahmen" bestehen zuerst darin, zunächst Teile der Bevölkerung oder zumindest der Parteien oder Politiker von der Teilnahme am politischen Leben auszuschließen.

3 Sodann wird Einfluß auf das Pressewesen genommen, um die freie Willensbildung der Bevölkerung hintanzuhalten.

4 Dann werden Marionetten ausgewählt und eingesetzt.[2]

3. Kapitel:
Schauprozeß und Folter.

ZU den ersten Aufgaben der Marionettenregierungen nach den Siegen der Amerikaner zählt meistens die Ausschaltung ihrer Gegner durch Schauprozesse. Ob sie diese Personen durch die eigene Justiz[3], durch angeblich internationale Gerichtshöfe – immer nach Spielregeln, die die USA für sich selbst nicht anerkennen[4] - aburteilen lassen oder ob die Hinrichtung unter nationalen Vorzeichen der „demokratisierten" Staaten erfolgt, ist von Fall zu Fall verschieden.

2 In Europa fielen solchen politischen Justizmorden Millionen Menschen zum Opfer.[5]

3 Folter ist bei der Vorbereitung solcher Nachkriegsprozesse eine seit Jahrzehnten geübte amerikanische Gewohnheit. So wurden nach dem Zweiten Weltkrieg die jungen Frontsoldaten der Waffen-SS in der Regel nach der Gefangennahme schwer verprügelt, bevor man mit gezielten Folterungen einzelner begann.[6]

4 Führenden deutschen Militärs wurden durch Folter falsche Massenmord-Geständnisse abgezwungen.[7]

5 Die Angeklagten des sogenannten „Nürnberger Prozesses" mußten jedes gefälschte Blatt Papier, das aus einer alliierten Schreibmaschine stammte, als „Dokument" und „Beweismittel" anerkennen. (Londoner Statut). Während monatelanger Prozeßdauer wurden die

„Es ist nicht einfach aus einem Mann schlau zu werden, den viele für den mächtigsten der Welt halten: Alan Greenspan, Chef der US-Zentralbank, mag keine Talkshows, meidet Diskussionsrunden und gibt keine Interviews... Statt dessen ließ er sich von US-Präsident Clinton überreden, noch vier weitere Jahre [s]einen Job zu tun..."

(Mathias Müller von Blumencron, in: „Der Spiegel", Nr. 2/2000, S. 82.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Wenn Alan Greenspan der mächtigste Mann der Welt ist, wieso wird er dann im Zeitgeschichtsunterricht nicht erwähnt? Und warum führt er ein solches Schattendasein in den Medien? Er und die Federal-Reserve-Banken, denen er vorsteht und die die Verschuldung der Welt vorantreiben, sind auf unseren Hohen Schulen unbekannte Wesen. Forschung und Lehre meiden beide wie der Teufel das Weihwasser.

Beweisanträge der Verteidigung in der Regel vereitelt und die Gefangenen systematisch durch Schlafentzug gefoltert.[8]

6 Nur zwei Dokumente aus solchen politischen Schauprozessen durften jemals nach dem Kriege von Fachleuten des Bundeskriminalamtes beziehungsweise der österreichischen Polizei auf ihre Echtheit überprüft werden. Beide erwiesen sich als gefälscht.[9]

7 Auch die „Taliban"- und „Al Quaida-Kämpfer", die „gekidnappt" und nach Guantanamo-Bay auf Kuba verschleppt worden sind, hat man durch Nylonsackfolter der Sinne beraubt und unter permanenten Sauerstoffmangel gestellt. Dieser erzeugt nicht nur Todesangst, sondern hinterläßt auch nicht wiedergutzumachende Schäden im menschlichen Gehirn. Der gleichen Folter sind auch die kriegsgefangenen irakischen Soldaten im Zweiten Irakkrieg unterzogen worden.

4. Kapitel: Kollektive Verantwortung. Hungerblockade und Flächenbombardierungen.

ICH, der Verfasser dieses Buches, bin als Kind selbst Opfer der kollektiven „Strafe" geworden, die das Amerikanische Imperium über das Deutsche Volk verhängt hat. So wurden die Menschen damals auch im vermeintlich „befreiten" Österreich mutwillig der Verfügung über ihre Wirtschaft und auch über die Erträge der Landwirtschaft beraubt. Der Lebensmittelsatz wurde mit 800 Kalorien pro Erwachsenem festgelegt.

2 Die gleichzeitigen „Ausspeisungen" für hungernde Kinder, die das für den Hunger hauptverantwortliche Amerikanische Imperium, noch voll im Rausche des Morgenthau-Planes, damals aus Gründen der Propaganda und der Umerziehung an Schulen durchführte, sollten über den Verursacher des Hungers hinwegtäuschen.

3 Deshalb wissen die wenigsten: Jenseits von Flucht und Vertreibung und den Flächenbombardierungen der Wohngebiete sind unter alliierter Militärverwaltung fünf Millionen Deutsche verhungert.[10]

5. Kapitel: „Propaganda" statt „Information".

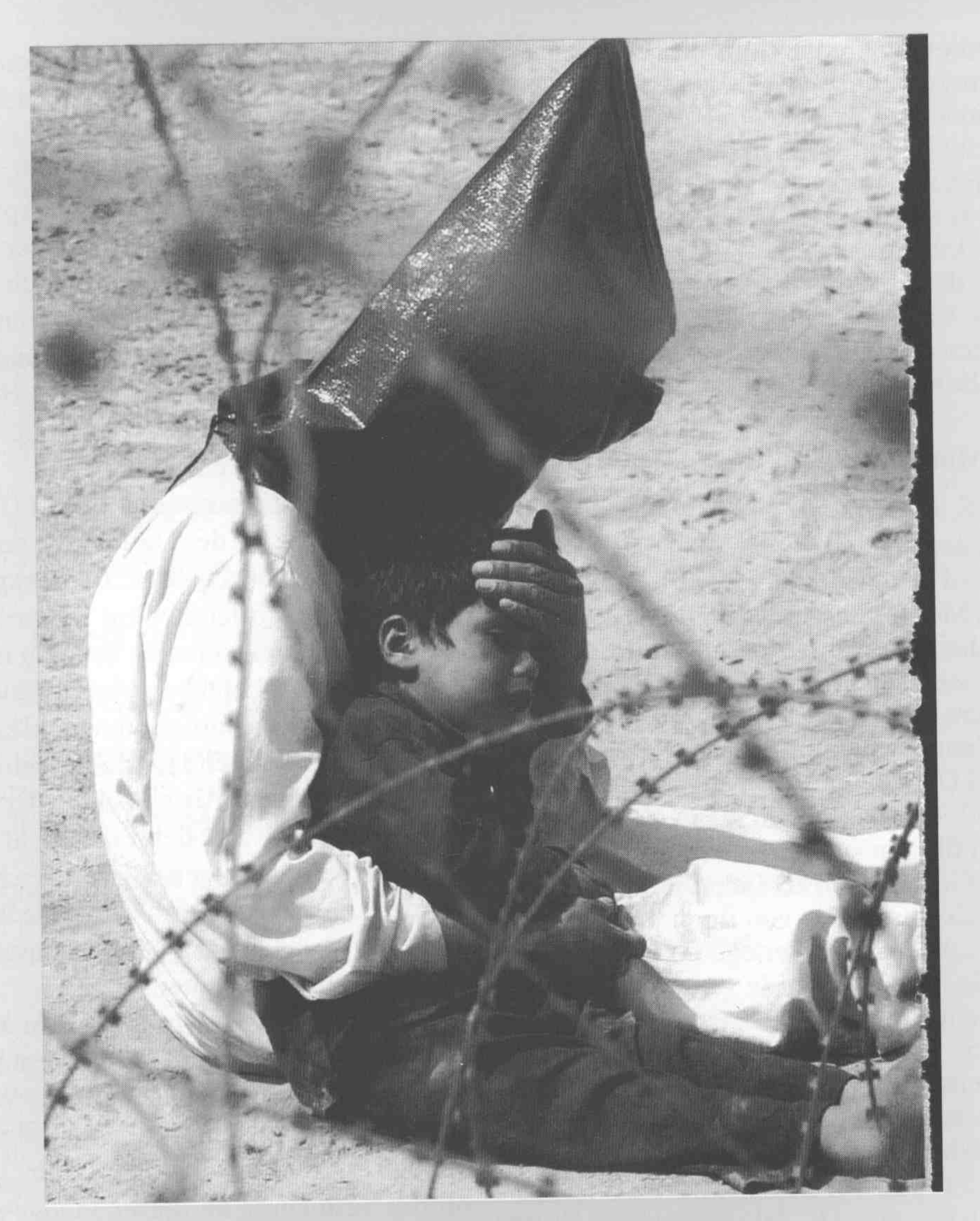
EIN bezeichnendes Mittel, an dem man das Amerikanische Imperium erkennen kann, ist die Geschichtslüge. Vom Kubakrieg bis zum heutigen Tag folgt ihm das falsche Zeugnis, welches das Imperium geradezu zwanghaft gegen sein Feinde schiebt, wie ein Schatten.

2 Die Verteufelung des gesamten Deutschen Volkes durch die Propaganda der USA von Kaufmann bis Goldhagen, die diesem angeborene kriminelle Eigenschaften andichtet, ist ein Mosaiksteinchen in der Kette amerikanischer Falschzeugnisse. In dem Zweiten Irak-Krieg war das Amerikanische Imperium mit den beiden Lügen von den „Massenvernichtungswaffen" des Iraks und dessen „Demokratisierung" gegangen.

3 Diese beiden kennzeichnenden Falschzeugnisse, die der amerikanischen Öffentlichkeit durch eine totalitär gleichgeschaltete Presse aufgenötigt wurden, um sie zu täuschen und kriegsbereit zu machen, hat ein großer Humanist bestätigt. Ich rede vom amerikanisch-jüdischen Vordenker Noam Chomsky.[11]

4 Wurden die Gruben der Propagandalügen in der Vergangenheit dem Feinde noch im Stillen gegraben, von Geheimdiensten etwa, so wurde im Jahre 2002 jede sittliche Hemmung fallengelassen:

5 Ein „Büro für strategische Einflußnahme" wurde im amerikanischen Ver-



Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Im Bild: Irakischer „Kriegsgefangener“ und sein Sohn aus dem 2. Irakkrieg mit über den Kopf gestülptem Nylonsack. Das Foltern von Gefangenen, das wissen die ehemaligen Soldaten unserer Deutschen Wehrmacht, gehört zur Tradition des US-amerikanischen Imperiums! Der Zweck der Nylonsackfolter ist es, die Gefangenen am Atmen zu hindern und durch Sauerstoffmangel Todesangst zu erzeugen, ohne daß Spuren dieser Folter äußerlich nachweisbar sind.

teidigungsministerium eingerichtet, mit dem Auftrag, die Welt, also auch die Verbündeten, zu belügen.[12] Nie zuvor hat sich ein Imperium in der Weltgeschichte offen zur Lüge, also zum Bösen, bekannt.

6 Beliebige Beispiele, schon entdeckte und noch der Entdeckung harrende, durchziehen die gesamte Geschichte des Amerikanischen Imperiums und belegen seinen Hang zu Vertragsbruch und Falschzeugnis..

6. Kapitel:

Mord: Dr. Jekyll und Mr. Hyde!

Es ist neu in der Geschichte der Menschheit, daß sich Staaten offen zu Mord bekennen. Zahllos sind denn auch die Morde der CIA[13] und des israelischen Geheimdienstes Mossad[14], die von der Presse heute offen und versteckt und vor allem unwidersprochen genannt werden: Allende, Lumumba, Dag Hammarskjöld und Olaf Palme.

2 Doch seltsam: Die US-Regierungen fühlten sich selbst für die Morde ihrer Geheimdienste nicht verantwortlich. Auch wurden sie von ihren Verbündeten der „westlichen Wertegemeinschaft" niemals für diese Morde verantwortlich gemacht.

3 So, als wäre der Geheimdienst ein eigenständiges Wesen, dessen Taten nicht mit der Regierung der USA in Verbindung stünden. Das Verhalten der USA und ihrer Freunde erinnert an die Horrorgeschichte von Dr. Jekyll and Mr. Hyde. Ein und dieselbe Person wähnt sich als Folge einer Bewußtseinsspaltung einmal als Dr. Jekyll und ein andermal als Mr. Hyde.

4 Jüngst aufgetauchte Dokumente sollen auch für die Ermordung des schwarzen Bürgerrechtskämpfers Martin Luther King den amerikanischen Geheimdienst CIA verantwortlich machen.

5 Wiederum scheinen die USA und Israel in ihrem Betragen ähnlich, wie Zwillinge: Der israelische Ministerpräsident Sharon läßt politische Gegner von seinen Geheimdiensten ohne Gerichtsurteil und ohne Anhörung, auf Vermutung gleichsam, zum Tode verurteilen und die Rachemorde durch Raketen oder Bomben unter Inkaufnahme der Tötung Unschuldiger vollstrecken.[15]

6 Der amerikanische Diktator G. W. Bush hat sich von der Diplomatie seiner Vorgänger verabschiedet: Er bekannte sich wiederholt öffentlich zur Ermordung des irakischen Präsidenten Saddam Hussein. Mehrmals befahl er seiner Luftwaffe sogenannte „Enthauptungschläge". Das ist kennzeichnend für das Imperium: Wie überhaupt das Abschlachten der irakischen Armee aus der Luft nicht als Krieg im herkömmlichen Sinn bezeichnet werden kann. Zu ungleich waren die Waffen. Zu unverhältnismäßig die Verlustzahlen in diesem Schlachten.

7 Ein Jäger hat mir erzählt, im Ausland bei einer Jagd zu Gast gewesen zu sein, bei der im Gatter gehaltenes Wild auf die Jagdgesellschaft zugetrieben worden sei. Der Mann berichtete mir, sich ob der Teilnahme an dieser Jagdgesellschaft geschämt zu haben. Er gab, voll des Widerwillens, keinen Schuß ab.

8 Im schroffen Gegensatz zu dieser ritterlichen Geisteshaltung handelt die amerikanische Armee: Mit von Stolz und Patriotismus bebender Stimme wurde da von den „Irak-Kriegen" gesprochen, in Heldenpose ließen sich die heimkehren-

„Kollektive Verteidigung der Reviere und Gruppenaggressionen finden wir bereits bei einigen in Gruppen lebenden Affen.“ (S. 85.)

„3. Territorialität, Krieg[.]

Menschen grenzen sich in der Regel in Gruppen unterschiedlicher Größe von anderen Menschengruppen ab, und sie nehmen bereits auf der Stufe altsteinzeitlicher Wildbeuter Jagd- und Sammelgebiete, Wasserstellen und ähnliche begrenzte Ressourcen in Besitz, die sie notfalls auch gegen andere verteidigen. Im allgemeinen entwickeln sich jedoch Konventionen, die zur Achtung von Landrechten führen.“(S. 83.)

(Irenäus Eibl-Eibesfeldt, „In der Falle des Kurzzeitdenkens“, S. 83 und 85.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Das Aufeinanderprallen zwischen deutschen und türkischen Jugendlichen in Deutschland war also nicht das Werk der „Rechtsextremisten“, sondern die Folge der aufgezwungenen Einwanderungspolitik. Das Wehklagen der Opfer wurde in das Kriegsgeschrei der Täter umgedeutet.

den Soldaten feiern vor den Augen einer von Abscheu erfüllten Welt.

9 Wie weltfremd ist dieses Stimmvieh des Westens geworden, daß es das Bombenmassaker der Streu- und Splitterbomben an den Wehrlosen nicht als das empfand, was es war: als Völkermord. Als ein Abschlachten von Verteidigungsunfähigen! Als ein Zweikampf mit ungleichen Waffen. Die Abscheu der Welt ob ihrer eigenen Feigheit blieb den Verblendeten freilich verborgen.

10 Jegliches Scham- oder Schuldgefühl ist ihnen verlorengegangen!

Und das unterscheidet die amerikanische Regierung wesentlich von den Indianerstämmen und der Mafia: Letztere erkannten den Mut des Feindes an, hielten sich an Spielregeln und ihr inneres Gesetz. Frauen und Kinder wurden nicht zur Verantwortung gezogen.

11 Der bedauernswerten US-Armee ist jegliche Hemmung – wie sie der Verhaltensforscher selbst im Tierreich, so zum Beispiel am Wolfe im Umgang mit Schwächeren, beobachtet – abhanden gekommen. Und auch Scham und Ehre.

***

„Da die Meinung vorherrscht, daß jedes Eingestehen von genetisch begründeten Unterschieden, seien es nun solche der Morphologie, Physiologie, Wahrnehmung, Denkweise oder gar in dem, was wir Europäer in sicher eurozentrischer Weise als Intelligenzquotienten messen, einen Rassismus rechtfertigen könne, das heißt einen Dominanzanspruch der sich höher Einstufenden über die niedriger Bewerteten, gehört es zum guten Ton, Unterschiede zu leugnen und dort, wo das beim besten Willen nicht geht, sie zu trivialisieren oder auf besondere Umweltbedingungen während der Jugendentwicklung zurückzuführen. Alles, nur genetisch begründet dürfen sie nicht sein."

(Irenäus Eibl-Eibesfeldt, „In der Falle des Kurzzeitdenkens", S. 159.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Kalergi enthüllt, daß innerhalb seines Kreises ein hohes Maß an Wissen um genetisch bedingte Zusammenhänge betreffend die Eigenschaften von Menschen und Völkern besteht. Dennoch leugnen seine Verfechter dieses Wissen und untersagen den Opfern, – in Österreich mit Hilfe des NSDAP-Verbotsgesetzes –, sich darauf zu berufen. In Israel kennt man diese Scheu vor der Wahrnehmung von Rasse nicht. Mittels modernster Methoden (DNA-Analyse) wird im Zweifelsfall der Nichtjude aus den Juden herausselektiert und zur Ausreise gezwungen! Die angeblich antirassistischen deutschen Judenführer haben gegen solche Abschiebemethoden in Israel nie protestiert.

17. Brief:
Die Bedeutung der Freimauer

1. Kapitel:
Fischers Botschaft an B'nai B'rith.

DER deutsche Außenminister Joschka Fischer hielt am 31. Oktober 2001 in englischer Sprache eine Rede vor dem Kongreß des jüdischen Freimaurerbundes B'nai B'rith in Berlin.[1]

2 Dabei versicherte er, daß nicht nur eine verstärkte Einwanderung von Juden nach Deutschland wünschenswert wäre, sondern auch die Einwanderung von Ausländern als Ersatz für deutsche Geburten („dramatic demographic change").

3 Berlin wäre schon eine wirklich „multikulturelle" Stadt und die größte türkische Stadt westlich von Istambul – „the biggest Turkish city west of Istambul".

4 Das Thema der radikalen ethnischen Veränderung der deutschen Gesellschaft umfaßte den Hauptteil der kurzen Ansprache und wurde von den jüdischen Tagungsgästen mit starkem Applaus begrüßt.

5 B'nai B'rith ist die größte und älteste jüdische Organisation der Neuzeit. Ihre Mitgliederzahl soll 500.000 Männer umfassen.

6 Herr Prof. Ernst Klement aus Traiskirchen, ein profunder Kenner jüdischer Religion und jüdischer Geschichte, bezeichnet die jüdische Freimauererloge B'nai B'rith als die mächtigste Freimaurerloge überhaupt. In einem Brief, den er am 23. 1. 1994 an mich richtete, vertrat er die Meinung, daß die B'nai B'rith am 7. 3. 1934 über das Deutsche Volk einen „Bann" (Cherem) verhängt hätte.

7 Ein solcher „Bann" käme einem geheimen Beschluß gleich, einem Volke schweren Schaden zuzufügen. Dazu heißt es im Alten Testament: *„So zieh nun hin und schlag Amalek und vollstrecke den Bann an ihm und an allem, was es hat; verschone sie nicht, sondern töte Mann und Frau, Kinder und Säuglinge, Rinder und Schafe, Kamele und Esel."*[2]

8 Ich selbst habe den israelischen Botschafter in Deutschland, Avi Primor, einen sachlichen Mann, einen solchen Bann betreffend Spanien im TV bestätigen gehört. Dieser Bann, der auf Grund der spanischen Inquisition verhängt worden ist, soll erst nach einem Besuch des spanischen Königs in Israel im Jahre 1992 nach Jahrhunderten zu Ende gegangen sein.

9 Primor, ein glaubhafter Zeuge, bestritt als Humanist und Zionist die Existenz eines solchen Bannes betreffend Deutschland, so daß ich es für möglich halte, – ja ich hoffe es sogar! –, daß sich Prof. Klement in diesem Punkte geirrt haben könnte.

10 Was die Bedeutung der Loge B'nai B'rith betrifft, so hatte ich jedoch schon zuvor Indizien gefunden, welche die allgemeine Einschätzung von Professor Klement betreffend des Einflusses dieser größten Freimaurerloge, die nur männliche Juden in ihre Reihen aufnimmt, bestätigen: B'nai B'rith verfügt sogar

„Politik ist die Lehre von der Eroberung und dem richtigen Gebrauch der Macht. Der innere Frieden aller Länder wird aufrechterhalten durch R e c h t und G e w a l t: Recht ohne Gewalt müßte sofort zu Chaos und Anarchie führen, also zur schlimmsten Form der Gewalt. Das gleiche Schicksal droht dem internationalen Frieden — wenn sein Recht keine Stütze in einer internationalen Machtorganisation findet. Der Pazifismus als p o l i t i s c h e s Programm darf also keineswegs die Gewalt ablehnen: nur muß er sie g e g e n den Krieg einsetzen — statt für den Krieg.“

(Richard Coudenhove-Kalergi,
„Praktischer Idealismus“, 1925, S. 163.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Graf Kalergi ist ein finsterer Zyniker: Wie Nahum Goldmann schlägt er „Demokratie“ als Mittel der Unterjochung, „Gleichheit“ als Zwischenstation zu „gerechter Ungleichheit“, Paneuropa als Meilenstein zum jüdischen Weltstaat vor. Jetzt setzt er noch eins drauf: Durch Gewalt will er den Pazfismus verwirklichen! Und diesen gefährlichen Narren preisen führende Europäer als den Gründervater von Maastricht?

über Beobachterstatus bei den Vereinten Nationen.

11 Betrübt jedoch war ich, als ich erfuhr, daß diese mächtigste Freimaurerloge für die Schaffung von „Eretz Israel“ eintritt. Denn gerade B’nai B’rith war doch stets eifrig gegen den „Rassismus“ anderer aufgetreten.

12 Wenige wissen indes, was der Begriff „Eretz Israel“ aussagt: *„Eretz-Israel bedeutet ein Groß-Israel, das Syrien, den Irak, Jordanien und Teile der arabischen Halbinsel umfassen soll. Dieses ‘Eretz Israel’ zu schaffen, würde die Vertreibung von 30 Millionen Arabern voraussetzen.“*[3]

2. Kapitel: Von den nichtjüdischen Logen.

IN der amerika- und israelfreundlichen österreichischen Wochenzeitung „profil“ erschien im vergangenen Jahr ein Aufsatz über die Freimaurerei.[4] Darin wird dem Anschein nach getrachtet, einen sachlichen, wenn auch oberflächlichen Überblick über die Freimaurerei im allgemeinen zu geben. Der Bericht leidet ein wenig darunter, daß er die heimische Freimaurerei, die nicht sehr bedeutungsvoll scheint, als Maßstab für das Geheimbundwesen insgesamt nimmt.

2 Zunächst erfährt man, daß sogenannte deutsche „Rechte“, wie schon Ludendorff und Hitler, die Freimauerei als staatsfeindliches Kraftfeld betrachteten, das entmachtet werden sollte.

3 Nach Hinweisen auf „rechte Verschwörungstheorien“ erfährt man, daß so unterschiedliche Persönlichkeiten wie Winston Churchill und Silvio Berlusconi diesem Geheimbund entstammen.

4 Graf Coudenhove-Kalergi selbst ist Hochgradfreimaurer gewesen und hat seine ersten Ideen 1923 in der „Wiener Freimaurerzeitung“ veröffentlicht.

5 Aber die Verfasser gestehen auch ein, daß die katholische Kirche die Rolle der Freimaurer als zersetzend und schadenbringend einstufte.

6 Enttäuschend, daß Bundespräsident Richard von Weizsäcker, Bundeskanzler Kohl und der Tiroler Bischof Stecher Auszeichnungen der jüdischen Freimaurerloge B’nai B’rith annahmen.

7 Alle drei genannten Persönlichkeiten sind Befürworter, ja Vorkämpfer der immerwährenden ausländischen Siedlungspolitik in Deutschland. Dennoch dulden sie, daß ihnen die Befürworter eines expansiven, rassistischen Staatsgedankens Auszeichnungen verleihen. Wie zwiespältig!

3. Kapitel: Entscheidungen unter Ausschluß des Volkes.

DER Vorwurf, den mein Freund, der österreichische Geschichtsforscher Johann Sauerteig, gegen die Freimaurerei erhoben hat, befaßte sich nicht im einzelnen mit politischen Entscheidungen, die den Maurern zugeordnet werden.

2 Sauerteig beschränkte sich auf einen einzigen Einwand, nämlich daß undemokratisch, also ungültig und nichtig ist, was heimlich hinter dem Rücken des Volkes und über das Volk hinweg beschlossen worden ist.[5]

3 Solche geheimen Beschlüsse sind Unrecht, ihre Folgen mit Stumpf und Stil zu beseitigen.

4 Die Freimaurer müßten, wollen sie in Volksherrschaften anerkannt sein, ihre

„Er zitiert aus der Kolumne, die Lipstadt eine Zeitlang für den 'Jewish Spectator' schrieb und in der sie sich strikt gegen Mischehen aussprach. Sie lobte einen Rabbi, der Eltern darin bestärkt, ihren Kindern täglich einzuhämmern: 'Ich erwarte von Dir, daß Du einen Juden heiratest.' Er bezeichnete Lipstadt, die an der Emory Universität von Atlanta die Abteilung für Jüdische und Holocaust-Studien leitet, daher als jüdische Aktivistin."

(Eva Menasse, in: „Frankfurter Allgemeine Zeitung", 2. 2. 2000.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

An einer Erziehung, die rät, Ehepartner unter seinesgleichen zu wählen, ist an sich nichts auszusetzen: Zeigt doch die Erfahrung, daß kulturelle Gemeinsamkeit für den Bestand einer Ehe günstige Prognosen erlaubt. Gleichlautende Ratschläge, wenn sie von europäischen Eltern kommen, dürfen dann aber auch nicht des„Rassismus" geziehen werden.

Geheimhaltung aufgeben, ihre Archive öffnen und die Gewaltentrennung anerkennen.

4. Kapitel: Schlußfolgerung aus dem 17. Brief.

DIE Freimaurer beschließen über das Volk und den Staat und hinter deren Rükken, maßen sich also an, daß Macht über die Gemeinschaft von ihnen auszugehen habe, obwohl sie von dieser nicht erwählt und beauftragt worden sind. Begriffe wie „nationbuilding“[6] und „babysitting“[7] kommen einem in den Sinn.

2 Das Gespräch zwischen den Freimaurern der jüdischen Loge B'nai B'rith und unseren Staatsmännern und Kirchenfürsten[8] ist, wie jedes Gespräch unter Gesprächsbereiten, zu begrüßen. In solchen Gesprächen müßte auf die jüdische Loge eingewirkt werden, auf eine Ausbreitung im Sinne „Eretz Israels“ zu verzichten und sich auf die völkerrechtlich anerkannten Grenzen des Judenstaates zu bescheiden.

3 Dort muß auch auf das deutsche Anliegen, nämlich als durch Kultur und Abstammung bestimmte Gemeinschaft, also als Nation, in einem eigenen deutschen Staat fortbestehen zu dürfen, bestanden werden. Ich erinnere daran, daß Deutschland seinerzeit durch das Haavara-Abkommen doch den Willen zeigte und die Mittel bereitstellte, um den Judenstaat begründen zu helfen.

4 Die Erfüllung der Forderung nach dem Fortbestand des Deutschenstaates liegt auch im Sinne des Fortbestandes des Judenstaates: Denn wenn das Prinzip des Nationalstaates weltweit an Gültigkeit verlöre, der Staat der Deutschen unter dem Applaus von Juden abgeschafft und durch ein Durchhaus von streunenden Wanderarbeitern oder gar Arbeitsscheuen[9] ersetzt würde, dann würde auch das Verständnis der Welt für den Judenstaat abnehmen.

***

**„Sehr geehrter Rabbi Hier!
[...] Eine Auflösung des Parlamentes durch den Präsidenten gegen den Willen der Mehrheit seiner Mitglieder würde jedoch in den Augen der österreichischen Bevölkerung als konträr zu der von den Wählern in freien und fairen Wahlen getroffenen Entscheidung erscheinen. Darüber hinaus hätte eine solche Vorgangsweise insbesondere im Lichte der gegenwärtigen internationalen Reaktionen wahrscheinlich eine weitere Zunahme der Stimmen für Dr. Haider zur Folge."**

(Brief des österreichischen Bundespräsidenten Dr. Klestil, veröffentlicht in: „Der Standard", Wien, 7. 2. 2000.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Der auszugsweise zitierte Brief erweckt den Anschein, als würde ein Untergebener, in diesem Fall der „österreichische" Bundespräsident Dr. Thomas Klestil, vor seinem Vorgesetzten, also Rabbi Hier, sein eigenmächtiges Handeln nachträglich rechtfertigen wollen, um einem Tadel zu entgehen. Ist das der Ton, in dem ein katholisches Staatsoberhaupt einem ausländischen Rabbi Rechenschaft ablegen muß?

18. Brief:
Mein Plan zur Rettung der Welt

1. Kapitel: Das Ziel des Lebens ist seine Weitergabe.

DAS Wort von Konrad Lorenz, daß der Sinn des Lebens darin liege, das Leben weiterzugeben, setzte ich an den Anfang, in die Mitte und nun an das Ende dieses Buches.

2 Mit dem Wissen, daß eine in Jahrmillionen niemals unterbrochene Vorfahrenkette einem jeden von uns dieses Leben durch Sintfluten, Meteoreinschläge, Eiszeiten, Kriege, Hunger und Seuchen bis zum heutigen Tag weiterzugeben getrachtet hat, stehen wir in der Pflicht.

3 Jeder unserer Vorväter hat – ohne Ausnahme – einen Sohn gehabt, jede unserer Urmütter eine Tochter, seitdem das Leben aus dem Wasser der Meere kroch. Wer wollte da die Kette zerreißen, die Stafette zu Fall bringen? Wem immer eine andere Art der Selbstverwirklichung verlockend erscheint, den hat das eherne Gesetz der Auslese schon mit dem Kainsmal des Todes gezeichnet.

4 Wem das Glück der Familie verwehrt bleibt, der wird ähnliches Glück darin finden, dem Leben in der größeren Gemeinschaft, dem Volke zu nützen. Die Treulosen aber – so sie sich mit Absicht dem Dienst für das Leben verweigern – werden, auch wo sie scheinbar glänzende Laufbahnen einschlagen, zur einzigen und unerbittlichen Strafe verurteilt, die es kennt: zur Sinnlosigkeit des Daseins verdammt zu sein..

5 Die Familie mit ihrer erprobten Rollenteilung von Mann und Frau und der Volksstaat in seiner unerreichten Arbeitsteilung von Bauern, Schmieden, Kriegern, Dichtern und Herzögen, sie dienten dem Fortbestand der Art, also dem Leben.

2. Kapitel: Nationalstaat ist Normalstaat.

UNSCHWER ist die Verwandtschaft zwischen der Familie und dem Volke zu erkennen: Beide sind sie blutsverwandte Gemeinschaften zum Schutze der Schwachen.

2 Wie die Familie der Nährboden ist, wo dem einzelnen die Geburtsstunde des Sozialen schlägt,[1] so ist es die Gemeinschaft des Volkes, die diesen sozialen Trieb auch in der großen und unüberschaubaren Gemeinschaft zu wurzeln ermöglicht.

3 So entsteht die unersetzliche soziale Nestwärme des Nationalstaates.

4 Immer steht der Nationalstaat am Ende aller Selbstbestimmung.

3. Kapitel: Die Weltformel zur Heilung der Staatswesen. Schlagt die Pharisäer mit ihren ureigenen Waffen!

DEMOKRATIE ist also Selbstbestimmung. Seit dem Sezessionskrieg haben die USA in der Regel allen Völkern das Selbstbestimmungsrecht verweigert.

2 Selbstbestimmung mündet stets in den Nationalstaat (Normalstaat). Das Amerikanische Imperium bekämpft die Idee des Nationalstaates weltweit (ausgenommen in Israel) und sucht Staatsgebilde gegen den Volkswillen zu schaffen, die den Todeskeim des Vielvölkerstaates in sich tragen.

3 Die Wirtschaft des Normalstaates

Eingeborene sterben aus

Washington – In den kommenden Jahren wird die Hälfte der rund 6000 Eingeborenen-Völker der Welt verschwunden sein. Studie des US-Instituts „Worldwatch" (Welt-Beobachtung).

(„BILD", Hamburg, 14. 12. 1992.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Mit dem Verschwinden jedes dieser Völker erleidet die Menschheit einen unersetzlichen Verlust. Seltsam: Das Aussterben von Schmetterlingen und Wirbeltieren darf uns nach dem Willen des „Großen Bruders" erregen, für das Schicksal der Ethnien aber soll die Menschheit blind werden. Deshalb wäre dies die wahre Terrorbekämpfung: die Schuldigen an diesem geplanten 3000fachen Völkermord mit den Mitteln der Gewaltfreiheit zu bekriegen.

nannte man bisher Volkswirtschaft. Das Amerikanische Imperium sucht die Schutzaufgabe des Staates zu lähmen und unter dem Vorwand der „Freiheit“ die Volkswirtschaften zu zerschlagen.

4 Diesem Kampf Amerikas gegen das Prinzip der Demokratie, dem durch Selbstbestimmung der Nationalstaat und die Volkswirtschaft entspringen, kann nur mit einer Waffe begegnet werden: mit Demokratie! Wenn alle Welt weiß, daß Demokratie Selbstbestimmung ist und nicht Fremdbestimmung, wenn wir die Pharisäer also beim Worte nehmen, werden ihre Marionetten stürzen, soweit der Erdball reicht.

5 Es ist das Leben, für das wir antreten. Das Leben des einzelnen, der Familie, des Volkes. Das Wort des Dichters Felix Dahn: *„Ich diene der Menschheit, indem ich meinem Volke diene!“* muß ausgedehnt werden auf die Welt: *„Der dient der Menschheit, der den Völkern dient.“*

6 Das Höchste, das Menschen mit ihren irdischen Mitteln für ihr Volk tun können, ist, ihm ein Haus zu bauen: ihm einen Staat zu errichten. Den Nationalstaat.

7 Das Werk der Staatsgründung aber pflegt einem einheitlichen Volkswillen zu entspringen.[2] Daher stellt der Vorgang der Staatswerdung den Höhepunkt der Selbstbestimmung, also der Demokratie dar.

8 Will der Nationalstaat seine Freiheit, diesen Zustand von Demokratie auch bewahren, darf er nicht von der Wirtschaft anderer Völker und deren territorialer Begierde abhängig sein. Er braucht daher zwingend die Volkswirtschaft, um seiner Schutzfunktion nachkommen zu können.

9 Denn nur ein Volk, das über seine Wirtschaft selbst bestimmt, verharrt im Zustand der Demokratie. Volkswirtschaft aber gedeiht nur im Nationalstaat (Normalstaat), dieser wiederum ist der natürliche Lebensraum der Volksherrschaft, also der Demokratie.

10 Man erkennt: Die Begriffe Nationalstaat, Demokratie und Volkswirtschaft sind untrennbar miteinander verbunden. Wer eines dieser Ziele verwirklicht, ist im Begriffe, auch die beiden anderen zu erreichen, oder steht vor der Notwendigkeit, diese erreichen zu müssen.

11 Auf dem Felde der Demokratie wollen wir daher den Kampf aufnehmen: Fordern wir sie ein, fallen uns alle angestrebten Ziele in den Schoß.

12 Hier ist das Amerikanische Imperium und seine Gelddiktatur am verwundbarsten, hier ist der Tyrann der Welt am schlechtesten gerüstet. Hier sind seine Lügen, sein Pharisäertum am sichtbarsten.

13 Demokratie heißt die Achillesferse der amerikanischen Geldherrschaft, die der NATO, der UNO, der Menschheit ihren verbrecherischen, gewalttätigen Stempel von Fremdbestimmung, „nationbuilding“ und atomarem Erstschlag aufzwingt.

14 Demokratie heißt also die Weltformel, mit der das Vaterland und dessen Volkswirtschaft gewonnen werden können.

15 „Demokratisierung“ heißt das Verbrechen, mit dem das Amerikanische Imperium die Menschheit seit hundert Jahren betrügt.

16 Demokratie aber ist die Zauberformel, mit der der „Demokratisierung“ begegnet werden kann, ist die Waffe, mit der die Menschheit den Tyrannen besiegen wird.

„So ging schließlich aus all diesen Verfolgungen eine kleine Gemeinschaft hervor, gestählt durch ein heldenmütig ertragenes Martyrium für die Idee und geläutert von allen willensschwachen und geistesarmen Elementen. Statt das Judentum zu vernichten, hat es Europa wider Willen durch jenen künstlichen Ausleseprozeß veredelt und zu einer Führernation der Zukunft erzogen. So hat eine gütige Vorsehung Europa in dem Augenblick, als der Feudaladel verfiel, durch die Judenemanzipation eine neue Adelsrasse von Geistes Gnaden geschenkt."

(Richard Coudenhove-Kalergi,
„Praktischer Idealismus", 1925, S. 50.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Es ist kein größeres Verbrechen in der Welt wider die Demokratie und die Menschlichkeit, als über fremde Völker herrschen zu wollen. Und es ist kein Rassismus übler in der Welt als der heimliche Rassismus der „Antirassisten".

4. Kapitel: Die Demokratisierungsfalle.

NEHMEN wir den eben zu Ende gegangenen Irakkrieg, der den Anfang vom Ende des Imperiums einleiten wird, für die Nachwelt als Beispiel: Unter dem Vorwand der „Demokratisierung" des Irak ist Amerika zu seinem Eroberungskrieg aufgebrochen.

2 Kurz nach dem Schweigen der Waffen schon mußte es vor aller Welt sein Wort brechen: mußte es den Kurden, den Sunniten und den Schiiten das Selbstbestimmungsrecht verweigern, mußte es den Türken versprechen, die zuvor vertriebenen Kurden den Türken zuliebe nicht nach Mossul zurückkehren zu lassen, mußte es unter der Minderheit der willigen Außenseiter eine Verräterregierung bilden, um so seinem Wesen treu zu bleiben.

3 Amerika zur Demokratie zu zwingen, hieße, es aus der Arabischen Halbinsel, aus Europa, aus all seine Stützpunkten der Erde hinauszufegen und seine Geldherrschaft im eigenen Lande zu Fall zu bringen.

4 Es gibt Meinungsumfragen aus der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg, die zeigen, daß die USA vor der Umerziehung nicht von ungefähr freie Wahlen verboten und 10 Millionen Deutsche durch Nachkriegsgefangenschaft und Wahlrechtsentzug an der Stimmabgabe gehindert hatten.[3] Demokratie ist also auch Wagnis.

5 Demokratie also heißt die Waffe gegen das Imperium. Nicht mittels Gewalt und Terror, durch Demokratie und über das Geldsystem werden wir den Tyrannen der Welt besiegen.

6 Wer sich heute als Demokrat bekennt, läuft in Gefahr, für einen Anhänger des nordamerikanischen Imperiums gehalten zu werden.

7 Der Pestgeruch des Wortes „Demokratie" rührt daher, daß sich die nordamerikanische Besatzungsmacht seiner bediente, ihre Herrschaft zu bemänteln. Die fremden Falschzeugen und Fälscher unserer Geschichte verlangten, diese Fremdherrschaft des Imperiums für Volksherrschaft zu halten. Bei den Zaghaften, den Treulosen und bei den Dummen ist die Saat aufgegangen.

8 Die Zaghaften und die Dummen haben das Wort Demokratie aufgegeben, sich daraus zurückgezogen, es dem Feind überlassen und sich damit an der Wahrheit versündigt und an der germanischen Geschichte. Unwissende gehen so weit, sich in ihrer Abneigung gegen die Demokratie auf Hitler zu berufen.

9 Wir müssen begreifen: Demokratie ist nichts, was die Welt von den USA lernen kann, sondern Demokratie ist etwas, was Amerika von der Welt wird lernen müssen.

5. Kapitel: Demokratie ist ein Zustand.

MAN glaubt heute, das Wesen der Demokratie bestünde aus Parlamenten, Verfassungen, Parteien und Wahlgängen. All diese Instrumente sind nur notdürftige Mittel, von Menschenhand gefertigt, sind unzulängliche Gerätschaften zur Messung des Mehrheitswillens im Volke.

2 Ich unterscheide daher zwischen dem Zustand Demokratie und der demokratischen Verfassung. Der Zustand „Demokratie" ist ein Zustand der Gerechtigkeit. Er ist das Prinzip, dem ich verpflichtet bin.

3 Dem gegenüber steht das von Menschenhand gezimmerte, vorsintflutliche Meßinstrument: Die demokratischen Einrichtungen, wie Parlamente, Gemein-

„*SPIEGEL:* Dann ist es endgültig vorbei mit dem Dollar-Imperialismus?

***Duisenberg:* Mit solchen Begriffen operiere ich nicht. Aber das, was die Amerikaner als ihr automatisches Recht ansehen, nämlich ihre Handelsbilanz-Defizite in eigener Währung von anderen Staaten finanzieren zu lassen, wird mittelfristig nicht mehr selbstverständlich sein.“**

(„Der Spiegel“, Nr. 25/1998, S. 55.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Hat Deutschland die Fähigkeit, eine öffentliche Meinung zu entwikkeln, verloren? So enthüllte die Zeitung „Der Spiegel“ die erschütternden Aussagen der beiden führenden Geldfachleute des Abendlandes, nämlich die des Präsidenten der Deutschen Bundesbank, Tietmeyer, und die des Präsidenten der Europäischen Zentralbank, Duisenberg. Und beide sagten sie übereinstimmend Ungeheuerliches, nämlich, daß es so nicht weiterginge, daß sich die USA mittels Währungsmanipulationen der Leitwährung Dollar alljährlich

a) ihre Budgetdefizite und b) ihre Hochrüstungsindustrie

von der übrigen Welt bezahlen lassen. Von Fachleuten geschätzter Schaden von tausend Milliarden Dollar pro Jahr. Der Löwenanteil für diese globale Schutzgeldzahlung entfällt auf die Industriestaaten, so daß man für Deutschland mit einem jährlichen Schaden von 80 Milliarden Dollar rechnen muß. Allein die „Freundschaft“ mit den USA also kostet Deutschland jährlich schätzungsweise 100 Milliarden Euro (einschließlich Patentraub, Diebstahl von Aufträgen und Besatzungskosten), und es verwundert, daß die übrigen Medien die furchtbare Enthüllung Tietmeyers und Duisenbergs nicht aufgriffen, keine Partei sich von der „deutsch-amerikanischen Freundschaft“ lossagte, keine Gewerkschaft zu Demonstrationen gegen diesen wahnwitzigen Aderlaß, zu dem die USA den deutschen Arbeiter verpflichten, aufrief. Es war, als wäre nichts gesagt und nichts enthüllt worden.
(„Der Spiegel“, Nr. 8/1998, über Tietmeyer: „Die Zeiten seien dann endgültig vorbei, da die USA für ihre Kriege und ihre Hochrüstungsprogramme enorme Schulden in aller Welt machen könnten und sich durch Dollarmanipulationen anschließend selber entschulden.“)

deversammlungen, Gewaltentrennung, Verfassung, irrtümlich als „Demokratie" bezeichnet, sind bloß Mittel der Demokratie.

4 Während ich den Zustand Demokratie achte, hege ich den von Menschenhand geschaffenen Einrichtungen gegenüber, gar wenn diese von Siegern aufgezwungen worden sind, Mißtrauen. So wie der Kopf wichtiger ist als der Hut, so ist der Zustand Demokratie unendlich bedeutungsvoller als die Spielregeln, die zur Feststellung der Volksmeinung bisher erdacht worden sind.

5 Spreche ich also von Demokratie, spreche ich achtungsvoll von einem Zustand der Gerechtigkeit.

6 Auch wenn der Feind das Wort täglich entweiht und für sein Lügen und Täuschen mißbraucht.

6. Kapitel: Diktatur ist Demokratie, wenn sie vom Volk mehrheitlich gewollt wird.

DIE Demokratie der alten Römer kannte die Einrichtung des „dictator pro tempore", also des Diktators auf Zeit. So konnte in Zeiten der Bedrohung durch äußere Feinde die Kraft von Volk und Staat in der Hand eines einzelnen gebündelt werden.

2 Aus gutem Grunde wies das Imperium die Unterrichtsminister und die Medien seiner Vasallen an, den Völkern zu verschweigen, daß nur jene Alleinherrschaft, die wider den Volkswillen geübt wird, tyrannisch ist!

3 Die Herrschaft eines germanischen Heerführers, der auf den Schild gehoben und unter dem Jubel des Heeres zum Kriegskönig ausgerufen worden ist, war unendlich legitimer als die Regierung des George W. Bush, für den nur 24 % der Amerikaner stimmten.

4 Häuptling Sitting Bull, der Anführer der Sioux, war von der Liebe und der Achtung seines Volkes eindeutig bevollmächtigt.

5 Unsere Kaiser und Könige, auch wo sie ihre Macht von Gott herleiteten, herrschten rechtmäßig, so ihre Macht vom Volk gewollt wurde. Denn Macht schätzt das Volk unter allen Tugenden seines Staates am meisten.

6 Amerikanische Präsidenten hingegen, die durch Geldspenden aus dem Rauschgifthandel[4] oder der Ölindustrie an die Macht gelangen und ihre „Mehrheiten" durch Betrug gewinnen, können sich mit den oben genannten Volksführern, was die Rechtmäßigkeit der Herrschaft betrifft, nicht messen.

7 Der nordvietnamesische Staatsmann Ho Chi Minh siegte, weil auch die Mehrheit der Südvietnamesen seinerzeit für ihn die Waffen ergriff. Fidel Castros Herrschaft ist, das bewies durch Jahrzehnte der Jubel der Massen, demokratisch bevollmächtigt.

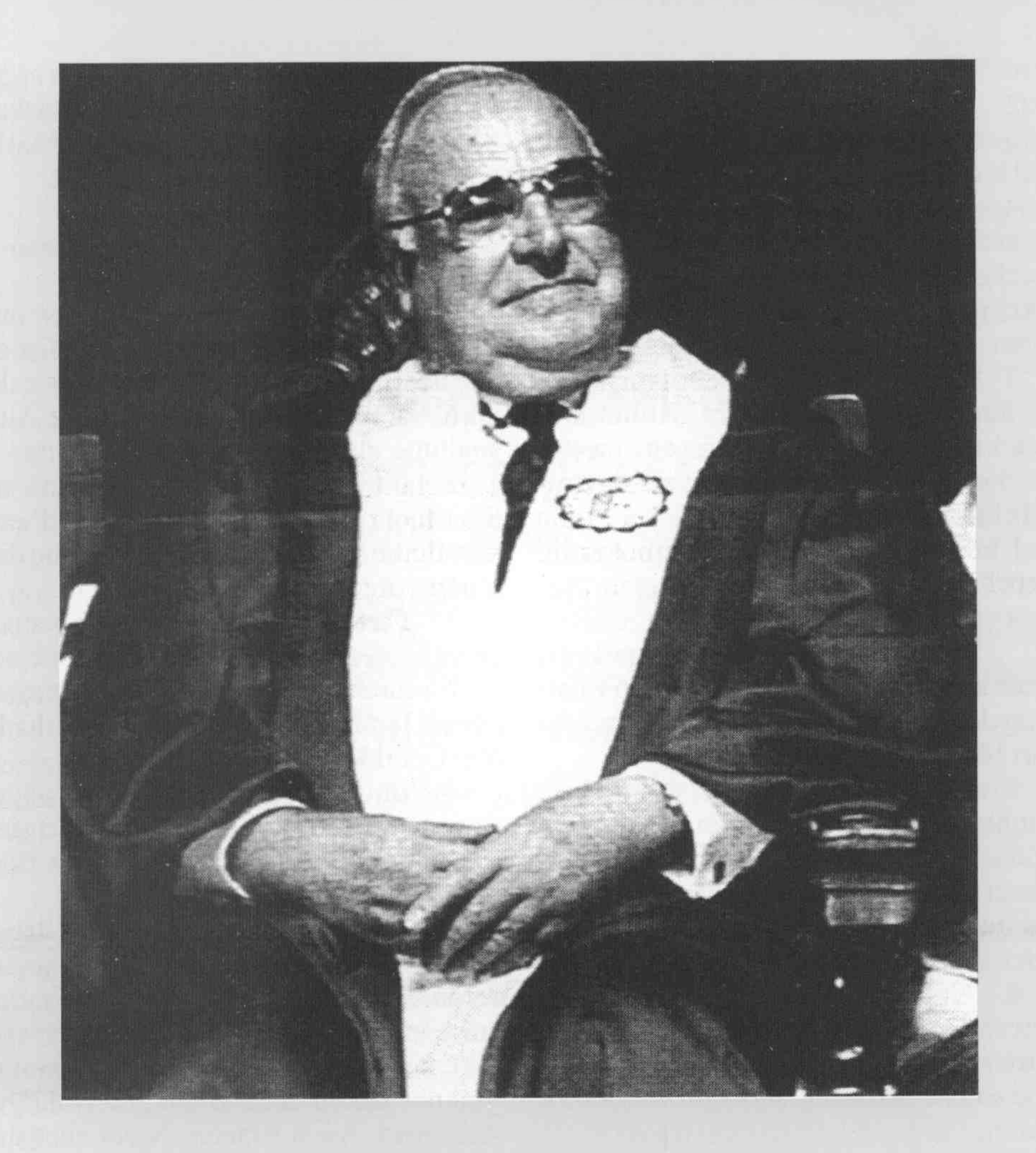
8 Viele von denen, die sie „Diktatoren" nennen, waren von der Mehrheit des Volkes beauftragt, herrschten also im Zustand der Demokratie.

9 Viele aber, die die USA „Demokraten" nennen, stützen sich nur auf eine Minderheit und haben ihr Ziel durch Täuschung des Volkes erreicht.

10 Die Verteufelung des Feindes und der Versuch, die Eroberungsziele des Imperiums als „Schurkenstaaten" zu brandmarken, das gehört zu den Gepflogenheiten des Imperiums. Es ist Teil seines Wesens.

7. Kapitel: Demokratie ist Macht. Macht, die vom Volke ausgeht.

WO das nordamerikanische Imperium ein unterworfenes Land „demokratisiert",



Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Im Bild: Altbundeskanzler Helmut Kohl bei der Annahme des „Kalergi-Ordens“. Kohls Rolle bleibt widersprüchlich. Einerseits erwirkt er die Unabhängigkeit Sloweniens und Kroatiens. Seine Haltung zu den USA scheint unklar. Nach der sogenannten „Wiedervereinigung“ senkt seine familienfeindliche Politik, zu der einst seine Ministerin Rita Süßmuth die Weichen gestellt hatte, die Geburtenzahl auf dem Boden der ehemaligen DDR binnen neun Monaten auf die Hälfte. Aus der blühenden Familienpolitik, die in den bitterarmen Gebieten aufgebaut worden war, wurden nun verödete Landschaften mit leeren Wiegen, Einwanderungsziele im Sinne Kalergischer Umvolkung.

wird dem Volke stets Macht geraubt.

2 Das Amt des Präsidenten pflegt aufgespalten zu werden auf Präsident und Kanzler. Die Geschichte ist voll von Beispielen: Man nehme als Beispiele die deutschen Staaten nach dem Ersten und Zweiten Weltkrieg oder die PLO im März 2003 unter dem Druck der USA und Israels.

3 Auch wird das Volk aufgespalten in „Rechte“ und „Linke“, in „Kommunisten“ und „Rechtsextremisten“, wenn möglich in Ausländer und Inländer, jedenfalls in Besitzende und Besitzlose. „Teile und herrsche!“ Wer kennt die Parole nicht?

4 Kommunistische Parteien zuzulassen, wie sie in den USA verfolgt und verboten sind, gehört zum alltäglichen Rüstzeug der „Demokratisierung“. Warum ist dort böse, was bei uns gut ist?

5 „Rechts“ und „Links“ sind Fieberzeichen der Demokratie. Bei den antiken Völkern, den Griechen, Römern und Germanen, auf deren Volksherrschaft sich das Imperium beruft, suchen wir vergeblich nach „Rechten“ und „Linken“.

6 Unter den Südtirolern, den Nordiren und unter den Palästinensern der Gegenwart versuchte der Feind umsonst, eine solche Spaltung wirksam werden zu lassen.

7 Eine solche Aufspaltung der Gesellschaft ist für die Volksherrschaft von Übel: „Rechte“ und „Linke“ sind nicht Bestandteile, sondern Pestbeulen der Demokratie.

8 Macht kann weder gewonnen werden noch verloren gehen. Also soll sie alleine vom Volke ausgehen und an einen einzelnen, auf Zeit, als Lehen gegeben werden.

9 Das Imperium sagt, Demokratie sei das Recht, einen schwachen Mann zu wählen, der machtlos ist. Ich aber sage, das Volk hat das Recht, einen starken Mann zu wählen. Von ihm soll die Macht ausgehen, und nicht die Ohnmacht.

8. Kapitel: Parteien sind der Tod der Demokratie.

DIE Demokratie der alten Römer und Griechen, der Germanen, der Indianer, wie überhaupt der Naturvölker, kannte die vom Vater auf den Sohn vererbte Aufspaltung des Volkes in Parteien nicht.

2 Parteien als Staat gleichsam im Staate sind eine Erfindung der Geldherrschaft, die im Namen der Demokratie den Untergang derselben betrieb.

3 Parteien sind notwendig, aber nur im Sinne von „Partei ergreifen“, in einer bestimmten Sache für einen bestimmten Mann, für ein bestimmtes Ziel. Als flüchtige Gebilde also.

4 In der Gestalt, die sie nun angenommen haben, als Staaten im Staate, sind sie gefährlich wie schlummernder Bürgerkrieg.

5 Der Meinungszwang westlicher Parteien gegenüber ihren Abgeordneten, deren hündisches Abstimmungsverhalten beweist uns täglich, daß das Wählen von Parteien tödlich ist für die Demokratie. Männer sollen dem Volke zur Wahl gestellt sein. Auch Frauen. Nicht aber unüberschaubare, unbeherrschbare, undurchsichtige Gemeinschaften, Wahlparteien genannt.

6 Das Imperium als Besatzungsmacht hat sich der Parteien bemächtigt und so die Steuerung unserer Staaten beeinflußt. Der russische Vordenker und Schriftsteller Alexander Solschenizyn und der Tscheche Vaclav Havel haben sich – lange nach mir – gegen die Parteienherr-

„Etwa 25.000 Palästinenser, darunter gewaltlose politische Gefangene, wurden in den besetzten Gebieten im Zusammenhang mit der Intifada festgenommen. Mehr als viertausend von ihnen hielten die israelischen Behörden ohne Anklageerhebung... Tausende Palästinenser wurden mit Schlägen oder auf andere Weise gefoltert... Schläge mit Gewehrkolben, das Überstülpen von Säcken, das Quetschen der Hoden..."

(amnesty international, „Jahresbericht 1991", S. 207/208.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Das Überstülpen von Kunststoffsäcken über den Kopf von Gefangenen, um sie durch Sauerstoffmangel gefügig zu machen, ist eine Folter israelischen Ursprungs, die von den USA und der deutschen Polizei übernommen worden ist. Bestialität verbreitet sich westwärts flugs wie die Pest.

schaft ausgesprochen.

9. Kapitel: Die Heilung der demokratischen Verfassung.

SEIT einem Menschenalter, seitdem ich die Demokratie als Waffe gegen das Imperium erkannte, denke ich nach über die Heilung der demokratischen Einrichtungen durch die Schaffung einer neuen Verfassung.

2 Und ich stellte fest: Die Demokratien der Welt kranken erstens daran, daß die Trennung zwischen den drei klassischen Gewalten, nämlich der gesetzgebenden, der richterlichen und der ausübenden Gewalt untergraben ist.

3 Zweitens: Die Demokratien der Welt kranken weiter daran, daß sich neue Gewalten gebildet haben, die, bisher als solche unerkannt, zur Macht gelangten.

4 Die meinungsbildende Macht, genannt Medien, heute ein Werkzeug der Gelddiktatur, ist als die Vierte Gewalt im Staate erkannt.

5 Und ich benenne Geldschöpfungsrecht und Wirtschaft, die sich vom Diener zum Zwingherrn über die Nationen aufgeschwungen haben, als die Fünfte Gewalt.

6 Um den Zustand Demokratie nicht wie in grauer Vorzeit wieder durch Waffengewalt zu bestimmen, müssen aber auch die bekannten demokratischen Werkzeuge wieder scharf gemacht werden:

7 Die Trennung der drei alten Gewalten muß wiederhergestellt und die Bändigung der beiden neu erkannten Gewalten in der neu zu schaffenden Verfassung verankert werden.

10. Kapitel: Von der Befreiung Amerikas und der Hoffnung der Welt auf den amerikanischen Aufstand.

DIE Befreiung Amerikas würde die Befreiung der Menschheit von der Zinsherrschaft, von Hunger, Armut, Raubkrieg und Umweltzerstörung bedeuten.

2 Darum hofft und bangt die Welt mit den unterdrückten Nationen, Ethnien und Rassen Amerikas und träumt vom amerikanischen Aufstand. Ein solcher Aufstand könnte von oben kommen.

3 Ein künftiger amerikanischer Präsident, ein Mann von irischem Blute vielleicht, wie jener Kennedy, müßte die Macht seines Amtes nutzen, um sich gegen die Kräfte, die zuvor seinen Wahlkampf bezahlt haben, zu erheben.

4 Er müßte die Hauptleute der Luftlandeeinheiten und der Marineinfanterie um sich versammeln, sich unter deren Schutz begeben und in der selbigen Nacht noch losschlagen lassen.

5 Dabei sollten beim ersten Zugriff die Federal-Reserve-Banken und alle TV-Stationen, Rundfunksender und Zeitungsredaktionen des Landes unter die Kontrolle des Staates, also der Bürger, gestellt werden.

6 Die tausend führenden Köpfe der Geldherrschaft und der Mediendiktatur sind in Haft zu nehmen; Täuschung und Trug, mit denen sie die Angriffskriege von hundert Jahren begründet haben, sind dem Staatsvolk bekannt zu machen.

Das Bundesverfassungsgericht hat am 21. 10. 1987 entschieden:

„Es besteht die Wahrungspflicht zur Erhaltung der Identität des Deutschen Volkes."

(Urteil des Bundesverfassungsgerichtes, BVerfGe 77, 13711 150.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Mit diesem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes in Deutschland haben sich bisher nur die „rechten" Parteien identifiziert. Die anerkannten „Volksparteien" und der von diesen ins Leben gerufene „Verfassungsschutz" dienen offenbar einem anderen Herrn.

7 In einer Fernsehansprache, am Morgen danach, müßte der Präsident der Vereinigten Staaten die Niederschlagung des Federal-Reserve-Putsches von 1913, die Befreiung der Medien von der Diktatur des Geldes und die Rückkehr zur Demokratie verkünden.

8 Die Unverhältnismäßigkeit der jüdischen und puritanischen (WASP) Einflußnahme muß dann einer demokratischen Gerechtigkeit weichen, bei der alle ethnischen Gruppen im Verhältnis zu ihrer Zahl gleichermaßen an der Macht beteiligt sind:

9 Dabei wird dem Weißen Mann, dem Schwarzen Mann und dem Roten Mann jenes Maß an Mitbestimmung zugestanden werden, wie es die Kopfzahl der einzelnen Gruppen verlangt.

11. Kapitel:
Die Ermordung Kennedys sollte untersucht werden!

IM Zuge eines solchen amerikanischen Befreiungsschlages sollte an die Ermordung Kennedys und an seinen Versuch, die Rechte der Federal-Reserve-Banken zu beschneiden, erinnert werden.

2 Eine Untersuchung dieses Anschlages müßte ebenso angeordnet werden wie eine Untersuchung über den Mord an Martin Luther King, die Entführung des Lindberg-Babys sowie betreffend den Einsturz des „World Trade Centers“ vom 11. September 2001.

3 Mit der Einführung der Demokratie in den USA müßten auch alle mit den Ureinwohnern in den vergangenen Jahrhunderten abgeschlossenen Verträge, die von Washington gebrochen worden waren, ihre Gültigkeit zurückerhalten und den Indianern in den ihnen verbliebenen Gebieten das Selbstbestimmungsrecht zugestanden werden.

4 Dann würden die Vereinigten Staaten aufhören, das meistgehaßte Land der Erde zu sein. Sie würden zu einem vorbildlichen, von allen Völkern geachteten Staate werden, in die Gemeinschaft der zivilisierten Völker, aus der sie sich mit dem Völkermord an Deutschland und den Atombombenabwürfen auf Hiroshima und Nagasaki begeben haben, zurückkehren dürfen.

5 Noch könnte der ihnen drohende wirtschaftliche Untergang, der auch ihre militärische Kraft vernichten wird, abgewendet werden.

12. Kapitel:
Der Aufstandsplan zur Rettung der Welt.
Warum Demokratie durch Diktatur geheilt werden muß.

WENN sich Amerika aber nicht befreien und damit die Welt erlösen kann, muß sich die Menschheit selber befreien.

2 Die Regierungen, die ihre Macht weitgehend an die Geldherrschaft verloren haben,[5] sollten sich zuerst mit ihren Völkern und dann mit ihren Armeen verbünden, um, vereint mit den Nationen der Welt, einen Aufstand gegen die Tyrannei des Amerikanischen Imperiums zu entfesseln.

3 Erstes Ziel des Aufstands muß die Verstaatlichung der Presse sein! Aufgabe der eigenen Streitkräfte, also der Bundeswehren, voran der Fallschirmjäger, muß es sein, die Fünfte Kolonne des Feindes im Inneren des Landes zu bekämpfen. Allem voran müssen die Medien im Handstreich in die Gewalt des Volkes zurückgeholt werden.

4 Das Imperium selbst soll nicht mit Mitteln des Krieges, sondern mittels des kulturellen und wirtschaftlichen Boykotts bekämpft werden. Also auch hier mit den

„Der menschliche Austausch innerhalb der neuen Vereinigung wird das Gesicht Europas während einer einzigen Generation grundlegend verändern. Falls es dann überhaupt noch nationale oder ethnische Gruppierungen gibt, die eine solche Einigung nicht gutheißen, wird ihr politischer Einfluß so gering sein, daß sie ein Ausbrechen ihres Landes aus den 'Vereinigten Staaten von Europa' unmöglich durchsetzen können."

(Prof. George A. Kourvetaris, „Europe Comes of Age: The Economic and Political Integration of EEC", in: „Journal of Social, Political and Economic Studies", Quarterly Vol. 11, No. 2/Summer, Washington D.C. 1986.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Diesem Sozialwissenschaftler und „Insider" verdanken wir das Zeugnis darüber, daß der ethnische Untergang des Abendlandes von langer Hand, kaltblütig, in völkermörderischer Absicht und unter Täuschung der Völker geplant worden ist.

(Siehe auch: Moschonas/Kourvetaris, „The Impact of European Integration: Political, Sociological, and Economic Changes", Praeger Publishers, Westport 1996, ISBN: 0275949524. George A. Kourvetaris ist Professor für Soziologie an der Northern Illinois University, Andreas Moschonas ist Professor für Soziologie und Jean Monnet Professor für Europäische Integration an der Universität von Kreta.)

eigenen Waffen.

5 Die falsche Mär vom „schlanken Staat“ ist durchschaut: Für das Imperium ist der Staat der natürliche Feind. Ein guter Staat ist für den Raubtierkapitalismus ein schwacher Staat. Der beste Staat aber ist ihm der tote Staat.

6 Wir aber hassen den Staat nicht, und wir mißtrauen dem Staat nicht, wenn wieder wahr wird, daß der Staat wir alle sind.

7 Nur der Staat kann unser Volk retten, denn er ist das stattliche Haus, das wir ihm gebaut hatten.

8 Nun werden die falschen Ratgeber wieder mit den Zähnen knirschen, wenn sie von der Verstaatlichung der Presse hören.

9 Sie werden sagen, daß die Presse nur dann frei sei, wenn sie vom ausländischen Gelde oder gar von Geheimdiensten[6] gekauft werden kann. Wenn Presse also Freiwild des Raubtierkapitalismus bleibt.

10 Die so reden, dienen dem Imperium. Dieses beginnt bereits damit, Gefängnisse zu „privatisieren“. Private Bewachungsdienste sind schon die Vorboten von privaten Armeen. Mit dem „Gerichtsstandort USA“ hat das Imperium auch die Justiz seines Staates in den Dienst seiner Raubzüge gestellt: Konzerne und Regierungen erzittern vor diesem „Gerichtsstandort“, der im Kleingedruckten der Verträge daherkommt und dessen Willkür im Schatten der Sechsten Flotte unantastbar wird.

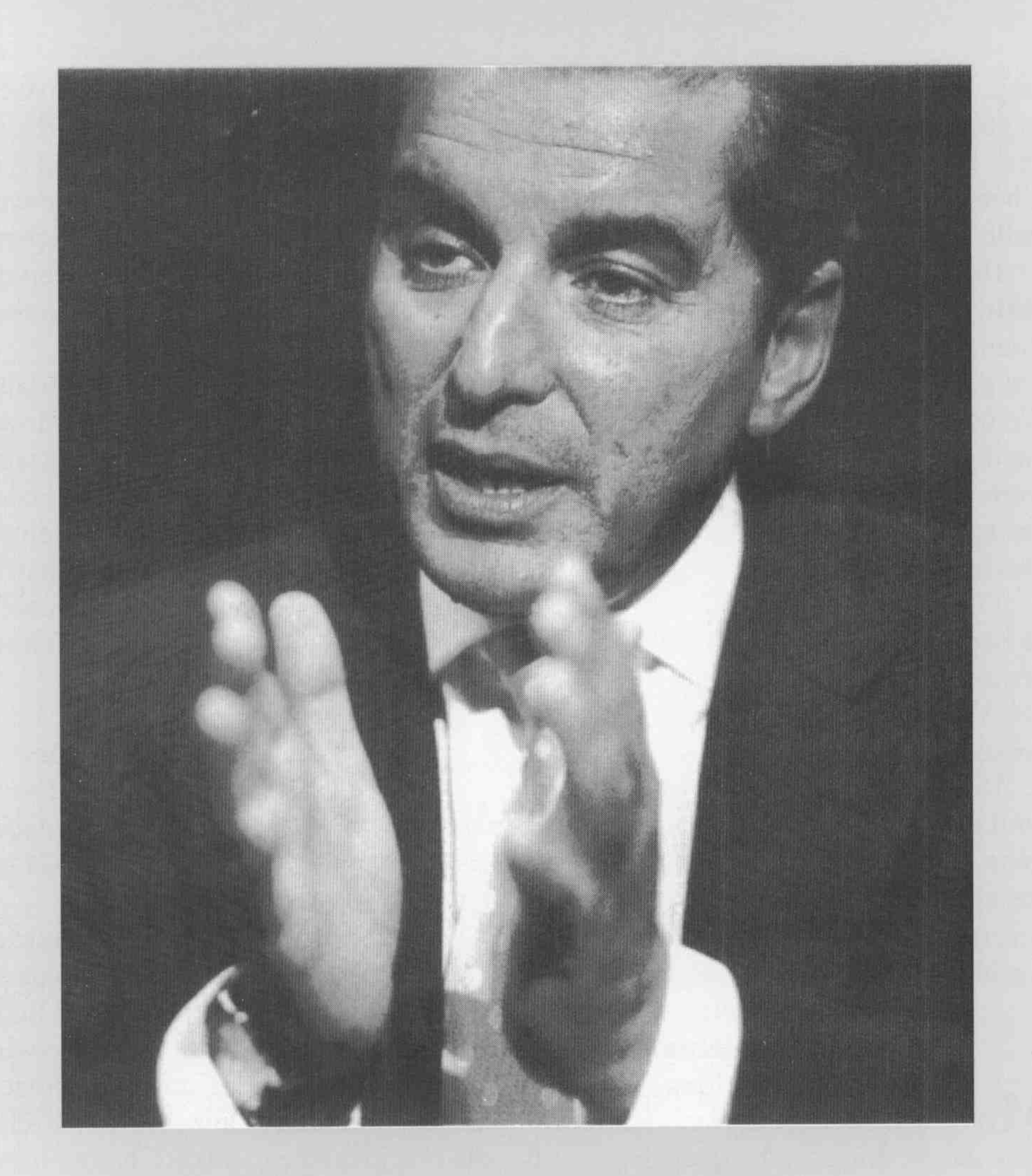
11 Unsere Staaten aber sind weder böse noch unfähig, wie das Imperium glauben machen möchte. Die Post, die Verwaltung, die Verkehrsnetze müssen wieder des Staates sein. Gebt dem Staate, was des Staates ist, der Wirtschaft, was der Wirtschaft ist!

12 Die Justiz, das Parlament, die Regierung, die Armee müssen verstaatlicht bleiben. Den Kräften der Wirtschaft und des freien Unternehmertums müssen die Grenzen vom Staate aufgezeigt werden, wie in den tausenden Jahren zuvor.

13 Losgelöst vom Staate und seiner Volkswirtschaft werden diese Kräfte um kurzfristigen Vorteils willen die Geborgenheit der Volkswirtschaft verlieren und als Opfer feindlicher Übernahme ihr Ende finden.

14 Die Freiheit aber, die der Wirtschaft im Staate, innerhalb des Staates und zum Nutzen des Staates gewährt wird, darf für die Presse nicht gelten! Information und Willensbildung sind kein Geschäft. Die Presse muß des Staates sein. Erst wenn sie dem Zugriff des Kapitalismus, der Geheimdienste[7] und des Auslandes entzogen ist, kann Meinungsbildung wieder geschehen, kann Volksherrschaft wiederkehren.

15 Der Journalistenstand, heute von geringem Ansehen und ohne rechtlichen Schutz, muß von der Verfassung mit einer Unantastbarkeit und einer Sicherheit des Fortkommens ausgestattet werden, wie sie der Richterstand besitzt. Die selbstverkündete Wichtigkeit dieses Berufsstandes, an die immer weniger glauben, gewinnt so eine neue echte Bedeu-



Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Im Bild: Michel Friedman. Er gehört zu den hervorragendsten Persönlichkeiten in Deutschland, die dem Traum des Grafen Kalergi von der „Führung durch eine jüdische Adelsrasse“ am nächsten kommen. Er ist von blendender Beredsamkeit. Im Gespräch mit Steven Spielberg bekannten die beiden: „*Juden müssen aufhören, Opfer zu sein, sie müssen* Lehrer werden.“ („Format“, Wien, Nr. 1/1998, S. 240.) Negativ ist zu vermerken, daß Friedman in Bezug auf Deutschland der These von der kollektiven Verantwortung der Unschuldigen huldigt.

tung. Die Nachrichtenmittel, auch Medien genannt, werden als Vierte Gewalt vor dem Geldschöpfungsrecht den klassischen Gewalten ebenbürtig zur Seite gestellt.

16 Wo bisher ein Mangel an Wahrhaftigkeit und Ehre nistete, wird nun Raum geschaffen für die Entstehung einer geistigen und moralischen Auslese. Wo heute Lüge, Käuflichkeit und Angst um das Dienstverhältnis und den Broterwerb herrschen, werden morgen Wahrhaftigkeit, Ehrenhaftigkeit und Selbstsicherheit Einkehr halten.

17 Mit der Verstaatlichung der Presse beginnt also der Heilungsprozeß der demokratischen Verfassung. Die Summe der Verbraucher erwacht aus dem Todesschlaf und wird wieder zu Volk.

18 Eigentum ist nicht Diebstahl, sondern erstrebenswertes Glück. Nicht alleine aber ob Eigentum redlich erworben ist, sondern ob es im Sinne des Volkes besessen wird, entscheidet über dessen Rechtmäßigkeit.

13. Kapitel: Von der Rückgewinnung des Münzrechtes.

MIT der Befreiung des Nachrichtenwesens ist die Lüge enthauptet. Nun muß das Geldschöpfungsrecht zurückerobert und aller fremde politische Einfluß auf den Staat, also auf seine Wirtschaft, beendet werden.

2 Als Fünfte Gewalt soll das alleinige Geldschöpfungsrecht des Staates in der Verfassung verankert werden. Geschlechter haben, seit sie denken können, nur Falschgeld kennengelernt.[8]

3 Ein Geld, von dessen Zuteilung es abhängt, ob wir arbeiten dürfen. Ein Geld also, das als Eintrittskarte in die Arbeitswelt gilt, ist falsches Geld. Um dem Zins zu dienen, muß es knapp gehalten werden. So läßt es Menschen auf reichem, ungenütztem Land verhungern, weil der Mangel an solchem Geld Arbeit verbietet.

4 Wahres Geld aber ist nicht Erlaubnis zur Arbeit, sondern Symbol für Arbeit, ein Geld, das von Arbeit gezeugt wird. Wahres Geld kann nicht von den Federal-Reserve-Banken der USA in einem gotteslästerlichen Vorgang geschaffen werden, der den Schöpfungsakt nachäfft. Es ist Falschgeld, unter dem die Welt seit 1913 leidet.

14. Kapitel: Die Arbeit ist die Mutter des Geldes, nicht umgekehrt!

DAS wahre Geld wird durch die Arbeit geschaffen: Geld ist ein Symbol für geleistete Arbeit.

2 Wo immer echtem Geld Gültigkeit verschafft wird, ist die Arbeitslosigkeit, diese Geißel der Zinsherrschaft, zu Ende.

3 So wächst denn die Volkswirtschaft in China heute um zehn Prozent im Jahr, und darum hungern gleichzeitig die hochbegabten Völkerschaften in Argentinien und Brasilien auf den reichsten Äckern der Erde: weil das chinesische Volk über sein eigenes Geld und seine eigene Presse verfügt und der Staat seinen Schutzauftrag auch gegenüber seinem Unternehmertum und seinen Bauern wahrnimmt, Südamerika aber der Zinsherrschaft des Imperiums ausgeliefert ist. Dort hungern die Menschen vor vollen Speichern.

4 Weil China auf den rechten, den



Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Im Bild: Daniel Cohn-Bendit. Er ist einer jener Juden, die in ihrer Beredsamkeit und Einsatzfreude dem Kalergischen Ideal einer jüdischen Adelsrasse nahe kommen. 1968 stürzte er als Student, getragen von der französischen Presse und an der Spitze von 800.000 Demonstranten, General de Gaulle. Mit dem Sturz de Gaulles war der Widersacher Kalergis und Habsburgs zu Fall gebracht: An die Stelle des Europas der Vaterländer (Nationalstaaten) konnte nun das multikulturelle Experiment treten. Hochgebildet, wortgewaltig, mehrsprachig, schlagfertig, marxistisch und israeltreu tritt Cohn-Bendit für die immerwährende Einwanderung nach Europa ein. Seine Zusammenarbeit mit Geheimdiensten bestreitet er nicht. (Cohn-Bendit: „Ich habe Klein vor mehr als 20 Jahren den Ausstieg aus dem Terrorismus ermöglicht. Dabei habe ich mit dem Verfassungsschutz zusammengearbeitet.“ – „Focus“, Nr. 48/2000.)

Dritten Weg, fern von Zinsherrschaft und Falschgeld und fern von kommunistischer Enteignung und Planwirtschaft zurückgekehrt ist, ist es zum gefährlichen Widerpart für die amerikanische Geldherrschaft geworden. Es muß sich vorsehen.

15. Kapitel: Arbeitslosigkeit ist ein Verbrechen der Geldherrschaft.

ES ist also das Falschgeld des Westens in einem gotteslästerlichen und betrügerischen Schöpfungsakt durch die Federal-Reserve-Banken in Form des Dollars über unsere heutige Welt gekommen.[9]

2 Es hat die Bauern über den Zins versklavt oder vertrieben, die Urwälder vernichtet, die Schätze des Bodens geplündert, die Enkel um ihren Anteil betrogen und durch Zinsschuld versklavt.

3 Es läßt die halbe Menschheit in Angst um den „Arbeitsplatz" leben und jeden Zehnten ohne Arbeit sein.

4 Das Betrugsgeld ist, wie oben erwähnt, leicht zu erkennen: behauptet es doch, die Mutter aller Arbeit zu sein. Wahres Geld aber ist ein Kind der Arbeit.

5 Arbeit gab es unbeschränkt lange vor der Erfindung des Geldes, sie kann durch die Erfindung des Geldes nicht weniger geworden sein.

6 Immer vor dem Zusammenbruch, wie schon in den zwanziger Jahren des 20. Jahrhunderts, schwört das Imperium auf „harte Währungen" und „Sparkurse", gewaltige Arbeitslosigkeit in Kauf nehmend, um sein Zinsgeld und seinen Reservewährungsschwindel aufrecht zu erhalten.

7 Gemeinsame Währungen entmachten die nationalen Regierungen und führen hin zur Weltwährung, diese wiederum mündet direkt in die Diktatur der Geldherrschaft des Imperiums. Die Rückkehr zum Nationalstaat, dem Normalstaat also, und zu demokratischen Zuständen zieht zwingend die Rückkehr zur nationalen Währung nach sich.

8 Die gerechte Bestimmung des wahren Wertes der nationalen Währungen und ihrer Verhältnisse zueinander nach einem einheitlichen und nachvollziehbaren Schlüssel soll den Betrug mit „Leitwährungen" wie dem Dollar für immer ausschalten. Der deutsche Vordenker und Privatgelehrte Graf Sixtus von Plettenberg hat hier seit Jahren geistig den Weg bereiten geholfen.

9 Die Abschaffung des Betrugsgeldes und die Rückkehr zum legalen Geld bedeuten das immerwährende Ende aller Arbeitslosigkeit. Aber auch das immerwährende Ende der Geldknappheit, da die Arbeit Geld schöpft.

10 Wenn das Geldschöpfungsrecht beim Volke und seiner Arbeit liegt, darf auch keine Wirtschaft einem anderen Herren dienen als dem Volke. Nur Volkswirtschaft ist rechtens.

16. Kapitel: Halt der Nomadisierung der Menschheit!

DER weltweite Wirtschaftsterror, der sich durch die künstliche Schaffung von Mangel und Überfluß nährt, muß durch die Niederdrosselung von Exporten und Importen geheilt werden.[10]

2 Die Minderung der Ausfuhren wird durch den Rückgang sinnloser Einfuhren wettgemacht. Die zum Nutzen des Raubtierkapitalismus unter der falschen Flagge der „Liberalität" provozierten Wanderbewegungen von Kapital, von Arbeitskräften, von Waren und Gütern werden versiegen.

3 Schweine werden nicht mehr tausende Kilometer durch Europa reisen

„Der Begriff ‘multikulturelle Gesellschaft’ ist neu. [...] Von der amerikanischen kulturanthropologischen Schule und dem französischen Strukturalismus Claude Levi-Strauss’ geprägt, wurde die ‘multikulturelle Gesellschaft’ [...] zum Begriff [...] In Deutschland tauchte der Begriff Ende der siebziger Jahre in sozialpädagogischen, erziehungswissenschaftlichen und kirchlichen Diskussionen auf. Zum Schlagwort wurde die ‘multikulturelle Gesellschaft’ Ende der achtziger Jahre in der öffentlichen Diskussion um die Ausländerpolitik in der Bundesrepublik und zögerlich auch bei uns in Österreich.“

(Danny Leder, in: „profil“, 27.5.1991, S. 97.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Mit der Erfindung des Begriffes „Multikultur“ lieferte Levi-Strauss dem Kalergi-Plan sein bestes Schlagwort. So wie die Verschwörer mit „Demokratisierung“ das Gegenteil von Demokratie, nämlich deren Beseitigung meinen, und wie sie hinter dem Begriff „Pazifismus“ ihre Gewaltausübung verbergen, so meinen sie mit dem Begriff „Multikultur“ nicht die Absicht, die Kulturen etwa zu bewahren, sondern diese zu zerstören.

müssen, um dann dort geschlachtet zu werden, wo es dem Raubtierkapitalismus den höchsten Gewinn bringt.

4 So wird der Plan des Imperiums, die Völker über das Diktat der Wirtschaft zu beherrschen und schließlich zu beseitigen, durch die Beseitigung allen Handels, der nicht der Versorgung, sondern nur dem Gewinne dient, vereitelt.

5 Die Wanderbewegungen, geplant und gesteuert von Kapitalströmen, die die Menschen zum Verlassen ihrer Heimat zwingen, um Traditionen und Ethnien zu zerstören, werden mit dem Sieg über die Geldherrschaft ihr Ende finden.

6 Mit der Ausschaltung jener fremden Einflußnahme auf den Gebieten von Kunst, Kultur, Erziehung und Geschichtsschreibung, die durch die Macht der ausländischen Geheimdienste bisher gesteuert war, wird die Nomadisierung der Menschheit hintangehalten und die Rückgewinnung von Heimat ermöglicht.

17. Kapitel: Von der rechten Größe des Staates.

DEMOKRATIE ist Volksherrschaft. Kein Staat soll also größer sein als ein Volk, und kein Staat soll kleiner sein als ein Volk: Denn der Nationalstaat ist der Normalstaat. Zu groß und zu klein: beides ist von Übel.

2 Dem Staate obliegt der Schutz, zu lateinisch „Protektion", des Volkes und seiner Wirtschaft vor dem internationalen Raubtierkapitalismus.[11]

3 Der Raubtierkapitalismus der Geldherrschaft haßt den starken Staat, verleugnet seine Beschützerpflicht. Wir alle kennen ja nur zu gut das heimtückische Feindeswort vom „Protektionismus", das dem Staat seine Beschützerpflicht absprechen will.

4 Wo Völker ihren Staat oder gar ihr geschlossenes Siedlungsgebiet verloren haben, liefen sie stets in Gefahr unterzugehen. Wenige bewundernswerte und resistente Nomadenvölker, wie die Zigeuner, heute „Roma-und-Sinti" genannt, und die Juden, haben es verstanden, ihr Volkstum in der Diaspora zu bewahren.

5 Um die Ohnmacht der Seßhaften, wenn sie des Staates und des Raumes beraubt sind, wissen die Täter, die uns die „Multikultur" auferlegten, und wir, die Opfer, sollten auch darum wissen.

6 Das Imperium haßt den Stammtisch, denn es fürchtet nichts mehr als das Volk. Und es lehrt uns, Demokratie sei nichts als die Herrschaft des Marktes. Aber es wird sich weisen: Demokratie ist die Diktatur des Volkes.

***



Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Im Bild: Barbara Coudenhove-Kalergi, die Tochter des Grafen Coudenhove-Kalergi und Gründers der EU. Standesgemäß verlobt mit „dem jüdischen Bolschewiken Franz Marek“ („Kurier“, 15. 7. 2001, S. 23), kann sie auf eine hervorragende Karriere als sachliche Journalistin zurückblicken. Betreffend des Rassenwahnes ihres Vaters jedoch schwieg sie ebenso wie über seine Bedeutung für den Weg Europas nach Maastricht. Neben ihr im Bild: der hochbegabte Ex-Minister Rudolf Scholten, ein New Yorker Jude (im Sinne von „ius soli“), der mit 35 Jahren bereits zum österreichischen Unterrichtsminister ausgerufen worden war. Kritisch nur muß bemerkt werden, daß er zwar für multikulturelle Schulen für Inländer eintrat, was durchaus auch im Sinne Kalergis gewesen wäre, daß er aber zeitgleich die Einrichtung der Judenschule förderte. Dort wurde die Jugend seines Volkes (im Sinne von „ius sanguinis“) im Gegensatz zu den ihm anvertrauten österreichischen Kindern von andersartigen Völkern, Kulturen und Religionen abgeschottet, so daß ihnen das Privileg, ein kulturelles Eigenleben zu führen, beschieden war.

19. Brief:

Mein Plan zur Neuordnung des deutschen Staates: Volksversammlung zur Verwirklichung der Volksgemeinschaft

1. Kapitel: Die Rückkehr zur Volksversammlung! Die Macht den Bürgermeistern!

DIE Rückkehr zur Volksversammlung (Thing) ist der einzige Weg, die Herrschaft des Volkes, wenn sie denn wiederhergestellt sein wird, zu bewahren. Der Volkswille, heute auf den Stammtisch eingeengt, muß zurück an die Macht. Volk das sich nicht versammeln mag, hat seine Freiheit schon verwirkt.

2 Die vom Volke gewählten Bürgermeister (anderswo Scheich, Häuptling, Stammesfürst benannt) unserer Dörfer verkörpern die politische Auslese. Sie waren bisher vom Aufstieg zur Spitze des Staates ausgeschlossen, ihre Laufbahnen Sackgassen. Denn an die Spitze der Staaten befördert das Imperium vorzugsweise seine willigen Vollstrecker.
Die Bürgermeister der überschaubaren Gemeinden sind Männer, die von ihren Wählern von Kindesbeinen an gekannt werden, an ihnen besteht kein Zweifel.

3 Die Bürgermeister für höhere Aufgaben unbeansprucht zu lassen, ist, wie wenn man im Fußball das Hochkommen der Begabten in die Spitzenvereine verböte.

4 Den von uns gewählten Bürgermeistern überschaubarer Gemeinden, der politischen und moralischen Auslese des Landes also, muß die tragende Rolle bei der Heilung der Demokratie zufallen.

5 Zu diesem Zwecke müssen wir die Anonymität der Großstädte in kleine, überschaubare Einheiten, ich nenne sie auch hier „Dorfgemeinschaften“, aufspalten.

6 Diese Gemeinwesen der „Dorfgemeinschaften“, lassen in den Großstädten überschaubare Untergliederungen entstehen in denen Volksversammlung stattfinden kann. Es werden Gemeinden sein, die sich politisch und kulturell selbst verwalten.

7 Da, wo organisch gewachsene Siedlungen in diesen Städten nicht feststellbar sind, müssen die Gemeindegrenzen nach geographischen Gegebenheiten, etwa nach Häuserzeilen gezogen werden.

Ihre daher unterschiedliche Größe wird an der Gerechtigkeit der Stimmenbewertung nicht rütteln. (Siehe: 3. Kapitel, 2–4.)

8 Lassen wir unsere Bürgermeister dann aus deren eigenen Reihen die Landtagsabgeordneten und später die Reichstagsabgeordneten wählen – immer unter Zurücklassung von ernannten Stellvertretern.

9 Dann werden wir schließlich über ein Parlament verfügen, in dem nur Män-

HEIDELBERGER MANIFEST vom 17. Juni 1981, unterzeichnet von zahlreichen westdeutschen Universitätsprofessoren:

„Mit großer Sorge beobachten wir die Unterwanderung des deutschen Volkes durch Zuzug von vielen Millionen von Ausländern und ihren Familien, die Überfremdung unserer Sprache, unserer Kultur und unseres Volkstums... Gegenüber der zur Erhaltung unseres Volkes notwendigen Zahl von Kindern werden jetzt jährlich kaum mehr als die Hälfte geboren. Bereits jetzt sind viele Deutsche in ihren Wohnbezirken und an ihren Arbeitsstätten Fremdlinge in der eigenen Heimat. [...] Die Integration großer Massen nichtdeutscher Ausländer ist [...] bei gleichzeitiger Erhaltung unseres Volkes nicht möglich und führt zu den bekannten ethnischen Katastrophen multikultureller Gesellschaften. Jedes Volk, auch das deutsche Volk, hat ein Naturrecht auf Erhaltung seiner Identität und Eigenart in seinem Wohngebiet."

(„Der Spiegel", Nr. 18/1982.)

Hinweis von Prof. Guido Raimund:
An die Universitätsprofessoren wagten Presse und politische Justiz nicht Hand anzulegen. Würde aber selbst ein anerkannter Politiker es heute in unseren Staaten wagen, das Überleben unseres Volkes auf dem Land, das es eigenhändig dereinst dem Urwald abgezwungen hat, allen Ernstes zu verlangen, er würde dem Angriff einer wütenden Presse wehrlos ausgeliefert sein.

ner sitzen, die gleichzeitig auch irgendwo Bürgermeister sind und in einer Dorfgemeinschaft (Volksversammlung) jederzeit zur Rede gestellt werden können.

Für ihr Stimmverhalten empfangen sie ihren Auftrag vom Volke in ihrer zuständigen Gemeinde und müssen dort auch täglich abgewählt werden können. Statt über das Volk zu herrschen, werden sie ihm gehorchen lernen.

2. Kapitel: Der Irrtum Montesquieus. Von der Abschaffung des hauptberuflichen Abgeordneten.

GLEICH, ob Abgeordnete durch Bestechung oder Bedrohung vom Imperium gefügig gemacht wurden, wie dies Graf Kalergi im Zusammenhang mit der Gründung der EU immer wieder schildert, der Irrtum des französischen Grafen Montesquieu, des Vordenkers der französischen Revolution wird offenbar:

2 Dieser meinte, daß die griechische Demokratie auf das französische Millionenvolk des achzehnten Jahrhunderts nur zu übertragen sei, wenn man Berufspolitiker zu Abgeordneten wählt, die das Volk gleichsam „stellvertretend" verkörpern.

3 Dabei ging Montesquieu von der Annahme aus, die Abgeordneten würden sich ähnlich verhalten, wie sich das Volk verhalten würde.

4 Doch die Geschichte hat gezeigt, daß sich unverzüglich eine Politikerkaste herausbildete, die sich dem Volk entfremdete.

5 Der hauptberufliche Abgeordnete muß daher abgeschafft werden. Über die Gesetze muß in den Volksversammlungen (Gemeindeversammlungen, Dorfgemeinschaften) entschieden werden.

6 Die Abgeordneten müssen eine neue Rolle erhalten: Statt Stellvertreter des Volkes, die nach ihrem Gutdünken entscheiden, müssen sie Gesandte des Volkswillens werden, ausgestattet mit einem Auftrag, den sie zu erfüllen verpflichtet sind.

Die Meinungs- und Gewissensfreiheit haben sie in der Vergangenheit schlecht genützt.

7 Die Gesandten von Volksversammlungen, Kreisversammlungen, Landtagen und des Bundestages werden künftig nicht immer dieselben sein, aber es werden immer nur Persönlichkeiten sein, die irgendwo zu Bürgermeistern gewählt worden sind und die die Stimme für die von ihnen Vertretenen überbringen.

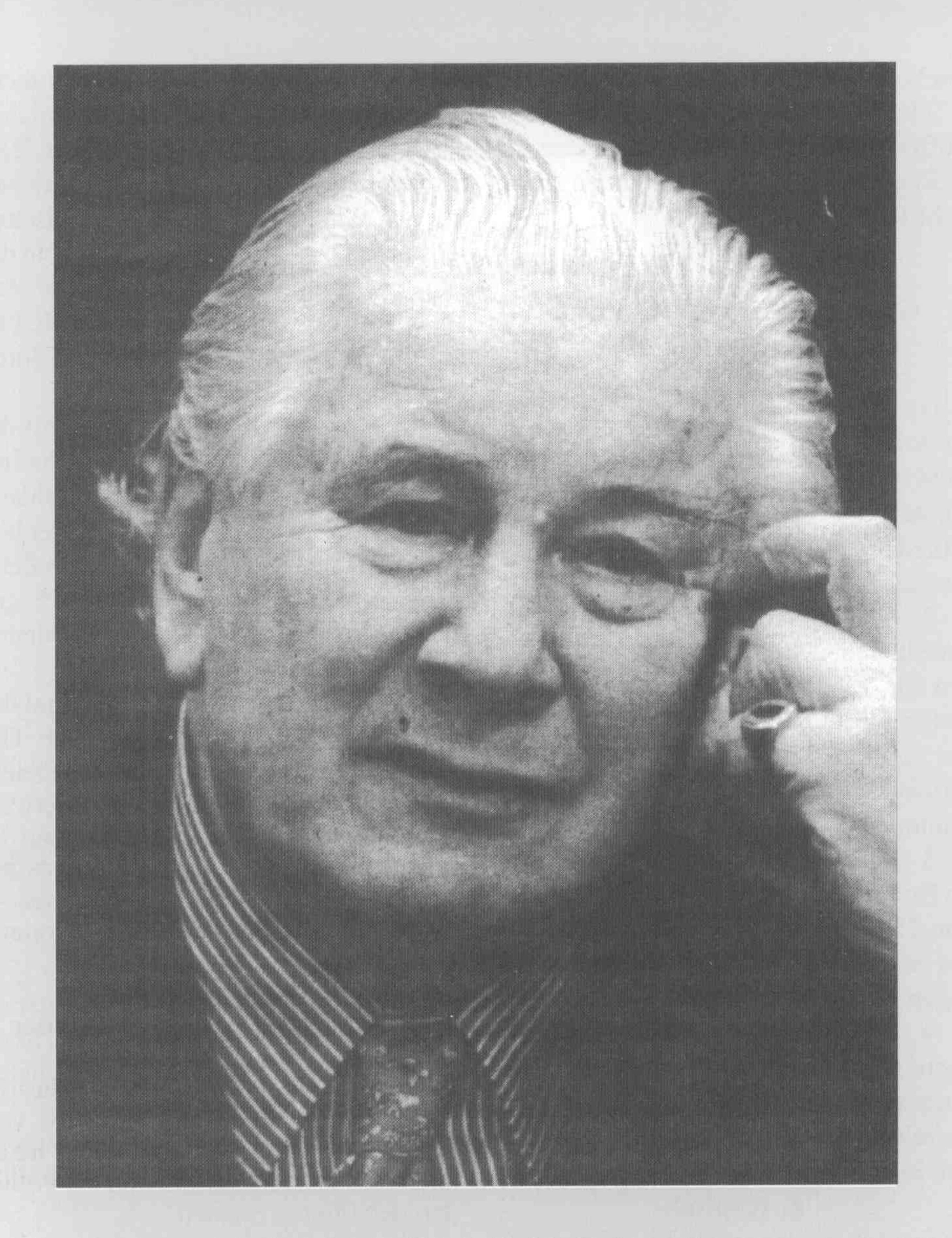
Sie alle müssen ohne materiellen Vorteil nur gegen Ausgabenvergütung handeln.

8 Die feindlichen Mächte werden einen solchen Abgeordneten nicht mehr, wie dies Graf Kalergi mit Hilfe der CIA und der amerikanischen Presse tat, unter Druck setzen können.

9 Es werden immer neue Abgeordnete sein, und es werden Starke und Redliche sein, die Auslese aus den Gemeinden, die dann entsandt werden.

Und sie werden nicht manipulierbar sein, weil sie Verrat durch volksfeindliches Abstimmungsverhalten nicht wie bisher hinter einem angeblichen „Gewissensentscheid" werden verstecken können.

10 Denn sie werden aufhören, diejenigen zu sein, die entscheiden, und sie werden diejenigen zu sein beginnen, die



Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Im Bild: Sir Peter Ustinov, Schauspieler, Autor, Humanist jüdischer Abkunft. Immer wieder tritt er antideutschen Vorurteilen entgegen. Den jüdischen Medienmogul Rupert Murdoch tadelte er wegen der deutschfeindlichen Schreibweise seiner geballten Medienmacht. („National-Zeitung", München, 7. 3. 2003.)

den Volkswillen vollstrecken.

11 Und sie müssen nach erfülltem Auftrag in ihre Volksversammlung zurückkehren und von Angesicht zu Angesicht Rede und Antwort stehen.

3. Kapitel: Was wiegt eine Stimme? Gerechtigkeit für organisch gewachsene politische Gemeinden.

UND die Stimmen der einzelnen Abgeordneten, gleich ob im deutschen Parlament oder vor der Volksversammlung der kleinsten Dorfgemeinde, werden verschiedenes Gewicht haben: ihr wahres Gewicht!

2 Die Stimme eines Parlamentsabgeordneten, der einen Wahlkreis mit, sagen wir, 124.788 Menschen vertritt, wird genau soviel bedeuten, wie es der Zahl der von ihm vertretenen Menschen entspricht. Nämlich ein Gewicht von 124.788 Stimmen.

3 Die Stimme seines Sitznachbarn im Bundestag etwa, der einem Wahlkreis von 255.000 Seelen vorsteht, wird über ein entsprechend höheres Gewicht verfügen.

4 Die Rechner von heute ermöglichen, gestützt auf die geltende Bevölkerungsstatistik, den Wert der Stimme der einzelnen Gesandten genau festzustellen und in Sekundenschnelle zu gewichten.

4. Kapitel: Könnten ehrenamtliche Abgeordnete die Gesetzesflut bewältigen?

JA, indem die Gesetzesflut abgeschafft wird: Deutschland könnte sich besser regieren, wenn die Gesetze des letzten halben Jahrhunderts, die meist dem Gesellschaftsterror der Besatzungsmacht dienten, allesamt abgeschaffen wären.

2 Die Gesetzesflut, die wir nie legitimiert haben, ist ja nur das Fieberzeichen an den Wangen unserer demokratischen Ordnung. Ein Zeichen der Ohnmacht der Regierung und deren vergeblicher Versuch, die Macht, die sie an die Medien der Besatzungsmacht verloren hat, durch Verfassungsbruch wettzumachen.

3 Wo sich Volk und Armee mit der Regierung zum Aufstand gegen das Imperium verbünden, könnte Deutschland für eine Übergangszeit statt nach der bisherigen Gesetzesflut auch nach den Zehn Geboten, nach den isländischen Sagas oder nach der Haager Landkriegsordnung regiert werden.

4 Die Gesetzesflut ist Merkmal des Verlustes der Gewaltentrennung: Die Herrscher, vom Imperium mit Ohnmacht geschlagen, versuchen durch Unterwerfung der Parlamente, also Beseitigung der Gewaltentrennung, anderwärtig abhanden gekommene Macht zu gewinnen.

5 Was aber nicht vom Volke kommt, ist nichtig.

5. Kapitel: Welche Rolle dem Gelde in der Politik? Keine!

GELD der Banken, Geld der Ölindustrie, Geld von Massenmedien, Geld von Rauschgifthändlern[1] entscheidet heute über die Präsidentenwahl und die Politik der Vereinigten Staaten.

2 Was Wunder, wenn diese Politik – abgesehen von ihrer Feigheit und Wortbrüchigkeit – der der Mafia ähnelt?

3 Gegen die Rolle des Geldes in der Politik muß gleichsam ein „Enthauptungsschlag" geführt werden.

4 Dazu müssen wir bei den alten



Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Rechts im Bild, neben Dr. Jörg Haider: Justizminister Dr. Dieter Böhmdorfer. Mit dem Eintritt in die Regierung stand die national-freiheitliche FPÖ in Österreich im Visier des Imperiums. Ihr Wahlversprechen und Herzensanliegen, die immerwährende Einwanderung zu stoppen, durfte sie in der Folge nicht einlösen: Der Zustrom von Scheinasylanten in die Sozialsysteme mußte auch unter ihrer Federführung ungebrochen weitergehen. Um sich von dem ausgeübten Druck wohl freizuspielen, verlangte Böhmdorfer für das Jahr 2004 die Auslieferung des Autors des vorliegenden Buches, Gerd Honsik, und zwar nach dem neuen „Europäischen Auslieferungsgesetz", dessen rückwirkende Auslegung anregend. Nichts hätte das moralische Doppeldilemma der Regierung besser darstellen können als dieses Ansinnen: 30.000 Ausländer jährlich u. a. unter dem Vorwand des politischen Exils einzubürgern und gleichzeitig selbst Verfolgung zu üben, um den einzigen politischen Flüchtling des Landes 15 Jahre nach der „Tat", nämlich der unerwünschten Meinungsäußerung, ausliefern zu lassen, bleibt widersprüchlich. Böhmdorfers Streben führte denn auch zu Kritik aus dem eigenen Lager. Als hätte die Poesei gegen Philisterei um Hilfe gerufen, traten die Burschen nun aus der Deckung heraus: „Die Aula", Zeitschrift der geistigen national-freiheitlichen Elite des Landes, tadelte Böhmdorfer. („Auslieferung eigener Staatsbürger droht", in: „Die Aula", Nr. 11/2002, S. 8/9.) Hatte doch dieselbe „Aula" 21 Jahre zuvor eine Ballade des Verfolgten, und zwar „Abschied von Deutschlands Pferden", veröffentlicht und Honsik damit als Dichter des national-freiheitlichen Lagers bekannt gemacht. („Die Aula", Nr. 7-8/1981, S. 25 ff.)

Griechen, Altrömern und Germanen von einst oder bei den Berbern und den somalischen Hirten von heute in die Lehre gehen.

5 Zuerst müssen die bestehenden Parteien nach ihrer Entmachtung die Gelder zurückzahlen, die sie sich seit ihrem Bestehen aus dem Steuertopf angeeignet haben. Demokratie findet nun nicht mehr auf der Straße statt, sondern in der Gemeindeversammlung, also Volksversammlung, an der jeder wahlberechtigte Bürger teilzunehmen die Ehre hat, das Recht und die Pflicht.

6. Kapitel: Die Abschaffung von Plakat und Propagandamittel.

DER Zustand Demokratie entsteht durch Teilnahme aller; aber doch nur aller Betroffener, unter Ausschluß aller Nichtbetroffenen!

2 Die falsche Öffentlichkeit einer käuflichen Presse, einer „gemachten Meinung", des Auslandes und die Geheimdienste mit ihren Geldkoffern bleiben außen vor.

3 Das Plakat und der Propagandafilm gehören der Vergangenheit an. Die vom Volke gewählten Bürgermeister der überschaubaren Gemeinden also sind es, die aus ihrer Mitte die Gesandten der jeweils nächst höheren Volksvertretungen – organisch gewachsener politischer Einheiten – küren. Dieser Ausleseprozeß, der seinen Ausgang stets in der kleinsten Zelle – der Dorfgemeinschaft – nimmt, mündet am Ende im Parlament. Auf diesem Weg nach oben wird der Volkswille je nach Ländern und deren Geschichte auch Versammlungen von Kreisen, Gauen, Kantonen oder Talschaften durchlaufen, ohne aber unterbrochen zu werden.

4 Jeder Gewählte läßt, wie gesagt, einen selbsternannten, weisungsgebundenen Stellvertreter in der Versammlung zurück, die ihn entsendet.

5 Alle Abgeordneten sind somit irgendwo auch Bürgermeister, also vom Volke gekannt, erwählt, diesem verantwortlich und stündlich abberufbar.

6 Die politische und moralische Auslese gelangt somit an die Macht.

7 Das Staatsoberhaupt wird immer vom Volke gewählt. Wer sich zur Wahl stellt für das Amt des Präsidenten oder des Kanzlers, soll nur Werbung machen durch das gesprochene Wort: In den Parlamenten und Volksversammlungen, öffentlich nur vor dem Wahlvolk, aber dem Auslande, den multinationalen Konzernen und dem Imperium durch die Vielzahl der verschworenen Gemeinschaften nur mühsam ausspähbar und so nicht länger zu beeinflussen.

8 Das alles zusammen bewirkt die Entmachtung der Diktatur des Geldes.

7. Kapitel: Vom „Demokratievertrag" der Gesellschaft.

IN grauer Vorzeit wurde, so nehme ich an, unter den Kriegern eines Stammes ein Gesellschaftsvertrag[2] abgeschlossen, den ich „Demokratievertrag" nennen will.

2 Ich gehe davon aus, daß ernste Meinungsverschiedenheiten zwischen verschiedenen Parteien manchmal wohl mit dem Schwerte ausgetragen wurden.

3 Aber man wird erkannt haben, daß die Mehrheit meist im Kampfe den Sieg gegen die Minderheit davontrug. Jetzt, so meine Annahme, beschloß man, das Blutvergiessen durch die Feststellung des Mehrheitswillens zu vermeiden und sich



Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Gebannt starren die „Broker" der Wallstreet auf die Offenbarung der Bildschirme, die immer neue Zahlen ausspeien. Wie Stürme, dem Einfluß der Völker entzogen, fegen Kapitalströme in sozialer Eiseskälte, gesteuert vom Eigennutz einiger weniger, über die Welt. Sie lösen Wanderbewegungen aus, die Menschen aus deren Heimat vertreiben, die Städte wachsen oder schrumpfen, Regime stürzen lassen oder in den Sattel heben.
Da stehen sie also nun, die verirrten Jünger des Kapitals, und meinen, daß alles Volk der Wirtschaft, und nicht alle Wirtschaft dem Volke zu dienen habe.
An die Stelle der Religion, der Tradition und des Vaterlandes ist in unserer Welt der Tanz um das Goldene Kalb getreten. Zu ihm schauen die Entwurzelten gläubig auf, nicht wissend, daß ihre Uhr bald abgelaufen ist.

diesem zu fügen. Man darf nicht vergessen: Demokratie ist nur aus waffentragenden Volksgemeinschaften überliefert.

4 Wenn in der Folge durch Handheben abgestimmt wurde, zählte man mit den erhobenen Händen in Wahrheit die in den Scheiden ruhenden Schwerter.

5 Das Zählen der kampfbereiten Mehrheit, – das ist vom Wesen der Demokratie.

8. Kapitel: Das Recht auf Waffen. Von der Revolutionsbereitschaft des Volkes.

DEMOKRATIE und Waffentragen gehören zusammen. Das lehrt die Schweiz uns seit dem Rütlischwur. Das lehrt das germanische Volksthing. Das lehrt die Geschichte der freien Tiroler Bauern, die durch ihr Recht auf Waffentragen (Landlibell) der Leibeigenschaft entgingen.

2 Das lehren die alten Griechen und Römer, das lehrt aber auch die Verfassung der USA, die den Zeitgeschichtsforscher noch an eine entwundene Freiheit erinnert.

3 Darum soll der diktatorischen Machtfülle, mit der das Regierungsoberhaupt auf Zeit auszustatten ist, die Bewaffnung des Volkes entgegengesetzt werden.

4 Dies Gleichgewicht der Kräfte trägt den Staat.

5 Um den Aufstand des Volkes zu verhindern, hat der Raubtierkapitalismus die Lüge vom Gewaltmonopol des Staates in die Welt gesetzt.

6 In Wahrheit aber erhält der Staat sein Recht auf Ausübung der Gewalten aus der Hand des Volkes. Geht doch rechtens alle Macht vom Volke aus.

7 So empfängt denn auch der Staat das Gewaltmonopol aus der Hand des Volkes gleichsam nur als Lehen.

8 Dieses Lehen bleibt in der Hand des Staates nur solange, als dieser des Volkes ist. Marionettenregierungen werden das Gewaltmonopol des Staates verspielen.

9 Dann fällt das Recht auf Gewalt an das Volk und seine Bundeswehr zurück.

10 Soweit der Westen reicht, beobachten wir heute eine Entwaffnung der Völkerschaften, auch in den USA selbst, oft unter dem Vorwand einzelner Gewaltverbrechen. Gewaltverbrechen, die waffentragende Bürger oft hätten verhindern können.[3] Indes rüstet das Imperium, also die Geldherrschaft auf: Söldnertruppen beginnen die Volksheere zu ersetzten.

11 Darum sollte es künftig nach der Heilung des Staates neben dem Volksheer nach dem Vorbilde der Tiroler Standschützen und der Schweizer Armee auch eine Bürgerwehr geben, unterstellt nicht der Regierung, sondern den Bürgermeistern und Parlamenten. Zuerst um die reguläre Armee gegen einen äußeren Feind zu stützen.

Notfalls aber auch, um als Gegengewicht zur Machtfülle der ausübenden Gewalt den Machtmißbrauch einer jeden Regierung von vorneherein als aussichtslos erscheinen zu lassen.

12 Auch wird der Staat um so sicherer und freier sein, je höher die Überzahl der bewaffneten Ehrenmänner gegenüber der Zahl der bewaffneten Verbrecher ist.

13 Dieser deutsche Staat der Zukunft wird von großer Machtfülle und Handlungsfähigkeit sein, jedoch sparsam an Gesetzen.

14 Das Gleichgewicht zwischen Regierung und Parlament wird ihn im Lot halten.

***



Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Im Bild: Frau in Waffen. (US-Army.) Der Anschlag auf die Frau kommt in der Welt Kalergis unter der Maske der „Gleichberechtigung“ daher. So wie er den Anschlag auf die Demokratie als „Demokratisierung“, die Gewaltausübung als „Pazifismus“ und den Griff der „jüdischen Adelsrasse“ nach der Weltherrschaft als Gleichheitsforderung tarnt, so tarnt er die Versklavung der Frau als deren Befreiung. Nachdem den Frauen das „Recht“ auf Arbeitspflicht, auf Kindesverzicht, auf Niedriglohn gewährt wurde, darf sie nun auch in den Krieg ziehen. Die Hemmechanismen, die in der Tierwelt den Rüden davor bewahren, sich in der Hündin zu verbeißen, sollen nun aufgehoben werden. Stell' dir vor, es ist Krieg, und die Frau geht hin!

20. Brief:
Das siebente Siegel der Gegenwart: Die Vollstreckung des Kalergi-Planes

1. Kapitel: Europa auf dem Todesmarsch.

DAS Europa, das in Maastricht beschlossen wurde und in Brüssel seinen Sitz hat, geht auf den Plan des tschechischen Grafen Coudenhove-Kalergi aus dem Jahre 1924 und auf das Wirken seiner Paneuropa-Bewegung zurück. Eindeutig sind die Indizien, die Zeugenaussagen, die aufgezeigten Dokumente, die Eingeständnisse des Luxemburgischen Europafunktionärs Juncker und des österreichischen Thronfolgers Otto von Habsburg.

2 Der Plan sieht die Abschaffung der Demokratie und der Nationen in Europa und als Endziel den Zusammenschluß des Alten Kontinents mit den Vereinigten Staaten von Amerika und mit Rußland einschließlich seines asiatischen Teiles vor.[1]

3 Der Kalergi-Plan führt zum Weltstaat, der Tyrannei also des Goldenen Kalbes über die Menschheit.

4 Der sogenannte Schwertadel soll einem neuen jüdischen Geldadel weichen.

5 Wir sind Zeugen eines wahnwitzigen ethnischen Zerstörungswerkes ohnegleichen an Deutschland und am Abendland.

6 Die zum Untergang bestimmten Völker sind für die Menschheit unersetzlich.

7 Der Plan der Zerstörung der Ethnien und Kulturen wird nicht nur gegen Europa, sondern auf allen Kontinenten durch das Imperium betrieben, lebt es doch in dem Wahn, so seine Macht bewahren zu können.

8 Die Planer und Vollstrecker der Zwangseinwanderung im Abendlande aber wissen, was sie an Bösem tun: Sie fügen der Wirtschaft Jahr für Jahr vernichtenden Schaden in der achtfachen Höhe des Kindergeldes zu.[2]

9 Sie wußten von Anbeginn, daß ihre „Familienpolitik“ eine Politik der Geburtenverhinderung, also des Völkermordes war.

10 Sie förderten die Einwanderung von Asylanten nicht aus Mitleid und Menschlichkeit, sondern in dem Wunsche, Deutschland zu schaden, zu zerstören und sich Europa zu unterwerfen.

11 Ihre eigenen Verfolgermaßnahmen gegen den gewaltfreien deutschen Widerstand kennzeichnen sie.

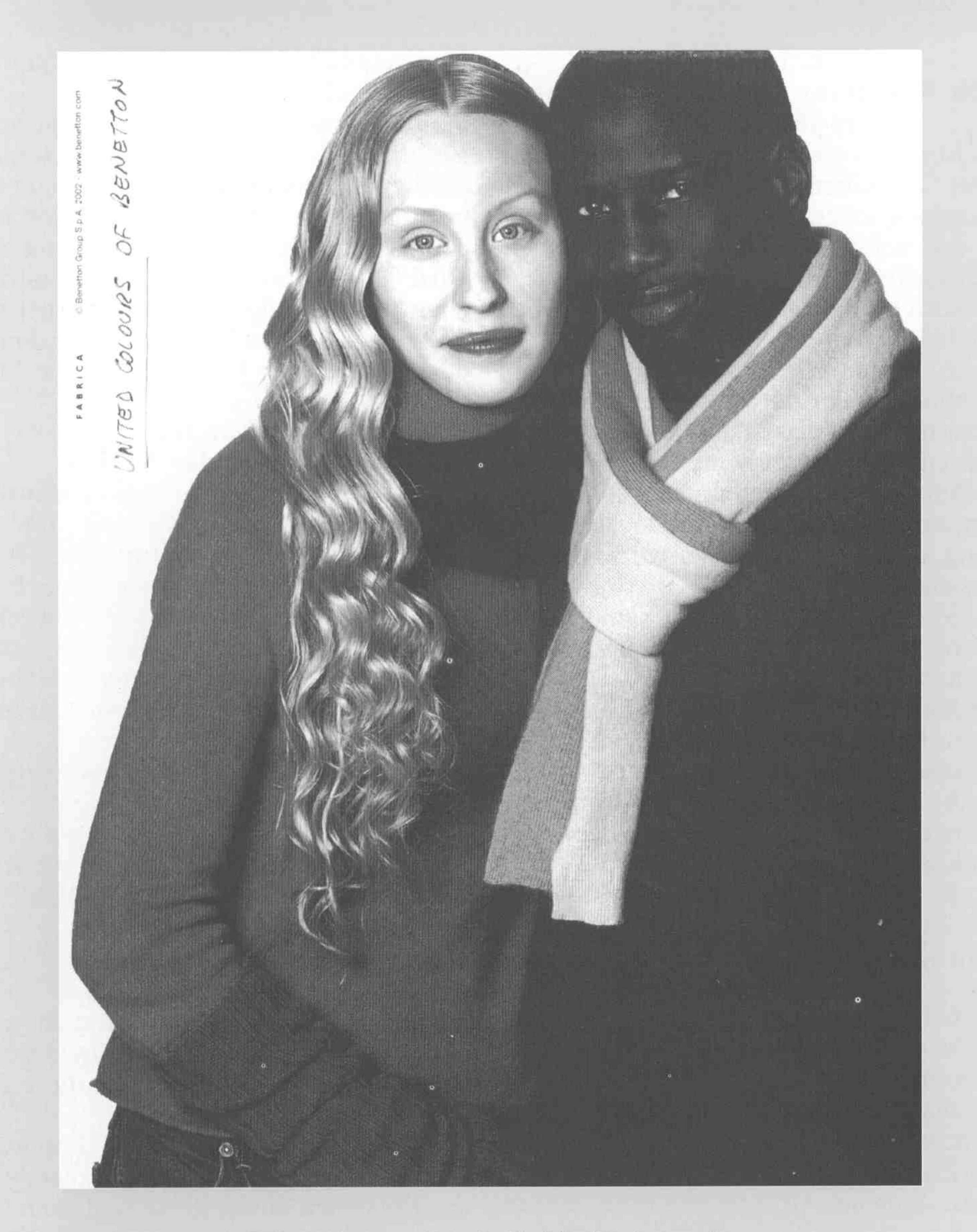
12 Die sich „Demokraten“ nannten, vollstreckten die Diktatur des Amerikanischen Imperiums.

13 Im Namen der „Freiheit der Kunst“ kam die Umerziehung der CIA daher.

14 Im Namen der „Pressefreiheit“ kam die Propaganda, im Namen des „Wohlstandes“ die langsame Verarmung und Schuldenknechtschaft. Im Namen der „Geschichtsschreibung“ kam die Lüge.

15 Und die Indizien, die Schriften, die Zeugenaussagen und die Dokumente weisen die Fährte zu Graf Coudenhove-Kalergi und seiner Paneuropa-Bewegung.

16 Unter dem Deckmantel des „Antirassismus“ trat der größte Völkermordplan der Weltgeschichte unerkannt in unsere Mitte: Sie sagten „Integration“, aber sie meinten Zwietracht.



Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Im Bild: Benetton-Werbung. Stets hat die Menschheit sich bewegen lassen von der Liebe, wenn sie fallweise die Schranken von Überlieferungen, Kulturen, Feindschaften und Rassen überwand. Diese Überwindung dürfte aber nur aus dem Herzen kommen und nicht aus Kalergischen Werbebüros. Was bisher freiwillig und Ausnahme war, darf nicht zur Regel oder gar zu Pflicht werden!

2. Kapitel: Die Schaffung des Untermenschen – ein jüdischer Plan?

UM die Herrschaft der wenigen Juden über die Übermacht dreier Kontinente zu ermöglichen, soll eine Mischlingsrasse aus Schwarzen, Asiaten und Weißen geschaffen werden, von der sich Kalergi verspricht, daß sie zwar grausam, aber leicht lenkbar sei.

2 So unterscheidet sich Graf Coudenhove-Kalergis Menschenzuchtprogramm von jenem, das die Geschichtsschreibung Hitler zuschreibt: Jener wollte demnach den Herrenmenschen schaffen, ein unziemlicher Eingriff in die Schöpfung, würde sich dieser Vorwurf als wahr erweisen.

3 Graf Kalergi wähnt seinen Herrenmenschen schon im Juden gefunden zu haben. Nicht Hitler, Graf Coudenhove-Kalergi also hat das Nietzsche-Wort vom Herrenmenschen verfälscht und zum politischen Ziel erhoben.

4 Was Kalergi aber schaffen will, ist nicht der Übermensch sondern der leicht lenkbare „Untermensch".

5 Ein Mensch, von dem sein Erfinder zwar vorgibt zu wissen, daß er grausam sein wird, dafür jedoch leicht lenkbar.

6 In diesem meinem Buch habe ich nicht einer „jüdischen Verschwörungstheorie" das Wort geredet. Vielmehr legte ich einen Verschwörungsbeweis offen: den Beweis eines bewußten und gewollten Zusammenwirkens einer kleinen, aber einflußreichen Gruppe von Freimaurern und, in deren Rahmen stark vertreten, einer kleinen, aber einflußreichen jüdischen Minderheit, die dem Irrtum unterlag, ihre Macht durch die Zerstörung aller Ehtnien, mit Ausnahme der eigenen, festigen zu können.

7 Dieses Machtstreben führte zu einer antidemokratischen Fehlentwicklung, nämlich dem Plan der „multikulturellen Gesellschaft".

8 Dieser Fehlentwicklung entgegenzutreten und das Fehlverhalten dieser jüdischen Minderheit und ihrer Mittäter zu tadeln, dient nicht dem Schüren von Judenhaß, wie man vorschnell behaupten wird: Denn Haß entsteht nicht durch Gleichbehandlung, also das Streben nach Gleichheit vor dem Gesetz, sondern durch das Streben nach Ungleichheit vor dem Gesetz.

3. Kapitel: Beseitigung der Völker.

GRAF Kalergi will die Nationen ausgenommen die Juden, abschaffen, um so ethnische Konflikte zu vermeiden.

2 Mit der Verwirklichung seines Planes der Rassenmischung zum Zwecke der Unterwerfung meint Kalergi, auch sein zweites Ziel zu erreichen, nämlich ethnische Konflikte für immer auszuschließen.

3 Ohne Kopf, so meint er wohl, gibt es auch kein Zahnweh.

4 Nicht aus Haß will Kalergi die europäischen Nationen beseitigen, sondern aus vermeintlicher Zweckmäßigkeit.

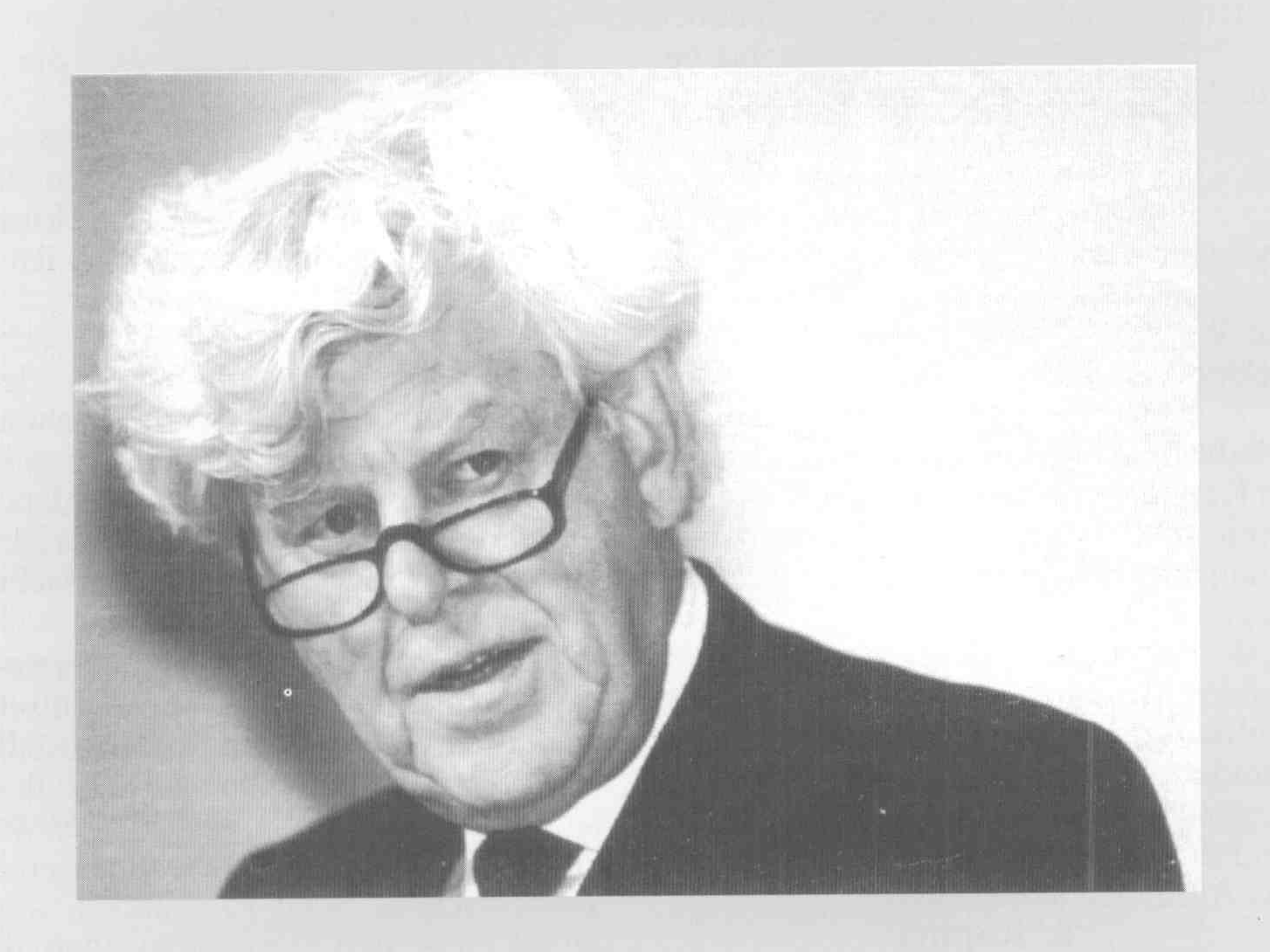
4. Kapitel: Übereinstimmungen mit Hitler.

DABEI handelt Kalergi auch nicht aus Haß auf die nordische Rasse. Im Gegenteil: Ähnlich wie Hitler hält er diese für begabt.

2 Wie Hitler glaubt er dieselben klimatischen Umwelteinflüsse zuerst für das Entstehen dieser Rasse und dann für die von ihr herausgebildeten Tugenden verantwortlich.

3 Wie Hitler hält er die abgeschiedene Entwicklung von Rassen zur erfolgreichen Aufwärtsentwicklung für unabdingbar: Deshalb fordert er den Inzuchtmenschen.

4 Alleine er bevorzugt das jüdische



Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Im Bild: Professor Wim Duisenberg, Chef der Europäischen Zentralbank. Wie hoch ist der Tribut, den die Welt Jahr für Jahr an das US-amerikanische Imperium zu zahlen hat? Wir wissen es nicht genau. Wir spüren aber die Last der ewig wachsenden Abgaben, die bereits die Höhe des fünffachen Zehent erreicht hat und die unweigerlich letztlich in den Aufstand der versklavten Welt münden wird. Dank den mutigen Worten Wim Duisenbergs, der – wie schon zuvor der Chef der Deutschen Bundesbank, Tietmeyer – auf die Währungsmanipulationen mit dem Dollar hinwies, mit denen die Welt zur Ader gelassen wird, haben wir erfahren, daß wir Jahr für Jahr für die Rüstungskosten und die Haushaltsdefizite der USA aufkommen müssen.

Volk, dem er sich selber zugehörig fühlt.

5 Die Unterwerfung des Kontinents unter die Führung des Judenadels, dem er sich verpflichtet fühlt, läßt ihn dennoch den Plan zur Beseitigung der von ihm bewunderten nordischen Rasse fassen.

5. Kapitel: Gold, Pulver und Druckerschwärze.

KALERGI nährt auch Hitlers These vom Griff der Juden nach der Weltmacht über die Weltpresse und die internationale Geldpolitik.

2 Wie Hitler behauptet er, daß Juden die führende Rolle im Kommunismus, im Kapitalismus und in der Sozialdemokratie spielen. Trotz vieler Übereinstimmung aber bleiben die unüberbrückbaren Gegensätze:

3 Während Kalergi ungeachtet der hundert Millionen[3] zivilen Mordopfer des Weltkommunismus Lenin und Stalin bewundert, sieht er in Hitler seinen großen Gegenspieler, den es zu überwinden gilt. Und er erlebt den Sieg über Hitler und das Aufgehen seiner Saat.

6. Kapitel: Von den „Protokollen der Weisen von Zion".

ES beruhigt, immer wieder zu hören, daß es sich bei den sogenannten „Protokollen der Weisen von Zion", jenem Plan zur Unterwerfung der Welt unter jüdische Herrschaft, um eine Fälschung handelt.

2 Ähnlich wie im Kalergi-Plan sollen nach den „Protokollen" die Ethnien durch Beseitigung ihrer Identität, ihrer Kultur, mittels der Presse, mittels der Gerichte unterworfen werden.

3 Jedoch der Plan des Grafen Kalergi ist überprüfbar, also echt, wir alle sind seine Zeugen.

4 Es mag sein, daß Kalergi die „Protokolle der Weisen von Zion" als Grundlage für seine Idee der jüdischen Machtergreifung genommen hat. So könnten diese Ähnlichkeiten gedeutet werden.

7. Kapitel: Kalergi rettet Deutschland vor Morgenthau. USA benützen Kalergi und die Paneuropa-Bewegung.

NACH dem Sieg über Deutschland versuchten die Vereinigten Staaten, ihr Kriegsziel, nämlich die Vernichtung Deutschlands als wirtschaftlichen Rivalen, für immer zu festigen.

2 Dabei folgte der Westen zunächst einem grausamen Völkermordplan, dem „Morgenthau-Plan". Dessen Maßnahmen sahen die Demontage der deutschen Industrie, die Zerstückelung Deutschlands, die ethnischen Säuberungen und den Hungertod von dreißig Millionen Menschen vor.

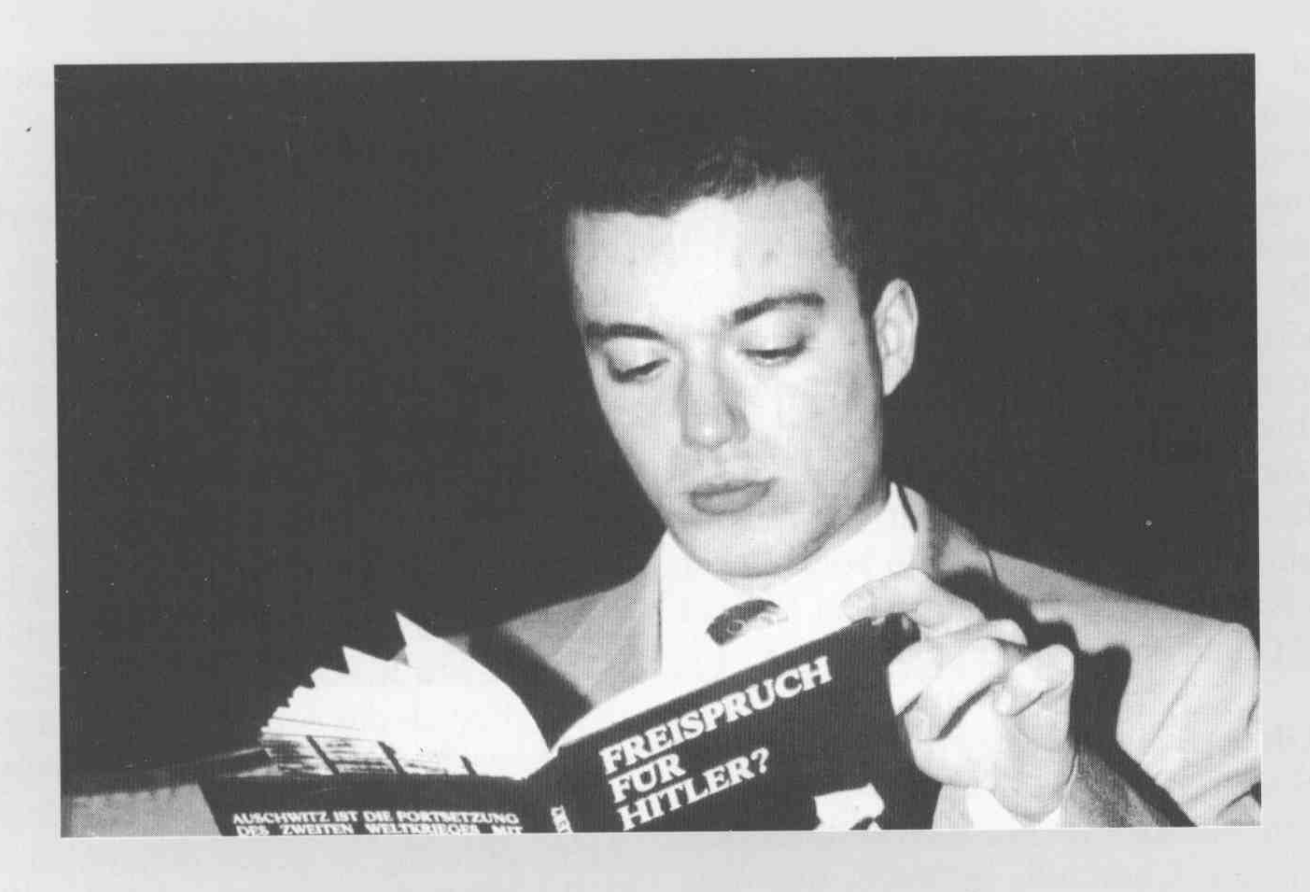
3 Als nach dreijähriger Hungerblokkade, der alleine fünf Millionen Deutsche zum Opfer gefallen waren[4], die Westalliierten feststellen mußten, daß der Führer der Sowjetunion, Stalin, entschlossen war, auf dem Boden Mitteldeutschlands einen „ostdeutschen" Staat zu gründen, wagten sie nicht, den Morgenthau-Plan, der schon gut vorankam, zu Ende zu führen.

4 Jetzt schlug die Stunde Kalergis. Hier waren ein Plan und eine Bewegung (Paneuropa-Bewegung), welche die ethnische Zerstörung nicht nur Deutschlands, sondern ganz Europas vorsahen: ein Plan, jedoch nicht aufgebaut auf Mord und Gewalt.

5 Ein Plan, unblutig vielmehr, scheinbar annehmbar für die Täter und die Marionettenregierungen der Opfer zugleich.

6 Die Idee der unblutigen, langfristigen Beseitigung der Deutschen Nation dürfte durch folgende Maßnahmen, wie sie dann auch stattgefunden haben, geplant und beschlossen worden sein:

7 Durch die freiwillige Abkehr der deutschen Marionettenregierung zuerst von der deutschen Kultur;



Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Im Bild: Franz Radl. 1993 hatte Gerd Honsik ein Buch veröffentlicht, bei dessen Abfassung Radl bereits als wissenschaftlicher Berater in Erscheinung getreten war. Dieses Werk hatte u. a. einen Briefbomben-Mordvorwurf wider einen ausländischen Geheimdienst und dessen Mann in Wien zum Thema. In der Folge trug es sich zu, daß in Österreich eine Briefbombenserie begann, als deren Urheber von der internationalen Presse von Anfang an fälschlich Honsik und Radl bezeichnet wurden. Die falschen Vorwürfe führten zur Verhaftung Radls, der trotz des Einwandes des Oberlandesgerichtes Wien zwei Jahre unschuldig gefangen gehalten wurde. Staatsanwalt Sepp-Dieter Fasching versuchte im größten Schauprozeß der österr. Nachkriegsgeschichte und unter Rückgriff auf über 100 Zeugen, von denen kein einziger Belastendes wußte, die Laienrichter zur Vernichtung des Lebensweges eines Unschuldigen zu gewinnen! Vergeblich. Wäre sein Ansinnen geglückt, es hätte zu lebenslanger Einkerkerung auch des unschuldigen Mitangeklagten Ing. Peter Binder geführt. Honsik, der wegen Verfolgung seiner Bücher im Exil lebt, wurde vor der Auslieferung durch die Aussage des Polizeichefs M. Sika bewahrt, der als Zeuge in einem Medienprozeß die falschen Pressemeldungen Lügen strafte und den vorgettäuschten Verdacht gegen den Autor widerlegte.

„Geschichte wird seit dem Einmarsch amerikanischer Truppen in Europa meist in dem Augenblick gefälscht, da sie passiert. Diese Fälschungen nennt man seitdem 'Zeitgeschichte'", dies jedenfalls behauptet Honsik seit Jahren. Am Beispiel der hier aufgezeigten inszenierten Verfolgung des Autors und seines Mitarbeiters scheint jedenfalls eine grenzüberschreitende, unermüdliche kriminelle Energie sichtbar zu werden, deren Anliegen es ist, die Wahrheit zu verfälschen.

8 in der Folge dann durch Verzicht auf Familienpolitik, durch Senkung der Geburtenzahl durch Abtreibung und Generationsbetrug und Verpflichtung zur immerwährenden Immigration.[5]

9 Alle von Kalergi verfolgten Ziele benötigten grausame und ungeheuerliche bevölkerungspolitische Maßnahmen, wie sie hier beschrieben wurden und wie sie bis zur Gegenwart vor unseren Augen ablaufen, ohne daß der direkte Beweis erbracht werden kann, daß alle Vollstrecker den Namen des geheimnisvollen Planers Graf Coudenhove-Kalergi kennen.

8. Kapitel: Ohne die USA kein Kalergi-Plan.

GRAF Coudenhove-Kalergi selbst nennt uns die Vollstrecker und die Helfershelfer: Adenauer, Churchill, Benesch, die Warburg-Bank, die New Yorker Zeitungen.

2 „Der Spiegel“ enthüllt ergänzend: Adenauers Europa-Politik wurde vom amerikanischen Geheimdienst CIA finanziert.[6]

3 Ohne die USA wäre der Kalergi-Plan ein grausiges, intellektuelles Hirngespinst geblieben, die Schwärmerei eines hitzigen jüdischen Nationalisten, und sein Mitstreiter Konrad Adenauer vielleicht Bürgermeister von Köln statt westdeutscher Bundeskanzler.

4 Der Zufall aber wollte es, daß Kalergi zur rechten Zeit zur Stelle war, gerade als ein Weg wie der seine gebraucht wurde.

5 Die Mehrheit der Juden war nach dem Zweiten Weltkrieg der Idee Herzls zugeneigt, an eine Machtergreifung in Europa dachten diese Menschen in ihrer Mehrheit damals nicht.

6 Als das US-Imperium den Morgenthau-Plan verwarf und mit Sorge erkannte, daß Stalin die militärische und wirtschaftliche Kraft Mitteldeutschlands gegen den Westen nutzen wollte, erhielt Kalergis Plan unerwartet Bedeutung.

9. Kapitel: Ist unser Europa der Juden 3. Reich?

AUS drei Gründen muß diese Frage, die dieses Buch stellt, mit Nein beantwortet werden: Europa ist heute kein jüdisches Reich und ist nicht das 3. Reich der Juden.

2 Zwar wurde die Idee, die uns nach Maastricht und Brüssel geführt hat, von einem Freimaurer umstrittener Abkunft, im Verein mit Juden und für Juden geplant, jedoch längst nicht von der Mehrheit der europäischen Juden gewollt.

3 Erst als das Amerikanische Imperium diesen Plan aufgriff und die Parlamente und Politiker Europas „unter Druck“ setzte, erzwang es gegen den Willen der Völker die Planung eines multikulturellen, also kulturlosen Vielvölkerstaates.

4 Die vorliegende Untersuchung hat ergeben, daß die USA auch nicht, wie von vielen bisher angenommen, ein ausschließlich von Juden beherrschtes Land sind.

5 Auch zeigt der Rassismus Kalergis keine Ähnlichkeit mit den Rassegesetzen des Deutschen Reiches. Während jenen Deutschen der Traum vom Übermenschen nachgesagt wird, träumt Kalergi seinen Traum vom Untermenschen.

6 Gerade unter George Bush wurde die Welt wieder daran erinnert, daß sich die weißen Protestanten und die Juden die Macht in den USA unter weitgehendem Ausschluß aller anderen Ethnien und Splittergruppen teilen.[7]

7 Sollte einst ein offener Machtkampf zwischen diesen beiden Lagern ausbrechen, ist der Ausgang ungewiß: Wo die einen auf Vorteile durch Banken und Massenmedien verweisen, wissen sich die andern ihren Rückhalt in der Industrie, in der Armee, der Nationalgarde und der CIA.

„Es kann nicht angehen, daß wegen Vorbereitung eines hochverräterischen Unternehmens bestraft wird, wer die Staatsform der BRD abändern will, während der, der das deutsche Staatsvolk in der BRD abschaffen und durch eine multikulturelle Gesellschaft ersetzen und auf deutschem Boden einen Vielvölkerstaat etablieren will, straffrei bleibt. Das eine ist korrigierbar, das andere nicht, und daher viel verwerflicher und strafwürdiger. Diese Rechtslage wird auch der Generalbundesanwalt nicht auf Dauer ignorieren können.“

(Rechtsanwalt Dr. Otto Uhlitz, Staatsrechtler und ehemaliger Berliner Senatsdirektor, in: Herbert Fischer, „Aspekte der Souveränität“, Arndt Verlag, Kiel 1987.

8 Der Kalergi-Plan ist also nicht jüdisches Unrecht, sondern – ungeachtet seines jüdischen Anliegens – amerikanisches.

10. Kapitel: Aufstand Europas. Kalergis Scheitern?

WIR schreiben das Jahr 2003: Mit der Verweigerung Deutschlands unter Kanzler Schröder, am Angriffskrieg des Imperiums gegen den Irak teilzunehmen, begann Europa aufzuhöen, der Vasall der USA zu sein. Damit ist der Kalergi-Plan in Gefahr.

2 Professor Wolffsohn, der Sprecher der deutschen Juden, hat den Ungehorsam von Kanzler Schröder gegenüber Amerikas Einladung zur Teilnahme am Beutezug gegen den Irak als „antiisraelischen Akt" bezeichnet.[8]

3 Gleichzeitig scheinen die führenden deutschen Juden wie Friedman und Spiegel an Einfluß innerhalb der von ihnen besiedelten deutschen Parteien verloren zu haben.

4 Mit der Planung eines eigenen Verteidigungsbündnisses jenseits der NATO durch Frankreich, Deutschland und Belgien erhebt die von Kalergi besiegt geglaubte Idee des Europas der Vaterländer, also der Nationalstaaten, wieder ihr Haupt.

5 Die Immigration, so wird bereits zugegeben[9] bringt keine wirtschaftlichen Vorteile, brachte solche nie, sondern kostet 100 Milliarden Euro pro Jahr. Sie ist nicht mehr finanzierbar.

6 Die Geldgeschenke aus der Sozialkasse des Staates, die zur Anlockung von Arbeitsunwilligen aus aller Welt mißbraucht wurden, nur um die auferlegten tötlichen Siedlerquoten zu erreichen, können nicht mehr bezahlt werden.

7 Der Kalergi-Plan steht, nachdem er den Deutschen unermeßlichen Schaden zugefügt hat, vor dem Scheitern.

11. Kapitel: Kalergis Verrat an Herzl half Hitler.

ZUM Zeitpunkt, als Herzls Plan von der Schaffung eines Judenstaates noch Utopie war und um Anerkennung rang, schrieb Graf Coudenhove-Kalergi seinen Plan von der jüdischen Machtergreifung in Europa nieder.

2 Dabei mußte Kalergi wissen, daß seine Absicht, Europa zu knechten und mit fremden Völkern zu besiedeln, den Antisemitismus fördern, Herzl und der Idee vom Judenstaat schaden und die Menschen zu Millionen in die Arme Hitlers und des Nationalsozialismus treiben mußte.

3 Denn während Kalergi nach dem Zweiten Weltkrieg, zur Zeit seiner großen Siege, der Öffentlichkeit fast völlig unbekannt, im Dunkeln blieb, hatte sein wüster Rassismus unter deutschen Intellektuellen in der Vorkriegszeit Sorge und Zorn verbreitet.

4 Wer läßt sich schon gerne von fremden „Herrenmenschen" erst seines Vaterlandes berauben, später tyrannisieren, entmündigen und dann, wie ein Huhn, einem Rassenzuchtprogramm mit schlimmem Ausgang unterwerfen?

5 Kalergi, obwohl er also wußte, daß sein Umtrieb dem Ziele Herzls schaden mußte, nahm keine Rücksicht auf diesen und verbreitete rücksichtslos seinen jüdischen Herrschaftsanspruch über Europa. Auch nahm er in Kauf, daß er durch sein Handeln die Europäer gegen



Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Im Bild: die beiden Subventionskünstler Elfriede Jelinek und Claus Peymann. Im Kampf gegen die deutsche Kultur werden die Bühnen mit Mitteln der Opfer, also der Steuerzahler, am Leben erhalten, Sitzplätze mit Schülern und Gewerkschaftsmitgliedern befüllt.

die Judenheit aufbringen mußte.

6 Darum konnte erst nach Kalergis Flucht vor Hitler und dem nunmehr von Deutschland und dem Mossad[10] angestrebten Haavara-Abkommen der Grundstein für den Judenstaat gelegt werden.

12. Kapitel: Judenstaat? Diaspora? Weltherrschaft?

DIE faule Saat Kalergis geht nun zum Nachteil Israels auf. Vergeblich mahnten israelische Staatsmänner in der Vergangenheit die Juden in Deutschland zur Einwanderung in Israel.

2 Die deutschen Judenführer, die selbst nicht im Traum daran dachten, ihr beschauliches Dasein in Deutschland mit der harten Welt im Lande des Kibbuz einzutauschen, handelten – gewollt oder triebhaft – im Sinne Kalergis und der Loge.

3 Zwar standen sie stets hinter der Vorgangsweise des Staates Israel, sie selbst jedoch warben um die Einwanderung russischer Juden, die Israel selber zu benötigen meinte. So stellten sie denn das Bedürfnis des Judenstaates hinter ihr eigenes Anliegen, nämlich ihre eigene Stellung in Deutschland zu stärken.

4 Statt im Sinne Herzls zur Rückkehr aufzufordern, erfanden sie eine neue Nationsdefinition, nach der sie selbst sogar Deutsche sein konnten, die Deutschen deshalb aber noch lange keine Juden sein durften.

5 Um ihr Fernbleiben bei der Verteidigung des Judenstaates zu rechtfertigen, verwiesen sie wohl auf den wachsenden Einfluß in den europäischen Medien und innerhalb der europäischen Politik, der sie unabkömmlich mache.

6 Ihre Botschaft lautet: Nicht Judenstaat statt Diaspora, sondern Judenstaat, Diaspora und Weltherrschaft! Also alles zusammen.

7 Gleichzeitig wird den übrigen Nationen das Recht auf Heimat und Nation abgesprochen. Ein verheerendes Bild!

8 Die Folgen sind, daß Juden es nicht mehr als ihre Pflicht ansehen, nach Israel zu gehen, wofür das Land ja gegründet worden war, sondern daß im Gegenteil immer mehr junge Juden deutsche Pässe beantragen, um in das Land zurückzukehren, aus dem Herzl einst aufbrach und aus dem die Haskala, der jüdische Humanismus, seinen Ausgang genommen hat.

9 Dies mag im Sinne Kalergis sein. In meinem Sinne, im Sinne des Haavara-Abkommens, im Sinne Herzls, im Sinne des Judenstaates ist es nicht.

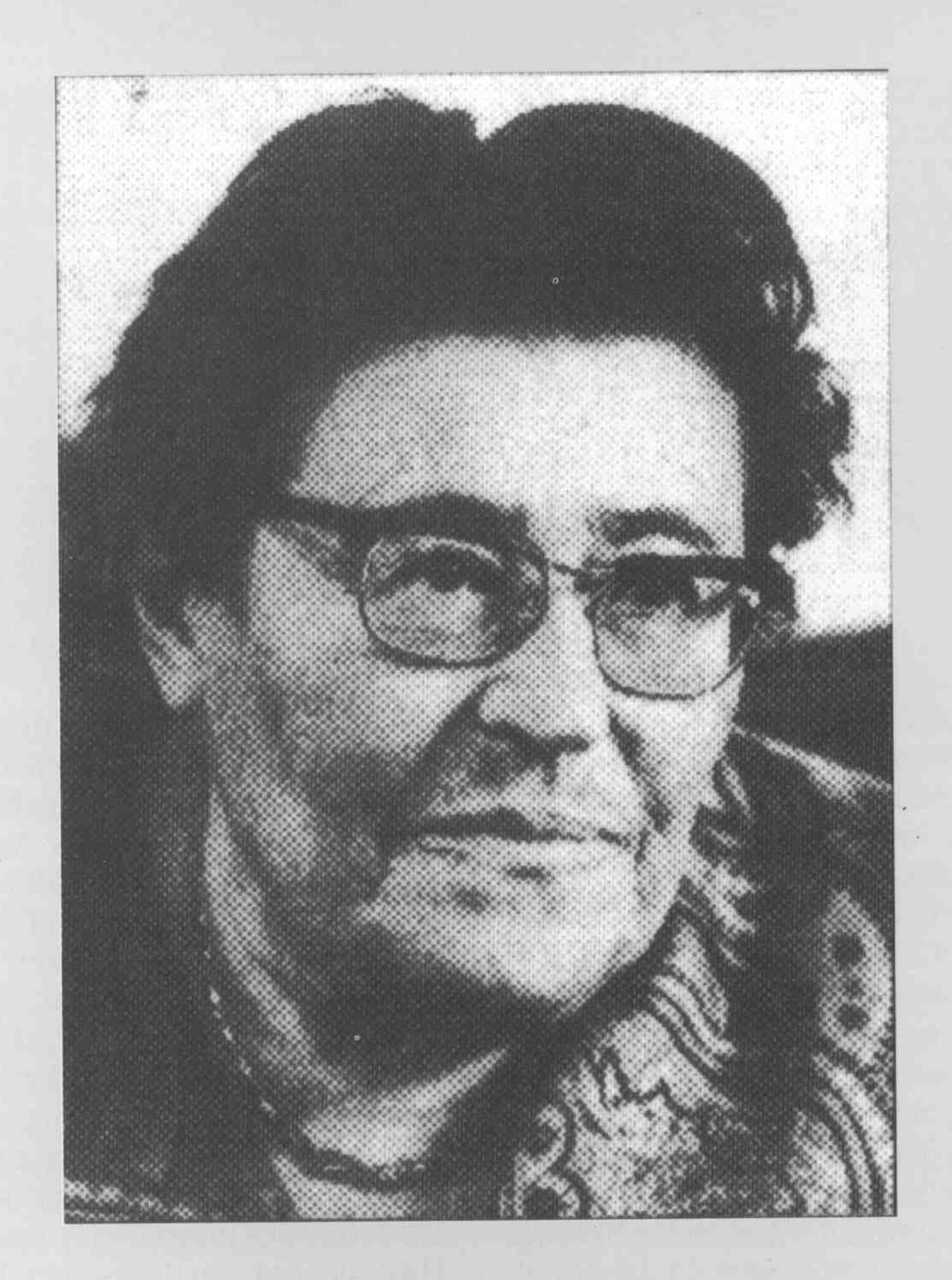
13. Kapitel: Theodor Herzl gegen Graf Kalergi. Judenstaat gegen Weltherrschaft.

ES ist für die Völker des Erdballs ein Stich-tag und ein Gesetz gegeben zur Aufteilung der Welt: die 14 Punkte Wilsons, Ordnungsplan für die Menschheit – versprochen den Völkern 1918.
Die Staatsgrenzen sollen nach den Volksgrenzen gezogen sein!
Dies bedeutet seit damals den Auftrag, die europäischen Vaterländer noch zu vervollkommnen und die von der Willkür von Siegern oder Kolonialherren gezogenen Grenzen weltweit zu zerschlagen.

2 Die Volkstumsgrenzen von 1918 und Wilsons 14 Punkte bleiben daher auch künftig Auftrag zur Neuordnung des Erdballs.

3 Eine einzige Ausnahme soll von dieser Weltordnung Wilsons hingenommen werden: Israel. Es gilt als jene einzige Ausnahme, die die Regel bestätigt. Dem Volk, das kein Land besaß, verziehen die Vereinten Nationen die Gründung seines Staates im Widerstreit und zum Nachteil des palästinensischen Volkes.

4 Mit Recht hat Kalergi die Juden



Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Salcia Landmann, die große alte Dame der Haskala, also des jüdischen Humanismus. Allen Kalergischen Strömungen stellt sie sich entgegen und ergreift das Wort gegen die aufgezwungene ausländische Immigration in Deutschland: „Völlig lächerlich ist es daher, wenn die wenigen europäischen Juden […] in das Wehgeschrei gegen den angeblichen 'Rassismus' und 'Fremdenhaß' dieser Anti-Asylanten einstimmen. Aus Angst, des Rassismus geziehen zu werden, traut sich kein einziger deutscher Politiker, die in groteskem Ausmaß pervertierte Asylpolitik zu korrigieren. […] Bist du daheim gefährdet? Dann zahlen wir dir die Reise in einen Nachbarstaat neben deiner Heimat, aber mit einem Regime, das dir genehm ist. Bist du aber daheim nicht gefährdet, dann zahlen wir dir die Rückreise. In jedem Fall gehörst du in deinen Kulturkreis und nicht hierher." („Der Spiegel", Nr. 1/1992.)

als urbanes Volk, gewohnt also in Städten zu hausen, bezeichnet.

5 Das kleine Israel, in seinen völkerrechtlich anerkannten Grenzen, böte, ausgebaut zum Stadtstaat, Platz für dreimal so viel Juden, wie derzeit die Erde bevölkern.

6 Wenn Israel sich nun aber nicht zur Gänze aus den nach dem Sechs-Tage-Krieg errichteten Raubsiedlungen zurückziehen und dem Entstehen des Palästinenserstaates zustimmen wollte, wird es am Ende auch den Teilungsplan der Vereinten Nationen und damit seinen Staat verspielen.

7 Ebenso, wenn es weiterhin auf dem Kalergi-Plan, nämlich einem mutwillig ausgelösten Untergang Deutschlands und des Abendlandes bestünde. Keiner erschlägt seinen Wirt ungestraft.

8 Deutschland wird, wenn es seine Freiheit zurückgewinnt, künftig mit allen Völkern der Erde und auch mit Israel und den USA zusammenarbeiten, wenn seine Bedingung erfüllt ist.

9 Diese Bedingung besteht in der Forderung nach dem Fortbestand des Deutschen Volkes in seiner ethnischen Unversehrtheit und nach der unumschränkten und unteilbaren Verfügungsgewalt über seinen Raum. Denn die bisherige Zusammenarbeit taugte nichts: An deren Anfang stand unsere Unfreiheit, an deren Ende wartet unvermeidlich der Volkstod.

10 Wer sinnlos auf der Beseitigung der Vaterländer beharrt und den Nationen den ethnischen Untergang in Aussicht stellt, wird selbst alles Verständnis verspielen.

11 Denn der Untergang des Abendlandes, der an unsere Tür klopft, ist nicht der, an den Oswald Spengler glaubte: ein nach angeblichen Zyklen ablaufendes und daher unausweichliches Schicksal, ähnlich dem Tode eines Menschen aus Altersschwäche! Dieser drohende Untergang des Abendlandes ist vielmehr ein von Menschenhand geplanter, der die Völker Europas, allesamt unersetzliche „Gedanken Gottes", vor der Zeit beseitigen soll.

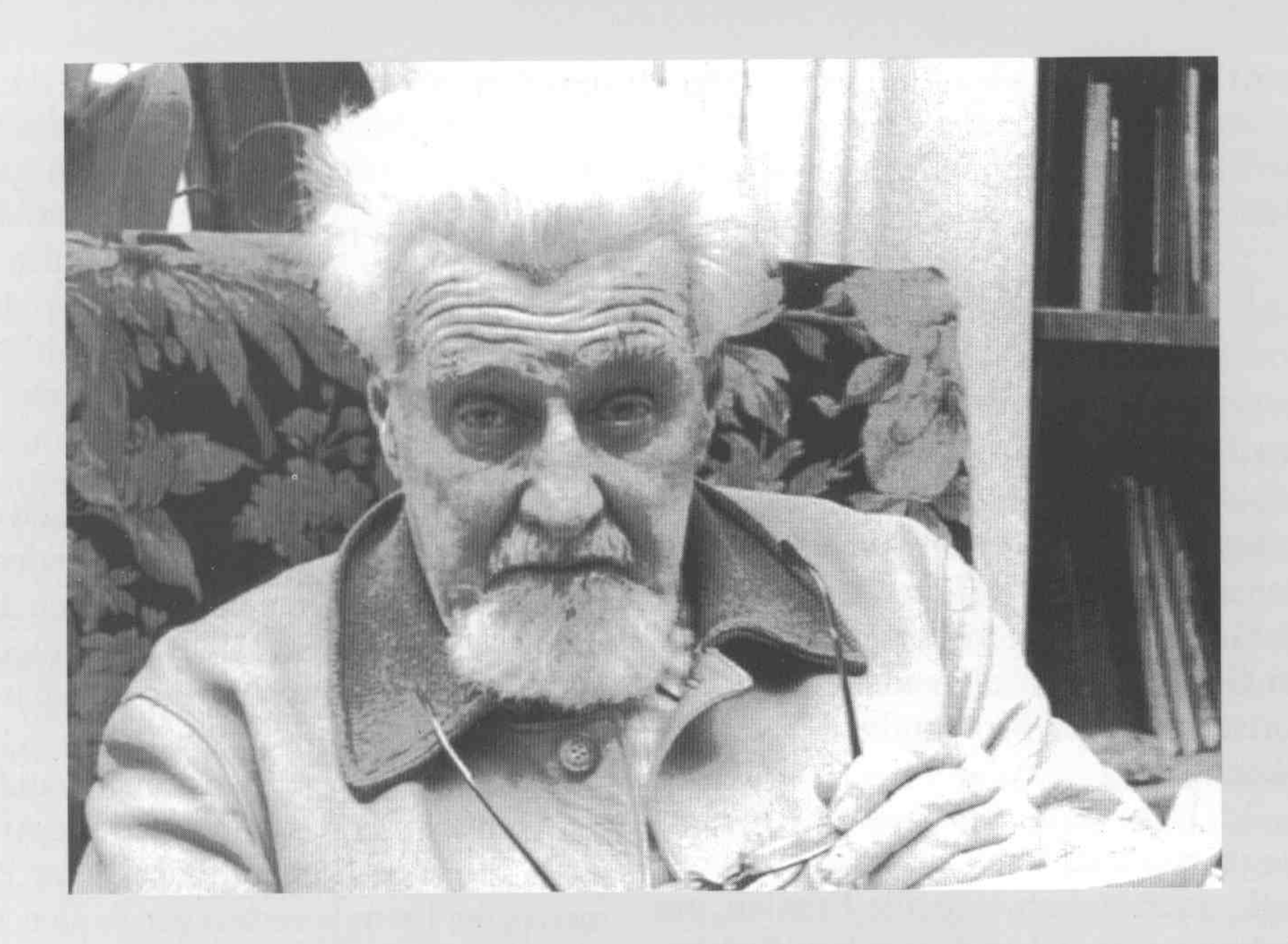
12 Und dies hinterrücks, so wie einst Kain den Abel erschlug.

13 Ich appelliere an die schweigende Mehrheit der deutschen Juden: Wendet euch mit uns gegen den Kalergischen Plan der Beseitigung der Nationen und der Vaterländer! Verweigert die Beihilfe zum Untergang des Abendlandes!

14 Was den Griechen Athen und Sparta waren, das ist für Europa Deutschland: Wiege der Musik, Wiege der Dichtung, Wiege des Erfindergeistes, des ritterlichen Soldatentums und des Humanismus. Wiege aber auch der Idee Theodor Herzls, des Haavara-Abkommens und des jüdischen Humanismus, der Haskala, die von deutschem Boden ihren Ausgang nahmen.

15 Wenn Deutschland nicht wiederkehrte, würde die Menschheit fragen, wo es geblieben ist und wie denn seine Mörder heißen.

***



Hinweis von Prof. Guido Raimund:

Den Gründern der österreichischen Grünen galt der Verhaltensforscher und Nobelpreisträger Konrad Lorenz als Leitfigur. Lorenz wußte um vier gefährliche Wahrheiten, die er zwar nach Kräften bekannt zu machen suchte, deren Verbreitung jedoch von den Medien und der Politik mit Erfolg bekämpft oder verhindert wurde. Diese vier Wahrheiten lauten – vereinfacht ausgedrückt: Erstens gibt es auf dieser Welt kein ewiges Wachstum. Also auch nicht für „die Wirtschaft". Auf „ständigem Wirtschaftswachstum" bei schwindenden Geburten ist jedoch unser betrügerisches Geldsystem mit seinen „Zinsen" aufgebaut. Professor Lorenz war deshalb als gefährlicher Zeuge wider dieses Geldsystem zum Schweigen zu bringen. Zweitens: Erziehung kann nur Vorhandenes fördern, – Begabung und Charakter werden ererbt. Drittens: Der Sinn des Lebens ist es, das Leben weiterzugeben. Diese dritte Wahrheit stellt das Ziel der verordneten und tödlichen Geburtenarmut, nämlich für die Einwanderung Raum zu schaffen, in Frage. Widerspricht Lorenz doch der Lehre des Imperiums, die uns glauben machen will, daß nicht in Kindern, sondern daß aller Sinn im Gewinne und im Lustgewinne läge. Viertens bestünde eine der Todsünden der zivilisierten Menschheit im Traditionsverlust. Aber auch die Verbreitung dieser Wahrheit durfte nicht geduldet werden. Denn gerade die Zerstörung der europäischen Kulturen, voran die der deutschen Malerei, Dichtung und Musik, bildete ja die Voraussetzung für die Unterwerfung der Menschheit unter das Schuldgeld.

21. Brief:

Bittschrift

an die deutschen Abgeordneten in der Bundesrepublik Deutschland, Österreich, der Schweiz, Südtirol, Liechtenstein, Elsaß-Lothringen, Luxemburg, den Niederlanden und Belgien.

ICH rufe die Abgeordneten aller Nachfolgestaaten auf dem Gebiete des ehemaligen „Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation“ auf, den Kalergi-Plan als Geißel der Gegenwart, als den größten Genozid der Weltgeschichte und als Fortsetzung des Morgenthau-Planes zu erkennen.

2 Das Voranschreiten auf diesem Wege würde das unersetzliche Deutsche Volk, unersetzlich, wie alle Ethnien, am Ende unweigerlich und unwiderruflich beseitigen. Aber auch die übrigen Völker Europas, ja 3.000 Ethnien insgesamt sind von Kalergis Ungeist bedroht.

3 Lassen Sie nicht zu, daß hinter dem täglichen „Antirassismus“, dem wir ausgeliefert sind und der die Bitte um Bewahrung des Deutschenstaates als „Rassismus“ anzuschwärzen sucht, sich ungestraft hitziger Kalergischer Rassismus verbergen darf!

4 Was an Unumkehrbarem durch den „Druck“ Kalergis, der US-Presse, der CIA, der Warburg-Bank, der Paneuropa-Bewegung und Churchills auf die deutschen Parlamente in verfassungswidriger Weise zustande kam, muß umgekehrt werden: So soll die Unabhängigkeit unserer Staaten wiederhergestellt, unseren Regierungen die verlorene Macht zurückgegeben werden.

5 Die geheime Verpflichtung zur Zwangseinwanderung und gesteuerten Geburtenarmut sei aufgesagt!

6 Die lückenlose, ganztägige und unentgeltliche Verwahrung der Kinder der zu Lohnarbeit genötigten Frau soll nach dem Vorbild der beseitigten DDR unverzüglich zur Pflicht der gesamten Gesellschaft werden.

7 Die aus dem Staate abgewanderten Unternehmen sollen, wie jene Alten auch, die ihren Lebensabend unter Palmen in der Fremde verbringen wollen, mit einer Reichsfluchtsteuer in der Höhe der Hälfte ihres Gewinnes oder Einkommens belegt werden.

8 Die Wirtschaft, die Presse, die deutsche Kultur sollen nicht länger als Gefangene im Dienste des Imperiums stehen, sondern zur Gänze in die Hand des Deutschen Volkes zurückgegeben werden.

9 Die Macht der CIA über die Künste ist zu brechen, alle Spuren der CIA-Kunst sind aus Architektur, Musik, Literatur und Bildender Kunst zu tilgen. Die Scharlatanerie und die Kumpanei mit den Geheimdiensten sind zu bestrafen.

10 Das aufgezwungene Europa Kalergis, dessen Ziel nicht die Bewahrung, sondern der langsame Todesmarsch der europäischen Völker ist, soll durch das Europa der Nationalstaaten, der wahren Vaterländer also, ersetzt werden. (Siehe dazu: Prof. Irenäus Eibl-Eibesfeldt, „In der Falle des Kurzzeitdenkens“.)

11 Diejenigen aber, die seit Jahrzehnten schon und bis zur Stunde den Untergang des Deutschen Volkes als „unumkehrbar“ bezeichnen und die als Ersatz für sein Schwinden, aus rassistischen und Kalergischen Motiven heraus, in arger List, der „kompensatorischen Immigration“ das Wort reden, sollen wegen Hochverrates und Völkermordes angeklagt werden.

12 Den Fremden in unseren Staaten, die sich seit Generationen oft vor Heimweh verzehren, ist alle Hilfe zur Heimkehr zu gewähren. Dem Verfolgten sei weiterhin Gastlichkeit durch Unterkunft, Nahrung und Kleidung, niemals aber durch Geld, zugebilligt.

13 Dem entwurzelten Fremden, wo er uns gut gesonnen, sei die Hand gereicht, um den deutschen Staat als Staat der Deutschen in Brüderlichkeit, im Sinne der UN-Resolution 677 und im Sinne der Menschheit aufs neue zu errichten. Indem er an unsere Seite tritt und um die Rückeroberung (Reconquista) Europas kämpft, kämpft er auch für den Fortbestand seines fernen Volkes in seiner fernen Heimat.

14 Der gefälschte Nationsbegriff, von faschistischem oder sowjetischem Wesen, den uns das Imperium aufgezwungen hat und der dem Fremden ein Recht auf Einwanderung gewährt, die Deutsche Nation als ethnisch definierte Gemeinschaft leugnet oder aber auf das enge Feld von Wiedergutmachungszahlung und kollektiver Verantwortung einengt, muß fallen. Wer unter den Umerzogenen schon kein Mitleid mit dem Deutschen Volk hat, der bedenke: Ein solcher Nationsbegriff gefährdet auch den Fortbestand aller anderen Ethnien der Welt. (Siehe Seite 199.)

15 Zu allzu viel Unrecht hat deutsche Unterwerfungspolitik weltweit wohl schon ermuntert: indem der Völkermord der Sieger von 1945, begangen durch ethnische Säuberung*), durch Hungerblockade, Flächenbrand, Nachkriegsgefangenschaft, Folter und brachialen Massenmord, gutgeheissen, entschuldigt oder schweigend hingenommen worden ist! Dieses Schweigen ist zu brechen.

16 Denn es würden die bedrohten Völker alle dieser Welt, wenn wir für uns das Recht auf geschlossenes Siedlungsgebiet, das Recht auf ethnischen Fortbestand, auf rechtmäßige Grenzen und auf Anerkennung als eine durch Kultur, Schicksal und Abstammung bestimmte Gemeinschaft für immer fahren ließen, durch den von uns gutgeheissenen Zustand der Rechtlosigkeit gefährdet werden.

17 Das Kreuzzeichen ist anstelle jener zwölf Sterne, die die außereuropäischen jüdischen Stämme symbolisieren und die uns unterschoben worden sind, in die Europafahne aufzunehmen.

18 Im Namen des unantastbaren Völkerrechts: Landraub und Völkermord, ob mit Feuer und Schwert oder durch Einwanderung auf Taubenfüßen, dürfen nicht hingenommen werden!

E N D E

Prof. Dieter Blumenwitz, „50 Jahre Flucht, Deportation, Vertreibung. Unrecht bleibt Unrecht“, „Verbrechen an den Deutschen in Jugoslawien 1944–1948“, „Völkerrechtswidrigkeit von Vertreibung und die ‘Schlussstricherklärung’ zum deutsch-tschechischen Verhältnis“.

Literatur

Adler, Manfred: Die Freimaurer und der Vatikan. Verlag Pro Fide Catholica, Durach.

Allen, Gary: Die Insider. Verlag für außergewöhnliche Perspektiven, 14. Aufl., Preußisch Oldendorf 2001, ISBN 3-922367-00-3. Titel der amerikanischen Originalausgabe: None Dare Call It Conspiracy, 1971.

amnesty international: Jahresbericht 1991. Fischer Taschenbuch-Verlag, Frankfurt 1991.

Arbeitskreis für ökonomische und soziologische Studien: Gastarbeiter. Wirtschaftliche und soziale Herausforderung. Europaverlag und Österreichischer Wirtschaftsverlag, Wien 1973.

Bacque, James: Der geplante Tod. Deutsche Kriegsgefangene in amerikanischen und französischen Lagern 1945–1946, Ullstein Verlag, Berlin - Frankfurt am Main 1989.

–: Verschwiegene Schuld. Die alliierte Besatzungspolitik in Deutschland nach 1945. Ullstein Verlag, Berlin - Frankfurt am Main 1995.

Baker, John R.: Race. Oxford University Press, London/New York/Toronto 1974, deutsche Übersetzung: Die Rassen der Menschheit. Merkmale, Unterschiede und ihre Beziehungen zueinander. Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart 1976.

Barkholdt, Bernhard: Asylbetrug und Überfremdung. Kann Deutschland deutsch bleiben? DSZ-Verlag, München 1989.

–: AUSLÄNDER – die wahren Fakten. FZ-Verlag, München 1999.

Baßler, Karl: Die Ausraubung des Deutschen Volkes nach dem Ersten und Zweiten Weltkrieg und deren Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaft bis in die Gegenwart. Schriftenreihe der Deutschen Kulturgemeinschaft, Graz 1996.

–: Die Große Ausländerlüge. Die ungeheure finanzielle Belastung der deutschen Steuerzahler durch die Gastarbeiter-Ausländer pro Jahr (Stand 1993). Schriftenreihe der Deutschen Kulturgemeinschaft, Graz 1996.

Bauer, Yehuda: Freikauf von Juden? Verhandlungen zwischen dem nationalsozialistischen Deutschland und jüdischen Repräsentanten von 1933 bis 1945. Jüdischer Verlag im Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main 1996.

Bertel, Christian / Burgstaller, Manfred / Fabrizy, Ernst Eugen / Foregger, Egmont (Hrsg.), Nowakowski, Friedrich (Hrsg.): Wiener Kommentar zum Strafgesetzbuch. Manzsche Verlags- und Universitätsbuchhandlung, 19. Aufl., Wien, Februar 1997.

Blum, John Morton: Deutschland ein Ackerland? Morgenthau und die amerikanische Kriegspolitik 1941–1945. Aus den Morgenthau-Tagebüchern. Droste Verlag, Düsseldorf 1968. (Titel der Originalausgabe: The Morgenthau Diaries. Years of War 1941–45. Houghton Mifflin Company, Boston 1967.)

Brzezinski, Zbigniew: Die einzige Weltmacht. Amerikas Strategie der Vorherrschaft. S. Fischer Verlag, 7. Aufl., Frankfurt 02/2003.

Bülow, Andreas von: Im Namen des Staates. CIA, BND und die kriminellen Machenschaften der Geheimdienste. Piper Verlag, München 1998.

Bundesministerium für Inneres: Verfassungsschutzbericht 2000. Berlin 2001.

Clark, Ramsey: Wüstensturm. US-Kriegsverbrechen am Golf. Lamuv Verlag, Göttingen 1993.

Conquest, Robert: The Harvest of Sorrow. Soviet Collectivication and the Terror-Famine. Oxford University Press, New York 1986 (deutsch: Ernte des Todes, Ullstein Verlag).

Coudenhove-Kalergi, Richard Nikolaus Graf: Adel. Verlag der Neue Geist / Dr. Peter Reinhold, Leipzig 1922.

–: Apologie der Technik. Paneuropa-Verlag, Wien - Leipzig 1922.

–: Praktischer Idealismus. Paneuropa-Verlag, Wien - Leipzig 1925.

–: Ein Leben für Europa. Meine Lebenserinnerungen. Verlag Kiepenheuer & Witsch, Köln - Berlin 1966.

–: Paneuropa. Paneuropa-Verlag, Wien - Leipzig 1926.

–: PANEUROPA 1922 bis 1966. Herold-Verlag, Wien 1966.
–: Pazifismus. Paneuropa-Verlag, Wien - Leipzig 1924.
Courtois, Stéphane / Werth, Nicolas / Panné, Jean-Louis / Paczkowski, Andrzej / Bartosek, Karel / Margolin, Jean-Louis: Das Schwarzbuch des Kommunismus. Unterdrückung, Verbrechen und Terror. Piper Verlag, 4. Aufl., München 1998.
Creutz, Helmut: Das Geld-Syndrom. Wege zu einer krisenfreien Wirtschaftsordnung. Neuausgabe 2001, Econ Verlag, München.
Czernin, Rudolf: Vom Liberalismus zur Anarchie. Leopold Stocker Verlag, Graz - Stuttgart 2002.
Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes (Hrsg.): Jahrbuch 1991. Wien.
–: Rechtsextremismus in Österreich nach 1945. Österreichischer Bundesverlag, 5. Aufl., Wien 1981.
Eibl-Eibesfeldt, Irenäus: Die Biologie des menschlichen Verhaltens. Grundriß der Humanethologie. Piper Verlag, München 1995.
–: In der Falle des Kurzzeitdenkens. Piper Verlag, München 1998.
Eichler, Richard W.: Der gesteuerte Kunstverfall. Ein Prozeß mit 129 Bildbeweisen. J. F. Lehmanns Verlag, München 1965.
Fassmann, Heinz, und Münz, Rainer: Einwanderungsland Österreich? Historische Migrationsmuster, aktuelle Trends und politische Maßnahmen. Jugend & Volk - Edition Wien - Dachs-Verlag, Wien 1995. (Gedruckt mit Unterstützung des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst in Wien sowie dem Bundesministerium für Inneres.)
Feldbauer, Gerhard: Agenten, Terror, Staatskomplott. Der Mord an Aldo Moro, Rote Brigaden und CIA. PapyRossa Verlag, Köln 2000.
Findley, Paul: Die Israel-Lobby. Hinter den Kulissen der amerikanischen Politik. Verlagsgemeinschaft Berg, Berg am See 1992.
Fischer, Herbert (Hrsg.): Aspekte der Souveränität. Arndt Verlag, Kiel 1987.
Foregger, Egmont, und Fabrizy, Ernst Eugen: Strafgesetzbuch StGB samt ausgewählten Nebengesetzen. Kurzkommentar. Mit einer Einführung und Anmerkungen unter Berücksichtigung der Rechtsprechung des Obersten Gerichtshofes und des Schrifttums. Hauptwerk mit Ergänzungsblättern. Manzsche Verlags- und Universitätsbuchhandlung, Wien 2001.
Franz-Willing, Georg: Umerziehung. Die De-Nationalisierung besiegter Völker im 20. Jahrhundert. Nation Europa Verlag, Coburg 1991.
Fritzsche, Hans und Springer, Hildegard: Das Schwert auf der Waage. Hans Fritzsche über Nürnberg. Vowinckel, Heidelberg 1953.
Füssl, Karl: Die Umerziehung der Deutschen. Jugend und Schule unter den Siegermächten des Zweiten Weltkriegs 1945–55. Verlag Schöningh, Paderborn 1994.
Gadamer, Hans-Georg, und Vogler, Paul (Hrsg.): Neue Anthropologie. Band 1, Biologische Anthropologie, Erster Teil, und Band 2, Biologische Anthropologie, Zweiter Teil, Deutscher Taschenbuch Verlag, München, und Georg Thieme Verlag, Stuttgart, 1973.
Goldmann, Nahum: Der Geist des Militarismus. Berlin 1915.
Grolitsch, Lisbeth: Notwende. Aufsätze, Reden und Schriften. Im Kampf um eine neue Ordnung in Kultur, Geschichte und Politik aus lebensgesetzlichem Denken. Deutsche Kulturgemeinschaft, Graz 2002, ISBN 3-00-009944-1.
Günther, Siegwart-Horst: Uran-Geschosse: Schwergeschädigte Soldaten, mißgebildete Neugeborene, sterbende Kinder. Eine Dokumentation der Folgen des Golfkrieges, 1993-1995. Ahriman-Verlag, Freiburg 2000.
Habsburg, Otto: Damals begann unsere Zukunft. Herold-Verlag, Wien 1971.
Haffner, Sebastian: Anmerkungen zu Hitler. Lizenzausgabe für Bertelsmann Club und Deutschen Buchklub, 1978.
Hahn, Brigitte: Umerziehung durch Dokumentarfilm? Ein Instrument amerikanischer Kulturpolitik im Nachkriegsdeutschland (1945–53). LIT Verlag, Münster-Hamburg-Berlin-London 1997.

Halow, Joseph: Siegerjustiz in Dachau. Die US-Schauprozesse – Ein Amerikaner stellt richtig. Druffel-Verlag, D-82328 Berg 1994, ISBN 3-8061-1090-5, Titel der amerikanischen Originalausgabe: „Innocent at Dachau", IHR, Kalifornien 1993.

Hoggan, David L.: Der erzwungene Krieg. Die Ursachen und Urheber des 2. Weltkriegs. Verlag der Deutschen Hochschullehrer-Zeitung, Tübingen 1966.

Junker, Dietmar, Bezirksinspektor im Kriminaldienst, p.A. Rossauer Lände 5–7, 1090 Wien: Gutachten. Erstellt über Auftrag des Landesgerichtes für Strafsachen Wien, Aktenzeichen: 9dE Vr 14.826/86 Hv 3141/87, Wien, 9. 8. 1989.

Kinder, Hermann, und Hilgemann, Werner: dtv-Atlas Weltgeschichte. Sonderausgabe in einem Band. Deutscher Taschenbuch Verlag, 2. Aufl., München Oktober 2001.

Kishon, Ephraim: Picasso war kein Scharlatan. Randbemerkungen zur modernen Kunst. Langen-Müller Verlag, Wien - München 1986.

–: Picassos süsse Rache. Neue Streifzüge durch die moderne Kunst. Albert Langen-Georg Müller Verlag, Wien - München 1995.

Knußmann, Rainer: Vergleichende Biologie des Menschen. Lehrbuch der Anthropologie und Humangenetik. Spektrum Akademischer Verlag, 2. Aufl., Heidelberg 1996.

Lafontaine, Oskar: Das Herz schlägt links. Econ Verlag, Düsseldorf 1999.

Lingk, Michael: Amerikanische Besatzer und deutsche Kirchen 1944–48. Universitas Verlag, Tübingen 1991.

Lorenz, Konrad: Das sogenannte Böse. Zur Naturgeschichte der Aggression. dtv-Verlag, München 1992.

–: Die 8 Todsünden der zivilisierten Menschheit. Piper Verlag, München 1973.

Lüftl, Walter, und Martin, Paul C.: Die Formeln für den Staatsbankrott. Am Beispiel des finanziellen Endes der Republik Österreich. Wirtschafts-Verlag Langen Müller/Herbig, München 1984.

Lundberg, Ferdinand: The Rich and the Super-Rich. A Study in the Power of Money Today. Lyle Stuart Inc., New Jersey 1988.

Margolina, Sonja: Das Ende der Lügen: Rußland und die Juden im 20. Jahrhundert. Siedler-Verlag, Berlin 1992.

Mayr, Ernst: Artbegriff und Evolution. Parey Verlag, Hamburg 1967.

–: Das ist Biologie. Die Wissenschaft des Lebens. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg - Berlin 1998.

–: Eine neue Philosophie der Biologie. Piper Verlag, München 1991.

Mirak-Weißbach, Muriel: Der gerechte Krieg. Das Rauschgiftkartell besiegen. Dr. Böttiger Verlag, Wiesbaden 1990.

Mittmann, Beate, und Priskil, Peter: Kriegsverbrechen der Amerikaner und ihrer Vasallen gegen den Irak und 6000 Jahre Menschheitsgeschichte. Ahriman-Verlag, Freiburg 1999.

Mosberg, Helmuth: Re-Edukation. Umerziehung und Lizenzpresse im Nachkriegsdeutschland. Universitas Verlag, München 1991.

Mullins, Eustace, und Bohlinger, Roland: Die Bankierverschwörung. Die Machtergreifung der Hochfinanz und ihre Folgen. Verlag für ganzheitliche Forschung und Kultur, Struckum o. J., ISBN 3-922314-67-8.

Nawratil, Heinz: Die deutschen Nachkriegsverluste unter Vertriebenen, Gefangenen und Verschleppten. Ullstein Verlag, Berlin - Frankfurt/M.1986.

–: Schwarzbuch der Vertreibung 1945 bis 1948. Das letzte Kapitel unbewältigter Vergangenheit. Universitas Verlag, München 1999.

–: Die Vertreibungs-Verbrechen an Deutschen. Tatbestand, Motive, Bewältigung. Universitas Verlag, München 1982.

Noelle, Hermann: Die Langobarden. Germanen begegnen Rom. Türmer Verlag, Berg 1978.

Ostrovsky, Viktor: Geheimakte Mossad. Die schmutzigen Geschäfte des israelischen Geheimdienstes. C. Bertelsmann Verlag, München 1994.

–: Der Mossad. Ein Ex-Agent enthüllt Aktionen und Methoden des israelischen Geheimdienstes. Hoffmann und Campe Verlag, Hamburg 1991.

Parker Yockey, Francis: Chaos oder Imperium. Grabert Verlag, Tübingen.
Pfeifer, Helfried: Werden und Wesen der Republik Österreich. Tatsachen und Dokumente. Eckart-Schriften Heft 104a. Österreichische Landsmannschaft, 3. Aufl., Wien 1988.
Raviv, Dan, und Melman, Yossi: Die Geschichte des Mossad. Wilhelm Heyne Verlag, München 1992.
Rullmann, Hans Peter: Der Fall Demjanjuk. Unschuldiger oder Massenmörder? Verlag für ganzheitliche Forschung und Kultur, Struckum/Nordfriesland 1987.
Rürup, Bert: Wirtschaftliche und gesellschaftliche Perspektiven der Bundesrepublik Deutschland. (Perspektiven und Orientierungen. Schriftenreihe des Bundeskanzleramtes Band 7.) C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung, München 1989.
Schild, Hermann: Das Morgenthau Tagebuch. Dokumente des Anti-Germanismus. Druffel-Verlag, Leoni 1970.
Schrenck-Notzing, Caspar von: Charakterwäsche. Die amerikanische Besatzung in Deutschland und ihre Folgen. Seewald Verlag, Stuttgart 1965.
Die heilige Schrift. Nach der deutschen Übersetzung Martin Luthers.
Schwartz, Thomas Alan: Die Atlantik-Brücke. John McCloy und das Nachkriegsdeutschland. Ullstein Verlag, Frankfurt a. M. - Berlin 1992.
Schwarz, Fritz: Das Experiment von Wörgl. Genossenschaft Verlag freiwirtschaftlicher Schriften, Bern 1951.
Schweiger, Herbert: Geld und Weltpolitik. Deutsches Kulturwerk europäischen Geistes, 2. erw. Aufl., Graz 2000.
Senger, Alexander von: Mord an Apollo. Thomas Verlag, Zürich 1964.
Shahak, Israel: Jüdische Geschichte, jüdische Religion. Lühe-Verlag, Postfach 1249, D-24390 Süderbrarup.
Solschenizyn, Alexander: Der Archipel GULAG. Scherz Verlag, Bern - München - Wien 1973.
Soucek, Theodor V. : Wir rufen Europa. Welsermühl-Verlag, Linz 1956.
–: Ungleichheit vom Uratom zum Kosmos. Das Schneeflockenprinzip. Universitas Verlag, München 1988.
Stiefel, Dieter: Entnazifizierung in Österreich. Europaverlag, Wien 1981.
Stiglitz, Joseph: Die Schatten der Globalisierung. Siedler Verlag, Berlin 2002.
Österreichisches Strafgesetzbuch.
Tobias, Jim G., und Zinke, Peter: NAKAM. Jüdische Rache an NS-Tätern. Konkret Literatur Verlag, Hamburg 2000.
United Nations: The Crime of genocide. A United Nations convention is aimed at preventing destructions of groups and at punishing those responsible. United Nations Publications, 4. Aufl., New York 1956.
Wagnleitner, Reinhold: Coca-Colonisation und Kalter Krieg: die Kulturmission der USA in Österreich nach dem Zweiten Weltkrieg. Verlag für Gesellschaftskritik, Wien 1991.
Walendy, Udo: Wahrheit für Deutschland. Die Schuldfrage des Zweiten Weltkrieges. Verlag für Volkstum und Zeitgeschichtsforschung, Vlotho/Weser 1970.
Wisnewski, Gerhard / Landgraeber, Wolfgang / Sieker, Ekkehard: Das RAF-Phantom. Wozu Politik und Wirtschaft Terroristen brauchen. Droemer Knaur Verlag, München 1992.
Wuermeling, Henric L.: Die weiße Liste. Umbruch der politischen Kultur in Deutschland 1945. Ullstein, Berlin - Frankfurt/M. - Wien 1981.
Yockey, Francis Parker: Chaos oder Imperium? Das Abendland zwischen Untergang und Neubeginn. Grabert-Verlag, Tübingen 1976.
Young, Desmond: Rommel. Der Wüstenfuchs. Universitas Verlag, 14. Aufl., München 1996.

Zeitungen und Zeitschriften

Der Aufbau, New York
Die Aula, Graz
Berliner Morgenpost
C.O.D.E., Vaduz
Deutsche Sprachwelt, Erlangen
Die ganze Woche, Wien
Dolomiten, Bozen
Donau-Bote
Eckartbote, Wien
Focus, München
Format, Wien
Frankfurter Allgemeine Zeitung (FAZ)
Die Gemeinde, Wien
Ha'aretz, Israel
Huttenbriefe, Graz
Jüdische Allgemeine, Berlin
Der Kriminalbeamte, Wien
Neue Kronen-Zeitung, Wien
Kurier, Wien
National-Zeitung, München
News, Wien
osteuropa, Berlin
PHI. Politische Hintergrundinformationen, Kaunas
Der Kriminalbeamte, Wien
profil, Wien
Raum & Zeit, Wolfratshausen
Der Spiegel, Hamburg
Der Standard, Wien
Süddeutsche Zeitung, München
Unabhängige Nachrichten, Bochum/Oberhausen
Die Welt, Bonn/Berlin
Welt am Sonntag, Bonn/Berlin
Wirtschaftswoche, Wien
Zur Zeit, Wien
Neue Zürcher Zeitung

Anmerkungen

1. Brief:

1 Coudenhove-Kalergi: „PANEUROPA 1922 bis 1966", S. 66: „Die Paneuropa-Bewegung folgte auf Taubenfüßen..."
2 W.o., S. 76.
3 W.o., S. 61–88.
4 W.o. S. 58: „der blaue Himmel als Abbild des ungetrübten Friedens".
5 "Elbe-Jeetzel-Zeitung", zitiert in: „Unabhängige Nachrichten", Bochum, Nr. 11/11991, S. 12.
6 Jean-Claude Juncker, „Der weite Weg in die Zukunft", in: „Der Spiegel", Hamburg, Nr. 10/2002, S. 172.
7 Coudenhove-Kalergi: „PANEUROPA 1922 bis 1966", S. 103.
8 „Ahnenpass aus dem Labor", in: „Der Spiegel", Nr. 50/1999, S. 226 f.
9 Vgl. Coudenhove-Kalergi, „Praktischer Idealismus", S. 139: „Die allgemeine Arbeitspflicht ist eine ethische und technische Pflicht zugleich. Ein ideales Programm für den Ausbau des Arbeitsstaates hat Popper-Lynkeus entworfen in seinem Werke: 'Die allgemeine Nährpflicht.' ... Die allgemeinste Zwangsarbeit ist der Preis, den Popper-Lynkeus für die Beseitigung des Elends und der Sorge fordert."
10 Coudenhove-Kalergi, „Praktischer Idealismus", S. 27 und 28.
11 Margolina, „Das Ende der Lügen". Doron Arazi, „Zwei mal zwei gleich sechzehn. Widerstand blieb immer die Sache der Minderheit: Der Niedergang des sowjetischen Geheimdienstes in Polen", in: „Frankfurter Allgemeine Zeitung", 16. 12. 1999. „Erst nachdem dieser Widerstand gebrochen war, wurden die NKWD-Kräfte abgezogen; aber Hunderte Sowjetoffiziere echter oder vermeintlicher polnischer Herkunft blieben in dem neuen polnischen Apparat. Dieser wurde in dem neuen Ministerium für Öffentliche Sicherheit zusammengefasst (polnisches Kürzel MBP). Seine Führungskader waren überproportional jüdischer Herkunft; Dokumente ergeben Zahlen von 19 bis 33 Prozent und 50 Prozent auf den Leitungsebenen."
12 Vgl. Anm. 6.

2. Brief:

1 Siehe 1. Brief, Anm. 6.
2 „Donau-Bote", April-Mai 1972.
3 W.o., S. 1.
4 Wuermeling, „Die weiße Liste".
5 Wie Anm. 2.
6 Siehe Anm. 4.
7 „Donau-Bote", April-Mai 1972, S. 1.

3. Brief:

1 „Kurier", 31. 12. 2000.
2 „Frankfurter Allgemeine Zeitung", 7. 2. 2002.
3 Bundeskanzler Ludwig Erhard: „Die Heranziehung von noch mehr ausländischen Arbeitskräften stößt auf Grenzen. Nicht zuletzt führt sie zu weiteren Kostensteigerungen und zusätzlicher Belastung unserer Zahlungsbilanz." Regierungserklärung vom 10.11.1965. – Im Wahlkampf um den Deutschen Bundestag 2002 wies der Bayerische Ministerpräsident Edmund Stoiber darauf hin, daß die Zahl der Ausländer in Deutschland sich insgesamt zwar ständig erhöhe, die Zahl der beschäftigten Ausländer jedoch seit zehn Jahren stagniere. Siehe auch: „National-Zeitung", München, im betreffenden Zeitraum.
4 Der „Verfassungsschutzbericht 2000" führt allein für das Jahr 2000 unter der Rubrik „2. Straftaten mit erwiesenem oder zu vermutendem rechtsextremistischem Hintergrund" „14.953 sonstige Straftaten", also gewaltfreie Delikte, an. „Bei 65,4 % (1999: 66,9 %) aller Straftaten handelte es sich um Propagandadelikte (§§ 86, 86a StGB)." (S. 29.)
5 Schreiben von INTERPOL, ORGANISATION INTERNATIONALE DE POLICE CRIMINELLE, SECRETARIAT GENERAL, LYON – FRANCE, 22 .7. 1993, V/Réf.: 1276 640/ 1-II/10/Ki du 09/07/93, N/Réf.: D.3/219, Objét: Affaire Gerd Honsik, gezeichnet von R. E. KENDALL, Secrétaire Général, gerichtet an Herbert FUCHS, Bundesministerium für Inneres, Interpol Wien.

6 United Nations, „The Crime of genocide".
„Konvention über die Verhütung und Bestrafung des Völkermordes", in Österreich verlautbart mit BGBl. Nr. 91/1958. Österreichisches Strafgesetzbuch: „Völkermord. § 321. (1) Wer in der Absicht, eine durch ihre Zugehörigkeit zu einer Kirche oder Religionsgesellschaft, zu einer Rasse, einem Volk, einem Volksstamm oder einem Staat bestimmte Gruppe als solche ganz oder teilweise zu vernichten, Mitglieder der Gruppe tötet, ihnen schwere körperliche (§ 84 Abs. 1) oder seelische Schäden zufügt, die Gruppe Lebensbedingungen unterwirft, die geeignet sind, den Tod aller Mitglieder oder eines Teiles der Gruppe herbeizuführen, Maßnahmen verhängt, die auf die Geburtenverhinderung innerhalb der Gruppe gerichtet sind, oder Kinder der Gruppe mit Gewalt oder durch Drohung mit Gewalt in eine andere Gruppe überführt, ist mit lebenslanger Freiheitsstrafe zu bestrafen. (2) Wer mit einem anderen die gemeinsame Ausführung einer der im Abs. 1 bezeichneten strafbaren Handlungen verabredet, ist mit Freiheitsstrafe von einem bis zu zehn Jahren zu bestrafen. Anmerkung: § 321 ist eine Durchführungsbestimmung der Konvention über die Verhütung und Bestrafung des Völkermords (BG BGBl. Nr. 91/1958.)
Sicherheitsrat der Vereinten Nationen, „Resolution 827" (1993), in Österreich verlautbart als BGBl. Nr. 37/1995, zum Bericht des Generalsekretärs der Vereinten Nationen (S/25704) gemäß Ziffer 2 der Resolution 808 (1993): „Artikel 5. Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Das Internationale Gericht ist befugt, Personen zu verfolgen, die für folgende gegen die Zivilbevölkerung gerichtete, in internationalen oder inneren bewaffneten Konflikten verübte Verbrechen verantwortlich sind: a) Mord; b) Ausrottung; c) Versklavung; d) Vertreibung; e) Freiheitsentzug; f) Folter; g) Vergewaltigung; h) Verfolgung aus politischen, rassischen und religiösen Gründen; i) andere unmenschliche Handlungen.
7 Brzezinski, „Die einzige Weltmacht".
8 Siehe UNO-Resolution 677 (1990), 28. 11. 1990. („The Security Council [...] 1. Condemns the attempts by Iraq to alter the demographic composition of Kuweit and to destroy the civil records maintained by the legitimate Government of Kuwait; 2. Mandates th Secretary-General to take custody of a copy of the population register of Kuwait ...")
9 W.o.
10 Siehe Anm. 8 und 6.
11 Siehe Anm. 7.
12 Siehe auch S. 95.

4. Brief

1 „Israel 800-mal von UNO verurteilt", in: „Deutsche Nationalzeitung", Nr. 20, 10. 5. 2002, S. 7. (Siehe: „Die UN-Resolutionen", Band I – bis 1978 –, Band II – ab 1978 –, Berlin-Verlag.)
2 Coudenhove-Kalergi, „Praktischer Idealismus", S. 33.
3 Siehe 9. Brief, 2. Kapitel. Vgl. auch die Behauptungen von Prof. Michael Wolffsohn, in: „Jüdische Allgemeine", 25. 9. 2002.
4 „'Bewusstes Betrügen'. Chomsky über unkritische Medien", Noam Chomsky im Gespräch mit Brigitte Voykowitsch, in: „Der Standard", Wien, 29.11.2001: „Wo denn werde einmal ausführlich darüber berichtet, dass die Vereinigten Staaten als bisher einziges Land der Welt vom Internationalen Gerichtshof wegen Terrorismus verurteilt wurden? Damaliger Anlass: das brutale Engagement des Reagan-Teams gegen die sandinistische Regierung in Nicaragua. Managua, für das sich die Option eines Bombardements von Washington nicht gestellt hätte, 'zog den Rechtsweg vor, dessen Resultat die USA freilich schlicht ignorierten – sie verstärkten ihre Angriffe'. Wann, bringt der Sprachwissenschafter ein weiteres Beispiel, werde daran erinnert, dass die UNO Ende 1987 eine Resolution gegen den Terrorismus verabschiedete und zwei Staaten – die USA und Israel – ihr Veto einlegten? Weil die Resolution den Kampf gegen militärische Besatzung sowie rassistische Regime ausdrücklich von der Definition des Terrorismus ausnahm. [...] Allein die Definition von Terrorismus, wie man sie in US-Armeehandbüchern finde, stelle ein grundlegendes Problem für die Eklektiker dar: Wollte man diese Definition nämlich anwenden, 'würde man zur 'falschen' Schlussfolgerung kommen, dass die USA der führende terroristische Staat in der Welt sind', dass 'Terrorismus vorwiegend eine Waffe der Starken gegen die Schwachen ist'."
5 Shahak, „Jüdische Geschichte, jüdische Religion.
6 Zit. in: „Der Standard", 7. 2. 2000.
7 „Frankfurter Allgemeine Zeitung", 7. 2. 2002.
8 „Der Spiegel", Nr. 12/2003, S. 87.

5. Brief

1 „Who Owns the Fed? Banks that hold stock in the Fed are called member banks." http://www.dallasfed.org/htm/system/frs.html.) Lundberg, „The Rich and The Super-Rich". Mullins, „Secrets of the Federal Reserve. The London Connection". Mullins/Bohlinger, „Die Bankierverschwörung". Allen, „Die Insider". Charles A. Lindbergh Sr., „The Economic Pinch", Dorrance & Company, Philadelphia 1923. Weiterführende englischsprachige Literatur und Nachschlagewerke: The Federal Reserve System, Paul Warburg, Macmillan, N.Y. 1930; The Great Soviet Encyclopaedia, Macmillan, London, 1973; Encyclopaedia Britannica, 1979; Encyclopaedia Americana, 1982; Banking and Currency and the Money Trust, Charles A. Lindbergh, Sr. 1913; Banking Reform in the United States, Paul Warburg, Columbia Univ., 1914. Archivquellen: Senate Committee Hearings on Federal Reserve Act, 1913; House Committee Hearings on Federal Reserve Act, 1913; House Committee Hearings on the Money Trust (Pujo Committee) 1913; House Investigation of Federal Reserve System, 1928; Collected Speeches of Louis T McFadden, Congressional Record.
2 Coudenhove-Kalergi, „Praktischer Idealismus", S. 28, 33, 45, 51. Der jüdische Arbeiterführer S. Gomper erklärte in der „Chicago Tribune" vom 1. 5. 1922: „Die amerikanisch-englisch-deutschen Bankhäuser sind das gefährlichste Element des Bolschewismus; die Gelder dafür laufen in die Millionen." Dazu schrieb auch das „New York Journal American" vom 3. 2. 1949: „Durch Jacobs Enkel, John Schiff, wird veranschlagt, daß der alte Mann etwa 20 Millionen Dollar für den endgültigen Triumph des Bolschewismus in Rußland anlegte." Aufschlußreich: die von der US-Regierung 1919 in Auftrag gegebene Untersuchung durch das Overman Committee, „Bolshevik Propaganda Hearing Before the Sub-Committee of the Judiciary", U. S. Senate, Sixty Fifth Congress. Ausführliche Dokumentation der Finanzierung der Russischen Revolution durch Anthony Sutton, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Hoover Institute for War, Revolution and Peace der Stanford-Universität: Anthony C. Sutton, „Wall-Street and the Bolshevik

Revolution", New Rochelle/New York 1974. Armand Hammer in seiner Autobiographie „Mein Leben", Scherz Verlag, Bern/München/Wien 1988. Gary Allen, „Die Insider". Arsène de Goulevitch, „Tsarisme et Révolution", Paris 1931, engl. Übersetzung: „Czarism and the Revolution", Omni Publications, Hawthorne, CA, 1961. Alexander Solschenizyn, „Lenin in Zürich". „Who's Who in America". „Who's Who in American Jewry".
3 Siehe 1. Brief, Anm. 11.
4 Wisnewski, „Das RAF-Phantom"; Feldbauer, „Agenten, Terror, Staatskomplott". Wuermeling, w.o.
5 Wagnleitner, w.o.
6 Wagnleitner, w.o., S. 91: „Es gelang sogar, immer wieder bestimmte Meldungen gezielt in Reden österreichischer Regierungsmitglieder und anderer Politiker einzuschmuggeln."
7 „Der Standard", Wien, 3.12.2001.
8 Wagnleitner, w.o., S. 226: „Es kann also kaum überraschen, daß in den USA bereits 1942 nicht nur die Götter-Dämmerung des Nationalsozialismus, sondern auch der Untergang der musikalischen Hegemonie Deutschlands diskutiert wurde. Es war daher durchaus logisch, daß auch die 'ernste' Musik in die Agenden der US-Kulturdiplomatie aufgenommen wurde." – S. 208: „Die kulturellen Anstrengungen der US-Regierungen, die Europäer mit Manifestationen der US-Hochkultur zu beeindrucken, waren ein integraler Bestandteil der politischen Strategie, mittels Abbau der kulturellen Hybris der europäischen Menschen die Integration Europas in die 'eine Welt', die 'westliche Welt' der Pax Americana, zu fördern."
9 „Sie schufen ein Monster", in: „Der Spiegel", Nr. 38/1997, S. 170: „So kam vor anderthalb Jahren heraus, daß ein respektabler Teil der modernen Kunst seine Existenz der CIA verdankt. [...] Mit Geheimdienst-Millionen gründete er unter anderem den 'Kongreß für Kulturelle Freiheit'. Die Agenten betrieben bald Büros in 35 Ländern und druckten mehr als zwei Dutzend Szene-Magazine. Sie halfen Malern wie Willem de Kooning und Jackson Pollock..."
10 In österreichischen Lehrbüchern für Geschichte und Sozialkunde der Oberstufen wird unter dem Thema „Faschismus" behaputet, daß das Festhalten an Tradition ein Wesensmerkmal des Faschismus sei.
11 Egon Bahr, in: „Stern", Nr. 47/1996.
12 „Der Spiegel", 1991, Nr. 31 und 32.
13 „Die größten Massenmörder sind Diktatoren, nicht Kriege!", in: „Kurier", 31. 7. 1986. „Bestürzend ist das Ergebnis einer wissenschaftlichen Untersuchung über die Opfer politischer Gewalt im 20. Jahrhundert. Nicht die beiden Weltkriege und die zahllosen anderen Waffengänge forderten den höchsten Blutzoll. Nein, die große Mehrheit der Opfer starb durch 'Säuberungen' vor allem – aber keineswegs nur – in kommunistischen Diktaturen. Hier das Grauen in nüchternen Zahlen: Seit 1900 starben rund sechs Millionen Menschen in Bürgerkriegen. 29,7 Millionen Menschen in internationalen Kriegen – aber mehr als 119 Millionen Menschen durch die Allmach totalitärer oder extrem autoritärer Regime. An die 40 Millionen Sowjet-Bürger ließ die Kremlführung, vor allem Diktator Stalin, von 1918 bis 1953 hinrichten, hinmetzeln, verhungern. Dies sind geschätzte Zahlen – ein Mittelwert unterschiedlicher Berechnungen. Und für das China Mao-Tse-Tungs liegt der Mittelwert sogar bei 45 Millionen Menschen. Im zehnjährigen Vietnamkrieg gab es 1,2 Millionen Tote – aber 2,3 Millionen starben nach der kommunistischen Machtübernahme in Vietnam. Ohne Zweifel sind die kommunistischen Regime die größten Massenmörder gewesen. Erschütternd aber auch: Sogar in demokratischen Ländern sind 800.000 Menschen der Willkür der Regierenden zum Opfer gefallen (etwa bei französischen Massakern in Algerien)." „Neue Kronen-Zeitung", 3. 8. 1992: „...Während des 'Roten Terrors' in der ehemaligen UdSSR sind nach Angaben eines russisch-spanischen Forscherteams an der Universität von Madrid insgesamt 56 Millionen Menschen gewaltsam ums Leben gekommen..."
14 Czernin, „Vom Liberalismus zur Anarchie".
15 Ullrich Fichtner, „Die Weltbürger", in: „Der Spiegel", Nr. 27/2002, S. 60 ff.
16 Verlagsanstalt C.O.D.E., Postfach 441, 9490 Vaduz, Liechtenstein.

6. Brief:

1 Young, „Der Wüstenfuchs".
2 „FORMAT", Nr. 21/2001.
3 Halow, „Siegerjustiz in Dachau".
4 Vgl. Noelle, „Die Langobarden".
5 „Sunday Herald", London, 13.9.2002.
6 1. Sam. 15,3: „So zieh nun hin und schlag Amalek und vollstrecke den Bann an ihm und an allem, was es hat; verschone sie nicht, sondern töte Mann und Frau, Kinder und Säuglinge, Rinder und Schafe, Kamele und Esel."
7 „Der Spiegel", Nr. 47/1994, S. 154.
8 Bacque, „Der geplante Tod", „Verschwiegene Schuld".
9 „Der Spiegel", Nr. 38/1997, S. 168 ff.
10 W.o.
11 US-Regierungssprecher Ari Fleischer, laut Fernsehsender NTV, 1.10.2002: „Eine Kugel für Saddam wäre billiger als ein Krieg".
12 Der italienische Ministerpräsident Giulio Andreotti äußerte den Verdacht, daß das Attentat auf den Papst eine verdeckte Aktion der CIA und verbündeter Dienste gewesen sein könnte. „Frankfurter Allgemeine Zeitung", 1.12.1992, S. 7.
13 Vom Autor aus dem Gedächtnis zitiert. So schreiben z. B. Thomas Buomberger und Rolf Widmer, Geschäftsführer und Präsident der „Gemeinden Gemeinsam Schweiz" (GGS), in ihrem Bericht „Neue Partnerschaften – Wege aus der Isolation" vom 10. Dezember 1999: „Zur Lage in Serbien und Kosovo ...Die Schäden durch die Nato-Bombardierungen sind enorm; eine unabhängige Gruppe von Oekonomen schätzte die Primärschäden auf 30 Milliarden US$. Dazu kommt noch eine nicht absehbare Umweltverschmutzung, die zwar schon vor dem Krieg gross war, sich durch die Bombenschäden aber in verheerendem Ausmass verschlimmert hat. Grosse Mengen von Quecksilber, Dioxin, PCB und andern Giftstoffen sind ausgetreten und lagern sich in den Böden oder in der Nahrungskette ab." (http://www.ggs-ccs.ch)
14 Fritjof Meyer, „Die Zahl der Opfer von Auschwitz. Neue Erkenntnisse durch neue Archivfunde", in: Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e.V. (Hrsg.), „osteuropa", 52. Jahrgang, Berlin, Mai 2002 (Deutsche Verlags-Anstalt Stuttgart), S. 631 bis 641. S. 639: „Nach drei Tagen Schlafentzug, gefoltert, nach jeder Antwort verprügelt, nackt und zwangsweise alkoholisiert, war die erste Vernehmung 'unter schlagenden Beweisen' zustande gekommen, so berichtete auch Höß selbst..." http://www.osteuropa.rwth-aachen.de, http://www.dgo-online.org

15 „PHI. Politische Hintergrundinformationen", Kaunas, Litauen, 28. 8. 2002, S. A151.
16 Der Panzer Leopard, ein mittels Radar nicht ortbares Kriegsschiff und das U-Boot 31. Siehe: „Der Spiegel", Nr. 25/2002, S. 74 ff., „Jagd auf U 31".
17 Siehe: „Die 'friedenschaffenden Maßnahmen' der USA seit 1945. US-Militäreinsätze nach dem Zweiten Weltkrieg", in: „Unabhängige Nachrichten", Nr. 8/1999, Postfach 101706, D-46017 Oberhausen.
18 Parker Yockey, „Chaos oder Imperium".

7. Brief:

1 „Die Welt", 26. 8. 1998, S. 12: „Die Zwölfzahl der Sterne ist ein Hinweis auf die zwölf Stämme Israels und somit auf das auserwählte Volk Gottes."
2 „Neue Zürcher Zeitung", 13. 4. 2000.
3 Siehe 4. Brief, Anm. 1.
4 Richard von Weizsäcker, im Gespräch mit: „Der Spiegel", Nr. 26/1994.
5 Foregger, „Strafgesetzbuch StGB samt ausgewählten Nebengesetzen. Kurzkommentar".
Bertel/Burgstaller/Fabrizy/Foregger/Nowakowski, „Wiener Kommentar zum Strafgesetzbuch". Siehe Kommentar zu § 321.
6 Georg Hoffmann-Ostenhof, „Hysterische Welt?", in: „profil", Nr. 41, 10. 10. 1999. Siehe auch: Hoffmann-Ostenhof, in: „profil", 27. 3. 2000, S. 100.
7 Annette Grossbongardt, „Ahnenpass aus dem Labor", in: „Der Spiegel", Nr. 50/1999, S. 226 ff. „Unter Führung der Ultra-Orthodoxen verlangte das israelische Innenministerium sogar jahrelang DNA-Tests von Einwanderern, um ihre Abstammung von jüdischen Großeltern zu belegen." (S. 228.)
8 Hans Rauscher, in: „Kurier", 29. 12. 1987.
9 Die jüdische Wochenzeitung „Der Aufbau", New York, Nr. 19/2002.
10 „Dolomiten", 23. 11. 2001.
11 „Dolomiten", w.o.

8. Brief:

1 Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes, „Rechtsextremismus in Österreich nach 1945", S. 339/340: „Von der amerikanischen Besatzungsmacht in den Jahren 1946 bis 1948 durchgeführte Meinungsumfragen zeigen, daß die Vergangenheit noch lange nicht bewältigt war. Damals gaben nur durchschnittlich 42 % der Wiener an, daß der Nationalsozialismus eine schlechte Idee gewesen sei." (Vgl. Peter J. Katzenstein, „Das österreichische Nationalbewußtsein", in: „Journal für angewandte Sozialforschung", 3/1976, S. 5.)
2 1. Samuel 18.
3 Vgl. Gerald Reitlinger, „Die Endlösung. Hitlers Versuch der Ausrottung der Juden Europas 1939–1945, Spiess Verlag, 7. Auflage 1992; Raul Hilberg, „Die Vernichtung der europäischen Juden. Die Gesamtgeschichte des Holocaust", Samuel Fischer Verlag, 6. Auflage 1994; Christopher R. Browning, „Der Weg zur „Endlösung": Entscheidungen und Täter", Dietz Verlag, 1998; Wolfgang Benz, „Der Holocaust", Verlag C. H. Beck, 5. Auflage 2001; Eugen Kogon/Hermann Langbein/Adalbert Rückerl, „Nationalsozialistische Massentötungen durch Giftgas. Eine Dokumentation", Samuel Fischer Verlag, 3. Auflage 1995; Kinder/Hilgemann, „dtv-Atlas Weltgeschichte", S. 483.
4 Vom Autor aus dem Gedächtnis zitiert. — Siehe auch: Klaus J. Milich und Jeffrey M. Peck, „MULTICULTURALISM IN TRANSIT. A German-American Exchange", Berghahn Books, Oxford - New York - Berlin October 1998, ISBN 1-57181-163-X. Peck, „Being a Jewish American Germanist after Goldhagen: A Response to Herbert Lehnert, 'Was wir von Goldhagen lernen können'", in: „The German Quarterly", Volume 70, Nr. 2, Frühjahr 1997. Peck, „Globalization and German Studies: A New Border Action", in: „The German Quarterly", Volume 73, Nr. 1, Winter 2000, S. 31–34. Peck, „Rac(e)ing The Nation: Is there a German 'Home'", in: Eley und Suny (Hrsg.), „Becoming National: A Reader".
5 Coudenhove-Kalergi, „Apologie der Technik", S. 77.
6 Wendell Willkie, „One Word", Simon & Schuster, New York 1943, Seite 85.
7 Wuermeling, „Die weiße Liste", Seite 18 ff. Blum, „Deutschland ein Ackerland?". Schild, „Das Morgenthau Tagebuch".
8 Siehe: Wuermeling, w.o.
9 Siehe 5. Brief, Anm. 8.
10 Siehe 2. Brief, Anm. 3.
11 „Die CIA zahlte", in: „Der Spiegel", Nr. 33/1997, S. 20.
12 Professor Alfred de Zayas, in seinem Vorwort zu „Verschwiegene Schuld", S. 10/11, über den Autor James Bacque: „Und nun legt er Beweise dafür vor, daß über fünf Millionen Deutsche unter der alliierten Militärregierung nach dem Krieg schlichtweg verhungerten."
13 Univ.-Professor Dr. Suppan am 22. 4. 2002, Fernsehsender Phönix.
14 Coudenhove-Kalergi, „PANEUROPA 1922 bis 1966", S. 103.
15 Cohn-Bendit: „Ich habe Klein vor mehr als 20 Jahren den Ausstieg aus dem Terrorismus ermöglicht. Dabei habe ich mit dem Verfassungsschutz zusammengearbeitet." („Focus", Nr. 48/2000.)
16 Otto von Habsburg: „Cohn-Bendit ist mein liebster Chaot". Daniel Cohn-Bendit: „Otto von Habsburg ist mein liebster Reaktionär." (Fernsehsender „3sat", 12. 2. 2000, 23 Uhr.)
17 DÖW (Hrsg.), „Rechtsextremismus in Österreich nach 1945". Vgl. 12. Brief, Anm 7.
18 Siehe: Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes/Israelitische Kultusgemeinde Wien/Gesellschaft für politische Aufklärung (Hrsg.), „Justiz und nationalsozialistische Wiederbetätigung. Protokoll der gleichnamigen Tagung" (15.5.1990), Wien. Richter, die nicht mitspielen wollen, bekommen nicht nur die Macht der Medien, sondern auch die Einflußnahme des Justizministers höchstpersönlich zu spüren: „Justizminister forderte Konsequenzen: Vorsitzender wurde abgelöst" („Kurier", 25. Mai 1996, S. 9.). Siehe auch: „Neue Kronen-Zeitung", 21.9.1996, S. 22, und „Kurier", 24.9.1996, S. 9. Zur Auswahl der Geschworenen durch die politischen Parteien siehe DÖW, „Mitteilungen", Nr. 124/Dezember 1995, S. 2. Der parteilose Justizminister Dr. Egmont Foregger wollte mit der „Bestellung der Geschworenen nach politischen Kriterien" aufräumen. Er wurde für keine zweite Amtsperiode mehr bestellt.
19 Peter Scholl-Latour, in der Sendung „Maischberger", Fernsehsender NTV, am 14. 10. 2002.

9. Brief:

1 „profil", Wien, Nr. 37, 9. 9. 2002, S. 102.
2 Parker Yockey, „Chaos oder Imperium".
3 „Der Spiegel", Nr. 23/2000, S. 162: „Bill Clinton erhob das

Spendensammeln zur präsidialen Leidenschaft. Bereitwillig machte er die Honneurs für spendable Besucher, empfing kolumbianische Drogenschmuggler und chinesische Waffenhändler zu Kaffeeklatsch und Fototermin."
4 Wuermeling, „Die weiße Liste".
5 Wagnleitner, „Coca-Colonisation und Kalter Krieg", S. 124.
6 Wagnleitner, S. 122.
7 „Der Spiegel", Nr. 12/2003, S. 27.
8 Mittmann, „Kriegsverbrechen der Amerikaner und ihrer Vasallen gegen den Irak und 6000 Jahre Menschheitsgeschichte". Günther, „Uran-Geschosse: Schwergeschädigte Soldaten, mißgebildete Neugeborene, sterbende Kinder".
9 Wuermeling, w. o.
10 Siehe 2. Brief, Anm. 3.
11 Von Portisch verwendeter Ausdruck, wiedergegeben in einem Gespräch mit Peter Pelinka in der „Arbeiter-Zeitung", Wien, Mitte Juli 1991.
12 „Portisch: ... Es hat am politischen Babysitting gefehlt. Die deutsche und österreichische Anerkennungswelle zu Beginn des Konflikts war keine Lösung." („Interview. 1 Million UNO-Soldaten! Hugo Portisch über Lösungen für Bosnien", in: NEWS, Nr. 42/92, S. 59.)
13 Egon Bahr, in: „Stern", Nr. 47/1996.
14 „... 'Die Amerikaner machten bei uns, was sie für richtig hielten', erinnert sich ein Hochrangiger der Kölner Verfassungsschützer. Und ein erfahrener Pullacher Nachrichtendienstler registrierte, daß es den transatlantischen Kundschaftern nicht bloß um Ost-Aufklärung ging, sondern auch um die politische und wirtschaftliche Ausforschung der Bundesrepublik. Dafür hätten sich, weiß der BND-Mann, genügend Deutsche als Informanten zur Verfügung gestellt – für viel Geld auch Bonner Politiker: 'Die stiegen teuer ein.' Beim Bundesnachrichtendienst beobachtete man die hiesigen Aktivitäten der US-Behörde in Langley (Virginia) teils besorgt, teils neidvoll: 'Die US-Kollegen tummelten sich im Gelben vom Ei; die hatten tolle Zugänge und konnten ständig ins Kanzleramt und in die Parteizentralen marschieren.' Nach dem Fall der Berliner Mauer 1989 fischte die CIA zudem auf eigene Faust in den Stasi-Gewässern der untergehenden DDR. 'Die waren unglaublich forsch', schildert Ex-Spionagechef Markus Wolf die seinerzeitige CIA-Offensive, 'die gingen mit hohen Chargen direkt unsere Mitarbeiter an und boten Überläufern Millionen.' Die kauffreudigen Freunde von 'Hortensie', so das Pullacher Synonym für die CIA, schnappten sich in Ost-Berlin die besten [S. 48] Brocken. Sie kassierten auch drei Mikrofilme aus der einstigen Hauptverwaltung Aufklärung mit Karteien über Mischa Wolfs Spione und Zielobjekte im Westen, Quellen und Führungsoffiziere – das Ganze mit Deck- wie Klarnamen. Das Stasi-Material, so fanden die deutschen Geheimdienste, stehe eigentlich ihnen zu. Als der spätere Verfassungsschutzpräsident Eckart Werthebach beim letzten DDR-Innenminister Peter-Michael Diestel noch als Berater operierte, war die Chance günstig. Doch die Kölner Abwehrleute, so die Klage aus Pullach, verpatzten das Ganze. Nun liegen diese Stasi-Dokumente in den Archiven von Langley. Die Deutschen bekommen nur begrenzt Einblick in die Original-Karteien. Bonns herbeipilgernde Agentenjäger müssen sich mit herausgefiltertem Material begnügen und dürfen sich nur unter Aufsicht Notizen machen. Kein Wunder, daß da der Verdacht aufkam, die CIA habe inzwischen ein paar von Wolfs Top-Spionen für eigene Zwecke requiriert. [...] Zudem sind Amerikas Kundschafter nach dem Sieg über den Weltkommunismus dabei, sich in ihrem subversiven Wissensdrang neue Wirkungskreise zu erschließen: zum Beispiel auf dem Gebiet der Wirtschaftsspionage. Da geht es auch um Wettbewerbsvorteile gegenüber bisherigen Partnern, wie unlängst der Hinauswurf von fünf US-Spionen aus Frankreich demonstrierte. [...] Nach Ansicht von Erich Schmidt-Eenboom vom Weilheimer Forschungsinstitut für Friedenspolitik plant die CIA für die Zukunft ein diskreteres Auftreten: Sie schaffe 'zur Spionage gegen befreundete Gastländer zunehmend illegale Residenturen in den Auslandsniederlassungen amerikanischer Konzerne'..." „Wilde Hortensie", in: „Der Spiegel", Nr. 29/1995, S. 44 bis 48.)
15 Wagnleitner, w.o.

10. Brief:

1 „Demgemäß sollte Amerika seinen Einfluß in Europa für einen Beitritt der Türkei geltend machen und darauf achten, daß die Türkei als europäischer Staat behandelt wird – immer vorausgesetzt, die türkische Innenpolitik nimmt keine dramatische Wendung in die islamistische Richtung." (Brzezinski, „Die einzige Weltmacht", S. 291.) „Einerseits könnte das Phänomen weltweiter Wanderungsbewegungen, die bereits in die zehn Millionen gehende Menschen umfaßt, für einige Zeit als Sicherheitsventil wirken, andererseits werden dadurch auch ethnische und soziale Konflikte von einem Kontinent auf den anderen übertragen." (S. 279.) „Tatsache ist schlicht und einfach, daß Westeuropa und zunehmend auch Mitteleuropa weitgehend ein amerikanisches Protektorat bleiben, dessen alliierte Staaten an Vasallen und Tributpflichtige von einst erinnern." (S. 92.) „Daraus folgt, daß ein größeres Europa und eine erweiterte NATO den kurz- und längerfristigen Zielen der US-Politik durchaus dienlich sind. Ein größeres Europa wird den Einflußbereich Amerikas erweitern..." (S. 284.) „Deutschland sind durch seine militärische Integration in die NATO die Hände gebunden..." (S. 252.) „Beispielsweise bestreitet Deutschland einen Prozentanteil am Gesamtbudget der EU von 28,5 %, der NATIO von 22,8 %, der UN von 8,93 %; zudem ist es der größte Aktionär der Weltbank und der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung." (S. 101.) „Um zum Ende zu kommen: Nachdem das Europa von Jalta der Vergangenheit angehört, geht es darum, zu einem Versailler Europa zu kommen." (S. 129.) „Amerikas globale Vorherrschaft ist in ihrer Ausdehnung und in ihrer Art einzigartig." (S. 277.)
2 „Sie schufen ein Monster", in: „Der Spiegel", Nr. 38/1997, S. 168 ff.
3 „Der Spiegel", Nr. 9/98, Seite 24.
4 Coudenhove-Kalergi, „Praktischer Idealismus", S. 22/23.
5 „Diese Bedenken sind jedoch inzwischen überwunden, weil man heute begriffen hat, daß die Population (oder Art) die Einheit der Evolution ist und nicht das Gen oder das Individuum." (Mayr, „Das ist Biologie", S. 43.)
6 S. Mauthner-Weber, in: „Kurier", 20. 2. 2000, S. 21.
7 Wuermeling, w.o.
8 Wuermeling, w.o.
9 „Die Globalisierung bedroht uns alle", in: "Raum & Zeit", Nr. 118, Juli/August 2002. (Andrea Oellerich, „Das Welt-Handels-Komplott"; Werner Rügemer, „Korruption unter dem Deckmantel der Globalisierung"; Maude Barlow, „Öffentli-

che Dienstleistungen werden verramscht: GATS bedroht unser aller Lebensgrundlagen".)
10 W.o., Seite 20.
11 Werner Rügemer, „Korruption unter dem Deckmantel der Globalisierung", in: "Raum & Zeit", Nr. 118.
12 Siehe 7. Brief, Anm. 4.

11. Brief:

1 „Der Spiegel", Nr. 38/1997, S. 170.
2 Siehe 5. Brief, Anm. 8.
3 Eurosong-Contest – Ralph Siegel: „Germany: One point".
4 „Der Spiegel", Nr. 38/1997, S. 168 ff.
5 „Sie schufen ein Monster", in: „Der Spiegel", Nr. 38/1997, S. 168 ff.
6 Lorenz, „Die 8 Todsünden der zivilisierten Menschheit".
7 Siehe 7. Brief, Anm. 4.
8 Goldmann, „Der Geist des Militarismus", S. 37. Siehe auch: Zitat auf Seite 97.
9 Siehe Anm. 5.
10 „Der Spiegel", Nr. 16/2001, S. 166.
11 „Jüdische Allgemeine", 25. 9. 2002.
12 Vom Autor ohne Quellenangabe zitiert. Siehe auch: Eichler, „Der gesteuerte Kunstverfall"; Kishon, „Picasso war kein Scharlatan" und „Picassos süsse Rache"; von Senger, „Mord an Apollo".
13 Aus dem künstlerischen Testament von Pablo Picasso, 2. Mai 1952. (Zit. nach: Kishon, „Picasso war kein Scharlatan", S. 11/12.) Es wird hier aus einem Brief Picassos an den italienischen Kunstkritikers Giovanni Papini zitiert, der es in seinem Buch „Libro Nero" veröffentlichte, ohne daß es von Picasso jemals in Abrede gestellt worden wäre.
14 „Ein ISB-Mitarbeiter, der keinerlei Berührungsängste zur angeblich 'leichten' Muse hatte, wurde allerdings zum Pionier des Musicals in Österreich – Marcel Prawy. Schon 1953 hatte Prawy mit seiner 'Musikalischen Reise durch Amerika' viele Österreicher mit Musical-Melodien bekannt gemacht, und das Programm 'Aus Amerikas Operette' kam 1955/56 sogar auf ca. vierhundert Vorstellungen in Österreich und der BRD. Diese Vorarbeiten brachten auch das österreichische Publikum langsam auf den Geschmack, und 1956 war es dann auch so weit. Marcel Prawys Produktion von Cole Porters 'Kiss Me, Kate' hatte in der Volksoper unter der Leitung von Julius Rudel Premiere, '...and nobody missed the waltz.' Ganz im Gegenteil, das Musical nahm Wien im Sturm ..." (Wagnleitner, „Coca-Colonisation", S. 233.)
15 „Format", Nr. 11/2001, Seite 56: „Denn die Geschichte lehrt, daß der Feind nur dann für immer geschlagen ist, wenn auch seine Kultur zerstört wird".
16 „Neue Kronen-Zeitung", 25.1.1998.
17 Siehe Schrenck-Notzing, „Charakterwäsche"; Franz-Willing, „Umerziehung"; Wuermeling, „Die weiße Liste"; Füssl, „Die Umerziehung der Deutschen"; Mosberg, „Re-Edukation"; Hahn, „Umerziehung durch Dokumentarfilm?".
18 Vgl. „Das Jaulen der Trauerklöße", in: „Der Spiegel", Nr. 52/2000, S. 72 u. 73.
19 „Huttenbriefe", Juli 2001.
20 Wagnleitner, w. o.
21 Von Bülow, „Im Namen des Staates".
22 „Der Spiegel", Nr. 44/2000.
23 W.o.

12. Brief

1 „Kurier", 31. 12. 2000.2 „Frankfurter Allgemeine Zeitung", 7. 2. 2002.
3 Ferdinand Lacina: „Durch Karenzgeld für alle erreichen wir, daß Studentinnen mehr Kinder kriegen. Wollen wir das wirklich?" („profil", 1. 3. 1999.)
4 „Focus", Nr. 47/1994, Seite 211.
5 „Der Spiegel", Nr. 14 u. 15/2001.
6 Bundesverfassungsgericht, Urteil vom 21. 10. 1987.
7 Baßler, „Die Große Ausländerlüge". (A. Gesamtleistung der Ausländer an Steuern und Abgaben: 26 Mrd. DM; B. Belastungen durch die Ausländer: 1. Direkte Sozialleistungen – 38.930 Mio. DM, 2. Indirekte Kostenbelastungen – 93 Mrd. DM, 3. Allgemeine Staatsleistungen, nicht direkt oder indirekt zuzuordnen – 26 Mrd. DM, 4. Kosten für 2,1 Millionen deutsche Arbeitslose – 90 Mrd. DM; C. Jährliche Gesamtbelastung des Deutschen Volkes durch die ungeheuerliche Ausländer- und Tributpolitik Bonns – 328 Mrd. DM: Gastarbeiter-Ausländer (Gesamtbetrag B. minus A.) – 222 Mrd. DM, Asylanten, Flüchtlinge, Geduldete – 40 Mrd. DM, Zahlungen an die EU (minus 2 Mrd. DM) – 31 Mrd. DM, Entwicklungshilfe – 10 Mrd. DM, Besatzungskosten, UNO-Beitrag, Wiedergutmachung – 10 Mrd. DM, Zinskosten für verlorene Ostkredite – 10 Mrd. DM, Ausfall Hermesbürgschaften – 5,1 Mrd. DM; D: Transferzahlungen für Mitteldeutschland (DDR) ca.: 200 Mrd. DM; E. Jährliche Gesamtbelastung des Deutschen Volkes durch die Unterwerfung unter den Willen der skrupellosen Sieger: 528 Mrd. DM. Nicht berücksichtigt sind die Auswirkungen durch: Zunahme der Steuerlast, Zunahme der Staatsverschuldung, indirekte Besatzungskosten (Ausfall durch die Beschlagnahme von Grundstücken – 20 Mrd. DM), Zahlungen an Osteuropa (Schenkungen und uneinbringliche Kredite allein an Rußland bis Ende 1993 – 87 Mrd. DM, an Polen – 30 Mrd. DM), die erzwungene Minderleistung der DDR-Wirtschaft (ca. 400 Mrd. DM für 1992), unterbliebene Sachkapitalbildung (der Ausfall von 2 Billionen DM an Sachkapitalbildung entspricht einem Ausfall von 10 Billionen DM Sozialprodukt), unterlassenen 15-Jahres-Vorsprung der deutschen Wirtschaft (ergibt sich aus dem Vorhergehenden), Aushungern der Familien ...) Für die Berechnungen wurden herangezogen: „Sozialbericht 1993"; „Statistisches Jahrbuch 1993"; Deutsche Bundesbank, „Geschäftsbericht 1992"; Baßler, „Die Ausraubung des Deutschen Volkes nach dem Ersten und Zweiten Weltkrieg und deren Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaft bis in die Gegenwart"; die Studie der Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages, „Historische, ökonomische und soziale Aspekte der Ausländerbeschäftigung in der Bundesrepublik Deutschland", vom 12. 8. 1992, S./Reg.-Nr.: WF VI-117/92 Wie.; Meinhard Miegel, „Arbeitsmarktpolitik auf Irrwegen: Zur Ausländerbeschäftigung in der Bundesrepublik Deutschland", Stuttgart 1984; Martin Wehrmann, „Auswirkungen der Ausländerbeschäftigung auf die Volkswirtschaft der Bundesrepublik Deutschland in Vergangenheit und Zukunft", Monographien der List-Gesellschaft e.V.N.F., Band 11, Baden-Baden 1989; Veröffentlichungen des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung. Auf Seite 51 schreibt Baßler: „Die Justizkosten für Ausländer, überwiegend Kosten ihrer Kriminalität, betragen das Eineinhalbfache (150 %) ihrer gesamten Steuerleistung von ca. 140 Mrd. DM." (Vgl. die Statistik des Bundeskriminalamtes und des Landeskriminalamtes Baden-Württemberg.)

8 Josef Weidenholzer, „Rechtsextreme und autoritäre Tendenzen im Bewußtsein der österreichischen Bevölkerung“, in: DÖW (Hrsg.), „Rechtsextremismus in Österreich nach 1945“, S. 339 bis 353. Auf Seite 351 wird folgende Frage gestellt und wie folgt beantwortet: „Nur in ihrer natürlichen Rolle als Hausfrau und Mutter kann die Frau wirkliche Erfüllung finden!“ Zustimmung in Prozent: Männer 71 %, Frauen 69 %. – Die Familienzerstörung durch eine neue „Rolle“ der Frau erfolgte also gegen den Willen von Männern und Frauen. – „Von der amerikanischen Besatzungsmacht von 1946 bis 1948 durchgeführte Meinungsumfragen zeigen, daß die Vergangenheit noch lange nicht bewältigt war. Damals gaben nur durchschnittlich 42 Prozent der Wiener an, daß der Nationalsozialismus eine schlechte Idee gewesen sei.“ (S. 340.)

13. Brief

1 Siehe 12. Brief, Anm. 6.

2 „Der Spiegel“, Nr. 9/98, Seite 24.

3 Auf Seite 15 der Anklageschrift der Staatsanwaltschaft Leoben vom 9. 8. 1996 gegen Herbert Schweiger, 16 Vr 255/96 - 112, 5 St 1813/95 - 26, heißt es wörtlich: „Weitere konforme Ausführungen im NS-Parteiprogramm finden sich in den Kapiteln ... ‘Bauerntum’ ... mit der Forderung nach Sicherung der Ernährung aus dem eigenen Boden, und dem Gebot, ... ‘die Gesundung und Festigung des Bauernstandes ist die einzige Garantie für die Erhaltung des Volkes vom Grunde her. Erbe und Boden sind eine Einheit!’“ Die Anklageschrift des Leitenden Staatsanwaltes Hofrat Dr. Hubert Maringgele, StA Salzburg, 8 St 44/97z, in der der Angeklagte Günter Reinthaler beschuldigt wurde, Schweigers Buch „Evolution und Wissen“ als „nationalsozialistisches Propagandamaterial“ bereitgehalten und zur Lektüre empfohlen zu haben, inkriminiert dieselben Textstellen wie die Staatsanwaltschaft Leoben. Das in der Hauptverhandlung vom 6. 6. 2003, 30 Hv 40/02m, am LG Salzburg gefällte Urteil bezeichnet u.a. folgende Ausführungen als kriminell: „Seite 327 ... ‘Zur Erhaltung der Volksgesundheit und Lebenstüchtigkeit des einzelnen Menschen sind erbhygienische Maßnahmen erforderlich.’ ...“ (Anklageschrift vom 7. 10. 2002, S. 88, Auslassungszeichen ..., auch in den folgenden Zitaten, wie im Original. Die Seitenzahlen beziehen sich auf das Buch „Evolution und Wissen“.) „Seite 325 ... ‘Europa ist kein Einwanderungskontinent für die afro-asiatischen Großrassen.’ ...“ (W.o., S. 90.) „Seite 348 ... ‘Forderung: 1. Das Wirtschaftswachstum muß beendet werden. ... 2. Das Ende des Zins- und Zinseszins-Kapitalismus, der das unbegrenzte Wachstum herausfordert. ... 4. Kampf gegen die lebensfeindliche multikulturelle Ideologie.’ ... Seite 384 ... ‘Forderung: Arbeit ist Geld. ... Die Parole heißt: Kampf dem Kapitalismus. ... Das Geld ist keine Ware und stellt lediglich einen Anteilschein an der volkswirtschaftlichen Leistung dar. Es darf daher nicht mit Zins und Zinseszins verkauft werden.’ ...“ (W.o. S. 92.) „Seite 403 ... ‘Das Volk muß mit seiner Arbeitsleistung die Machkonzentration des geldraffenden internationalen Großspekulantentums unterhalten. Die konsequente Antwort [S. 93] darauf kann nur lauten: Soll eine gerechte Weltordnung eintreten gegenüber dem heutigen Zustand, muß die Machtwillkür des internationalen Geldkapitals gebrochen werden.’ ...“ (W.o., S. 92/93.) Die vom Staatsanwalt noch in der Anklageschrift als kriminell bezeichneten Forderungen Schweigers zur Sicherung unserer Ernährung und unserer Bauern wurden während der Hauptverhandlung gegen Reinthaler plötzlich fallengelassen: „Seite 428 ... ‘Die Sicherung der Ernährung aus dem eigenen Boden muß für die Politik oberstes Gebot sein. ... Die Gesundung und Festigung des Bauern ist die einzige Garantie für die Erhaltung des Volkes vom Grunde her: Erbe und Boden sind eine Einheit.’ ...“ (W.o., S. 93.) Bis auf die Passage über das Bauerntum finden sich die gleichlautenden Vorwürfe auch in der Anklageschrift und dem – vom Obersten Gerichtshof bestätigten – Urteil gegen Robert Dürr. (Anklage der StA Eisenstadt, 34 St 7/97k-50, 11. 2. 2000; Urteil des Geschwornengerichtes am LG Eisenstadt, 7 Schw Vr 679/98 Hv 1/00, 7. 11. 2000; Beschluß des OGH, 13 Os 11/01-7, 25. 4. 2001.) In allen diesen Fällen besteht für die Staatsanwaltschaften Berichtspflicht und Weisungsgebundenheit gegenüber dem Justizministerium – in der Folge bis hinauf zum Justizminister und Ministerrat.

14. Brief

1 Adler, „Die Freimaurerei und der Vatikan“.

2 Johannes 8,44–45: „Jesus sagte: Ihr habt zum Vater den Teufel, und eures Vaters Gelüste wollt ihr vollbringen. Der war ein Menschenmörder von Anfang an, und ist nicht in der Wahrheit bestanden, weil keine Wahrheit in ihm ist. Wenn er die Lüge redet, redet er aus seinem Eigentum, weil er ein Lügner ist und der Vater davon.“

3 W.o.

4 Adler, „Die Freimaurer und der Vatikan“.

5 „Der Spiegel“, Nr. 8/2003, Seite 95.

6 Shahak, w.o.

7 Shahak, w.o., S. 160.

8 „National-Zeitung“, 5. 7. 2002.

9 „Der andere Friedman“, in: „National-Zeitung“, Nr. 24, 7. 6. 2002.

15. Brief:

1 Aristoteles, Christus, Mohammed, Kaiser Lothar, das Konzil von Nicäa (325), das zweite Lateran-Konzil (1139), Augustinus, Gregor, Bischof von Nyssa, Thomas von Aquin, Papst Alexander III. (1179), Papst Clemens V. (1311), Papstes Bonifatius (1301), Francis Bacon, Martin Luther, Ulrich Zwingli, Thomas Jefferson, Leo Tolstoi, Karl von Vogelsang, Friedrich Naumann, Ernst Abbe (Begründer der Zeisswerke in Jena), Henry Ford, Enzyklika „Quadragesimo Anno“ (1931), Otto Schily („Flora, Fauna und Finanzen“, 1998). Christian Anders, „Der wahre Bankenschwindel. Und was man dagegen tun kann. Das neue zinsfreie Geldsystem“, Verlag Elke Straube, Geising 2002, „Der Rubel muss rollen“, Buch & Media, Norderstedt 2003. Creutz, „Das Geld-Syndrom“. Gottfried Feder. Silvio Gesell, „Die natürliche Wirtschaftsordnung“, Gesammelte Werke, Band 11, wiederaufgelegt im Gauke Verlag, Lütjenburg 1991. Günter Hannich, „Börsenkrach und Weltwirtschaftskrise. Der Weg in den Dritten Weltkrieg“, Kopp Verlag, Rottenburg 2000. Margrit Kennedy, „Geld ohne Zinsen und Inflation. Ein Tauschmittel, das jedem dient“, Goldmann Verlag, München 1991. Bernard A. Lietaer, „Mysterium Geld. Emotionale Bedeutung und Wirkungsweise eines Tabus“, Riemann Verlag, München 2000. Schwarz, „Das Experiment von Wörgl“. Schweiger, „Geld und Weltpolitik“. Bernd Senf, „Der Nebel um das Geld“, Gauke Verlag, Lütjenburg 1996, „Die blinden Flecken der Ökonomie. Wirtschaftstheorien in der Krise“, dtv-Verlag, München 2001.

2 3. Mose 25.

3 5. Mose 24, 21: „Von dem Fremden sollst du Zinsen neh-

men, aber nicht von deinem Bruder, auf daß dich der Herr, dein Gott, segne in allem, was du unternimmst in dem Lande, dahin du kommst, es einzunehmen."
4 Shahak, a.a.O.
5 Theodor V. Soucek: „Wir rufen Europa", Welsermühl-Verlag, Linz 1956; „Ungleichheit vom Uratom zum Kosmos. Das Schneeflockenprinzip", Herbig Verlag, München 1988.
7 Dies ergab eine vom Autor in Auftrag gegebene Studie, basierend auf Duisenbergs und Tietmeyers Aussagen.
8 Heiko Martens, „Angriff aus dem All", in: „Der Spiegel", Nr. 13/1999, S. 94 ff.: „Der Schaden ist immens. Vorsichtige Schätzungen anhand der wenigen Fälle, die bekanntwerden, gehen von Verlusten von rund 20 Milliarden Mark jährlich aus, die deutschen Unternehmen durch Konkurrenzspionage und durch staatlich gelenkte und von Nachrichtendiensten organisierte 'Aufklärung' entstehen. Tatsächlich, so ein Verfassungsschützer, 'liegt die Wahrheit wohl beim Doppelten'." (S. 95.)
9 Schwarz, „Das Experiment von Wörgl".
10 Haffner, „Anmerkungen zu Hitler", S. 32. : „Unter diesen positiven Leistungen Hitlers muß an erster Stelle, alles andere in den Schatten stellend, sein Wirtschaftswunder genannt werden. Den Ausdruck gab es damals noch nicht. [...] Viel tiefer und stärker war damals der Eindruck, daß ein wirkliches Wunder vollbracht wurde; und der Mann, der es vollbrachte, also Hitler, ein Wundertäter war." „Es ist oft behauptet worden, Hitlers Wirtschaftswunder und sein militärisches Wunder seien im Grunde dasselbe gewesen, die Arbeitsbeschaffung sei ganz oder doch im wesentlichen durch die Aufrüstung erfolgt. Das stimmt nicht. Gewiß schaffte die allgemeine Wehrpflicht einige hunderttausend Metallarbeiter in Lohn und Brot. Aber die große Mehrheit der sechs Millionen Arbeitslosen, die Hitler vorgefunden hatte, fand ihre Wiederbeschäftigung in ganz normalen zivilen Industrien." (W.o., S. 35.) „Das Wirtschaftswunder war Hitlers populärste Leistung, aber nicht seine einzige." (S. 34) „Im Januar 1933, als Hitler Reichskanzler wurde, gab es in Deutschland sechs Millionen Arbeitslose. Drei kurze Jahre später, 1936, herrschte Vollbeschäftigung. Aus schreiender Not und Massenelend war allgemein ein bescheiden-behaglicher Wohlstand geworden. Fast ebenso wichtig: An die Stelle von Ratlosigkeit und Hoffnungslosigkeit waren Zuversicht und Selbstvertrauen getreten. Und noch wunderbarer: Der Übergang von Depression zu Wirtschaftsblüte war ohne Inflation erreicht worden, bei völlig stabilen Preisen. Das ist später nicht einmal Erhard gelungen." (S. 32) „War das deutsche Wirtschaftswunder der dreißiger Jahre wirklich eine Leistung Hitlers? Man wird diese Frage trotz denkbarer Einwände wohl bejahen müssen: Hitler war wirtschaftlich und wirtschaftspolitisch ein Laie; die einzelnen Einfälle, mit denen das Wirtschaftswunder in Gang gesetzt wurde, stammten größtenteils nicht von ihm, und besonders das halsbrecherische Finanzierungskunststück, von dem alles abhing, war eindeutig das Werk eines anderen Menschen: seines 'Finanzzauberers' Hjalmar Schacht. Aber es war Hitler, der Schacht holte. Und es war Hitler, der all die Ankurbelungspläne, die schon vor ihm existiert hatten, aber aus allen möglichen, hauptsächlich finanziellen Bedenken gestrandet waren, aus den Schubladen holen und ins Werk setzen ließ – von den Steuergutscheinen bis zu den Mefowechseln, vom Arbeitsdienst bis zu den Autobahnen." (S. 33) „Er war kein Wirtschaftspolitiker, nein, und er hatte sich nie träumen lassen, daß er auf dem Umweg über eine Wirtschaftskrise und mit der Aufgabe, eine Massenarbeitslosigkeit zu beseitigen, zur Macht kommen würde. Die Aufgabe war ganz und gar nicht auf ihn zugeschnitten; in seinen Plänen und politischen Gedankengebäuden hate das Wirtschaftliche bis 1933 kaum eine Rolle gespielt. Aber er besaß genug politischen Instinkt, um zu begreifen, daß es jetzt für den Augenblick die Hauptrolle spielte, und überraschenderweise, auch genug wirtschaftspolitischen Instinkt, um, im Gegensatz etwa zu dem unseligen Brüning, zu erfassen, daß Expansion in diesem Augenblick wichtiger war als budgetäre und monetäre Stabilität." (S. 33)
11 Bauer, „Freikauf von Juden?", S. 30.
12 Prof. Joseph Stiglitz, zitiert von Andrea Oellerich, „Das Welt-Handels-Komplott", in: „Raum und Zeit", Nr. 118/2002, S. 20.
13 Siehe auch: „Der Spiegel", Nr. 52/1999, S. 132.
14 Stiglitz, „Die Schatten der Globalisierung".
15 „Süddeutsche Zeitung", 22./23. 9. 2002; „Die Welt", 22. 4. 1996, S. 13.
16 „Die Welt", 11. 6. 2000, S. 1.
17 „Eckartbote", März 2000.
18 „Berliner Morgenpost", 2. 1. 2002, S. 2.
19 Siehe 12. Brief, Anm. 6.
20 Siehe Lundberg, „The Rich and the Super-Rich".

16. Brief:

1 „Iraq is a trial run", Gespräch von Noam Chomsky mit V. K. Ramachandran am 21. 3. 2003, veröffentlicht in „Frontline", Indien, Volume 20 - Issue 07, March 29 - April 11, 2003. (http://www.flonnet.com/fl2007/index.htm.)
2 Wuermeling, w.o.
3 Vgl. den Fall Noriega.
4 Vgl. den Internationalen Gerichtshof in Den Haag.
5 Nawratil, „Die deutschen Nachkriegsverluste unter Vertriebenen, Gefangenen und Verschleppten".
6 Halow, „Siegerjustiz in Dachau".
7 Siehe 6. Brief, Anm. 14.
8 Hans Fritzsche, „Das Schwert auf der Waage".
9 1. Der vom sowjetischen Geheimdienst gefälschte SS-Dienstausweis von John Demjanjuk. (Siehe auch: Rullmann, „Der Fall Demjanjuk".) 2. Ein von Simon Wiesenthal zur Belastung von Jörg Haider, dessen Onkel Wilhelm Webhofer und des früheren Kärntner Gauleiters Rainer vorgelegtes Dokument wurde von Dietmar Junker, Bezirksinspektor im Kriminaldienst, Wien, als Fälschung entlarvt.
10 Bacque, „Verschwiegene Schuld", S. 10.
11 Siehe Anm. 1.
12 „Hinter alles ein Fragezeichen setzen", Gespräch mit dem ZDF-Chefredakteur Nikolaus Brender, in: „Der Spiegel", Nr. 9/2002, S. 91.
13 „Sie schufen ein Monster", in: „Der Spiegel", Nr. 38/1997, S. 168 ff.
14 Ostrovsky, „Der Mossad".
15 „News", Nr. 42/1997, S. 92.

17. Brief:

1 „... Berlin is already today a truly multicultural city - it is, by the way, the 'biggest Turkish city west of Istanbul' with well over a hundred thousand Turks and Germans of Turkish descent. In the years to come we will have to increasingly rely on immigration. German society is only now becoming aware

of this fact in the face of dramatic demographic changes. ..." (Ansprache von Bundesaussenminister Joschka Fischer beim Kongress von B'nai B'rith Europe in Berlin, 31.10.2001. Der vollständige Text kann auf der Netzseite der deutschen Bundesregierung eingesehen werden: http://www.bundesregierung.de/emagazine_entw,-61522/Ansprache-von-Bundesaussenmini.htm. Informationen zu dieser Veranstaltung: http://www.bundesregierung.de/frame/dokumente/Artikel/ix_61583.htm.)
2 1. Sam.15,3.
3 „Eretz Israel: Erde Israels, das Land, das Gott dem Abraham als Ort versprochen hatte, wo das jüdische Volk leben würde: Die Grenzen sind vage und manchmal ohne Zusammenhang festgelegt: Vom Fluß Ägyptens bis zum großen Fluß Euphrat, von der Wüste bis nach Libanon." („Die ganze Woche", 28. 2. 1991, S. 10. Siehe auch: 1. Mose Kapitel 13 ff. und 5. Mose 1,7.)
4 „profil", Nr. 17, 22.4.2002, Autoren: Adelheid Wölfl und Wolfgang Kimmel.
5 Siehe Seite 107.
6 Siehe 8. Brief, Anm. 19.
7 Siehe 9. Brief, Anm. 12.
8 Adler, „Die Freimaurer und der Vatikan".
9 „Berliner Morgenpost", 2. 1. 2002, S. 2. Siehe auch: 12. Brief, Anm. 6

18. Brief:

1 Lorenz, „Die 8 Todsünden der zivilisierten Menschheit"; Eibl-Eibesfeldt, „In der Falle des Kurzzeitdenkens", S. 162.
2 Prof. HAFNER: „Das Völkerrecht gibt uns bereits die Kriterien an, die für einen Staat gelten. Wenn eine Gemeinschaft diesen Kriterien Genüge tut, diese Kriterien erfüllt, dann ist es ein Staat, unabhängig davon, ob wir es anerkennen oder nicht." Sprecher: „Was sind diese Kriterien?" Prof. HAFNER: „Diese Kriterien sind die drei klassischen, in erster Linie, DAS IST EIN GEMEINSAMES VOLK, EIN GESCHLOSSENES GEBIET und schließlich, und das ist eben das schwierigste Kriterium und auch meistens umstritten, gerade in unserem Fall hier, EINE UNABHÄNGIGE REGIERUNG, die effektiv ist, d.h. die tatsächlich in der Lage ist, sich durchzusetzen und gleichzeitig aber auch – und ich glaube, das muß man in unserem Falle hier besonders auch berücksichtigen, in der Lage ist, eine gewisse Stabilität dieser Ordnung, die sie durchzusetzen imstande ist. zu gewährleisten." (Aussage des Völkerrechtlers Univ.-Prof. Dr. Gerhard Hafner, in: „Hohes Haus", Österreichisches Fernsehen, 22. 9. 1991.)
3 Siehe 12. Brief, Anm. 7.
4 „Der Spiegel", Nr. 23/2000, S. 162.
5 Lafontaine, "Das Herz schlägt links".
6 Wagnleitner, „Coca-Colonisation und Kalter Krieg", S. 77.
7 W.o.
8 „Der Spiegel", Nr. 9/98, Seite 24.
9 5. Brief, Anm. 1.
10 Bauer, „Freikauf von Juden?", S. 27: „In unserem Zusammenhang kommt es vor allem darauf an, daß der ökonomische Aufschwung ohne einen nennenswerten Beitrag durch den Außenhandel erreicht wurde."
11 Der Ausdruck „Raubtierkapitalismus" wurde vom ehemaligen Bundeskanzler Helmut Schmidt verwendet.

19. Brief:

1 „Der Spiegel", Nr. 23/2000, S. 162.
2 Vgl. Rousseaus Gesellschaftsvertrag.
3 Wissenschaftliche Studien (z.B.: John Lott, David B. Mustard, „Crime, Deterrence und Right-to-Carry Concealed Handguns", University of Chicago Law School, Illinois, July 1996) liefern den unwiderlegbaren Beweis, daß jede Verschärfung des Waffenrechtes den gegenteiligen Effekt von dem bewirkt, was der Bevölkerung vorgegaukelt wird: die Gewaltkriminalität schnellt in die Höhe! Überall dort, wo gesetzestreue Bürger Schußwaffen besitzen, ist die Gewaltkriminalität niedrig. Als die Behörden in einigen Regionen der USA den Bürgern vorschrieben, immer Schußwaffen zu führen, verschwand dort die Gewaltkriminalität vollständig! Hätten in den 19 US-Bundesstaaten, in denen ein restriktives Waffengesetz gilt, unbescholtene Bürger Schußwaffen führen dürfen, so wären in dem Zeitraum von 1977 bis 1992 ganze 1570 Morde, 4377 Vergewaltigungen, 60.000 bewaffnete Angriffe und 12.000 Raubüberfälle zu verhindern gewesen! („Der Kriminalbeamte", 9/1997). Einige der betroffenen Staaten reagierten umgehend auf diese Studie, darunter Texas, wo es seitens der Behörde durch großzügiges Erteilen von Lizenzen zum Führen von Schußwaffen gelang, von 1992 bis 1997 die Gewaltkriminalität um bis zu 53 % zu senken!

20. Brief:

1 Coudenhove-Kalergi, „PANEUROPA 1922 bis 1966", S. 103.
2 Baßler, „Die Große Ausländerlüge", Siehe 12. Brief, Anm. 6.
3 Courtois, „Das Schwarzbuch des Kommunismus".
4 Sieh 8. Brief, Anm. 12.
5 Siehe 4. Brief, Anm. 1.
6 „Konrad Adenauer, Winston Churchill und andere europäische Spitzenpolitiker ließen sich in den fünfziger Jahren ihre Propaganda für den Europa-Gedanken vom amerikanischen Geheimdienst CIA bezahlen. Das belegen Dokumente aus britischen und amerikanischen Archiven. Danach ging im Sommer 1948 Churchill, damals Oppositionsführer im britischen Unterhaus, die Amerikaner um Geld für die Europäische Bewegung an. Diese war als überparteiliche, internationale Dachorganisation aller Europa-Verbände gerade erst gegründet worden, um für die Vereinigten Staaten von Europa zu werben. Auf Order des späteren CIA-Chefs Allan Dulles richtete der Dienst zur verdeckten Finanzierung das American Committee on United Europe ein. Dieses organisierte und bezahlte Bundeskanzler Konrad Adenauers Werbeauftritte für die europäische Einigung in New York 1953, finanzierte mehrere hundert Pro-Europa-Veranstaltungen und bewahrte die Europäische Bewegung, zu deren Ehrenpräsidenten Adenauer gehörte, zweimal vor dem Bankrott. Nach Berechnungen des britischen Politologen Richard Aldrich kostete das Europa-Engagement die CIA zwischen drei und vier Millionen Dollar, mehr als die Hälfte aller Gelder, die der Organisation zur Verfügung standen." („Die CIA zahlte", in: „Der Spiegel", Nr. 33/1997, S. 20.)
7 Georg Hoffmann-Ostenhof, „Antisemiten für Israel", in: „profil", 9. 9. 2002, S. 102.
8 „Jüdische Allgemeine", 25. 9. 2002.
9 „Berliner Morgenpost", 2. 1. 2002, S. 2. Siehe auch: 12. Brief,
Anm. 6.
10 Bauer, „Freikauf von Juden?".

Namensverzeichnis

Anzeige

Krise

Erster Teil: Die Erkenntnis

1. Die Welt treibt durch die wachsende Verschuldung einem Zusammenbruch des Geldsystems und damit der Weltwirtschaft entgegen.

2. Das Geldsystem ist nicht, wie die Mehrheit noch glaubt, ein natürliches oder unabänderliches, sondern ein widernatürliches: Es will glauben machen, daß Geld Zinsen „erarbeiten“ könne.

3. Geld an sich aber kann keinen Gewinn, auch kein Zinsen abwerfen, es kann keine Jungen kriegen.

4. Die Verschuldung ist widernatürlich und den Menschen durch ein betrügerisches Geldsystem aufgezwungen, das auf dem unablässig geschöpften Kredit beruht, der ungeachtet seines Gegenparts in der Wirtschaft ins Unendliche wächst.

5. Die beiden großen Weltreligionen, das Christentum und der Islam, verdammen den Zins:

   Daß der Zins unabhängig von der Natur dem aus dem Nichts geschöpften Geld unablässig Mehrwert verschaffe, sei gotteslästerlicher Hochmut, dem der Tod der Schöpfung folge.

6. Bisher dienten Kriege dazu, den Zusammenbruch dieses abgefeimten Versklavungssystems zu verschleiern und nach demselben das Spiel mit neuer Währung von vorne zu beginnen.

7. Das Mittelalter, als „finster“ verleumdet, weil es den Zins unter Acht gestellt hatte, kannte darüberhinaus den stufenweisen Geldverruf und schuf in Europa die gewaltigen Dome und tausende von blühenden Städte – ohne Elektrizität und Maschinen.

8. Auch die vergangenen Jahrhunderte kannten Staaten, die sich gegen das Zinssystem zur Wehr setzten, für einige Zeit bestechende Wirtschaftsmodelle schufen, die dann unter falschen Vorwänden vernichtet wurden.

9. Und dies ist das wahre Wesen des Geldes: Es entsteht als Gutschein für geleistete Arbeit, kann also nicht selbst Arbeitsplätze schaffen, sondern entsteht durch Leistung. Das Falsche Geld behauptet, die Mutter der Arbeit zu sein, das Echte Geld ist ein Kind der Arbeit.

10. Den Zusammenbruch, diesmal weltweit, wiederum vor Augen, muß sich die Menschheit der Mittel bedienen, sich von dieser alles umgarnenden Lüge und von diesem alles zerstörenden Betrug zu befreien.

(Fortsetzung umseitig)

108 Jahre Kerker für 44 Männer und Frauen

44 Männer und Frauen aus dem persönlichen Freundes- und Bekanntenkreis des Dichters wurden um ihrer gewaltfrei vertretenen Meinung willen verfolgt und mit insgesamt 108 Jahren Kerker bestraft. Auf einen wurde ein Mordanschlag verübt. Einer wurde ermordet, einer zwangsweise psychiatriert:

Professor Robert Faurisson, Ing. Emil Lachout, Dipl.-Pol. Udo Walendy, Oberstudienrat Günther Deckert, Ernst Zündel, Thies Christophersen, Generalmajor a. D. Otto Ernst Remer, Ing. Erhard Kemper, Dipl.-Ing. Wolfgang Fröhlich, Robert Dürr, Franz Radl, Walter Ochensberger, Jürgen Graf, Herbert Schweiger, Lisbeth Grolitsch, Hans Schmid, Meinolf Schönborn, Gottfried Küssel, Karin Küssel, Pedro Varela, Ahmed Rami, Dr. Bruno Haas, Dr. Hermann Plessl, Fritz Rebhandl, Tjudar Rudolph, Rechtsanwalt Manfred Roeder, Pfarrer Junger, Dagmar Obermeier, Ing. Peter Binder, Brigitte Binder, Hansjörg Schimanek, Gerhard Endres, Mathias Seger, Professor Dr. Werner Pfeifenberger, Diplo.-Volkswirt Herwig Nachtmann, Hans Strobl, Konrad Windisch, Ewald Stieber, Günter Reinthaler, Andres Studer, Dipl.-Chemiker Germar Rudolph, Rechtsanwalt Horst Mahler, Frank und Ute Rennicke.

"amnesty international" und die Kirchen, die Fremden "Kirchenasyl" zu geben pflegen, schweigen!

Editorial Bright-Rainbow

Rassismus legal?

Gerd Honsik